

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 28 Kronen; halbjährlich 14 Kronen; vierteljährlich 7 Kronen; monatlich 2 Kronen 40 Heller. Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Zweiundvierzigster Jahrgang.

Einzelnr. Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller.

Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Bauernring) 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Dienstag Früh.

Budapest, 12. April.

Ruhe, vollständige Ruhe herrscht in der inneren Politik, und die politischen Tageschroniken haben ihre liebe Mühe, ihre Rubrik zusammenzustoppeln. Die Majorität hat gesiegt, die Opposition ist unterlegen und damit basta. Alle Welt hat sich mit dieser Tatsache abgefunden, und nichts steht nun einer Perennierung des jetzigen Regierungssystems im Wege. So kündigt es nicht nur die Regierung und ihre Presse, sondern glauben es auch viele Fernstehende. Und doch ist die Majorität, wie genaue Kenner derselben versichern, nicht frei von einer gewissen Bangigkeit.

Weshalb? Der Gründe gibt es verschiedene. Dem Einen ist bang vor der allzugroßen Selbstherrlichkeit der Majorität. Sie kann Alles durchführen, was sie nur will, kennt keine Hindernisse und keine anderen Rücksichten, als die sie sich selber konstruiert. Aber welche Opfer hat diese Selbstherrlichkeit gekostet, und wie lange kann sie aufrechterhalten werden, ohne sich gegen die Majorität zu richten, diese zu gefährden? Den Anderen wieder ist bange, weil sie sagen, daß die Ruhe nur eine scheinbare ist. Daß, wenn auch der scharfe, lärmende Kampf der Opposition für den Moment verstummt ist, das Widerstreben gegen die Regierung und ihre Majorität doch in immer weitere Kreise dringe und damit nur umso gefährlicher werde. Aber ob aus diesen oder anderen Gründen, unbehaglich fühlen sie sich fast Alle in der Nationalen Arbeitspartei.

Und mit vollem Recht. Denn von Tag zu Tag mehren sich die Anzeichen, daß das Band der Arbeitspartei gegenüber daselbe Empfinden zu haben beginnt, wie seinerzeit der Koalition gegenüber. Ein deutliches Zeichen hierfür ist die gestrige Wahl in Dunavecse. Ein Staatssekretär, und man weiß, was das in einem ungarischen Wahlbezirk bedeutet, steht einem Oppositionellen gegenüber, der noch dazu ein politischer Neuling, und dieser Staats-

sekretär bleibt mit mehreren hundert Stimmen in der Minorität. Nicht mindere Zeichen für den beginnenden Umschwung der Stimmungen sind jene Mistrauensvoten gegen die Regierung, die in allerlängster Zeit mehrere Komitate erbracht haben.

Die Optimisten werden wohl demgegenüber sagen, daß dies nur vereinzelte Erscheinungen sind, denen keine größere Bedeutung beizulegen ist. Doch wir können diesem Optimismus nicht beistimmen, sondern meinen vielmehr, daß die Nationale Arbeitspartei alle Ursache hat, nicht bloß auf der Hut zu sein, sondern auch jetzt schon auf Mittel zu sinnen, mit denen sie diesem Stimmungswandel ein Halt gebieten könnte. Will man aber wissen, welches diese Mittel sein könnten, so muß man vorallererst nach den Ursachen dieses Stimmungswechsels forschen. Da muß denn zunächst festgestellt werden, daß dieser Stimmungswechsel neueren Datums ist, ja daß er eigentlich erst seit der Votierung der Wahl- und Hausordnungsreform und der fast gleichzeitigen erstinstanzlichen Verhandlung des Prozesses Lukács-Déjy datiert. Warum aber der Stimmungswechsel eben mit diesen beiden Daten koinzidiert, ist keine allzu schwer zu lösende Räthselfrage.

Daß die Regierung und die Majorität die Aufgaben, die sie sich gestellt haben, ohne jede Rücksicht auf die Opposition durchführen werden, das wußte Jedermann, der den Charakter des Grafen Stephan Tisza, dieses eigentlichen Führers der Regierung und der Majorität, kennt. Dann aber, so rechnete alle Welt, werde der Herstellung geregelter parlamentarischer Verhältnisse nichts im Wege stehen, zumal es ja allbekannt war, daß Graf Stephan Tisza oft erklärt hat, er sei nach Beendigung seiner Aufgabe gerne bereit, sich von seinem jetzigen Posten zurückzuziehen. Nun, diese Aufgabe ist jetzt beendet. Die Wahlreformen sind unter Dach und Fach, die Wahlreform und die Hausordnungsrevision so votiert, daß die vom Grafen Stephan Tisza geforderte Vorherrschaft der Intelligenz auch weiterhin gesichert, jedwede Obstruktion aber durchaus unmöglich gemacht ist.

Aber von der Herstellung geordneter parla-

mentarischer Verhältnisse ist noch immer keine Rede, die Regierung steht noch immer der Opposition gegenüber auf demselben intransigenten Standpunkt, wie die ganze Zeit vor Erledigung ihrer Aufgabe. Diese Intransigenz hat zweifellos eine gewisse Verstimmung selbst in solchen Kreisen erzeugt, die bisher sich als unentwegte Anhänger der Arbeitspartei bekannnten. Hierzu kommt als ein Faktor, der nicht außer Acht gelassen werden darf, daß so wie innerhalb auch außerhalb des Parlaments viele Anhänger der Arbeitspartei meinen, daß die Wahlreform zu konservativ, die Hausordnungsrevision aber zu scharf gerathen sei. Zu alledem kam dann der Prozeß Lukács-Déjy, der wieder hauptsächlich bei den Anhängern der Arbeitspartei Unbehagen erregt hat, weil er die Befürchtung wachrief, daß dadurch, daß der Wahrheitsbeweis für die Anklagen Déjy's unterblieb, das Ansehen der Arbeitspartei mehr leiden könnte, als wenn er erfolgt wäre.

So entstanden denn in den letzten Wochen allerlei Mißstimmungen überall im Lande in den Kreisen der Anhänger der Arbeitspartei, und da solche Mißstimmungen gewöhnlich sich auch gegen bestimmte Personen richten, war es nur natürlich, daß sie sich in erster Linie gegen den derzeitigen Führer der Majorität, den Ministerpräsidenten Lukács, richteten. Vor allererst entstand die Meinung, daß er die Seele der jetzigen Intransigenz sei, daß er es sei, der sich jetzt mit aller Macht gegen die Herstellung geregelter parlamentarischer Verhältnisse stellt, weil er dann die Macht an anderen Händen übergeben müßte. Ob dem nun in Wirklichkeit so ist oder nicht, da es allbekannt ist, daß Graf Tisza sich seit Langem mit Rücktrittsgedanken beschäftigt, bestätigt der Schein jedenfalls jene Annahme. Des Ferneren schiebt man aber auch dafür, daß Wahl- und Hausordnungsreform so geworden, wie sie sind, die Hauptschuld Herrn v. Lukács in die Schuhe. Denn vom Grafen Tisza wußte man vom Beginn her, daß er den konservativsten und schärfsten Standpunkt vertritt, und von Herrn v. Lukács erwartete man eine Milderung dieses Standpunktes, aber vergeblich, da er sich vielmehr mit demselben vollinhaltlich

## Geheimnisse der Kunst.

(Original-Beitrag des „Neues Pester Journal“.)

Ein Theaterstück kann sehr interessant sein, wenn es auch bei seiner Erstaufführung keinen vollen Erfolg erzielt. Der Erfolg setzt sich aus hundert glücklichen Umständen zusammen, und wenn eine fehlt, so ist es beinahe um ihn geschehen. Die Talentprobe für den Verfasser bildet aber das Interesse, das er seinem Publikum einzuflößen versteht. Von einem sehr interessanten Stücke dieser Art will ich heute erzählen. Das Stück heißt: „Der Mutterjohn“, und der Verfasser ist Siegfried Krebitsch, der bekannte Shaw-Übersetzer. Das Werk wurde im Burgtheater aufgeführt und es ist immerhin etwas, wenn man sagen kann, die Mehrheit der Zuhörerschaft ging mit dem heiklen Stücke und besiegte zum Schlusse eine kleine Schaar von Gegnern. Unter dem schlechtgewählten Titel kann man sich nicht viel denken, kaum beginnt aber die Handlung sich zu entwickeln, so empfängt man eine Menge von Anregungen. Der Verfasser rührt an die Geheimnisse der Kunst, ja, an die Geheimnisse der Menschenseele. Nach dem ersten Fallen des Vorhanges ist man sich darüber klar, daß der Vorwurf ein äußerst fesselnder ist. Und man ist neugierig, wie ihn der Verfasser weiterführen und lösen würde. Die Weiterführung bewegt sich jedenfalls auf demselben vornehmen Niveau, und wenn die Lösung vielleicht nicht ganz befriedigen kann, so bleibt das

Ganze doch interessant bis an das Ende. Die Lösung nämlich bleibt manches schuldig. Weil der Einzelfall, der hier angeregt wird, ins Allgemeine strebt. Und der Verfasser es offenbar nicht wagte, die tiefsten Fragen, die er aufwarf, auch entscheiden zu wollen. Ueber diese Dinge tappt man noch so ziemlich im Dunkeln.

Ein junger Künstler verzweifelt an seinem Talent. Er müht sich und strebt, sein Herz ist voll Begeisterung für die Kunst. Aber an der Akademie bringt er es nicht weit. Sein Vater, ein bescheidener Dorfschulmeister, ist überzeugt, der Sohn taugt nur zum Zeichenlehrer. Er liegt ihm den ganzen Tag in den Ohren, alles ohnmächtige Hinausstreben über dieses bescheidene Ziel aufzugeben. Eine emanzipirte polnische Malerin, in die sich der angehende Künstler verliebt, ein zielbewußtes, hochbegabtes Geschöpf, will weder vom Talent, noch von der Liebe des kunstbesessenen Jünglings etwas wissen. Sie ist so grausam, den Halbverzweifelten in den Abgrund stoßen zu wollen. Sie weiß nicht nur sein junges Gluthertz schände zurück. Sie erinnert ihn an den beschänknten Dorfschulmeister, von dem er abstammt, und rühmt sich des adeligen Geschlechts, aus dem sie hervorging. Nur dem Blute dieser Ahnen danke sie es, daß sie sich als Künstlerin in die Höhe schwingen könnte. Schon Michelangelo, der seine Herkunft von dem Grafen von Canossa ableitete, hätte sein Genie der Abstammung von dem vornehmen Geschlecht zugeschrieben. Mir ist, aufrichtig gesagt, von einem

solchen Ausspruch Michelangelo's nichts bekannt. Dagegen ist ein anderer seiner Aussprüche ziemlich verbürgt. Er sagte nämlich scherzweise, er hätte die Kunstliebe mit der Muttermilch eingesogen. Seine Amme war nämlich die Frau eines Steinmeß aus Florenz.

Gleichviel, der zermürbte junge Mensch in dem Stücke glaubt beinahe das hingeworfene Wort, und er citirt es in seinem Gram vor der Mutter, die die Einzige, die ihn in seinem ehrgeizigen Streben unterstützt. Die Mütter sind schon so. Sie trauen ihren Lieblingen Alles zu, und sie möchten, daß er die höchsten Preise erringe. Besonders diese da, die an dem Leben an der Seite des pedantischen Dorfschulmeisters krankt und ihren Sohn wenigstens weit über die Enge ihres Daseins hinausheben möchte. Nun sieht sie den Sohn kleinmüthig, haltlos, schier gescheitert, ehe er den Kampf begonnen. Und ihre Mutterliebe verführt sie zu einer Eingebung, durch die sie ihrem Kinde das Köstlichste schenken will, was einem aufstrebenden Künstler verliehen werden könnte: das Selbstvertrauen. Sie sagt ihm, er sei gar nicht der Sohn des Schulmeisters. Er sei in Wahrheit die Frucht einer sinnberauschten Stunde seiner Mutter in den Armen eines gräßlichen Offiziers, mit dessen Scheiden auch ihr Leben zerstört wurde. So weit kann Mutterliebe wohl gehen. Sich zu einer Schmach zu bekennen, um dem Kinde die Kraft zu geben, die er zunächst bedarf.

Das Opfer trägt auch glückliche Früchte. Der junge Mensch lebt wieder auf. Auch in seinen Andern

identifiziert hat. Und daß schließlich das ganze Odium der Desj'schen Anklagen sich gegen Herrn v. Lukács gerichtet, ist ja allbekannt.

So ist denn die Situation heute die, daß das eigentliche Objekt jenes Stimmungswechsels, den jetzt die Arbeitspartei zu fühlen hat, Herr v. Lukács ist. Noch hält die große Majorität des Landes die Aufrechterhaltung der Arbeitspartei für eine unerlässliche Nothwendigkeit, gleichzeitig aber wünscht sie die Wiederherstellung geregelter parlamentarischer Verhältnisse und eine rasche Beseitigung des Lukács-Desj-Prozesses. Da aber der Erfüllung dieser Wünsche in erster Linie Herr v. Lukács im Wege steht, so kann es leicht geschehen, daß, wenn er noch länger an der Spitze der Regierung und der Nationalen Arbeitspartei verbleibt, die Mißstimmung gegen diese Partei immer weitere Kreise erfassen und bald die Majorität dem Lande gegenüber in dieselbe Lage bringen wird, wie die einstige Koalition. Will Herr v. Lukács, der so viel Theil hat an dem Zustandekommen der Arbeitspartei, nicht die Weiterexistenz dieser Partei aufs äußerste gefährden, dann muß er, nachdem er seine Aufgabe erfüllt, bald jenen den Platz räumen, die geregelte parlamentarische Verhältnisse herzustellen vermögen.

Die Lage.

Die Wahlkaffe der Regierungspartei und die Kossuth-Partei. — Graf Andrássy über die Situation. — Aus den Parteien.

In der letzten Zeit wird das Thema auffallend viel ventilirt, ob die Kossuth-Partei aus dem Wahlfonds der Regierungspartei eine Unterstützung erhalten habe oder nicht. In einem hiesigen Blatte wurde eine diesbezügliche Behauptung aufgestellt und die Wiener „Reichspost“ veröffentlicht hierüber heute weitere Details, die in allen politischen Kreisen berechtigtes Aufsehen hervorgerufen haben. Der wahre Sachverhalt wird aller Wahrscheinlichkeit nach im weiteren Verlaufe der Diskussion klargestellt werden. Mehrere führende Persönlichkeiten der Kossuth-Partei stellen die Zuwendung von Unterstützungen aus dem Wahlfonds der Regierungspartei an oppositionelle Kandidaten entschieden in Abrede. Nun meldet aber heute die „R.“ ganz bestimmt, sie wisse, „daß Kossuthianer vom Grafen Khuen „ansehnliche Gelder“ erhalten haben, das sei eine Thatsache, die man weder verschweigen noch unterdrücken könne.“ Bisher habe man diese interessanten Wahlgeheimnisse unter Siegel bewahrt. Ob aber auch Lukács die von Khuen beobachtete Diskretion wahren werde, bleibt abzuwarten.

Wir nehmen von dieser Enthüllung des Wiener christlichsozialen Organs nur deshalb Notiz, weil diese Angelegenheit aller Wahrscheinlichkeit nach zu Weiterungen führen wird. Gestern und heute haben

die Leiter der Wahlaktion der Kossuth-Partei Geheimrath Johann Dóth und Paul Soitsy auf das bestimmteste erklärt, daß kein Mitglied der Kossuth-Partei in solcher Weise seitens der Regierungspartei unterstützt wurde. Mitglieder der Nationalen Arbeitspartei wissen dies allerdings anders, und darum muß die Affaire aufgeklärt werden.

Graf Julius Andrássy nimmt heute in einem viel bemerkten Artikel zur politischen Situation Stellung. Er führt aus, die dringendste Aufgabe der Opposition sei, den heutigen Parteiabsolutismus zu stürzen und dessen Erneuerung zu verhindern. Die erste Aufgabe sei, ein neues Wahlgesetz zu schaffen, denn das heutige könne nicht acceptirt werden. Dasselbe sei ungerecht und löse die der Arbeiterschaft gegebenen Versprechen nicht ein. Auch betreffs der Altersklasse sei das neue Wahlgesetz ungerecht. Schlagworte seien schon abgethan, eine neue Parteigestaltung dürfe also nicht im Zeichen von Schlagworten erfolgen, sondern müsse konkrete Aufgaben verwickeln. Die Wahlen müssen billiger gemacht werden, dann müsse das innere Leben des Abgeordnetenhauses einer gründlichen Revision unterzogen werden, die Stellung des Präsidenten müsse geändert werden, die heutige Hausordnung dürfe nicht in Kraft bleiben, aber auch eine neue müsse die technische Obstruktion verhindern. Das Gesetz über die Parlamentswache sei eine Mißgeburt, das Magnatenhaus sei zu reorganisiren etc., etc. Dieses Programm des Grafen Andrássy fand in politischen Kreisen sehr lebhaftes Beachtung.

Der Wahlrechtsausschuß der Opposition hat heute Vormittags unter dem Voritze des Grafen Albert Apponyi eine Sitzung gehalten. In derselben wurde darauf hingewiesen, daß an dem ursprünglichen Wahlrechtsgesentwurfe der Regierung, gegenüber dem die verbündete Opposition seinerzeit Stellung genommen und ein Elaborat fertig gestellt hatte, im Abgeordnetenhaus mehrere Abänderungen vorgenommen wurden. Es sei daher notwendig, daß auch das Elaborat der verbündeten Opposition in entsprechender Weise abgeändert werde. In Folge dessen wurden die Referenten der drei Subkomitès des oppositionellen Wahlrechtsausschusses aufgefordert, an dem Elaborat die notwendigen Abänderungen vorzunehmen und die abgeänderte Arbeit in der für den nächsten Samstag anberaumten Plenarsitzung des Wahlrechtsausschusses zu unterbreiten.

Budapest, 12. April.

Von oppositioneller Seite wird über einen bevorstehenden Obergespannswchsel gemeldet: Der Obergespann des Zemplener Komitats Julius Meczner hat nach dem Mißtrauensvotum der jüngsten Kongregation seine Demission gegeben. Der Minister des Innern hat bisher das Demissionsgesuch nicht erledigt, doch dürfte die Enthebung Meczner's schon in den nächsten Tagen erfolgen. Als mutmaßliche Nachfolger Meczner's werden der Abgeordnete Victor

schwachen Stunden der Frauen besser zu nutzen weiß als der junge Schwärmer, der ohne seine kleine Lebenslüge nicht zu bestehen vermag. Was noch zu erzählen, ist nicht viel. Zerdrückt, beinahe zerjähmert von der Wahrheit, die ihm geworden, gepöckelt von Eiferjucht, die nur zu begründet war, irt der junge Künstler tagelang durch die Straßen, ohne sich aufrichten zu können. Bis ihn mitleidige Freunde finden, die den Erschöpften laben, ihn zu dem treulosen Liebchen zurückschleppen und ihn dem herbeigerufenen Vater übergeben. An der Brust dieses guten Alten, der ihn in seiner Weise liebt, kann er sich wenigstens ausweinen. Der führt sein Kind nachhause, in die ländliche Stille, damit es dort gesunde. So schließt dieses fesselnde Stück, ohne irgend eine wirkliche Lösung zu bringen. Hat der junge Mensch wirklich das Zeug, den Anax zu überwinden, den er im Sturm des Lebens davongetragen? Wird er wirklich gesund? Wird er sein Talent wiederfinden? Das ja nicht erloschen sein muß, wie er glaubt, ohne es auch nur neu erprobt zu haben. Wird er sich an seiner Kunst aufrichten? Wird er zu neuem Lebensmuth gelangen? Wird er auch noch sein Malweibchen erobern, das ihn auf dem Lande heimjuchen möchte, obzwar er sie nur später, viel später, vertragen zu können meint? Diese Verkörperung launischer Frauengunst, die dem Erfolge nachläßt, die sich so gern vom Starcken erobern läßt, und die den schwachen Händen entschlüpft?

Molnár, eventuell der Sárospataker Oberstuhlrichter Zeno Bessenyei genannt.

Der bekannte Vorkämpfer der ungarischen „republikanischen Partei“ und ehemalige Abgeordnete Georg Nagy hatte für den 14. d. nach Makó eine Versammlung der „republikanischen Partei“ einberufen. Anmeldungen von Deputationen waren aus Budapest, Debreczen, Szabadka, Kecskemet, Makó und noch anderen Städten eingelaufen; auch die Ungarn aus Amerika und sogar die italienische Republikanerpartei hatten die Entsendung von Delegirten zugesagt. Heute hat jedoch der Oberstuhlrichter von Makó, Julius Nálosi, die Arrangeure der Versammlung davon verständigt, daß er die Abhaltung der Versammlung verbiete. Der Vizepräsident des Arrangementskomitès Dr. Johann Esperit hat nun die Parteianhänger davon verständigt, daß im Falle der Aufrechterhaltung des Verbots die Versammlung im geräumigen Hofe seines, des Vizepräsidenten, Hauses abgehalten werden wird.

Wie aus Gyoma berichtet wird, hat sich die Nationale Arbeitspartei im Ghomaer Wahlbezirk, in welchem der bisherige Abgeordnete Julius Kovács seinen Rücktritt angemeldet hat — allerdings ohne bisher diesen seinen Schritt dem Präsidium des Abgeordnetenhauses offiziell zur Kenntniß gebracht zu haben —, konstituirte mit der Absicht, anlässlich der bevorstehenden Neuwahl mit aller Kraft für den von ihr zu nomirenden Kandidaten einzutreten.

Aus Nagy wird uns telegraphirt: Die Agrarer Gemeinderaths-Ergebnisse sind für den 17., 18. und 19. d. ausgeschrieben worden. Die Agitation ist in vollem Zuge. Zwischen der Koalition und der kroatischen Rechtspartei ist es zu einem Wahlbündniß gekommen. Beide Parteien stellen gemeinsame Kandidatenlisten auf. Mit Bewilligung der Landesregierung werden in geschlossenen Lokalen Wahlversammlungen abgehalten.

Die Demonstration gegen Montenegro.

Montenegro weiß nichts von Kompensationsanträgen. — Nikita besteht auf Stutari's Besitz. — Generalsturm angeordnet. — Verwundung des englischen Vizekonsuls. — Die Serben gehorchen den Mächten, aber kontostiren Oesterreich-Ungarn. — Der Friede mit der Türkei vor der Thür.

Zu der Frage der Kompensationen für Stutari hat sich nun auch Montenegro selbst zum Wort gemeldet. Dort wehrt man sich gegen die Geldabfindung als gegen eine Profanirung der reinen und idealen Bestrebungen des Königs Nikita, der nach wie vor daran festhält, daß Montenegro Stutari erobern müsse, weil der Besitz dieses Ortes eine Lebensnothwendigkeit für Land und Volk sei. Von einer Abdankungsabsicht des Königs will man in Cetinje auch nichts wissen. Der König ist vielmehr guten Muthes und seines endlichen Triumphes so sicher, daß er die Bombardirung

Auf alle diese Fragen erhalten wir keine Antwort. Wir können auch keine erhalten, denn die Fragen rühren an Geheimnisse der Kunst und des Lebens, die nicht ohneweiters entschieden werden können. Sicher ist, daß zu den Erfolgen in Kunst und Leben mehr Selbstvertrauen gehört, als der Geld dieses Stückes zu besitzen scheint. Der Zweifel am eigenen Talent nagt am Herzen vieler Künstler, gerade der echten Künstler, die von ihren Werken selten sich ganz befriedigt fühlen. Selbst in unseren Tagen, wo das Selbstvertrauen vieler Maljünglinge oft das Einzige ist, was sie zur Ausübung der Kunst mitbringen. Bei den echten Künstlern erreicht das vollendete Werk, so sehr es auch die Welt befriedige, selten die Vorstellung, die sich die Künstler selbst davon gemacht, ehe sie zum Pinsel griffen. Im Allgemeinen herrscht der Glaube, man müsse zum Künstler geboren werden. Und nichts in der Welt könne das künstlerische Empfinden erregen, das Einem der Himmel auf den Weg eben mitgegeben oder nicht. Die Kunst sei eine spröde Schöne, die sich nicht Jedem hingebt, der die Hand nach ihr ausstreckt. Aber selbst große Meister waren der Ansicht, daß sich Alles erlernen lasse, was man gemeinhin als Geschenk des Himmels ansieht. „Es ist thörichte Verzagtheit, zu glauben“, schrieb Böcklin, „man sei weniger begabt als Andere. Künstlerischer Muth, Auffassungskraft, Produktionsvermögen — überhaupt künstlerische Befähigung — sind innere Organe, die ebenso einer Ausbildung fähig sind wie jedes andere

Skutari fortzusetzen besteht und jetzt endlich sogar den Generalsturm anordnet. Bei dem neuerlichen Bombardement ist der englische Vizekonsul in Skutari verwundet worden, was naturgemäß zu neuen energischen Vorstellungen der Mächte Anlaß geben wird. Die Blokade ist nun im Gange und wird streng beobachtet, und sie hat die Wirkung gehabt, daß die Serben wenigstens sich zu fügen beginnen und ihre Truppen von Skutari zurückziehen. Dafür wird der Versuch gemacht, durch neuerliche Boykottbewegung gegen österreichisch-ungarische Waaren Revanche zu nehmen für die Niederlagen auf diplomatischem Gebiete und für das Zurückweichen aus Albanien, wofür man Oesterreich-Ungarn in erster Reihe verantwortlich macht. Auch die Boykottierung italienischer Waaren soll geplant sein. Belgrader Kreise bemühten sich, den Anschluß Bulgariens und Serbiens an diese Boykottbewegungen zu erreichen, dies ist aber nicht gelungen. Währenddem schreiten die allgemeinen Friedensverhandlungen schnell vorwärts und man ist überzeugt, daß der Friede zwischen der Pforte und dem Balkanbund in den nächsten Tagen abgeschlossen werden wird.

**Einstellung der Beschickung Skutaris durch die serbischen Truppen.**

Wien, 12. April. Wie aus informierten Kreisen mitgeteilt wird, scheint es sich zu bestätigen, daß Serbien dem Oberkommando seiner Truppen den Befehl gegeben hat, die Feindseligkeiten einzustellen.

Allem Anschein nach fahren die Montenegriner mit der Beschickung fort. Ein Generalsturm hat nicht stattgefunden. Es ist übrigens bekannt, daß Montenegro noch nicht erklärt hat, es beabsichtige, die Feindseligkeiten einzustellen.

**Verwundung des britischen Vizekonsuls in Skutari.**

London, 12. April. Der langjährige britische Honorar-Vizekonsul in Skutari Nikolaus Summa, ein Albanese, wurde während des neuerlichen Bombardements verwundet.

**Die Kompensationsfrage.**

London, 12. April. Die Blätter äußern sich heute hoffnungsfreudig, besonders weil Montenegro sich im Prinzip bereit erklärt hat, eine Entschädigung zu acceptiren. (Aus Cetinje wird aufs Entschiedenste bestritten, daß Montenegro eine Kompensation annehme.)

Einzelne Blätter hoffen im Anschluß an Neuierungen der italienischen Presse, daß Oesterreich-Ungarn Montenegro einen Ausgang an den Golf von Cattaro gewähren werde. Der wahre Beweggrund für diese Hoffnung ist, daß Serbien sich entschieden weigert, Montenegro im Sandschat Novibazar oder im serbischen Antheil an Albanien zu entschädigen, und dabei von Rußland unterstützt wird.

London, 12. April. Das „Reuter'sche Bureau“ erfährt, daß der montenegrinische Friedensdelegirte

Popovics London verlassen hat, um sich nach Paris zu begeben, wo sich bereits viele Mitglieder der internationalen Kommission eingefunden haben, die die aus dem Kriege sich ergebenden finanziellen Fragen regeln soll. Man glaubt, daß dieser Besuch nicht nur mit der Frage der Kriegsentchädigung, sondern auch mit der Frage einer an Montenegro wegen der Abtretung Skutaris zu leistenden pekuniären Entschädigung im Zusammenhang steht.

**Die Situation.**

Wien, 12. April. (Privat-Telegramm.) Wie das „Neue Wiener Tagblatt“ zur Situation schreibt, liegt nunmehr eine amtliche Erklärung der serbischen Regierung in der Skutarifrage vor, in der mitgeteilt wird, daß die serbische Regierung dem Kommandanten General Bojovics den Befehl erteilt habe, die Feindseligkeiten unverzüglich einzustellen. Nur für den Fall, daß er von den türkischen Truppen angegriffen würde, dürfe er von den Waffen Gebrauch machen.

Den serbischen Boykottbeschlüssen gegenüber Oesterreich-Ungarn nimmt man in Wien informierten Kreisen nicht sehr ernst, da man an neuerliche Provokationen Serbiens nicht glaubt und die Durchführung eines solchen Beschlusses auch für den serbischen Handel mit der größten Schädigung verbunden wäre.

Bei der Donnerstag stattfindenden nächsten Sitzung der Londoner Botschafterkonferenz wird Sir Edward Grey, der einen kurzen Urlaub antritt, durch Sir Arthur Nicholson in der Leitung der Berathung vertreten sein. In Petersburg werden die Berathungen Dienstag wieder aufgenommen.

**Englische Anerkennung für Oesterreich-Ungarn.**

London, 12. April. (Privat-Telegramm.) „Westminster Gazette“ anerkennt in einem Leitartikel die großen Verdienste, die sich die Großmächte um die Erhaltung des europäischen Friedens erworben haben. Insbesondere Oesterreich-Ungarn unter Führung des Grafen Berchtold habe unter sehr schwierigen Verhältnissen eine Zurückhaltung gezeigt, die wärmste Anerkennung verdiene, ebenso wie Deutschland seinen ganzen Einfluß zur Erhaltung des Friedens aufgeboten hat. Man dürfe hoffen, daß allmählich ein Gesamtbewußtsein Europas sich entwickeln wird.

**Die Friedensaktion.**

**Hoffnung auf bevorstehende Unterzeichnung der Friedensbedingungen.**

London, 11. April. Nach dem „Reuter'schen Bureau“ zugekommenen Informationen ist die Stimmung in den diplomatischen Kreisen fortgesetzt optimistisch. Nur die Skutarifrage bleibe ungewiß. Man wisse nichts Genaues darüber, daß die montenegrinische Regierung ihre Haltung geändert habe; nichtsdestoweniger sei man der Meinung, daß diese Frage sich werde regeln lassen. In Folge dessen

glaubt man an informierter Stelle — und diese Meinung ist nicht vereinzelt —, daß die Friedensbedingungen in einer Woche unterzeichnet werden könnten.

**Die Entschädigungsfrage.**

Belgrad, 12. April. (Privat-Telegramm.) In einer Polemik bezüglich der Entschädigungsfrage stellt das Regierungsblatt „Samouprava“ fest, daß Serbien während der Dauer des Feldzuges über 300,000 Mann zu verpflegen hatte. Diese Verpflegung misammt dem Verluste von Kriegsmaterial kostete 300,000,000 Dinars. Dazu tritt der Verlust von 30,000 erstklassigen Arbeitern, die im Krieg getödtet, respektive arbeitsunfähig gemacht wurden. An Staatsschuld für die Türkei soll Serbien bei 200 Millionen übernehmen. Außerdem wird das Land an Pensionen für die Familien der Gefallenen und Invaliden viele Jahre hindurch Millionen zu zahlen haben.

**Ausschub der Pariser Reise Delcassé's.**

Paris, 12. April. Die „Agence Havas“ meldet: Im Einvernehmen mit der Regierung hat der Botschafter in Petersburg Delcassé seine Reise nach Frankreich, die er demnächst anzutreten gedachte, verschoben.

**Die bulgarisch-rumänische Affaire.**

Sophia, 12. April. Gegenüber den Petersburger Meldungen, daß Bulgarien die von den Mächten vorgeschlagene Grundlage für die Regelung des bulgarisch-rumänischen Streitfalles angenommen habe, ist die „Bulgarische Telegraphenagentur“ in der Lage, zu erklären, daß die bulgarische Regierung über die Berathungen der Konferenz in Petersburg keine Mittheilung erhalten und daher keinen Anlaß gehabt hat, in dieser Angelegenheit eine zustimmende Erklärung abzugeben.

**Scheitern eines griechischen Panzerkreuzers?**

Konstantinopel, 12. April. Hier sind unkontrollierbare Gerüchte im Umlauf, wonach der griechische Panzerkreuzer „Averro“ vorgestern bei Tenedos gescheitert sei. Die türkische Flotte sei gestern aus den Dardanellen ausgefahren und habe mit den griechischen Kriegsschiffen einen Kampf begonnen. Die gerüchtweise Meldung von dem Scheitern des Panzerkreuzers „Averro“ ist der Pforte auch von einem türkischen Botschafter zugegangen. „Membar“ berichtet, ein Angehöriger des englisch-ägyptischen Dampfers „Teositie“, der heute hier eingetroffen ist, habe erzählt, daß die Mannschaft dieses Schiffes gestern Vormittags gesehen habe, wie ein unbekanntes Schiff bei Tenedos gescheitert sei. Vier griechische Torpedoboote kreuzten in der nächsten Nähe. Die türkischen Torpedobootzerstörer „Maudenet-Milije“ und „Millet“ seien aus den Dardanellen ausgefahren und hätten die griechischen Torpedoboote verfolgt, von denen eines gegen Imbros flüchtete. Eines der türkischen Torpedoboote fuhr gegen Enos, das zweite gegen Tenedos. In diesem Augenblick fuhr der Kreuzer „Medschidie“ in Begleitung des Torpedobootzerstörers „Yar Hissar“ aus. Die Schiffschiffe „Messudie“,

Organ, wie zum Beispiel das Gedächtnis. Wenn man sich nach einer Seite hin schwach fühlt, so wende man einmal ausschließlich hierauf seine Denkkraft und suche sich möglichst viel zu üben.“ Das stimmt jedenfalls, wenn man Böcklin ist. Ob aber die Anderen Alles zwingen können, was sie nur zwingen wollen, das ist mehr als fraglich.

Es gibt übrigens ein Schauspiel dafür: Rafael Mengs. Dieser berühmte Künstler wurde zum großen Maler erzogen, wie schon der Name erweist, der ihm bei der Taufe gegeben wurde. Sein Vater, der vorzügliche Miniaturmaler Ismael Mengs, beschloß bekanntlich bei der Geburt des Kindes, aus seinem Sohne einen großen Künstler zu machen und führte diesen Entschluß mit eiserner Härte durch. Ein Bleistift war das erste Spielzeug, das dem Kinde in die Hände gegeben wurde. Und später kamen die Ruthenschläge, um Rafael und seine Schwestern zum Zeichnen und Malen anzuhalten. Der Vater besorgte selbst den Unterricht und strafte mit unerbittlicher Härte jede Verfehlung, jede Nachlässigkeit, die Ermüdung wie den Ueberdruß. Am frühen Morgen mußten die Kinder zur Arbeit sich setzen, die den ganzen Tag währte und selbst am Abend noch bei künstlichem Lichte manche Stunde fortgesetzt wurde. Die Kinder kamen Tage lang nicht an die frische Luft, und dieses tyrannische Regime währte viele Jahre lang. Den großen Urbater hat nun Rafael Mengs nicht in Schatten gestellt. Aber zu großem Ruhm brachte er es doch, und in mancher Hinsicht erreichte ihn kein

Maler seiner Zeit. Und seine Schätzung nimmt noch immer zu, und seine Werke werden, wenn man sie überhaupt zu erlangen vermag, mit Gold aufgewogen. Ja, noch mehr! Auch die Schwestern des Rafael Mengs waren ausgezeichnete Miniaturmalerinnen, und ihre Kunst, die vielleicht nur Erziehung war, blühte gar wunderbar auf. Vielleicht nur Erziehung? War nicht auch Vererbung dabei? Es gibt allerdings nur sehr wenige Beispiele von Vererbung von Talenten in den bildnerischen Künsten, während die Vererbung musikalischer Fähigkeiten zum Beispiel keine Seltenheit bildet.

Doch wie erkennt man das Talent? Wer weiß ein Mittel, den Zweifel an den eigenen Fähigkeiten zu bannen und Gewissheiten zu gewinnen, die beseligen oder verdammen? Goethe, der, wie man weiß, zeichnete und malte, sprach sich das Talent ab. Weil er ganz aus der Übung kam, wenn er eine Zeit lang aussäzte, und dann „immer wieder von vorne beginnen“ mußte. Er sah es als ein untrügliches Zeichen von Talent an, wenn Einer Fortschritte machte, obzwar er seine Kunst nicht ausübte. Thatsächlich hatte ich wiederholt Gelegenheit, diese merkwürdige Eigenheit bei ausgesprochenen Talenten zu beobachten. Aber das beweist noch immer nicht, daß Goethe in Allem recht hatte, daß er wirklich kein Talent besaß, weil die Gewandtheit im Schaffen die stete Übung verlangte. Die Fähigkeiten sind nicht gleich, jede erfordert eine andere Pflege, und es gab mehr als einen großen Meister, der nur mühevoll zu

seinen großen Erfolgen gelangte, obzwar er sich ausschließlich seiner Kunst widmete und durch nichts ablenken ließ. Die Bescheidenheit wird hier und da auch von großen Künstlern empfohlen. Aber die Meisten sehen doch im gesteigerten Selbstgefühl eine wichtige Bedingung des Schaffens. Whistler meinte gelegentlich, es könnte Einem nichts in der Kunst schaden, so lange man frech wäre. Und Delacroix erklärte gar die Kühnheit und das Vertrauen in die eigene Kraft als den allgemeinsten Charakterzug des Genies. „Wenn man“, so schrieb er, „Alles, was wirklich die Schönheit in den Werken der großen Meister ausmacht, aufmerksam prüft, kommt man zum Schlusse, daß ein großer, aber furchtsamer Geist, der sich von der Tradition und von den vorhandenen Lehren fesseln läßt, niemals gewisse Vorstellungen, gewisse Wendungen, gewisse Ausdrücke gewagt hätte, die uns durch den vollkommenen Einklang der Idee mit der ihnen gegebenen Form bezaubern.“ Also an „gesteigertem Selbstgefühl“, dieser allgemein gerühmten Triebfeder zur Erlangung von Ruhm und Größe, würde es den Maljünglingen unserer Zeit nicht fehlen. Und der Zweifel an ihrer Befähigung ist wohl das Geringste, was sie quält. Wenn sie sich trotzdem allesamt zu großen Meistern nicht auswachsen sollten, wie wir fürchten, so dürften doch andere Dinge schuld daran sein.

F. Waldenfer.

„Saireddin“ „Barbaroffa“ und „Torghut Reis“ waren zur Abfahrt bereit. Türkische Marineoffiziere hätten erklärt, durch ein Radiotelegramm erfahren zu haben, daß der „Averov“ bei Tenedos gescheitert sei. Auf der Pforte liegt keine offizielle Bestätigung dieses Gerüchtes vor.

Sitzung der Skupstina.

Belgrad, 12. April. (Skupstina.) Das Haus ging in die Verhandlung der Gesetzesvorlage betreffend den von der Regierung angeforderten Nachtragskredit von 90 Millionen Dinars ein.

Finanzminister Patschu führte aus, daß die im Oktober vorigen Jahres angeforderten Kredite für eine Kriegsdauer von drei Monaten berechnet waren, und zwar für einen Kriegstand von 320,000 Mann und 100,000 Thiere. Die unerwartete Verlängerung des Krieges und die außerordentliche Ausbreitung der serbischen Kriegsoptionen auf die Schlachtfelder der Verbündeten verursachten jedoch weit größere Auslagen, zumal sich thatsächlich der Kriegszustand auf 402,000 Mann und 150,000 Thiere erhöhte. Die Regierung war daher genötigt, im Februar dem Armeekommando weitere 30 Millionen zur Verfügung zu stellen, welche bis jetzt aufgebraucht wurden. Die weiteren 60 Millionen Dinars, die von der Regierung durch die vorliegende Gesetzesvorlage angefordert werden, sollen zur Deckung der Heeresauslagen bis zur Demobilisierung für die Bedürfnisse der eroberten Gebiete bis Jahreschluß verwendet werden. Die Demobilisierung könne nämlich nicht vor Friedensschluß, der in Monatsfrist zu erwarten sei, und vor der Lösung der territorialen Grenzfrage unter den Verbündeten verfügt werden. Serbien habe schon jetzt schöne Erfolge aufzuweisen. Es grenzt an Montenegro, sei im Besitze des Roffowo-Feldes und habe moralisch außerordentlich gewonnen. Seit Beginn des Krieges sind 190 Tage vergangen und Serbien konnte alle finanziellen Bedürfnisse selbst decken. (Beifall und Händeklatschen rechts.)

Die Führer der oppositionellen Parteien erklärten, daß sie die Kredite bewilligen werden, weil diese für das nationale Werk notwendig seien. Die Regierung müsse jedoch getadelt werden, weil sie nicht schon im Monat Februar die Kreditforderung an die Skupstina gestellt habe. Hierauf wurde die Gesetzesvorlage in erster Lesung angenommen.

Die deutschen Wehrvorlagen.

Berlin, 12. April. Der Reichstag beendete heute die erste Lesung der Deckungsvorlagen zu dem neuen Wehrgesetz. Die Deckungsvorlage wurde gleichfalls der Budgetkommission überwiesen. Aus den im Laufe der Debatte von den einzelnen Parteien abgegebenen Erklärungen ergibt sich, daß die Wehrvorlagen aus der Kommissionsberatung mit einzelnen im Wesentlichen unbedeutenden Abstrichen hervorgehen wird.

Was die Aussichten der Deckungsvorlagen anbelangt, so läßt sich die soeben beendete erste Lesung dahin resumieren, daß der einmalige Wehrbeitrag im Prinzip von sämtlichen Parteien acceptiert werden wird. Angezogen wird nur die in der Regierungsvorlage mit 10,000 Mark angelegte unterste Vermögensgrenze als zu niedrig und die mit 50,000 Mark vorgeschlagene unterste Einkommengrenze als zu hoch. Wahrscheinlich dürfte der Wehrbeitrag in der Weise beschlossen werden, daß an Stelle des in der Regierungsvorlage verlangten halben Prozents eine Staffelung zu Gunsten der Kleinen Vermögen und eine erweiterte Kombination zwischen Vermögen und Einkommen eintreten wird.

Hervorzuheben ist schließlich noch, daß das Centrum und die Rechte das Verlangen stellen, daß die Wehr- und die Deckungsvorlagen durch eine gleiche Majorität angenommen werden, ein Verlangen, das sich hauptsächlich gegen die Sozialdemokratie richtet, die die Wehrvorlagen ablehnt, dagegen ihre Mitwirkung bei den Deckungsvorlagen in Aussicht stellt, falls durch ihre Hilfe eine allgemeine Reichsbeitragssteuer an Stelle der von der Regierung vorgeschlagenen erweiterten Matrikularbeiträge zustande kommen kann.

Rede des Reichskanzlers.

Im Laufe der Debatte ergriff Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg das Wort, um in längeren Ausführungen den Standpunkt der Regierung nochmals zu präzisieren.

Der Reichskanzler erklärte zunächst, er habe trotz der scharfen Kritik, die an den Deckungsvorlagen geübt wurde, den Eindruck, daß der Reichstag ebenso wie die verbündeten Regierungen erfüllt seien von der Größe der Aufgabe und durchdrungen von dem Gefühl der Verantwortung, welche der Gesetzgebung die Sorge für die Rüstungen und für die Ordnung des Finanzwesens im Reiche auferlegt hat. Der Reichskanzler versichert, daß dort, wo das Haus Verbesserungen beschließen werde, die Regierung gerne bereit sei, sie vorzunehmen.

Redner wendet sich sodann zur Besprechung der Einwendungen, die im Laufe der Debatte erhoben wurden, und betont, daß die Vorschläge keine Finanzreform bedeuten sollen. Wir schlagen Ihnen nicht

vor, sagte der Reichskanzler, neue Schulden zu machen. Das würde den Geldmarkt und die gesamte Volkswirtschaft nur angreifen. Das würde die Reichsfinanzen in das Gottlob verlassene Gebiet der Pumpwirtschaft zurückführen. Wir legen die gesamten einmaligen Kosten in der Höhe von einer Milliarde auf den West, und von den laufenden Kosten soll der West mehr als die Hälfte tragen. Der Reichskanzler verweist darauf, daß das ganze Steuersystem der Einzelstaaten aufgebaut sei auf den direkten Steuern der Vermögen. Durch eine Reichsvermögenssteuer würde dieses Steuersystem verwirrt. Es würde schließlich zum Zusammenbruch des einzelstaatlichen Steuersystems kommen. Der Reichskanzler fragt, ob es nicht viel richtiger sei, wenn die vorgeschlagene Regelung den Einzelstaaten überlassen bleibe.

Redner verweist auf die gute Aufnahme des Gedankens des Wehrbeitrages und erklärt, alle Kritik, die daran geübt worden sei, könne doch nicht die Größe des Eindruckes verwischen, der im ganzen Lande die Vaterlandsliebe hervorgerufen habe. Sämtliche Kreise der Bevölkerung seien bereit, die außerordentlichen Opfer auf sich zu nehmen. Der Reichskanzler habe zahlreiche Zuschriften von Reich und Arm erhalten, die von tiefem Patriotismus getragen seien. Eine große Zahl der Zuschriften sei von Spenden begleitet gewesen, darunter auch von Personen, die nicht zum Wehrbeitrag herangezogen werden sollen, die aber ihren Stolz und ihre Ehre darin setzen, freiwillig beizutragen. Der Reichskanzler sagt allen diesen für ihre Vaterlandsliebe hier öffentlich Dank.

Der Reichskanzler wendet sich sodann gegen die Behauptung einzelner Redner, daß er bei jener Stelle seiner letzten Rede, wo er erklärte, daß Luxus und Wohlleben an die erste Stelle setzen, verkommen, an Deutschland gedacht habe. Er hoffe aber die Zustimmung des ganzen Hauses zu finden, wenn er sage, Verweichlichung und Aufgehen in rein materiellen Interessen würde keinem Volke so sehr schaden wie dem deutschen. Wir müssen, sagt der Reichskanzler, hart bleiben und uns wehren können. Die beiden Güter, die wir erreichen sollen, sind die Stärke des Vaterlandes und der Friede. So hohe Güter gibt es in der Welt nicht umsonst. Dafür müssen auch Opfer gebracht werden. Das Echo, das ich auf den Appell an die Opferwilligkeit des deutschen Volkes erhalten habe, stärkt mich in der Zuversicht, der ich schon Ausdruck gegeben habe, daß Deutschland nicht in Gefahr ist, in Wohlleben und Luxus unterzugehen, sondern daß es bereit ist, für die hohen Güter seiner Stärke und des Friedens Opfer zu bringen. Ich bitte, bewilligen Sie uns die Mittel, die wir von Ihnen erbitten. Sie werden gut angebracht sein. (Lebhafter Beifall.)

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten

Budapest, 12. April.

\* Inspizierung der Spitäler. Wir haben bereits mitgeteilt, daß Oberbürgermeister Dr. Franz Seltai die hauptstädtischen Spitäler einer Inspizierung unterzieht, um sich von den dort herrschenden Zuständen persönlich zu überzeugen. In der vorigen Woche verweilte er, wie berichtet, 2 1/2 Stunden im St. Stephansspital, wird es aber nochmals aufsuchen, weil er in dieser kurzen Zeit die einzelnen Abteilungen nur flüchtig besichtigen konnte. Seit letzten Montag beschäftigt er in Begleitung des Vizebürgermeisters Dr. Johann Wasilievits, des Leiters der hauptstädtischen Sanitätssektion Magistratsrath Karl Uzay, des Sanitäts-Oberinspektors im Ministerium des Innern Dr. Kerekcs und des Rechnungsraths im Ministerium des Innern Viró das Rogusz und das Arbeitshausspital. Der Oberbürgermeister erschien mit seiner Begleitung während der ganzen Woche um 10 Uhr Vormittag in den genannten Spitälern, deren Räume er vom Keller bis zum Dachboden einer genauen Besichtigung unterzieht. Er wendet seine besondere Aufmerksamkeit den Krankensälen und der Verköstigung der Kranken zu. Daß sich in Begleitung des Oberbürgermeisters auch Organe des Ministeriums des Innern befinden, ist darauf zurückzuführen, daß der Oberbürgermeister die höchste Sanitätsbehörde durch ihre eigenen Organe davon überzeugen will, daß auch ihrerseits etwas geschehen müsse, um die Spitalsmiserien der Hauptstadt abstellen zu können. Selbstverständlich gibt es viel zu beanstanden, was übrigens kein Geheimnis ist, da die zur Verfügung stehenden Mittel viel zu gering sind, um ein ideales Spitalwesen zu erhalten. Dessen ist sich auch die Sanitätssektion bewußt, die besonders in jüngster große Anstrengungen macht, um das Niveau der hauptstädtischen Spitäler zu heben. Freilich stehen ihr Mittel nur in bescheidenem Maße zur Verfügung. Es wäre an dem jetzigen Zustand der Spitäler Vieles zu ändern, wenn dieselben modernisiert und entsprechend restauriert werden sollten. Diese Arbeiten allein würden indes circa 4 Millionen Kronen erfordern. Es unterliegt wohl kaum einem Zweifel, daß die Inspizierung

der Spitäler seitens des Oberbürgermeisters mehr zu bedeuten hat, als die Befriedigung purer Neugierde, und wir gehen kaum fehl, wenn wir annehmen, daß es ihm gelingen wird, den Ministerpräsidenten den hauptstädtischen Spitalern gegenüber etwas gefügiger zu machen.

\* Reform bei der Verwendung der Lehrkräfte. Der Leiter der hauptstädtischen Unterrichtssektion, Magistratsrath Dr. Franz Déri, beabsichtigt bezüglich der Verwendung der Lehrkräfte an den Elementarschulen Reformen einzuführen, die geeignet erscheinen, auch das pädagogische Seminar besser zur Geltung kommen zu lassen. Die Reform bestünde darin, daß alle Lehrkräfte, die in den Dienst der Hauptstadt zu treten beabsichtigen, vorher den einjährigen Lehrcurs im Seminar zu absolvieren hätten. Die Hörer des Lehrcurses würden von der Hauptstadt Stipendien erhalten. Ueberdies erhielten die Hörer nebst Diäten Beschäftigung in den Tagesheimen, wo sie nur Nachmittag zu thun hätten und am Vormittag demzufolge den Lehrcurs besuchen könnten. Diese Reform würde nach zwei Richtungen hin von Nutzen sein. Einmal würden die Hörer einer nachhaltigen Fortbildung theilhaftig werden und dann praktische Erfahrung sammeln, wie Kinder behandelt werden müssen. In Zukunft erhielten demnach nur jene Lehrkräfte bei der Hauptstadt Anstellung, die den Lehrcurs absolviert haben.

\* Die Thiergartenkommission hielt heute unter Vorsitz des Vizebürgermeisters Dr. Johann Wasilievits eine Sitzung, in welcher die neuen Pächter des Thiergartenrestaurants und Kaffeehauses angewiesen wurden, statt der vorgelegten Pläne über die auszuführenden Bauten, neue, mit Einbeziehung des technischen Raths Végly herzustellende Pläne vorzulegen. Der Sektionsvorschlagn, Tennisplatzläge zu errichten, wurde angenommen. Das Gesuch der Führer der Fachschulen um ermäßigte Eintrittskarten wurde abgewiesen. Zum Eintritt in das Aquarium und das Palmenhaus werden Abonnementkarten zum Preise von je 2 K. verabsolgt. Kinder bezahlen die Hälfte. Schließlich wurde über die Offerte für den Bau eines zweiten Stockwerkes über das bestehende Arbeiterhaus entschieden und beschlossen, die Ansichtskarten, Bilder, Alben und Kataloge mit Einbeziehung der Hausbuchdruckerei in eigener Regie herzustellen.

\* Eintheilung der hauptstädtischen Fachinspektoren. Der hauptstädtische kön. Schulinспекtor hat hinsichtlich der Arbeitseintheilung der Fachinspektoren folgende Verfügungen getroffen: Die Elementarschulen im I. und II. Bezirk wird Geza Mouffong, im III., IV. und V. Bezirk Adolf Hajnal, im VI. Bezirk Alexander Witkovsky, im VII. Bezirk Stephan Kákos, im VIII. und IX. Bezirk (Schulstufsprenkel 4) Ludwig Nagy, im IX. Bezirk (Schulstufsprenkel 1, 2 und 3) und im X. Bezirk Albin Barcza besuchen.

\* Das Christinenstädter Kasino hielt gestern seine XI. ordentliche Generalversammlung, in welcher mit Freuden zur Kenntnis genommen wurde, daß die Zahl der Mitglieder stetig zunimmt und die materielle Lage des Kasinos erstarft. Bei den vorgenommenen Wahlen wurde zum Präsidenten Dr. Anton Szébeny, zum Vizepräsidenten Edward Gaboriz, zum geschäftsführenden Vizepräsidenten Dr. Franz Nipta, zum Vizepräsidenten Julius Ráffohn, zum Kassier August Szabó, zu Kontroloren Edmund Korén und Alexander Kissásondy, zu Verwaltern Joznag Pyber und Johann Burits, zum Quästor Béla Perczel, zu Schriftführern August Szilas und Karl Sándor, zum Bibliothekar Ludwig Bárady, zum Arzt Dr. Julius Bucsanýi gewählt. Nach der Generalversammlung fand ein Banket statt. In mehreren Trinksprüchen wurde auf den Einfluß hingewiesen, den das Kasino auf das Gesellschaftsleben Odens ausübt.

\* Das Kasino auf der Margaretheninsel. Das Syndikat, welches die Margaretheninsel gepachtet hat, beabsichtigt das Margaretheninsel-Kasino zu verpachten und ist beim Bauvertrage um die Genehmigung des hierauf bezüglichen Vertrages eingekommen. Die betreffende Vorlage sollte in der jüngsten Sitzung des hauptstädtischen Bauvertrages verhandelt werden, wurde aber ohne Beschluß zur weiteren Vorbereitung zurückgestellt. Die Angelegenheit wird voraussichtlich in der nächsten Sitzung des Bauvertrages verhandelt werden.

\* Unterstützung der Arbeitslosen. Der hauptstädtische Municipalpalaschusz bewilligte bekanntlich in seiner letzten Generalversammlung für die Budapest Arbeitslosen eine Unterstützung von 50,000 Kronen. Der Minister des Innern verständigte heute die Hauptstadt, daß er diesen Beschluß genehmigt

haben. Anmeldungen um Betheiligung aus dieser Summe nimmt die Sektion Sozialpolitik entgegen.

\* **Gerabsetzung der Lebensmittelpreise.** Vom Montag, 14. d., ab werden in den hauptstädtischen Verkaufsbuden statt der bisherigen 30 Stück 32 Stück durchleuchtete Eier um 2 K. und statt der bisherigen 32 Stück 36 Stück gemischte Eier um 2 K. verkauft werden. Theebutter wird pro Kilogramm statt 3 K. 50 H. 3 K. 60 H. kosten. Die Preise von gemästetem Geflügel werden von 2 K. 60 H. pro Kilogramm auf 2 K. 40 H. herabgesetzt.

\* **Ärztliche Ernennungen.** Der Oberbürgermeister hat die Ärzte Dr. Béla Spiegel, Dr. Joseph Simkowitz und Dr. Karl Hermann bei den linksufrigen Spitälern zu Hilfsärzten ernannt.

**An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.**

Mit 16. April beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 15. April zu Ende geht, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adresskarte beizulegen.

Die Administration.

**Tagesneuigkeiten.**

Budapest, 12. April.

\* **Wetterbericht.** Das Wetter auch heute bei wechselnder Bewölkung windig und unfreundlich rau. Die Temperatur betrug Früh 7 Uhr — 0.8 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 5.5 Gr. C., Abends 7 Uhr + 8.8 Gr. C. In den späteren Abendstunden gab es schwächere Niederschläge. Es ist veränderliches, kaltes Wetter, an vielen Stellen mit Niederschlägen vorausichtlich.

\* **Unsere heutigen Beilagen** enthalten Folgendes: Sport (Wiener Rennen etc.), Umschreibung von Immobilien, Gerichtshalle, Handelsübersicht der Woche, Hotel-Anzeiger, Bäder und Kurorte, Central-Markthallenpreise, Marktberichte, Schiffsverkehr, die Witterungstabelle, den Wasserstand, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Bezugsquellen für Verlobte, sowie die Feuilleton-Zeitung (Ein Vorgängerkönig Nikita's, Verschwinden einer Lady, Fräulein H., Eine moderne Porcia, „Allelei“ und die Fortsetzung des Romans „Herzensklänge“), Automobilismus und Aviation (Automobilfahren und Gesundheit) und Inzerate; ferner Technische Rundschau (Das Kulturwerk der Betriebsicherung), Technische Neuigkeiten und Inzerate.

\* **Vom König.** Aus Wien telegraphirt man: Heute um 8 Uhr Früh wurde Erzherzog Franz Joseph Karl, Sohn der Erzherzogin Marie Valerie, von Sr. Majestät in besonderer Audienz empfangen. Sr. Majestät wird Mitte Mai nach Lainz übersiedeln, dort bis Ende Juni verbleiben und dann den Sommersejour in Ischl beziehen.

\* **Der Besuch des englischen Königspaares am Wiener Hof.** Aus Wien wird uns telegraphirt: Bekanntlich hieß es vor längerer Zeit, das englische Königspaar werde in der zweiten Hälfte Mai seinen Antrittsbesuch am Wiener Hofe machen. Wie nun verlautet, soll dieser Besuch wohl im Laufe dieses Sommers, jedoch erst kurz bevor Sr. Majestät in Ischl Sejour nimmt, stattfinden. Es sei auch nicht ausgeschlossen, daß der Besuch in Ischl stattfinden wird.

\* **Frühjahrssturnier in der National-Reitschule.** Die heute vor einem zahlreichen geladenen Publikum abgehaltene Generalprobe gab bereits ein Bild von dem Glanze, den die vom Reitmeister Eugen Lóth geleiteten Reiterpiele Dienstag und Mittwoch, 15. und 16. d., in der National-Reitschule verbreiten werden. Alles, was in der Gesellschaft Namen hat, vereinigt sich hier, um zu dem Gelingen einer Betheiligung beizutragen, die vom Reiter und seinem Material Glanz und Muth, Kunstfertigkeit und Disziplin erfordert, und die all diese Dinge vor ein liebevoll-kritisches Publikum führt, welches den Reitsport noch immer für den edelsten hält und ihm schon durch Generationen unwandelbar huldigt. Eines der hübschesten Bilder, die im Rahmen des Festes geboten werden, vereinigt acht Damen und acht Herren in reizvollen Rococokostümen und Allongeperücken zu einer künstlerisch durchgeführten Quadrille,

die jeden entzücken wird, der die jungen Amazonen und ihre aufmerksamen Partner zu sehen Gelegenheit nimmt. Die einleitende Damen-Landem-Bièce repräsentirt sich effektiv im Stile Maria Theresiens, und bei der Kürdenkonkurrenz erscheint wieder das ganze Feld, Herren und Damen, in dem bekannten Fuchsjagdbrev. Reitmeister Lóth, der im schlichten Napoleonstrod und Dreispitz die hohe Schule reitet, bildet mit seinem gelehrigen Lippizanerhengste ein in sich abgeschlossenes Ganzes von Anmuth und Bravour. Besonders gespannt darf man auf den Ausgang des Jeu de barro sein, welches Dienstag seinen Anfang nimmt und dessen Sieger aus den einzelnen Gruppen am Mittwoch um den Preis des Präsidenten der National-Reitschule Grafen Géza Andrássy reiten werden. Die Anforderungen, die hier an den Reiter und sein Pferd gestellt werden, setzen ein hohes Maß von Gelentigkeit beider, Entschlossenheit und eine gediegene Schulung des Reiters voraus. Im Uebrigen bringen beide Tage das bereits gemeldete volle Programm. Da die Gesellschaft sehr regen Antheil an diesem fesselnden Sportfeste nimmt, empfiehlt sich die rechtzeitige Besorgung der Logen und Plätze, deren Erlös dem Nothen Kreuz-Verein der Länder der St. Stephanskrone zugute kommen wird.

\* **Personalsnachrichten.** Sowendminister Baron Szazi wird sich morgen, Sonntag, wegen Besprechungen über das Malavancement nach Wien begeben. — Sr. Majestät hat den mit Titel und Charakter eines Ministerialraths bekleideten Sektionsrath im Finanzministerium Dr. Johann Grün zum Ministerialrath ernannt. — Staatssekretär Dr. Alexander Benedek wird von jetzt ab jeden Mittwoch 12 Uhr Mittags und Freitag 4 Uhr Nachmittags empfangen. — Graf Stephan Tisza erschien heute Mittags im Abgeordnetenhaus und erledigte laufende Angelegenheiten.

\* **Die Kriegsdienste der Frauen.** Der Generalbevollmächtigte, Oberkurator des Ungarischen Nothen Kreuzvereins Magnatenhausmitglied Baron Otto Babarczy-Schwarzer hat einen Gesekentwurf betreffend den sanitären Kriegsdienst der Frauen ausgearbeitet. Der Gesekentwurf zerfällt in sieben Paragraphen und trägt den familiären, dienstlichen und gesundheitlichen Verhältnissen der Frauen Rechnung. Derselbe verpflichtet die Frauen lediglich zu Dienstleistungen, welcher ihrer Natur am meisten entsprechen. Der Gesekentwurf, an dessen Redigirung auch die Oberin Alice Szbrányi, F.M.E. Hermann Kirchner und Ministerialrath Julius Tóth theilnahmen, ist von einer eingehenden Motivirung begleitet.

\* **Eine Affaire an der Landes-Theaterakademie.** Die Zöglinge der Landes-Theaterakademie hielten gestern Abends die Generalprobe ihrer heutigen Uebungsvorstellung aus dem Sardou-Rajac'schen Lustspiel „Divorçons!“ (Váljunk el!). Der leitende Professor Julius Gál hatte den Direktor des Lustspieltheaters Gabriel Faludi und den Dramaturgen des Theaters Dr. Julius Komor eingeladen, sich das Spiel der talentirten Boriska Faludi, einer Tochter des ehemaligen Mitgliedes des Nationaltheaters Anton Faludi, anzusehen. Die beiden Herren erschienen bei der Probe und nahmen in einer Loge Platz. Der Direktor der Landes-Theaterakademie Alexander Somló aber ließ die Gäste mit Hinweis darauf, daß zu Proben Fremde nicht zugelassen werden dürfen, auffordern, den Saal zu verlassen. Direktor Alexander Somló berief sich auf einen am 25. Februar l. J. gefaßten Beschluß des Professorenkörpers der Landes-Theaterakademie, wonach es Fremden unterjagt ist, den Proben der Zöglinge anzuwohnen, da ihre Gegenwart geeignet sei, den Fortgang des Studiums zu stören. Will aber Jemand dennoch Zutritt zu einer Probe erhalten, so hat er sich an den Direktor zu wenden, der die Erlaubniß von Fall zu Fall erteilt. Direktor Faludi ist um eine solche Erlaubniß nicht eingekommen. In dem verdunkelten Zuschauerraume erkannte er die beiden Herren nicht, und als er erfuhr, wer da die Ausgewiesenen waren, bedauerte er den fatalen Irrthum. Für die peinliche Szene sei einzig und allein Julius Gál verantwortlich, der es unterlassen hat, den Besuch der Herren Faludi und Komor anzumelden. Demgegenüber erklärt Direktor Gabriel Faludi: „Ein Diener kam in die Loge und forderte uns auf, den Saal zu verlassen. Wir entfernten uns und trafen im Couloir mit Alexander Somló zusammen, der den Kopf abwandte. Wir begrüßten uns auch nicht.“ Julius Gál ist über diesen peinlichen Vorfall ganz konsternirt. Er ist der Ansicht, daß der vom Direktor Somló citirte Beschluß auf Theaterdirektoren nicht Bezug haben könne, da die Theaterakademie froh sein müsse, wenn sich die Direktoren für ihre Zöglinge interessieren. Jener Beschluß ist gefaßt worden, um die Schürzenjäger

und Protektoren von den Proben fernzuhalten. Wer diesen Beschluß anders interpretirt, verkennt die Intention des Professorenkörpers vollständig. Es hieß auch, daß die Zöglinge der Landes-Theaterakademie wegen des Vorgehens des Direktors Alexander Somló in den Striße treten werden. Dieses Gerücht bewahrheitete sich indeß nicht; die Zöglinge besuchten am Vormittag die Vorträge und hielten am Abend ungestört die Uebungsvorstellung ab. Die Aufführung des Lustspiels „Váljunk el“ war eine überaus gute. In der Trägerin der Hauptrolle, Fräulein Boriska Faludi, lernte man eine junge Künstlerin von überprüdelndem Temperament und seltener schauspielerischer Begabung kennen. Ihre Cyprienne war eine Gestaltung von geistvoller Charakteristik und überzeugender Lebenswahrheit. Sie und ihre vortrefflichen Partner, die Herren Gróf und Kristinkovich, und Klara Farkas, die auch in der kleinen Josefrolle eine Probe ihres schon oft bekundeten beachtenswerthen Talents zu liefern verstand, wurden nach den Mitschlüssen unzählige Male vor die Rampe gerubelt.

\* **Infultrirung eines bischöflichen Vikars.** Aus Nagykaroly wird berichtet: Nach der bereits gemeldeten Infultrirung des bischöflichen Vikars Michael Jaczkovics in Rismajtény wurde eine strenge Untersuchung eingeleitet, die gestern zur Verhaftung des Rismajtényer griechisch-katholischen Geistlichen Georg Marofán und elf Demonstranten führte. Oberstuhlrichter Stephan Madarasz, der in Rismajtény die Verhöre leitete, ließ die Verhafteten in das Szatmárer Gefängniß bringen. Marofán hatte erst alles geleugnet, gab jedoch nachher zu, die Rumänen aufgewiegelt zu haben. Die Untersuchung wird fortgesetzt und auf das ganze Komitat ausgedehnt, da aus vielen Ortschaften Meldungen über die Erregung der systematisch verhetzten Bauern einlangen. Der Verwaltungsausschuß des Komitats hat beschlossen, gegen die Hezer aufs energischste vorzugehen. Die Staatsanwaltschaft bleibt in Permanenz; es sind noch zahlreiche Verhaftungen zu gewärtigen. In Szamosdobra wurde Vikar Jaczkovics, als er gestern dort eintraf, von den Rumänen angegriffen; er mußte durch Gendarmen vor der fanatisirten Menge geschützt werden. Eine Infultrirung war kaum zu vermeiden. In der Ortschaft Keszeg wurde die Infultrirung des Vikars durch den dortigen Geistlichen, der die Bevölkerung verhetzte, vorbereitet. Es sind zahlreiche Verhaftungen zu gewärtigen.

\* **Der neue Präsident des Budapester Sachsenvereins.** In der heute stattgehabten Generalversammlung des Budapester Vereins der Siebenbürgischen Sachsen hat der vierjährige Präsident dieses Vereins Reichstagsabgeordneter Dr. Karl Schmidt mit Rücksicht auf seine vielseitige Oskupirtheit auf seine Stelle verzichtet. Die Generalversammlung würdigte die großen Verdienste, welche sich Dr. Schmidt um die Budapester sächsische Kolonie erworben und wählte mit Akklamation den Reichstagsabgeordneten Emil Neugeboren zum Präsidenten des Vereins.

\* **Advokaturskandidaten beim Justizminister.** Eine Deputation des Landesverbandes der Advokaturskandidaten sprach heute Vormittags beim Justizminister Dr. Eugen Balogh vor.

Der Präsident des Verbandes Dr. Béla Fabian überreichte dem Minister das Memorandum des Landeskongresses der Advokaturskandidaten, in welchem sie die Abänderung des G.-G. VII: 1912 verlangen. Sie bitten, daß jene Advokaturskandidaten, die zur Zeit des Inlebens dieses Gesetzes bei der Kammer bereits angemeldet waren und jene, die bis zum Inlebenstreten der Zivilprozessordnung die Advokaturprüfung bestanden, nicht zu zweijähriger Thätigkeit als stellvertretende Advokaten verhalten werden sollen. Minister Dr. Eugen Balogh erklärte, daß er im Hinblick auf seine verantwortungsvolle Stellung nicht in der Lage sei, augenblicklich ein konkretes Versprechen abzugeben. Er werde unverzüglich das Gutachten der kompetenten justiziellen Behörden einholen und eine billige Lösung der Frage zu finden trachten. Die Advokaturskandidaten nahmen die Antwort des Ministers mit Oskunrufen auf und sprachen auch noch beim Staatssekretär Dr. Gustav Tórvy und beim Ministerialrath Dr. Julius Tóth vor.

\* **Die Budapester Freiwillige Rettungsgesellschaft** hält morgen, Sonntag, 11 Uhr Vormittags, ihre Jahresgeneralversammlung ab.

Der Jahresbericht führt die Gründe an, die maßgebend waren, um den „Tag der Retter“, das Abammeln in der Sylvesternacht für die Zwecke der Gesellschaft, aufzulassen und dafür eine Aktion zur Werbener Mitglieder einzuleiten. Obwohl diese Aktion schon Erfolge aufzuweisen hat und auch weitere Erfolge verspricht, bleibt die materielle Lage der Gesellschaft ein schweres, da ihre aufopfernde Thätigkeit große materielle Opfer erfordert. Diese Thätigkeit nimmt von Jahr zu Jahr zu. Im vergangenen Jahre intervenirte die Gesell-

schaft in 31,590 Fällen, davon bei 9194 chirurgischen, 3382 internen und 2579 sonstigen Krankheitsfällen. Dazu kommen 11,112 Kranken- und 1042 Geisteskrankentransporte, ferner 1156 Interventionen bei Selbstmorden und Selbstmordversuchen. Ein Drittel der Tätigkeit der Gesellschaft wurde in den Nachtstunden in Anspruch genommen. Der Gesellschaft stehen 17 diplomirte Ärzte, 18 interne und 201 externe Retter, 7 Beamte, 19 Wärter aus außerdem die Chauffeure und Kutscher zur Verfügung. Die Gesellschaft besitzt drei Automobile und 22 sonstige Fahrzeuge mit 140 Tragbahnen und 50 Retterkasten.

**\* Ein Miksháth-Zimmer in der Akademie.** Die Witwe Koloman Miksháth's hat der Ungarischen Akademie der Wissenschaften verschiedene Reliquien aus der Verlassenschaft ihres Gatten geschenkt. Die Akademie wird ein Miksháth-Zimmer errichten, in welchem auch das von Julius Benczur gemalte Bild Miksháth's untergebracht werden wird. Generalsekretär Magnatenhausmitglied Gustav Heinrich hat der Spenderin den Dank der Akademie verdolmetst.

**\* Ein deutscher Militär-Luftballon in Ungarn.** Aus Hatvan wird gemeldet: Der deutsche Militärflieger Dr. Korn stieg am 10. d. in Begleitung von drei Kameraden mit einem unlenkbaren Militärballon in Berlin auf und ging gestern Vormittags nach 20stündiger Fahrt nächst Mezöheves nieder. Der Ballon wurde verpackt und mit der Bahn nach Berlin zurückgeschickt. Dr. Korn erzählte einem Journalisten, daß er zwischen 10 und 11 Uhr Nachts im fürchterlichen Schneesturm in einer Höhe von 3000 Metern die Karpaten überflogen habe. Die Insassen des Ballonkorbes erfroren fast in der eisigen Kälte. Bei Mezöheves sei er niedergegangen, weil das Gas zu entweichen begann. Die Luftschiffer reisten gestern mit dem Rutilkaer Schnellzuge nach Berlin zurück.

**\* Leichenbegängnisse.** Von der Leichenhalle des Garnisonsspitals Nr. XVII aus fand heute Nachmittags 1/2 Uhr das Leichenbegängnis des plötzlich verstorbenen Generalmajors Heinrich Juhász statt. Zu der Leichenfeier waren, wie bei Generalsleichenbegängnissen üblich, Abtheilungen der verschiedenen Truppengattungen unter dem Kommando eines Feldmarschall-Lieutenants ausgerückt, ferner waren Deputationen der verschiedenen Offizierskorps erschienen. Die Leiche des verstorbenen Generals wurde nach Graz überführt, um dort beigesetzt zu werden. — Aus dem Leichenhause des Ofner Garnisonsspitals wurde heute Nachmittags der pensionirte Husarenrittmeister Nikolaus Kapov de Kapivár mit militärischen Ehren zu Grabe getragen. Zu der Leichenfeier waren erschienen: Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy, Kurialrichter Anton Nyeviczky, die Ministerialräthe Dr. Eugen Szerdahelyi und Joseph Lichtl, Dozent Dr. Hümér Hülll, die Sektionsrätthe Georg Gerenday und Eugen Rambovsky, die Champagnerfabrikanten François und Litzke, Vertreter der Schriftsteller- und Künstlerkreise, Hoteliers und Restaurateure. Die Einsegnungszeremonie vollzog der unitarische Seelsorger Nikolaus Józán. Nach der Einsegnung wurde der Sarg auf einen militärischen Fourgon gehoben, und unter den Klängen einer Militärkapelle ging es zur Generalwiese, wo die ausgerückten Truppen die Ehrensalve abgaben. Die Beisetzung erfolgte im Wolfsbühler Friedhofe.

**\* Mrs. Panthurst.** Aus London telegraphirt man: Die Führerin in der Frauenstimmrechtsbewegung Panthurst, die zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt war, wurde heute in Freiheit gesetzt, da sie die Nahrungsaufnahme verweigert hatte.

**\* Jubiläum des Czegléder Oberrabbiners.** Aus Czegléd wird telegraphirt: Im Rahmen einer erhabenden Feier wurde heute im israelitischen Tempel das 25jährige Jubiläum des Oberrabbiners Dr. Joseph Feldmann begangen.

Lange vor Beginn des Gottesdienstes war die Synagoge von den Mitgliedern der israelitischen Gemeinde und vielen Notabilitäten der Stadt und des Komitats gefüllt. Mit dem Absingen des „Szózat“ begann die Feierlichkeit, worauf Dr. Feldmann ein ergeißeltes Gebet sprach. Dann würdigen Kultusvorsteher Dr. Sabitslaus Halász, der Präsident der Chevra Kadishah Dr. Martin Halász, die Präsidentin des Frauenvereins Frau Richard Sándor, im Namen der Schüler Dr. Alexander Almássy in schönen Reden die Verdienste des Jubilars. In bewegten Worten dankte Dr. Feldmann für die ihm zutheil gewordenen Ehrungen. Mit dem Absingen des „Himmusz“ wurde die schöne Feier beendet. Derselben wohnten die Seelsorger sämtlicher Religionsgemeinden, die Kommunalbehörden unter Führung Ludwig Gombo's, eine Deputation des Richterstandes unter Führung des Tafelrichters Dr. Julius Székány, der Professorenkörper des Obergymnasiums unter Führung des Direktors Franz Rieß,

die Bürgerschulprofessoren unter Leitung des Direktors Sabitslaus Nagy zc. bei.

**\* Rekommandirte Briefe im Briefkasten.** Die Postdirektion läßt am 1. Mai l. J. eine wichtige Neuerung ins Leben treten, die darin besteht, daß rekommandirte Briefe und andere rekommandirte Briefpostsendungen (Korrespondenzkarten, Drucksorten usw.) nicht mehr auf dem Postamt aufgegeben werden müssen, sondern einfach in den nächsten Briefkasten geworfen werden können. Das heutige Amtsblatt veröffentlicht eine auf diese Neuerung bezügliche Verordnung der kön. ung. Post- und Telegraphendirektion. Die Verordnung enthält die folgenden wichtigeren Bestimmungen: Für solche rekommandirte Briefe, die in Briefkästen aufgegeben werden sollen, bringt die Post mit rothem Rand und mit eingedruckter 16., beziehungsweise 35 Heller-Marke versehenes Couverts in Verkehr, die um 17. beziehungsweise 36 Heller verkauft werden. Falls für den Brief vermöge seines Gewichtes oder seiner Bestimmung ein höheres Porto entrichtet werden sollte, muß die Differenz durch Aufkleben von Marken im entsprechenden Werthe ausgeglichen werden, widrigenfalls die Sendung als eine gewöhnliche Sendung weiterbefördert wird. Der obere Theil der Adressenseite des Couverts ist für den Namen, die Beschäftigung und Adresse des Aufgebers reservirt. Auf Grund dieser Daten kann der Aufgeber nachträglich ein Aufgabsrezept erhalten. Das Rezept stellt jenes Postamt aus, das mit der Einsammlung des Materials des Briefkastens betraut ist. Man kann auch gewöhnliche Couverts benutzen; in diesem Falle muß das Couvert mit einem rothen Rand, sowie mit dem Wort „ajánlott“ (rekommandirt) versehen und dieses Wort mit einem farbigen Bleistift unterstrichen werden. Korrespondenzkarten, Drucksorten, Waarenmuster usw. müssen auf der Adressenseite in derselben Weise ausgestattet werden. Falls eine in einen Briefkasten gelegte Sendung in Verlust geräth, erhält nur jener Absender eine Entschädigung, der das Aufgabsrezept vorzuweisen vermag. Die Reklamation muß innerhalb eines Jahres erfolgen; die Entschädigung wird nach Ablauf eines Jahres ausbezahlt.

**\* An den höheren Handelschulen finden die Einschreibungen am Ende des Schuljahres bis 3. Juni statt; zu Beginn des Schuljahres ist meist kein Platz mehr leer.** Um das große Publikum über die Organisation der Handelschulen zu orientiren, hat das Oberdirektorat eine Broschüre („Tájékoztató füzet a kereskedelmi iskolákról“) herausgegeben, welche alles Wissenwerthe über diese Schulen enthält. Das überschüssig und gewissenhaft zusammengestellte Heft kostet 50 Heller und ist beim Oberdirektorat (II., Apostolgasse 6) und bei den Direktionen der höheren Handelschulen zu haben.

**\* Cigarrenpolitik.** Nun wissen wir es, daß auch die Cigarrenpolitik dieser Regierung eine schlechte ist. Die Kleintrafikanter haben sich zum Sprecher des großen Publikums gemacht, das ganz unbemerkt den partiellen Boykott verhängt hat über die schlechten Cigarren und Cigaretten, die die Tabakregie den Rauchern des Landes in den Mund zwingt. Die Kleintrafikanter gingen zum Tabakoberregisseur Klagen, daß sie die schlechte Waare nicht anbringen können, woraus ein dreifacher Schaden entsteht. Die Trafikanter machen schlechte Geschäfte, die Raucher rauchen schlecht, und da sie sich durch die schlechten Sorten in der Ausübung ihres Auswählrechtes geschmälert sehen, lassen sie die Waare liegen und rauchen lieber nicht, bevor sie sich der so beliebten Nikotinvergiftung, ohne davon einen Genuß zu haben, aussetzen. Davon hat auch das Aexar keinen Schaden, denn der Umsatz nimmt in dem Maße ab, als die Cigarren schlechter werden. Die Kleintrafikanter beklagen sich bei dem obersten Rauchwaarendirektor besonders über die Farbe der Cigarren, die die Regierung in einer Weise dunkel färbt, daß das Publikum, welches ja sonst „geschwärzte“ Cigarren liebt, sich von diesen finsternen Gluthwürsteln mit wahrhafter Scheu abwendet. Die Kleintrafikanter stießen den Nothschrei nach lichten Cigarren aus, der in der großen Rauchermenge lebhaften Widerhall fand, aber der Tabakoberregisseur erklärte sich außer Stande, in diese dunkle Frage Licht zu bringen. Er erklärte, dem Helligkeitsbedürfnis der Raucher nicht entgegenkommen zu können, denn die gesegneten Gauen von Borneo und Sumatra sind nicht im Stande, ihn von seinen Sorgen hinsichtlich des angenehmen Neußern der Cigarren zu befreien. Es möge sich eben Jeder nach dem Deckblatt strecken. So steht denn die Regierung wieder einer in der That brennenden Frage den Wünschen des Volkes ohnmächtig gegenüber und hat sich mit ihrer schlechten Rauch-

politik ein ganzes Heer von Gegnern gemacht, denn die Feinde, die der Regierung wegen des reaktionären Wahlrechts erwachsen sind, verschwinden einfach im Vergleiche zu der Menge, die wegen des elenden Krautes sich gegen das Lukács-Regime in Reih und Glied stellen werden. Die Geschichte kennt bereits eine Theerevolution, die eine viel stärkere Regierung hinweggefegt hat als die unserige, und wenn die nächsten Wahlen im Zeichen einer Tabakentristung sich vollziehen sollten, ist es unrettbar um Herrn v. Lukács geschehen. Denn der eigentliche Urheber der schlechten Cigarrenpolitik ist er. Sein Regierungsantritt war entschieden ein schmerzender Tritts für alle Raucher, denn er war es, der den Tabak verheuerte und uns die Cigarrenkiste höher hängte. Die theuren Cigarren schmeckten den Rauchern bitter genug, aber schließlich entschloß sich Jeder, auf sein schönstes Vergnügen jeden Tag einige Heller draufzuzahlen. Als aber die Preise der Rauchsorten in die Höhe gingen und die Qualität sank, da ging den Gefrozellen der hohen Tabakpolitik die Geduld aus und die Kleintrafikanter sprachen allen Rauchern aus der Seele, als sie die Cigarrenpolitik des Herrn v. Lukács stigmatisirten. Herr v. Lukács versuchte es, die erbosten Konsumenten durch die Einführung gefällig aussehender neuer Sorten, die mit gefälschter Havannaform einen unennbar miserablen Inhalt verbanden, zu versöhnen, aber er erreichte damit bloß das Eine, daß das Publikum die Cigarre in neuer Auflage verabscheuen lernte. Die Palmas und Palmitas, und wie die auf erotische Namen getauften neuen Sorten heißen, waren eine neue Niederlage der Tabakpolitik des Herrn Ministerpräsidenten, den wir hiemit gewarnt haben wollen, sich mit der ausgewählten Rauchersele auseinanderzusetzen. Denn es kann ihm passieren, daß er, der über berghohe Hindernisse lustig hinweggeschritten ist, über einen armseligen Cigarrenstummel straucheln und zu Falle kommen wird.

**\* Drohender Generalstreik in Fiume.** Aus Fiume wird telegraphirt: Die Vertrauensmänner der organisirten Arbeiter erließen heute eine Proklamation, in welcher die Schuld für den Ausbruch des Streikes in der Danubius-Schiffswerfte und für die Ergebnislosigkeit der Verhandlungen der Fabrikleitung zugeschoben wird. Es sei im Interesse der gesammten Arbeiterschaft gelegen, wenn die Arbeiter sich solidarisch erweisen und auch die Hafnarbeiter, Schiffsmaschinisten, Heizer und Kapitäne die Arbeit einstellen. Morgen, Sonntag, findet eine große öffentliche Versammlung statt. — Eine weitere Depesche meldet: Heute Nachmittags bemühten sich die Behörden, den Fabrikdirektor Mazurka zur Nachgiebigkeit zu bewegen. Nachdem der Polizei-Oberkommissar Dr. Nikolaus Biazfi ohne Erfolg mit demselben verhandelt hatte, kapazitirten Podesta Franz Bio und Reichstagsabgeordneter Anton Bio von 5 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends den Direktor. Sie schlugen vor, die Angelegenheit einem Schiedsgerichte zu unterbreiten und bis zur Entscheidung den Arbeiterstreik abbrechen zu lassen. Der Direktor blieb aber bei seinem Entschlusse. Die Arbeiter der Torpedofabrik erklärten, daß sie im Nothfalle ebenfalls mit den Arbeitern der Danubiusfabrik solidarisch sein werden. Es fällt auf, daß der Betriebsleiter Koplanek jetzt abgereist ist, während Direktor Mazurka vorgibt, ohne Kaplanek nicht bindende Vorschläge machen zu können. Abends fand eine Konferenz der Arbeitgeber, der Bankleiter und anderer Industriellenorganisationen statt, in welcher beraten wurde, wie der drohende Generalstreik abgewendet werden könne. — Ferner telegraphirt man aus Fiume: Es ist möglich, daß der Termin des Generalstreikes einen kurzen Aufschub erleidet, doch ist er aller Wahrscheinlichkeit nach unausbleiblich.

**\* Ungarische Bürgerschule in Agram.** Aus Agram wird uns telegraphirt: Die Landesregierung hat die Genehmigung zur Errichtung einer ungarischen Bürgerschule in Agram erteilt.

**\* 50jähriges Doktorjubiläum.** Aus Tapolcsa wird berichtet: Der Präsident der hiesigen Kultusgemeinde, der praktische Arzt Dr. Julius Fischer, beging heute das 50jährige Jubiläum seiner Promotion. Aus diesem Anlasse war er Gegenstand der herzlichsten Ovationen, an welchen die Vertreter der Religionsgemeinden, der sozialen und humanitären Vereine theilnahmen.

**\* Eine suspendirte Arbeiterorganisation.** Der Landesverband der Arbeiter der Nahrungsmittelindustrie wurde vor einem Jahre vom Minister des Innern suspendirt. Heute gelangte ein Reskript des Ministers herab, in welchem die Tätigkeit der Organisation wieder gestattet wird, nur soll dieselbe im Rahmen der Statuten vor sich gehen und die Selbstbehaltung eine kontrollirbare sein.

**\* Vergiftung zweier Freunde.** In der Vergiftungsaffäre des Schriftstellers Dionys Lippich und des Advokats Dr. Paul Hajnik konnte Letzterer, der bekanntlich am Leben blieb und gestern vom Roduspital ins Rothe Kreuz-Spital überführt wurde, bisher noch nicht polizeilich verhört werden. Dr. Hajnik ist von überaus kräftiger Konstitution, da er trotz der 20 Gramm Medional, die er zu sich genommen, am Leben erhalten bleibt. Er gewinnt zwar vorerst nur zeitweise das Bewußtsein wieder, aber die Lähmungserscheinungen sind zurückgewichen und beim jeweiligen Erwachen vermag er schon zusammenhängend und vernünftig zu sprechen. Bezüglich der Vorgänge in der verhängnisvollen Nacht wurde er von den Ärzten nur über einzelne Details, aber nicht über die Motive befragt. Doch ist es nunmehr zweifellos, daß sich Hajnik schon seit längerer Zeit in Folge eines Familienzwistes mit Selbstmordgedanken getragen hat und daß auch Lippich für den Selbstmord gewonnen wurde. In der Wohnung Hajnik's fand man nämlich einen nicht ganz zu Ende geschriebenen Brief, adressirt an einen seiner Freunde, den Dr. Joseph H., in welchem Hajnik mittheilt, er werde sich vergiften und auch Lippich werde dies thun. Hajnik spricht in seinem Fieberdelirium in einem fort; er sagte unter anderem: „Ich habe Lippich vergiftet; er wollte das Gift nicht nehmen, aber ich habe es ihm aufgezwungen.“ Es ist nun fraglich, ob diese Phantasien eines Fieberkranken den Thatsachen entsprechen. Erst wenn Hajnik vollständig hergestellt sein wird, wird vielleicht Klarheit in die noch immer dunkle Affäre kommen.

**\* Uebungsmarsch im Schneesturm.** Aus Wien wird uns telegraphirt: Die drei in Wien garnisonirenden Infanterie-Regimenter 16, 37 und 39, letzteres mit Karl Franz Joseph an der Spitze, sind heute nach neunstündigem Marsch, in welchem eine zweistündige Rast eingeschaltet war, bei ungünstigstem Wetter — es herrschte ununterbrochen Schneefall — in Brud a. L. eingetroffen. Erzherzogin Jita langte nachmittags im Automobil in Brud ein, wo für sie und Erzherzog Karl Franz Joseph in der sogenannten Burg spezielle Wohnräume in Stand gesetzt wurden.

**\* Betrügerische Krida.** Der Budapester Kreditorenverein hat gegen die Chefs der Arany János-gasse 24 etablirten Teppichhandlungsfirma Heinrich Wormser und Richard Philipp die Strafanzeige erstattet. Die Firma, welche vor anderthalb Jahren gegründet wurde, ist jüngst mit 200,000 Kronen Passiven, denen ein Aktivum an Waaren im Werthe von 50,000 Kronen gegenüberstand, in Konkurs gerathen. Die Recherchen ergaben, daß die Firmenchefs, bevor sie insolvent wurden, einen großen Theil ihres Waarenlagers zu Spottpreisen verschleudert haben. Wormser wurde heute von der Polizei verhaftet und dann in Haft behalten. Philipp, der die Flucht ergriffen hat, wird steckbrieflich verfolgt.

**\* Todesfälle.** Der Kolosvárer Redakteur Franz Gombos ist heute nach längerem Leiden gestorben. — Frau Adolf Weiß geb. Rosa Schönfeld ist gestern im 62. Lebensjahre plötzlich gestorben. — Fr. Louise Schleginger ist am 11. d. nach kurzem Leiden verschieden. — Gestern ist in Wien der k. u. k. Generalmajor d. R. Joseph Likofer v. Sprungbrück nach langem schweren Leiden im 75. Lebensjahre gestorben. — In Graz ist der Feldmarschalllieutenant des Ruhestandes Johann Feichtner im 62. Lebensjahre gestorben. — Aus Baden-Baden wird telegraphirt: Gestern ist hier die Gräfin Karolina von Baden, Witwe nach dem ehemaligen Oberhofmeister des Erzherzogs Joseph Obersten Grafen Ladislaus Bay, im Alter von 76 Jahren gestorben. Sie war eine geborene Veniczky, hinterließ eine Tochter, Karolina, und einen Sohn, Adl. zu St. Martin, Graf Peter Bay. — Aus Paris wird telegraphirt: Der ehemalige Generalstabchef General Penabazec ist gestorben.

**\* Spenden.** Frau Fanny Spitz sendet uns in pietätvoller Erinnerung des Todestages ihres Gatten weiland Herrn Leopold Spitz 400 Kronen, und zwar: 100 K. für das israelitische Knaben-Waisenhaus, 100 K. für das Sigmund und Abele Brody-Spital, 100 K. für den Verein „Gratismilch“ und 100 K. für den Verein „Gratissbrod“. Wir werden die Spenden den angegebenen Zwecken zuführen.

**\* Journalistisches.** Von morgen, Sonntag, an erscheint unter dem Titel „Rondkivüli Újság—Vasárnap Este“ ein Sonntags-Abendblatt, das um 4 Heller im Straßenverkauf erhältlich sein wird. Das neue Blatt wird von Friedrich Besta redigirt.

**\* Abgestürzter Aviatiker.** Aus Buenos Ayres telegraphirt man: Der Flieger Perez Arzeno ist aus einer Höhe von 400 Fuß bei Rosario abgestürzt und blieb sofort tot.

**\* Diejenigen Lesef, die es bisher ver-säumt haben,** sich mit den beliebtesten Schlafbeden, welche die Fabrikfirma S. Schein, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant, Wien, I., Bauernmarkt 10, 12 und 14, gegen Vergütung des Wohlthues von K. 1.90 abgibt, zu versorgen, werden aufmerksam gemacht, daß dieses Angebot wegen zeitweiliger Einstellung der Erzeugung dieses Sensationsartikels in unseren Spalten vorläufig zum letzten Male erscheint. Versandt, solange der Vorrath reicht, bei ausdrücklicher Verufung auf unser Blatt per Nachnahme.

**\* Klassenlotterie.** Bei der heutigen Ziehung wurden folgende Treffer gezogen:

**30,000 Kronen** gewinnt: 92344; **10,000 Kronen** gewinnt: 54116; **5000 Kronen** gewinnen: 52099 98862 104842; **2000 Kronen** gewinnen: 1176 6081 7612 8396 15522 16867 27604 29877 35108 41534 46515 46729 50741 53112 53706 64627 68178 70099 81675 94565 95592 100434 102696 102777 104294; **1000 Kronen** gewinnen: 143 6885 12367 14799 18150 21063 22643 22997 32573 35856 35929 38945 42559 45834 46375 54468 56120 67721 67761 69290 70595 71814 71907 72559 79760 83075 84402 97370 97759 99593 104584 108092 109957; **500 Kronen** gewinnen: 995 5553 8058 10787 11458 15410 17548 18200 18488 19835 20284 24506 24763 24921 24923 25869 26407 27513 31192 32862 33210 34315 35073 35759 36571 39192 40369 40839 42202 42326 42532 43988 45696 45966 46506 50436 52156 55895 56492 61497 62729 63078 67225 67675 68452 70739 74981 76934 77840 80733 82337 83964 85613 90097 90454 92752 94132 95812 99727 99900 100523 102147 103301 105032 105292 105861 106783. Ferner wurden 1869 Treffer mit je **200 Kronen** gezogen. — Die nächste Ziehung findet Montag, 14. d., statt. — Bei der heutigen Ziehung wurde der Haupttreffer von 30,000 Kronen auf Nr. 92344 von den Kunden des Bankhauses Karl Rifs & Co. A.-G. (Budapest, Rofkuth Lajosgasse 13) gewonnen.

**\* Jubiläum.** Der Protokrist der Ungarischen Gabel- und Räderfabrikations-A.-G. Moriz Bermeo feierte heute sein 25jähriges Dienstjubiläum. Der verdienstreiche Beamte erhielt sowohl von der Direktion als auch von den Kollegen schöne Angebinde und wurde mit Gratulationen überhäuft.

**\* Verurtheilter Spion.** Aus Warschau telegraphirt man uns: Wie „Kurrier Warschawski“ berichtet, verurtheilte das Warschauer Appellationsgericht am 8. d. den Lieutenant des k. u. k. Infanterie-Regiments Nr. 40 Robert Walacha, welcher zu Ende des vorigen Jahres in Brest-Litowsk unter dem Verdachte der Spionage verhaftet wurde, zu 6 Jahren Zwangsarbeit.

**\* Strife-Premiere.** Aus Paris wird uns geschrieben: Francois Coppé hat den „Strife der Schmiede“ in duster poetischen Tönen besungen; welcher Humorist wird diesen jetzt zum ersten Male inszenirten Strife der Déménageurs, der Umzugsarbeiter, für die Nachwelt in Reime fassen? An solchen wird es gewiß nicht fehlen, indem die Chansonniers sich auch dieses Stoffes, wie jeder Aktualität, bereits bemächtigt haben mögen. Aber das sind Verse für den Tag, die sich bald verflüchtigen. Die Sache würde Bleibendes verdienen. Hat man so etwas je gehört? Am 15. dieses Monats, zum Zinstermin, sollen wieder so viele Umziehende und Geflündigte ihre Wohnungen räumen, ihren Hausrath in die neu-gemiethten Quartiere transportiren lassen, doch ist Niemand da zur Ausführung dieser dringenden Arbeiten, denn die Träger, Packer, Kutscher und sonstigen Angestellten sämtlicher mit Déménagements sich befassenden Unternehmungen sind in den Strife getreten, zu eben diesem, ihnen günstigsten Moment; das ist rein zum „Déménagieren“, nämlich zum Verdrückwerden! Namentlich wiederum für diese ewig bedauernswerthen armen Teufel von Hausbesitzern... Die einen der Parteien werden den Zins nicht bezahlen wollen, weil sie nicht fortziehen können, die anderen ebenso nicht aus der entgegengesetzten Ursache. Die Mannigfaltigkeit aller bevorstehenden Kalamitäten ist gar nicht abzusehen, es wird zu den schlimmsten Verlegenheiten kommen, falls nicht im letzten Augenblicke noch eine Einigung mit den Patronen erzielt wird. Die Strikenden sind sympathische Leute, wie überhaupt alle Kraftmenschen. Wer schämt nicht jene Künstler, die im Circus die schwersten Gewichte heben, ungeheure Lasten spielend balanciren. Man muß die Pariser Déménageurs bei der Arbeit sehen, um einen Begriff von ihrer seltenen Kunstfertigkeit zu erlangen; wie sie Niesenschränke über die engen Treppen schaffen, auch in größter Bedrängniß zarte Rücksicht auf etwa entgegenkommende Personen nehmen, nirgends anstoßen, nichts zerbrechen, im triefenden Schweiß des Angesichts ihr schweres Werk verrichten und dennoch zur steten Scherzrede aufgeleget bleiben, den Kunden allerhand geistreiche Antworten ertheilen. Jedem Weltmann, in Hemdärmeln überrascht, pflegt man zu sagen:

„Sie sehen aus wie ein Déménageur!“ Es mag also wirklich nichts Kränkendes, eher nur Anerkennenendes in solcher Aeußerung liegen, zumal aus Frauenmund gesprochen. Robust, gesund, herkulisch gebaut, und gar nicht blöd, so sind Déménageurs; es soll in ihren Reihen Manchen geben, dem das harte Metier nicht an der Wiege vorgefangen wurde; gemessene Sportsmen und dergleichen finden sich unter ihnen, Männer, die große Vermögen einbüßten und dann mit ihrer Muskelkraft ein trozig verborgenes Dasein fristen. In umgekehrter Weise aber sind auch schon einfache Déménageurs durch Sparsamkeit und Intelligenz als nachmalige steinreiche Besitzer von Garde-Meubles emporgekommen — denn in Verbindung mit der rentablen Mobilienbewahrung bestehen die meisten Entreprenen dieses Zweiges; man kann dabei klein anfangen, mit einem Magazinchen und einem einzigen Gespann, bis das Geschäft sich ausdehnt und zu einem ganzen Park von Möbelwagen und einer Kiesenanlage von Bewahrungshallen, wie sie beispielsweise Herr Kortier eigen sind, der in jungen Jahren als armer Bursche manchen schweren Kasten auf seine Allaschultern nahm, die heute das reichste Gemeinwesen Frankreichs stützen. Er ist nämlich zum Maire in Neuilly gewählt worden und obendrein lehtin auch zum Deputirten dieser nicht an Paris stehenden, brillanten Stadt, der reichsten Kommune des Landes, der einzigen, die keine Schulden, sondern sogar einen Ueberfluß im Säckel hat. „Vous avez l'air d'un déménageur“ Klingt gewiß nicht verlegend, wenn man sich Herrn Kortier betrachtet, der jetzt als Chef des Patronen-Syndikats mit den Strikenden verhandelt.

**\* Fivárosi Orfeum.** Die große Alta Nissen, die schon mit ihrem Erscheinen auf den Straßen der Hauptstadt das größte Aufsehen erregt, tritt Sonntag, 13. d., in der Nachmittagsvorstellung bei ermäßigten Preisen auf. Mit Rücksicht auf die Ueberfüllung des Hauses bei sämtlichen Alta-Vorstellungen empfiehlt es sich, alle Karten im Vorhinein an der Tageskasse zu versorgen.

**\* Lebensmüde.** Die Tagelöhnergattin Frau Karl Hamelmayer schnitt sich in ihrer Szegedergasse 6 befindlichen Wohnung am linken Arm die Adern auf und verletzte sich lebensgefährlich. — Der 18jährige Messengerboy Joseph Ceramics warf sich in der Sertgasse vor einen in Fahrt befindlichen elektrischen Wagen. Er wurde überfahren und schwer verletzt.

**\* Vortrag.** Der persische Gelehrte Abdul Bahá Abbas Esfendi hält am 14. d., Nachmittags 6 Uhr, im Brunksaale des Nationalmuseums als Gast der Turanischen Gesellschaft über den Frieden der Nationen und Religionen einen Vortrag.

**\* Kluge Thiere.** Wirkliche Wunder der Dressur sind im April-Programm des Circus Beletow zu sehen. Sensationell ist die Dressur der 50 Pferde und 25 Hunde, sowie die Vorführung der 3 Elefanten und des Zebra. Der Clown Tom Bellin hat mehrere Wunderhunde. Der rechnende Hund kennt die Zahlen 1—9 und addirt kleine Zahlen. Erstklassig sind die Sporthunde und das reitende Kanguruh der Miß Caehmore. Ein wirkliches Wunderthier ist das tanzende Pferd der Miß Schreiber. Sonntag zwei Vorstellungen, Nachmittags für Kinder unter 10 Jahren halbe Preise.

**\* Brand.** In der verflochtenen Nacht geriet in Ujpest der im Hause Bocskangasse 17 befindliche Spezereladen des Ladislaus Esch in Brand und wurde total eingäschert.

**\* Ein verschwundener Schüler.** Der 16 Jahre alte Schüler der Kaiserlichen Handelsschule Leo Schull, Sohn des Lasterfabrikanten Leopold Schull, ist aus der Wohnung seiner Eltern verschwunden. Wer etwas über den verschwundenen Schüler zu berichten weiß, wird ersucht, seine Eltern im Hause Rosengasse 99 zu verständigen.

**\* Gottesdienste.** In der evangelischen Kirche auf dem Deákplatz findet Sonntag, 13. d., um 1/10 Uhr Vormittags Gottesdienst in deutscher Sprache statt.

**\* Das Párisi Nagy Áruház** veranstaltet diese Woche in der Reihe seiner Billigkeitsausstellungen eine Ausstellung von Haushaltungsgegenständen: feine Karlsbader Porzellanservices, komplett ausgestattet und so billig, daß sich jede Budapester Familie solche anschaffen kann. Gütige geschnittene Krystallservices zu jeder Gelegenheit. Emailirte lichtblaue Küchengefäße in großen Mengen und zu äußerst billigen Preisen, ferner Alpacca- und Aluminiumgefäße. Das Párisi Nagy Áruház hat über diese Wirtschaftsgegenstände einen besonderen Katalog in der heutigen Nummer unseres Blattes veröffentlicht und empfehlen wir denselben der besonderen Aufmerksamkeit unserer Lesef.

**Bäder, Kurorte und Sommerfrischen.**

**Elektrische Beleuchtung in Nagymaros.** Wie uns der Nagymaroser Verschönerungsverein mittheilt, sind die Arbeiten zur Einführung der elektrischen Beleuchtung derart vorgefchritten, daß Anfang Mai Nagymaros schon elektrisch beleuchtet sein wird. Zur öffent-

lichten Straßen- und Gassenbeleuchtung werden nebst vier Dogenlampen beiläufig 300 elektrische Lampen à 40 Kerzenstärke in Betrieb sein. Hiemit geht ein jahrelang gehegter Wunsch der Sommerfrischler in Erfüllung. Auch das Strandbad wird bedeutend vergrößert und die bisherigen Mängel behoben. Wenn wir zum Schluß noch erwähnen, daß auch die Straßenbespreizung intensiver sein wird, so dürfte auch den verwöhnteren Ansprüchen der Sommerfrischler in jeder Beziehung Genüge geleistet sein.

Die städtische Wasserheilanstalt Scharding am Jun (Oberösterreich) eröffnet in Kürze die Saison. Die Anstalt umfaßt alle Kneippkuren, das gesammte Wasserheilverfahren und alle physikalisch-diätetischen Heilmethoden und erfreut sich von Jahr zu Jahr einer größeren Beliebtheit, da der Ort für Wasserkuren geradezu prädestiniert, die Preise durchwegs mäßig und dem Mittelstande angepaßt sind. Die ärztliche Leitung befindet sich auch heuer in den bewährten Händen des Dr. Ferd. Nodler. Prospekte werden von der Kurleitung auf Verlangen kostenlos zugesendet.

Anlaufen des Hafens von Brioni. Die Dampfer der Cattaro-Gilinian des Oesterreichischen Lloyd werden vom 15. d. angefangen sowohl auf der Hin- als auch auf der Rückreise bei günstiger Witterung den Hafen von Brioni anlaufen, um daselbst die Ein- oder Ausschiffung der Passagiere und ihres Reisegepäcks vorzunehmen. Die diesbezüglichen Operationen werden mittels Motorbooten der Gutsdirektion „Brioni“ ausgeführt werden, deren eines zum Transport der Passagiere bestimmt ist, während das andere die Ladung des Gepäcks vornimmt. Sollte die Anzahl der Passagiere jedoch fünf nicht übersteigen, wird die Personen- und Gepäcksbeförderung mit einem Motorboot unternommen werden. Bei schlechtem Wetter stoppt der Gildampfer nicht vor Brioni und erfolgt die Beförderung der Reisenden in diesem Falle via Pola (Postdampferlinie Pola-Brioni). Von und nach Brioni werden die für Pola gültigen Preise der Gilinian berechnet.

Mit Atanten Sapaßschiffen gen Norden flog schon manch reisefreudiges Herz durch smaragdene Fluthen, wenn der Eisriesen droben sein kristallenes Panzerkleid unter den werdenden Riffen der Frühlingssonne in schimmernde Masten löste. Herrlich ist wohl der Norden in leuchtender Sommerpracht, aber seine beständigsten Reize entführt er doch nur dem, der rechtzeitig kommt, wenn in Norwegens Schären aus tiefblauen und grauweiß glänzenden Gletschern die silberglänzigen Wasser in schier unermesslicher Fülle zu Thal donnern. Die Hamburg-Amerika-Linie hat ihren „Meteor“ diesmal bereits zum 1. Juni für eine 13tägige Norwegenfahrt in Dienst gestellt. Ueberhaupt ist das für diesen Sommer vorgezeichnete Reiseprogramm überaus reichhaltig. Es sei nur, außer an die anderen fünf Meteorfahrten, an die Nordlandstour des prächtigen Doppelschrauben-Postdampfers „Fürst Bismarck“ erinnert, der am 15. Juli eine 25tägige Reise bis zum Nordkap und Spitzbergen antreibt. Ferner an die beiden Reisen des glänzenden Touristenkutschens „Victoria Louise“, das am 6. Juli und 3. August ebenfalls je 25tägige Fahrten über Schottland nach Irland, Spitzbergen und dann, mit östlichem Kurs wieder das Nordkap gewinnend, an Norwegens Küste entlang zurück nach Hamburg unternimmt.

Familien-Nachrichten.

Herr Dr. Jenő Fisch, Advokat in Homonna, verlobte sich mit Fräulein Adele Groh, Satoraljauihely. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Hugo Koltán, Chemiker, Budapest, und Fräulein Klara Szigeti, Mohács, Verlobte. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Wilhelm Lipszky (Steiner) verlobte sich mit Fräulein Serene Radó. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Der Advokat und Redakteur Dr. Alexander Bada hat sich heute Mittags mit Fräulein Renka Biran, Tochter des Direktors der Propeller-W.G. Samuel Biran, vermählt. Die standesamtliche Trauung vollzog Bürgermeister Dr. Stefan Barczay.

Herr Ignaz Haár, Chef der Firma Haár Adolf fia in Pápa, verlobte sich mit Fräulein Etelka Cibenszky in Pápa. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Sándor Neumann, Risudvar, verlobte sich mit Fräulein Sárika Brüll, Hóla. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Herman Weinberger, (Bálsó) Eperjes, verlobte sich mit Fräulein Blanka Ritter in Sommolnabuta. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Samu Wassermann, Ingenieur in Balaegerzeg, verlobte sich mit Fräulein Bósi Gáspár. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Der dipl. Chemiker Herr Joltán Hajdu, Mitges der „Gunnia“ Chokoladenfabrik, Ujpest, verlobte sich mit Fräulein Margit Weiß, Tochter des Lederfabrikanten und Präsidenten der Ujpester Handels- und Gewerbebank Herrn Moriz Weiß.

Herr Dr. Richard Szenteczky aus Mátyásfalva verlobte sich mit Fräulein Klara, Tochter des Herrn Jakob Stern, Getreidehändler in Moson. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Max Fuchs, Eperjes, verlobte sich mit Fräulein Felice Markovits in Tótkerekes. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Die k. u. k. Hofmöbelfabrik Josef Fodor, Reaklemtergasse 6, empfiehlt den p. t. Verlobten die Beschäftigung ihrer Mutterzimmern.

Strümpfe, Socken, Matrosenleibchen, Handschuhe nur in bester Qual. bei Adolf Heyer, Budapest, Szervita-tér 8.

Die Schönheit des Gesichtes erreichen Millionen der Damen durch Földes Margit-Crème, Seife und Poudre. Diese hervorragenden Schönheitsmittel sind auf der ganzen Welt verbreitet.

Seiden- u. Kästler-Jupons, große Auswahl bei Kössler, Bpest, Koronaherzog-u. 18 u. v., Harminczad-u., József-tér 6de.

Die Hotelhalter erste Nebenveredelungs-Anlage in Mediach (Siebenbürgen), dessen Eigentümer Hr. Caspari, gew. Weinkommissär des Großkollers Komitats und Weingartenbesitzer, liefert vollkommen reifortige amerikanische vorzügliche Dessert- und Weinselinge zu vortheilhaften Preisen. Diese größte und schönste Anlage des Landes verdient in jeder Hinsicht das volle Vertrauen unserer Leser und sendet ihren großen Katalog auf Verlangen gratis und franko.

Dr. Ringers Heilanstalt für Gemüthskranke Herren und Damen, L. Lenko-ut, Rekenfölder elektrische Heilanstalt.

Budapester Spaziergänge.

- Reisefreuden -

Mit der Vorankündigung eines Frühlings, der sich als heuchlerisch erwies, habe ich mich unsterblich blamirt. Frühelnd schreitet die irreführte Menschheit auf den Straßen einher und Pelze werden wieder sichtbar, die bereits pensionirt wurden und wieder in Aktivität „versezt“ werden mußten. Mein alter Freund und Hofrafer hat den Ofen wieder in Stand gesetzt, und eine ganze Reihe seiner Gäste macht mich für Erkältungen haftbar, die ich durch meine vorzeitige Weisagung, der Frühling sei unwiderrücklich eingezogen, auf dem Gewissen habe. Man darf also nicht einmal der Sonne mehr glauben, denn auch ihr Schein trügt, wie es scheint. Bittere Kälte und unangenehme Nordwinde erinnern uns, daß es auch einen Süden gibt, und fleißiger als je wird wieder im Eisenbahncourier geblättert. Man sehnt sich hinaus aus dieser kalten Stadt nach jülicheren Gegenden hin, wo wohlige Wärme den erstarrten Körper umschmeichelt, wo man sich für „Rouge et noire“ erwärmt oder beim Anblick schöner Damen in Hitze gerät. Die Leute, die nichts oder wenig zu verlieren haben, gehen nach Monte Carlo oder Nizza, andere wieder, die auf ihren Frühling nicht verzichten wollen, nach Abbazia. Den ansehnlichen Rest besorgen Hochzeitsreisende oder Paare, die keinen pedantischen Werth darauf legen, vor dem Bahnhof erst beim Matrikelführer zu erscheinen. Die Gewohnheit, zu heirathen, hat merkwürdigerweise noch immer zahlreiche Anhänger, und die Neigung, sich mit der bloßen Neigung und einem abgesperrten Halbcoupe zu begnügen, liefert auch ein recht hübsches Kontingent bei uns. Die ersten Sonntage eines trügerischen Vorfrühlings wirken stimulierend auf das Färllichkeitbedürfnis der Menschheit, man wird mit einemmale poetisch und wandert in solchen Augenblicken wie traumverloren ins Fahrkartenbureau. Und weil einem doch ohnehin altgewohnter Uebung gemäß eine „glückliche Reise“ gewünscht wird, und zum wahren Genuße des Glücks, ebenso wie zum Dhrseigen bekanntlich immer zwei gehören, so nimmt man sich eine gelegentliche Reisegefährtin mit. Es findet sich für Jeemand, der so reisen will, immer auch eine Jemandine. Es wird also wieder einmal viel gereist in diesen kalten Tagen, und übertoll rollen alle Eisenbahnzüge aus der imposanten Glashalle des Bahnhofs dem Süden zu.

Diese Vergnügungszüge hören aber mit der Zeit auf, einem besonderes Vergnügen zu bereiten. Die Schuld hieran liegt nicht etwa an der schlechten Wahl, die man hinsichtlich der „Begleitung“ getroffen, sondern in den Einrichtungen unserer kön. ungarischen Staatsbahnen, die dem uns mitgegebenen frommen Wunsche, „glücklich zu reisen“, nicht eben entgegenkommen. Das Einzige, was dem Sitzzugsreisenden auf den Linien der Staatsbahnen entgegenkommt, ist ein Lastzug, und dieses Entgegenkommen ist zumeist von sehr traurigen Folgen begleitet. Die Reisenden glauben, in Vergnügungszügen zu sitzen, und ehe sie sich versehen, liegen sie in den letzten Zügen. Das ist nichts weniger denn ein Vergnügen, und was mich betrifft, bin ich den Staatsbahnen lieber für sicheres und angenehmes Fahren, als durch herbeigeleitete Aerzte „verbunden“. Das tägliche Leben in der Hauptstadt bietet genug der Widerwärtigkeiten und Hindernisse und bringt die ruhigsten Menschen oftmals aus dem Geleise. Wozu also noch die Zusammenstöße auf der Eisenbahn, die Alles von unterst zu oberst kehren und die größte Verwirrung in den Schlafwagen der Waggonkutschgesellschaft anrichten? Es mag ja nicht gerade zu Katastrophen kommen, auch leichtere Verstöße im Eisenbahnverkehrsdienste haben schon Anstoß zu bedenklichen Folgen gegeben. So wurde mir einmal von einer nachlichen Eisenbahnfahrt erzählt, die insofern anstößig verlief, als die Erschütterung des Schlafwagens eine derart heftige war, daß die schlafenden Ehepaare förmlich durcheinandergeworfen wurden. Eine besonders schreckhafte Dame nahm die Sache dermaßen her, daß sie volle drei Tage brauchte, um den Irrthum zu gewahren und zu ihrem legitimen Gatten zurückzukehren, von dessen Seite sie ein fahrlässiger Weichensteller rüchichtslos an eine ganz fremde Adresse expedirte. Wo solche Verstöße möglich sind, wird kein Gemann es künftig wagen, seine Gemahlin den Linien der kön. ung. Staatsbahnen anzuvertrauen. Oder wenigstens den Schlafwagen, in dem man neuesten den Schlaf nicht wagen darf, meiden.

Zu diesen Folgerungen gelange ich aus den nachträglichen Berichten, die das jüngste Rumaner Eisenbahnunglück immer noch zeitigt. Es sind eigentlich mehr Enthüllungen als Berichte, wie es denn an Enthüllungen in diesem Nachzug, wo das Publikum plötzlich dem Nachzug ausgesetzt war, offenbar auch sonst nicht gefehlt haben mag. Wenn man schilderungseifrigen Augenzeugen Glauben schenken darf, sind Eisenbahnzusammenstöße zur nachtschlafenden Zeit von äußerst demokratisirender Wirkung. Das Eisenbahnmalheur macht alle Menschen gleich und nimmt auf die Klasse, in der man gefahren, keinerlei Rücksicht. Wenn es ums liebe Leben geht, ist uns das Nachthemd näher als der Rock, und wir erscheinen flugs und ungenirt in eben diesem Nachthemd oder Nachcorset, gleichviel ob es wappengestickt oder spitzenbesetzt oder aus gemeinem Baumwollleinen gewebt ist. Ein falsches Geleise bannt alle falsche Prüderie, und in aller Eile bringt man zunächst das nackte Leben, das man im Leben sonst nicht nackt sehen läßt, in Sicherheit. Es soll, wie mir gesagt wurde, ein paar Stunden nach dem erschreckenden Vorfall noch sehr viel Aufregung am Schauplatz des Zusammenstoßes gegeben haben. Aber nicht etwa bei den Passagieren, die sich, als sie bemerkten, daß kein Reisender Schaden nahm, allmählig beruhigten, sondern bei den Kettern, die zur ersten Hilfeleistung herbeieilten und nichts Anderes zu thun hatten, als den ersten Schreck im Negligée zu bannen. Das scheint, bei dem Egoismus der verunglückten Begleitperson meist ein etwas flüchtiges ist, bald gelungen zu sein. Denn sonst hätte sich nicht ein Pärchen trotz allem Schreck in so vorförllicher Stille aus dem Staube machen können, den die zertrümmerten Waggon's plötzlich aufgewirbelt. Man erzählt, die beiden verunglückten Glücklichen hätten allen Grund gehabt eine nähere Feststellung ihrer Generalien zu vermeiden, und ganz besonders dem männlichen Theile der gelegentlichen, Reisepartie falle es nicht im Schlafwagenentraume ein von den kön. ung. Staatsbahnen Schadenersatz zu fordern. Der gute Mann ist im bedenklichsten Sinne des Wortes verheirathet und hat diese Reise nach Abbazia ohne Frau vorgeführt, um seine angeblich arg bedrohten Nerven zu beruhigen. Er trieb die Sorge um diese Nerven so weit, sich ein junges, hübsches Geschöpf, offenbar als Wärterin, mit auf die Reise zu nehmen, ohne seine Gemahlin von dieser besonderen Vorsticht auch besonders in Kenntniß zu setzen. Das erschütternde Eisenbahnunglück bei Lounj hat diesen nervösen Herrn nicht aus der Fassung gebracht. Er verschwand mit seiner „Wärterin“ in Nacht und Nebel und setzte die Reise, im Negligée wahrscheinlich, unauffällig fort. Denn hätte die Gemahlin über den Zwischenfall Näheres erfahren, so wäre ein weitläufiger Eisenbahnunglück über ihn hereingebrochen. Wer im Bahnverkehr der Ehe auf Nebengeleise gerät, weiß oft erst, was ein furchtbarer Zusammenstoß bedeutet. . .

R-6.

Winter im April.

Schneefürne.

Aus allen Theilen des Landes kommen Berichte über Frost und Kälte. In vielen Orten gab es starken Schneefall, die Blüten der Obstbäume sind abgefroren, die Kirsch-, Marillen- und Apfelsenernte ist bereits vernichtet. Mitte März hatten wir fast sommerlich warme Tage, der immer unverlässliche April hat uns nun plötzlich in den Winter zurückversetzt. Die Wohnungen werden wieder geheizt, die warmen Kleider wieder in Gebrauch genommen, und Alles klagt über Kälte, Schnupfen und Influenza. Aber nicht nur Ungarn leidet an dem Wettersturz, in ganz Europa ist förmlicher Winter.

In Deutschland steht das Thermometer überall unter Null. In Berlin wurden an frei gelegenen Stellen 4 Grad Kälte abgelesen. Die Teiche im Tiergarten waren mit einer Eisdecke überzogen. Aus Dresden werden 6 Grad Kälte gemeldet. Im Schwarzwald sind heute Morgens schwere Schneefürme ausgebrochen. In Graz ist ein rapider Wettersturz eingetreten. Seit heute Morgens herrscht ausgiebiger Schneefall, und die Stadt sowie die Umgebung zeigen das Bild einer ausgesprochenen Winterlandschaft. — Wie aus Brüssel gemeldet wird, herrschte in der letzten Nacht in ganz Belgien starker Schneefall. Die Telephonverbindungen mit Deutschland und England sind zerstört. — Aus verschiedenen Gegenden Deutschlands liegen Berichte über schwere Schäden durch die andauernden Schneestürme. Das Riesengebirge ist mit Schnee bedeckt, ebenso die Berge im Böhmerlande.

Ueber das Unwetter und die Frostschäden in Ungarn liegen folgende telegraphische Meldungen vor:

In Eszegrád herrscht seit Tagen kaltes, windiges Wetter. Die Nachtfröste haben in den Obstkulturen großen Schaden anrichtet.

In Nagyszombat ist winterliche Witterung eingetreten. Freitag Nachmittags hat es längere Zeit geschneit, in der Nacht gab es starken Frost, welcher dem Obst großen Schaden zugefügt hat.

In Szentes hat es gestern geregnet, die Luft ist stark abgekühlt. Die Blüten der Obstbäume sind abgefroren.

In Szatmár war gestern starker Hagel. Morgens ist starker Frost eingetreten, welcher in den Obstkulturen großen Schaden anrichtete.

Im Eszék-Komitee herrscht seit einigen Tagen sehr kaltes Wetter. Die Nachtfröste haben die Obstfechtung gänzlich vernichtet, was für die ärmere Bevölkerung, die sich zum großen Teil mit Obstzucht befaßt, einen harten Schlag bedeutet.

In Szabadka regnete es gestern bis spät Abends. Dann trat Frost ein, welcher in den Wein- und Obstgärten großen Schaden anrichtete.

In Szeged herrscht seit Tagen winterliches Wetter. Auf den Tanya wurde die Obstfechtung zum großen Teile vernichtet.

In Sopron hat der nächtliche Frost die Kirichen und Marillen vernichtet. Auch die Weinreben haben gelitten, es schneit ununterbrochen.

Aus Sátoraljauhely wird uns telegraphisch: Vergangene Nacht war hier und in der Umgebung starker Frost, die Saaten, Obstbäume, auch manche Weingärten haben stark gelitten. In der Umgebung von Homonna ist fünfzehn Centimeter hoher Schnee.

Telegramme über Nachtfröste liegen ferner aus Hajduböhmény, Nagykőrös, Losonc, Paks, Czegled, Brassó, Nyiregyháza zc. vor.

### Die hoffähige Handarbeit.

— Eine Verordnung der Königin Mary. —

Wenn Amerika das Land der unbegrenzten Möglichkeiten ist, so scheint England das Land der größten Gegensätze zu sein. Oder kann man sich einen größeren Gegensatz vorstellen, als den zwischen einer englischen Suffragette und der nun auf Befehl der Königin Mary mit ihrer Handarbeit beschäftigten Dame? Denn daß man nun in England auch der letzteren offiziell begegnen wird, ist sicher. Die Herrscher in England besitzen diesbezüglich eine große Macht und so wird der schönen Königin einmal etwas gelungen sein, was viele Männer durch Verordnungen, Ermahnungen und Strafpredigten nicht erreicht haben. Allerdings nur vorübergehend und nur als Mode. Frauen, die die Natur nicht dazu trieb oder die Verhältnisse nicht dazu zwangen, konnten nie veranlaßt werden, an der Hantierung mit der Nadel Freude und Genügen zu finden. Man sagt zwar nur den Frauen unserer Zeit nach, daß sie dieser echt weiblichen Beschäftigung untreu geworden sind, wenn dies aber der Fall wäre, wozu hätten dann die Leute schon in „der guten alten Zeit“ auch darüber gellagt? Demokritos meinte: „Die Frauen sitzen nicht mehr gerne beim Nähkorb, sondern zeigen sich lieber in Gesellschaften und bei allerlei Lustbarkeiten“; und die noch heute von jedem Philister gerne citirten Worte Kaiser Joseph's: „Meine liebe Kometer, mach' sie lieber Kometer“, zeugen auch nicht von einer sehr verbreiteten Nählust der Frauen.

Dabei muß man bedenken, daß zu jener Zeit die Frau kein anderes Feld der Bethätigung hatte und daß der ganze Haushalt auf ihre Handarbeit angewiesen war. Wenn sie nicht spann, nähte und

strickte, gab es kein Leinen, keine Wäsche und Kleider für sie, den Mann, die Kinder, das Gefinde und das Haus. Und wollte sie sich, das Haus oder die Kirche mit gestickten Gewändern und Decken schmücken, mußte sie sie selbst sticken. Es gab keine Maschinen und keine Lohnarbeiter, höchstens daß die Dienerinnen der Herrin halfen. Diese Arbeiten machten einen großen Theil ihres Pflichtkreises aus, und wie es scheint, haben die Frauen auch viel Vergnügen dabei empfunden. Denn die Spitzen und Stickerien jener Zeit, da die Frauen selbst die Muster entwarfen, verathen vollendeten Kunstfinessen und Geschmacks, und diese bethätigten sich nur, wenn man zur Arbeit nicht gezwungen wird.

Aber diese Freude an der Handarbeit, die zum Schaffen anspornt und die Arbeit zur Kunst emporhebt, war damals ebenso wenig allen Frauen eigen wie derzeit. So wie heute gab es sicherlich auch damals viele Frauen, die es als Zwang empfanden, bei diesen Arbeiten zu sitzen. Während jedoch jene nur auf Umwegen der Arbeit entfliehen konnten und dafür auch getadelt wurden, kann sich die Frau jetzt — wenn sie daran keine Freude findet — auf andere Weise bethätigen. Dazu kommt noch, daß Berufsarbeiter und Maschinen den größten Theil jener Arbeiten (wenn auch nicht besser, so doch viel wohlfeiler) verrichten, die früher die Frauen und ihre weiblichen Angehörigen verrichten mußten; daß die Frauen derzeit eine Menge früher ungetannter Pflichten zu erfüllen haben und daß im Sporte der Handarbeit ein gefährlicher Rivale entstanden, so daß die Handarbeit im Verlauf der letzten Jahrzehnte ein wenig vernachlässigt wurde.

Jedoch nur von jenen, die in der Lage sind, die notwendigen Arbeiten durch ihre Dienerinnen machen zu lassen oder fertige Gegenstände zu kaufen, und von jenen Frauen, die daran verhindert sind, selbst diese Arbeiten zu verrichten oder sie zu erwerben. Im Allgemeinen könnte man jetzt sogar von einer Renaissance der Handarbeit sprechen. In den Schulen, wo man sich seit Jahrzehnten mit dem geistlosen Unterricht schablonenmäßiger Arbeiten und Muster begnügte, die dem guten Geschmacks Hohn sprachen, jedes künstlerische Streben ausschlossen und die Lust an der Arbeit völlig raubten, wird der Unterricht jetzt allen Ernstes reformirt. Früher lernte man etwa zwanzig Strick-, Häkel- und Stickermuster, ohne sie zu erlernen; wenn es aber galt, einen Flied einzufügen, einen Spitzenkragen oder eine Stickerie zusammenzustellen, versagten die in der Schule erworbenen Kenntnisse vollständig. Man war farbblind und stillfremd geworden, und arbeitete nur, um nicht müßig zu sein. Daß man aber an der Arbeit selbst Freude empfinden und an ihrem Werden seelisch mitbetheiligt sein soll, schien kein Mensch zu wissen. Doch damit ist es ja gottlob so gut wie vorbei. Nun dürfen die Mädchen auch laufen und springen, wenn sie dazu Lust haben; sie müssen nicht, nur weil sie Mädchen sind, Tag um Tag da sitzen, „Einsätze“ häkeln oder anderen häßlichen, unnützen Kram verfertigen, sondern können mit Freude arbeiten, wenn sie wollen.

Denn es ist nicht wahr, daß die Handarbeit eine geisttödtende Beschäftigung ist. Sie kann es freilich werden, wenn man sie so übt, wie man sie früher in den Schulen lehrte, sie ist es aber nicht, wenn man sich dabei ein wenig als schaffender Mensch fühlt und stille, beschauliche Stunden liebt. Es ist nicht jedem Menschen gegeben, Großes schaffen zu können, und nicht jeder findet Vergnügen an weiten Spaziergängen oder an irgend einem Sport. Man kann auch nicht von allen Leuten verlangen, daß sie sich an sozialen oder wissenschaftlichen Arbeiten betheiligen, da hiezu doch Neigung und Talent nötig sind, und Geselligkeit ermüdet oft oder sie ist zeitweise unerschöpflich. Unter solchen Umständen bietet es dagegen ein Vergnügen, wenn in unserer Hand ein Stückchen Arbeit entsteht. Kann man dabei ein wenig kombinieren und hängt von der Aufmerksamkeit und dem Geschmacks des Arbeitenden das Gelingen der Arbeit ab, dann ist es wie Schaffen. Man kann dies, so lächerlich das auch vielen Leuten erscheinen mag, sogar bei den gewöhnlichen Flickarbeiten erfahren, wenn das Druck- oder Webemuster des Stoffes oder die Kompliziertheit der zerrissenen Stelle das Einfügen des Fleckes Sorgfalt und Ueberlegung erfordert. Außerdem bereitet die Arbeit ein Vergnügen, wenn dabei ein Gegenstand fertig wird, den wir wünschen oder benöthigen, oder wenn die Arbeit einem uns lieben Menschen Freude bereiten soll. Wie viel und wie vielerlei kann man sich bei solchen Arbeiten denken, wünschen und träumen. Welche Erinnerungen erwachen oft noch nach vielen Jahren in uns, wenn wir die Arbeiten wiedersehen.

Und wie wenig haben uns dagegen die Sachen zu sagen, die man ziel- und planlos oder nur um eines dringenden Bedürfnisses willen eingekauft hat.

Nichtsdestoweniger wäre es ungerecht, Frauen deshalb zu verdammten, weil sie kein Vergnügen an Handarbeiten finden. Wohl kann es für einen Mann und Kinder vom Uebel sein, wenn die nöthigen Arbeiten zu den Pflichten der Frau gehören und durch deren Vernachlässigung Schäden entstehen. Das sind aber Unfälle, die Jedem passieren können und mit denen Jeder, den sie betreffen, sich irgendwie abfinden muß. Sonst hat es wirklich keinen Sinn, die Frauen zu einer Beschäftigung zu zwingen, zu welcher sie weder Talent noch Lust haben. Nicht das ist die Hauptsache, welche Arbeit die Frau verrichtet, sondern daß sie gut arbeite und eine Freude, zumindest Befriedigung dabei empfinde. Denn nur diese Arbeiten haben einen Werth und an dieser Thatsache wird selbst die Königin von England nichts ändern, wie fleißig auch die Damen am Hofe jetzt arbeiten werden.

Malsi Fuchs.

### Die Polizei gegen die Baccarat-Klubs.

Eine bevorstehende Aktion des Ministeriums des Innern.

Die unzähligen Katastrophen, welche in Budapest seit dem Entstehen der Spielklubs in die Öffentlichkeit gedrungen sind, die Agitationen eines Theiles der Presse, die wiederholten Rekrimationen in den öffentlichen Körperschaften, besonders in der hauptstädtischen Repräsentanz, haben endlich die Polizei veranlaßt, gegen die Baccarat-Klubs Stellung zu nehmen, Recherchen einzuleiten und auf Grund ihrer Erfahrungen dem Ministerium des Innern den Vorschlag zu unterbreiten, die Thätigkeit dieser Spielklubs einzustellen. Vor einigen Tagen wurde diese Unterbreitung, welche die Leiter der Kriminalbeziehungsweise der Detektivabtheilung ausgearbeitet haben, dem Ministerium des Innern zugestellt. Laut unseren Informationen wurde dieses polizeiliche Aktenstück dem Ministerialrath Wárfárhelyi zugetheilt, und letzterer wird schon in Kürze auf Grund der polizeilicherseits angeführten Daten seinem Chef den Vorschlag unterbreiten, daß die von der Polizei geforderte Aktion unverweilt kräftigst unterstützt werde. Im Ministerium des Innern weiß man ebenso gut wie bei der Polizei, daß die Gründer der Spielklubs die Mängel des Vereinsgesetzes für ihre Zwecke ausnützen, und um diese Umgehung des Gesetzes zu verhindern, wird demnächst eine ministerielle Verordnung an sämtliche Munizipien des Landes ergehen, in welcher die Sicherheitsbehörden aufgefordert werden, gegen diejenigen Klubs, welche statutenwidrig vorgehen, einzuschreiten.

Die Polizei, respektive das Ministerium des Innern ist zur Ueberzeugung gelangt, daß die Budapester Spielklubs mit den Vereinsstatuten Mißbrauch treiben und nichts mehr dem im Wege steht, daß diesen Klubs der Garaus gemacht werde. Die Polizei wird, wie wir erfahren, innerhalb vierzehn Tagen auf Grund einer Verordnung des Ministers des Innern in die Spielklubs eindringen, um eventuell gegen die Leiter der einzelnen Klubs auch das Verfahren wegen Uebertretung einzuleiten. Diese Information erhalten wir von einem höheren Beamten des Ministeriums des Innern, der uns gleichzeitig mittheilt, daß nunmehr die Geneigtheit besteht, endlich die Hauptstadt von den Parasiten, die auf Kosten der zum Spiel verlockten Unglücklichen ein glänzendes Dasein führen, zu befreien. Hat sich doch, wie unser Gewährsmann versichert, hier in der Hauptstadt eine veritable Baccarat-Spielgesellschaft entwickelt, deren einzige Sehnsucht und Wunsch es ist, je öfter „neue Points“ auf dem Spieltisch schlagen zu können. Man muß nur gegen Morgengrauen, sobald das Spiel in den Klub zu Ende gegangen ist, die in deren Nähe befindlichen Kaffeehäuser aufsuchen, da sieht man die Spielergesellschaft vereint. Ihr ausschließliches Gesprächsthema ist das Baccarat; die Ereignisse des Spielabends werden recapitulirt und man hat nur Sorge, wie diese Schleppe dem Spielklub neue Opfer zuführen können.

Mit allen diesen Erscheinungen und Thatsachen beschäftigt sich die Polizei in ihrer Unterbreitung, in welcher sehr ausführlich die Gründung der Spielklubs, die durch dieselben verursachten Verheerungen registriert werden. Der Bericht enthält eine Fülle statistischen Materials, nennt die professionellen Spieler, enthüllt deren Vergangenheit, beschäftigt sich mit der Selbstmords- und Kriminalchronik, entstanden durch das Baccarat. In dem Polizeibericht werden ferner die unzähligen Mißbräuche, welche sich von Tag zu

Tag anhäufen, die Manipulationen der Croupiers, das Verpachten der „Pinka“, die Fälle von Falschspiel tagatig erzählt. Der Bericht enthält für uns, die zu wiederholtenmalen die Mysterien der Spielklubs enthüllt und deren Mißbräuche der Behörde zur Kenntnis gebracht haben, wenig Neues. Es wird in dem Bericht hervorgehoben, daß die Presse und auch einige Stadtpräsidenten seit Jahr und Tag, bisher erfolglos, einen Feldzug gegen das Baccaratspiel eröffnet haben. Die Polizei behauptet, daß in folgenden Klubs das Spiel die alleinige Einnahmsquelle bildet und diese Revenuen nicht dem Klub, sondern den Gründern zugute kommen. Diese Klubs sind laut der polizeilichen Behauptung folgende:

Ungarischer Karabollklub, Theresienring 22; Schachverband, Andrássystraße 39; Sakk-Othlon, Götthögasse; Fővárosi társaskör, Prophetengasse 9; Szabad polgárok köre, Rákócziplatz 6; VII. kerületi Polgári kör, Thökölystraße; Lipótvárosi társaskör, Leopoldring; Subertusklub, Rudolfsquai; Hungaria társaskör, Theresienring, und der Sportklub, welcher letzterer aber vor Kurzem eingegangen ist. Es gibt noch andere Spielklubs, aber dort fällt das „Pinka“-Einkommen dem Vereinsvermögen zu und gegen diese konnte vorläufig nicht eingeschritten werden.

In dem Berichte wird eine Anzahl kasser Fälle registriert. So haben in der letzten Sylvesternacht in einem der Spielklubs, wo ein Konzert veranstaltet wurde, Damen, die nicht Klubmitglieder waren, an dem Baccaratspiel teilgenommen und empfindliche Verluste erlitten. In den meisten Klubs ist ein permanenter Ausschuss, um neu eintretende Mitglieder sofort aufnehmen zu können. In dem Polizeibericht werden ferner die aus dem Baccarat entstandenen Kriminalanzeigen, hauptsächlich wegen Falschspiels und wegen Schleichens genau registriert. Das Resumé des 12 Folienseiten mit gedrängter Maschinenschrift umfassenden Berichtes ist, daß die genannten Klubs, abgesehen von den moralischen und materiellen Verheerungen, welche sie verursachen, wegen ihrer statutenwidrigen Tätigkeit aufgelöst werden sollen. Die Polizei hat schon vor anderthalb Jahren einen ähnlichen Vorschlag unterbreitet, aber der Minister des Innern hatte mit Rücksicht auf die damaligen äußeren und inneren politischen Wirren keine Gelegenheit, sich mit diesen Dingen zu beschäftigen. Aber diesmal glaubt die Polizei, da sie die diesbezüglichen Ansichten der Oberbehörde kennt, daß ihre Unterbreitung im ganzen Umfange zur Geltung gelangen wird.

Mit den Verheerungen des Baccarat beschäftigte sich auch der hauptstädtische Verwaltungsausschuss in seinem Halbjahrsberichte. Bei der Besprechung der in erschreckender Weise überhand genommenen Kartenspielwuth sagt der dem Minister des Innern unterbreitete Bericht Folgendes:

„Wir müssen auf diejenige Entartung des Vereinslebens hinweisen, welche in neuerer Zeit immer häufiger das Dazwischentreten der Polizei notwendig macht. Es gibt keinen Tag, an welchem die Presse nicht über einen neuen Kartenspielfeststand berichtet würde, der zum Zusammenbruch vieler solider bürgerlicher Existenzen geführt hat. Diese Karten- und Baccaratklubs entstehen auf den verschiedensten Orten und unter Namen, welche in vielen Fällen die Pflege gewisser Kulturbestrebungen annehmen lassen. In Wahrheit aber haben diese gesellschaftlichen Organisationen kein anderes Ziel, als ihren Mitgliedern das ungestörte Kartenspiel zu ermöglichen.“

Die verschiedensten zweifelhaften Elemente vereinigen sich neustens und gründen derartige Casinos und Klubs, welche dann zum großen Verderben der unerschaffenen und naiven Menschen werden, weil sie Alles daran setzen, um auf schlaue und raffinierte Weise gewinnfüchtige Menschen anzulocken und sie dann grüßlich auszubeuten. Die Polizei ist fast ganz ohnmächtig gegenüber den Mißbräuchen derartigen Kartencasinos, und nur einzelne Skandale, welche das Dazwischentreten der Polizei nach sich gezogen haben, machen uns auf diese soziale Gefahr aufmerksam. Diese traurigen Erfahrungen veranlassen uns, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Auswüchse des Vereinslebens ergebenst zu lenken, weil wir es für ausgeschlossen halten, daß auch solche Vereine ungestört bestehen können sollten, welche, die Bestimmungen ihrer Statuten mißachtend und von ihrem Bestimmungsziele abweichend, hauptsächlich auf die Praktiken der Hazardspieler ihren Bestand und Gedeihen basieren. Wir bitten ergebenst, daß Em. Erzherzog in Würdigung des in dieser Eingabe Vorgebrachten die gefeßeltere Regelung des Vereinslebens anzuführen die Güte habe.“

## Die Wiener Spione.

### Der Oberleutnant und sein Bruder.

Auf Grund einer Wiener Meldung berichteten wir, daß dort der Oberleutnant des 1. böhmisch-herzogwinnischen Infanterieregiments Odomil Jandrics, der gegenwärtig den II. Jahrgang der Kriegsschule besucht, und dessen jüngerer Bruder, der ehemalige Truppenrechnungsführer Lieutenant Alexander Jandrics, unter dem Verdachte der Spionage verhaftet worden sind. Ersterer wurde dem Garnisonsgericht, letzterer dem Civil-Landesgericht eingeliefert. Ueber diese Spionage-Affaire, welche immer weitere Kreise zieht und mit der jüngst in Budapest erfolgten Verhaftung des russischen Spions Bravura in Zusammenhang gebracht wird, liegen uns die folgenden Meldungen vor:

Die Polizei hat schon seit einem Jahre den gewesenen Offizier Alexander Jandrics beobachtet. Die Verhaftung hätte schon vor drei Monaten erfolgen sollen, weil es sich herausstellte, daß Alexander Jandrics sehr häufig mit dem Beamten eines fremden Staates in einem Kaffeehause der inneren Stadt Zusammenkünfte hat. Die Verhaftung wurde jedoch aufgehoben und erst am Montag vorgenommen. Es zeigte sich, daß Jandrics aus seiner Dienstzeit her sehr viele militärische Geheimnisse kannte. Eine bei ihm vorgenommene Hausdurchsuchung hat den Verdacht im höchsten Maße bestätigt. Durch die Hausdurchsuchung wurde aber auch sein Bruder Oberleutnant Odomil Jandrics schwer verdächtig. Die Untersuchung führt der Majorauditor Kunz, der auch in der Affaire Hofrichter als Untersuchungsrichter fungierte. Der Oberleutnant hat besonders viele, für den Kriegsfall bestimmte militärische Akten kopiert und durch Vermittlung seines jüngeren Bruders direkt an den russischen Militärattache gelangen lassen. Es heißt, daß durch den Fall und besonders, weil Jandrics ein Bekenntnis abgelegt hat, die Position des russischen Militärattaches in Wien erschüttert erscheint. Der Fall erregt deshalb großes Aufsehen, weil es bisher noch nicht vorgekommen war, daß ein aktiver Offizier Spionage betrieben hätte.

Ein weiteres Telegramm aus Wien meldet: Der Vater der verhafteten Brüder Jandrics ist gleichfalls Militär, und zwar Rechnungsbeamter beim XV. Korpskommando in Sarajewo. Oberleutnant Odomil Jandrics hatte die Theresianische Militärakademie in Wiener-Neustadt absolviert und wurde im Jahre 1907 als bester Schüler seines Jahrganges als Lieutenant ausgemustert. In seinem Jahrgange befand sich auch der Sohn des Chefs des Generalstabes Baron Conrad v. Hörsendorf. Oberleutnant Jandrics wurde im Jahre 1911, nachdem er die Prüfung mit glänzendem Erfolge abgelegt hatte, in die Kriegsschule aufgenommen, wo er gleichfalls einer der Besten war. Im November 1912 wurde er Oberleutnant. Die Brüder Jandrics lebten auf sehr großem Fuße. Sie hatten im IV. Bezirk eine elegante Wohnung und stützten sich besonders durch ihren Verkehr mit Halbweltedamen in Schulden. Der Militärattache einer fremden Macht war häufiger Gast bei ihnen. Oberleutnant Jandrics war mit der Ausarbeitung besonders wichtiger Dokumente betraut, welche er kopierte und einer fremden Macht verkaufte.

Montag Früh erschien der Majorauditor Kunz in Begleitung von Detektiven unerwartet in der Wohnung der Brüder. Der Offiziersdiener öffnete die Thür, worauf der Auditor mit raschen Schritten in das Zimmer ging, wo ihm Oberleutnant Jandrics entgegentrat. Jandrics machte plötzlich Kehrt und wollte zu seinem Schreibtisch eilen, doch Major Kunz rief ihm zu:

— Halt! Herr Oberleutnant, ich habe Befehl, Sie zu verhaften. Folgen Sie mir ohne Widerstand! Im selben Augenblick traten auch die Detektiven ein und nahmen Alexander Jandrics fest, der eben weggehen wollte.

Es wurde sofort eine Hausdurchsuchung vorgenommen, welche den Beweis erbrachte, daß die beiden Jandrics die Spionage in großem Maßstabe betrieben haben. Die wichtigsten Akten wurden hinter den Tapeten versteckt aufgefunden. Auch wurden Notizen über hohe Beträge gefunden, welche die Brüder Jandrics aus Warschau, Paris und Budapest erhalten haben.

Der verhaftete Offizier wurde im Automobil zum Garnisonsgericht gebracht; Alexander Jandrics wurde ins Landesgericht geleitet. Es scheint, daß die beiden noch einen Komplizen haben, und ein weiterer Offizier scheint schwer kompromittiert. Seine Verhaftung dürfte demnächst erfolgen. Es heißt, daß Oberleutnant Jandrics gerade die Freundschaft des jungen Baron Hörsendorf mißbraucht hat, der Oberleutnant im 4. Tiroler Kaiserjäger-Regiment ist. Baron Hörsendorf war es, auf dessen Empfehlung Jandrics mit der Ausführung wichtiger Arbeiten betraut wurde.

Aus Wien wird ferner gemeldet: In Verbindung mit dieser Spionageaffaire wird eine Szene viel erwähnt, die sich jüngst im Deutschen Volkstheater abgespielt hat. In einer Loge saß der Chef des Generalstabes Freiherr Conrad v. Hörsendorf, als plötzlich ein Biletteur erschien, der ihm meldete, er möge zum Telephon gehen, da ihn eine sehr hohe Persönlichkeit zu sprechen wünsche. Baron Conrad begab sich in die Direk-

tionssäule und führte dort ein längeres Gespräch mit dem Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand. Nach Schluß des Gesprächs entfernte sich Baron Conrad rasch aus dem Theater. — In Folge Veröffentlichung von Details über die Spionageaffaire Jandrics wurden heute die „Arbeiterzeitung“ und die „Neue Zeitung“ konfisziert.

In dieser Spionageaffaire gibt heute Abends „Bud. Kor.“ ein Communiqué folgenden Inhalts aus: „Einige Budapest Blätter bringen mit den in Budapest und Wien enthüllten militärischen Spionageaffären den Militärattache einer fremden Großmacht in Verbindung. An maßgebender Stelle wird diese Nachricht auf das entschiedenste dementiert.“

## Der Zusammenbruch der Valutabank.

### Verhaftung des Generaldirektors Arnold Róna.

Der Generaldirektor der vertrachten Valutabank Arnold Róna wurde vom Untersuchungsrichter Dr. Csöppey in Haft genommen. Diese Maßnahme kommt nicht unerwartet, es war schon längst kein Geheimnis, daß sowohl bei der Gründung der Valutabank als auch in ihrer Geschäftsmannipulation Intorektheiten auch krimineller Natur verübt wurden.

Die Valutabank wurde im Jahre 1906 gegründet, die ersten Direktionsmitglieder waren Baron Ludwig Schosberger, der Bankier Franz Frey, der Privatier Michael Jbrányi, die Kaufleute Alexander Brachfeld, Ignaz Rizmánn, Moriz Braun jun., Max Weiß, der Gutsherr Eduard Herzog und der frühere Bankkommissionär Arnold Róna. Letzterer fungierte als Generaldirektor und Baron Schosberger als Direktionspräsident. Das Aktienkapital betrug eine Million Kronen. Solange die Bank sich nur mit Kommissionsgeschäften beschäftigte, wies sie in der Bilanz einen Reingewinn aus. So auch im Jahre 1908, als ein Reingewinn von 160,000 Kronen ausgewiesen wurde. Bald nach dieser Generalversammlung berief der Generaldirektor die Aktionäre zu einer außerordentlichen Generalversammlung ein und theilte mit, daß die Bilanz fiktiv sei und das Aktienkapital aufgezehrt wurde, und unter endlosen Skandalen wurde die Liquidation der Bank beschleunigt. Ein Theil der Aktionäre aber schöpfte Verdacht und kam zur Ueberzeugung, daß Róna sich eine fraudulose Geldgebarung zuschulden kommen ließ, in Folge dessen sie gegen ihn die Anzeige erstattete. Nach langwieriger Untersuchung wurde gegen Róna wegen frauduloser Gebarung die Strafuntersuchung eingeleitet. Auch gegen den Direktionspräsidenten Baron Ludwig Schosberger wurde wegen Dokumentenfälschung das Strafverfahren eingeleitet. Gegen Róna wurde die Beschuldigung erhoben, daß seine Provisionsaffären unfair waren, daß er mit dem Gelde der Valutabank mehrere schwach fundierte Unternehmungen finanzierte und dort seine Angehörigen unterbrachte, sowie daß er diesen Unternehmungen größeren Kredit, als ihnen von der Direktion gewährt wurde, einräumte. Eine weitere Beschuldigung ist, daß er lange vor dem Zusammenbruch künstlich den Aktienkurs durch falsche Nachrichten herabdrückte und zu dem niedrigen Kurs Aktien ankaufte, die er sodann der Valutabank zu viel höherem Preise zurückverkauft. Die Geschäfte der Bank waren durchwegs faul. So hatte sie das auf der Arenastrafe befindliche „Café Riviera“, dessen Geschäftszug ein schlechter war, zu einem hohen Preis angekauft und in dasselbe 80,000 Kronen investirt.

Róna hatte überhaupt die Bank in eine Menge schlechter Geschäfte hineingetrieben, und bei all diesen Unternehmungen, wie bei einzelnen Möbeleinlagerungsanstalten, bei der Janina-Cigarettenfabrik, die Valutabank engagirt, und er ließ sich nebst reichlichen Provisionen auch fixe Gage bezahlen. Der Budapest IV. Bezirk-Sparkasse votirte er, trotzdem sie dem Reich schon sehr nahe stand, einen Kredit von 50,000 Kronen, eskomptirte deren Wechsel im Betrag von 170,000 Kronen, und für diese Transaktion ließ er sich von dieser Sparkasse eine Provision von 10,000 Kronen bezahlen, während die Valutabank aus diesem Geschäft einen Verlust von fast 100,000 Kronen hatte. Während die Bank bei jedem Geschäft empfindliche Verluste erlitt und schließlich liquidiren mußte, zog Róna aus ihren Transaktionen große Vortheile und wurde ein reicher Mann.

Er wurde wiederholt vom Untersuchungsrichter verhört, aber jedesmal wußte er Verteidigungsmittel aufzubieten, die ihn retteten. Aber die geschädigten Aktionäre ließen ihn nicht los und sammelten Schuldbeweise, auf Grund deren er gestern aus seiner in der Gärtnergasse befindlichen Woh-

hung von Detektivs abgeholt und dem Untersuchungsrichter vorgeführt wurde. Nach beendeter Verhör erfolgte seine Verhaftung.

Der Kampf gegen die Tuberkulose. Versammlung der Tuberkulose-Ärzte.

Der Verein der Tuberkulose-Ärzte hat seine Beratungen heute beendet.

In der gestern Nachmittags fortgesetzten Beratung hielt Dozent Dr. Paul Scharl einen Vortrag über „Die Feststellung der Aktivität der Tuberkulose“, welche deshalb notwendig sei, weil nur das sogenannte aktive Stadium der Krankheit zur ärztlichen Behandlung Veranlassung und Indikation geben könne. Bedauerlicherweise verfügen wir bisher noch nicht über Mittel, welche die Aktivität des Krankheitsprozesses anzeigen würden. Die verschiedensten Reaktionen zeigen nur an, ob das Individuum tuberkulös ist oder nicht. Dr. Arpad Torday und Dr. Emerich Wiener sprachen über „die Urochromreaktion“, welche wohl früher als die gebräuchlichste Diaforeaktion das Vorhandensein von Tuberkulose anzeigt, aber wegen der schwachen Färbung in den Abendstunden nicht gut verwendbar ist. Dozent Dr. Kuthy-Kolicsanyi sprach über „das Brustzittern und das Bronchialatmen“, Dr. Oskar Drzag über „die Diagnostik der Lungensyphilis“ an der Hand von vier in seiner Behandlung gestandenen Patienten. Er hält die Anwendung von Salvarsan wegen Aufweichung der Tuberkuloseknoten für gefährlich. Dozent Dr. Franz Taubert hält einen Vortrag „über die klinischen Formen der Tuberkulose im Greisenalter“. Er unterscheidet drei Typen, die schleimige, die primäre und die sekundäre in Folge sonstiger Krankheiten (Lungenleiden, Gefäßerkrankung, schlechte Ernährung, Alkohol) auftretende Tuberkulose. Dr. Stephan Petanovich spricht über „Chemotherapeutische Versuche bei Lungentuberkulose“. Redner hat mit verschiedenen Chemikalien, jedoch ohne jeden Erfolg experimentiert. Dann hielt Chefarzt Dr. Ernst Deutsch einen Vortrag „Die sozialhygienischen Aufgaben des Kinderarztes im Kampfe gegen die Tuberkulose“, in welchem er auf die verschiedenen Wege der Ansteckung und auf die von mancher Seite vorgeschlagene Isolierung der Unheilbaren zu sprechen kam.

Abends fand ein gemeinsames Festessen statt, an welchem die Vereinsmitglieder fast vollständig teilnahmen.

Heute Vormittags um 1/10 Uhr wurde der zweite Verhandlungstag eröffnet. Die Generalversammlung beschloß, an Baron Friedrich Koranyi, der den Kampf gegen die Lungentuberkulose in Ungarn initiiert hat, eine Begrüßungsdepesche zu senden. Dann erstatteten der Vereinskassier und der Schriftführer ihren Bericht, welcher einstimmig angenommen wurde. Bei der hierauf vorgenommenen Wahl wurde Professor Dr. Hugo Preis in den Direktionrath des Vereins gewählt. Auf Antrag Hutyra's wird der Name des Vereins umgeändert und soll nunmehr „Tuberkuloseverein der ungarischen Ärzte“ heißen. Die nächste Generalversammlung soll im Jahre 1914 in Budapest abgehalten werden. Für diese wurden folgende Beratungsgegenstände bestimmt: „Die Frage der Heilbarkeit der tuberkulösen Hirnhautentzündung“, Referent Professor Dr. Johann Bokay; „Die Behandlung der Knochen- und Gelenktuberkulose“, Referent Professor Dr. Julius Dollinger; „Die Schwangerschaft und die Tuberkulose“, Referenten Joseph Frigyesy und Joseph Gesti.

Dr. Heinrich Beneditz spricht über „den tuberkulösen Rheumatismus“, welcher naturgemäß anders behandelt werden muß als der gewöhnliche Rheumatismus, deshalb ist die genaue Diagnose sehr wichtig. Joseph Sollosz wies an Hand 33 von ihm behandelter Basedow-erkrankungen nach, daß dieselben in den meisten Fällen tuberkulöser Natur sind und sollen auf Behandlung mit Immunkörpern fast durchwegs geheilt worden sein. Dann sprach Joseph Gesti über „die Behandlung der Pneumothorax mit Punktion“, welche er bei zwölf Kranken mit positivem Erfolge durchgeführt hatte. Dr. Karl Schöhal sprach über „die einweisförmigen Tuberkuline“, welche auf die Entfieberung günstig wirken sollen. Dr. Melchior Grosz bespricht „Die Tuberkuline und ihre Dosierung“ und Dr. Joseph Sollosz „Die Spengler'schen Immunkörper“. Dozent Dr. Kolicsanyi-Kuthy und Dr. Géza Lobmayer demonstrieren einen Kranken, dessen Lungentuberkulose sie mittels Stabilierung eines Pneumothorax zum Stillstande bringen wollten.

Dr. Ernst Tomor behandelte „die Ernährung der Tuberkulösen“, wobei er, auf die Ueberreibungen der Miltkuren hinweisend, die Reform der Ernährung auf Grund von Stoffwechseluntersuchungen urgirt. Dr. Eugen Steinfest demonstrieren Röntgenaufnahmen von tuberkulösen Lungenveränderungen. Dozent Dr. Oskar Drzag bespricht „die elektrische Reizbarkeit der Muskeln bei künstlichem Pneumothorax“. Dann hielten Vorträge Dr. Ludwig Poljak; „Die Behandlung der Nasen- und Kehlkopftuberkulose.“ Dr. Zacharias Donogany: „Ein Fall von primärer Trachealtuberkulose.“ Dr. Clemens Poliacsek: „Die Behandlung von Schlingbeschwerden bei Kehlkopftuberkulose.“ Auf Grund von Beobachtungen bei 240 Fällen, die er mit Alkoholinjektionen behandelt hat. Dr. Gustav Morelli weist auf „die Wichtigkeit der stomatologischen Behandlung bei Lungenkranken“ hin. Zum Schluß hielt Dr. Joseph Gruber einen Vortrag „Wie kann die Verbreitung der Tuberkulose verhindert werden?“

Vorsitzender Rektor Dr. Franz Hutyra schloß hierauf die Beratungen.

Der Jahrestag des Unterganges der „Titanic“.

Ein Rückblick.

Ein Jahr ist ins Land gezogen, seit der Telegraph von der anderen Seite des Atlantischen Ozeans die Kunde von dem Untergang des größten Schiffs durch die Welt trug. Seit dieser Zeit sind wohl wenige Zeitungsblätter erschienen, die nicht irgend eine kleine Notiz über die Katastrophe brachten. Es wurden in der Presse Stimmen laut, die ähnlich wie bei früheren Anlässen eine Reihe gutgemeinter Vorschläge zur Vermeidung solcher Unglücksfälle brachten. Zeigen diese Vorschläge auch in der Mehrzahl weniger von eingehender Sachkenntnis, so sind sie doch vom besten Willen eingegeben und deshalb dankend anzuerkennen. Die „Titanic“ rannte am Sonntag, den 14. April 1912 Abends 11 Uhr 40 Minuten in kalter, sternklarer dunkler Nacht bei ruhiger See einen Eisberg an, der vom Ausgucksmann und dem wachhabenden ersten Offizier zu spät entdeckt worden war. Die Besatzung bestand aus rund 600 Mann inklusive Kapitän. Der Untergang erfolgte um 2 Uhr 15 Minuten Früh 431 Seemeilen südlich von Cap-Race auf ungefähr 2300 Meter Wassertiefe, nachdem die „Karpattia“ um 4 Uhr Früh an der Unfallstelle angelangt kam und die 705 Schiffbrüchigen an Bord genommen hatte. Die sachliche und gründliche Untersuchung des Unfalles durch das Admiraltätsgericht konnte nur positive Sachen zu Tage fördern, denn Wichtiges konnten nur Leute in verantwortlicher Stellung aussagen. Bei allen anderen Aussagen mußte man sich erst einen wahren Kern aus gedankenlosem Klatsch herauskalken.

Bei jeder großen Schiffskatastrophe wiederholen sich immer die unsinnigen Märdchen: die Zwischendecker (III. Klasse) werden mit Gewalt am Bestiegen der Boote gehindert, der Revolver kracht und die Phantastie feiert Orgien. Es ist doch ganz selbstverständlich, daß der Perzentatz geretteter Zwischendecker immer geringer sein wird, als der der Kajütenpassagiere. Schon die größere Intelligenz des gebildeten Menschen wird ihm eher Rettungsmöglichkeiten zeigen. Ferner liegen die Unterkunftsräume der Zwischendecker am weitesten vom Bootsdeck entfernt und mit wenig Ausnahme haben diese Leute noch nie ein Schiff gesehen, im Gegensatz zu den reisegewandten Kajütenpassagieren. Aus den Zeugnisaussagen ging hervor, daß einzelne Boote nicht „voll besetzt“ waren. Was heißt vollbesetzt? Wenn ein Rettungsboot im offenen Ozean 70 bis 80 Personen an Bord hat, dann ist es selbst im ruhigen Wasser an der Grenze seines Fassungsvermögens angelangt. Kommt nun schlechtes Wetter, was dann?

Man darf nicht vergessen, es war im April und auf den Neufundlandbänken. Ueberhaupt — läßt es sich bei dunkler Nacht und in der doch immerhin herrschenden Aufregung genau übersehen, ob ein Boot „vollbesetzt“ ist? Daß einige Boote mehr Leute hätten aufnehmen können, soll nicht bestritten werden; andererseits kann aber kein Zweifel bestehen, daß verschiedene Boote überfüllt waren. Der zweite Offizier Lightoller leitete das Herablassen der Boote, Bittmann, der dritte, das Besetzen derselben. Beide Herren gingen dann später mit dem Schiff unter.

Anerkennend sprach sich der erste Lord des Admiraltätsgerichts über die Umsicht des vierten Offiziers Lowe aus, der die Insassen seines Bootes auf andere, schwächer besetzte, verteilte, um das eigene frei zu bekommen zur Rettung der im Wasser treibenden Personen. Nach dem Untergang mußten die Boote sich freihalten vom „Zog“ (Strudel) und den emporschwellenden Brackstücken. Von der Deffentlichkeit wurde die Schiffahrtsgesellschaft wegen Mangels an Booten angegriffen. Zum Theil mit Recht. Obzwar die vorhandenen Boote des „Titanic“ von der Behörde als genügend erachtet worden waren. Ob man aber alle Boote, auch wenn es 80 und mehr gewesen wären, glücklich zu Wasser hätte bringen können, ist fraglich, abgesehen davon, daß es unmöglich gewesen wäre, alle Boote mit femännlichem Personal zu besetzen.

Die Forderung, für alle an Bord befindlichen Personen Bootsraum zu schaffen, wird auf Schiffen, die Zwischendecker in größerer Anzahl befordern, immer problematisch bleiben. Nach einer Kollision wird das Schiff sich in der Regel stark auf die Seite legen und damit das Aussetzen der gegenüberliegenden Boote unmöglich machen. Damit ist aber mit einem Schlage der vorhandene Bootsraum auf die Hälfte reduziert, kommt noch etwas Wellengang hinzu,

wird es kaum möglich sein, die noch vorhandenen Boote unbeschädigt zu Wasser zu bringen.

Im Uebrigen ist es technisch einfach unmöglich, für alle an Bord befindlichen Personen sowie Boote und Bootsraum mitzuführen, damit alle untergebracht werden könnten. Die „Titanic“ hatte, wie alle modernen Schnelldampfer, einen von vorn bis hinten ganz durchlaufenden Doppelboden, welcher wieder in Unterabtheilungen (sogenannte Schotten) getheilt war. Welche Vortheile solche Schotten im Falle der Gefahr auch unter den ungünstigsten Umständen bieten, kann man daraus ersehen, daß nach erfolgtem Zusammenstoß die „Titanic“ noch annähernd vier Stunden über Wasser blieb. Die „Titanic“ war auf der größten Werfte der Welt nach den strengen Vorschriften der Board of Trade gebaut (in England untersteht die Schifffahrt dem Ministerium für Handel und Gewerbe) und war mit allen Errungenschaften der modernen Technik ausgerüstet, und man war zur Annahme berechtigt, den modernen Riesendampfer für unsinkbar zu halten.

Aus der Verhandlung des Seegerichts ging klar und deutlich hervor, daß es nach erfolgtem Zusammenstoß eher möglich gewesen wäre, die näher herankommende „Vorna“ und den Bremer Lloyd-Dampfer „Frankfurt“ an die Unfallstelle heranzuführen als die „Karpattia“, da beide Dampfer wesentlich schneller liefen wie die „Karpattia“. Stark angegriffen wurden von Lord Jersey die Angestellten der Marconi-Gesellschaft, und mit vollem Recht, denn das Verhalten der Marconi-Angestellten, welche leider nicht der Disziplinargewalt der Schiffsleitung unterstehen, war nicht so, wie es die Zeitungen brachten. Der eine von der „Titanic“ antwortete überhaupt nicht, weil sein Apparat ein englisches Fabrikat war. Der andere, Briede, von der „Karpattia“, setzte sein trauriges Erlebnis in klingende Münze um und machte es zu einem Privatgeschäft mit Zeitungen, wo doch die Apparate dem öffentlichen Verkehr dienen sollten. Eine Schuld konnte das Seegericht nur dem wachhabenden ersten Offizier beimeessen, welcher wohl von der unsinnigen Neorforschung der Amerikaner verleitet worden war, die gebührende Aufmerksamkeit außer Acht zu lassen; doch auch er hat seinen Leichtsin mit dem Tode gezahlt. Die Rettung des Direktors Ismay, der nur ein Passagier unter Passagieren war, muß mit Recht verteidigt werden, da sein freiwilliger Tod Niemand etwas genützt hätte.

Um in Zukunft solche Unglücksfälle zu vermeiden, hat die englische Regierung einen großen, stark gebauten Dampfer auf den Neufundlandbänken stationirt, welcher dort kreuzt und mit sehr weitreichender Funkenanlage, Unterwasser-Schallsignalen, Brackzerstörern usw. ausgerüstet ist und allen den Nord-Atlantisch kreuzenden Passagierdampfern Nachricht und Aufschlüsse über geföhretes Eis übermitteln wird.

Kapitän Géza Jberer, dritter Offizier des Reichspostdampfers „Hamburg“, zur Zeit auf Urlaub.

Theater, Kunst und Literatur.

(Lustspieltheater.) Zwei Chemänner. Der eine betrügt seine Frau, der andere ist nur des Betrugs verdächtig. Aber beide Frauen rächen nach dem praktisch angewendeten Verfahren der Madame Francillon die faktische und vermeintliche Eheverfehlung der beiden Gatten. Als Vollstrecker der Rache bei Frau Germaine, der Frau des Arztes Lejonquois, fungirt ein drolliger Kerl, der zum Nachhaft einfach durchs Telephon herbeigerufen wird. So gelangt das Stück der Herren Cavault und Ver zu seinem Titel „A telefon“ („Un coup de téléphone“). Der erwähnte Scherächer ist Herr Serpolet, der mit allerlei Nervenschwächen behaftet ist und den Careffen von Frauenhänden nicht widerstehen kann. So vollzieht er denn die Rache der Frau Germaine und versäumt dabei seine eigene Verlobung. Aus dem Ehebette des Doktor Lejonquois, der sich bei seiner kleinen Freundin amüfirt, wird Serpolet, der nun die Rolle des Arztes spielen muß, zu einem Kranken gerufen, der an einer geschluckten Fischgräte zugrunde zu gehen droht. Dieser Unglückliche ist Lejonquois selbst. So wird also der falsche Doktor Lejonquois zum echten gerufen und der falsche Doktor erzählt dem echten das eben bestandene Abenteuer mit dessen Frau. Aus diesen Possenelementen setzt sich das Stück zusammen, das reicher an burlesken Szenen als an geistreichen Einfällen ist. Es ist nicht zu leugnen, daß man sich über das pudelnärrische Zeug vor Lachen schüttelt, aber zu den Theaterüberaschungen gehören betrübende und betrogene Chemänner auch dann nicht mehr, wenn sie sich im Bette einer Anderen wälzen, sich aus- und ankleiden und wenn die Schlaf-

zimmervorgänge noch so lebhaft variiert werden. Das Stück ist eine ausgewachsene Coconnerie, um die eigentlich die dramatische Nachfolkliteratur hätte bereichert werden sollen. Die Aufführung des Lustspieltheaters ist lustig, denn die Damen und Herren erinnern sich darin ihrer früheren Erfolge, die sie den Bett- und Alkovenstücken der Vergangenheit verdanken. Herr Götz ist als zappelliger Nervenhumorist wieder eine ungemein komische Figur, dem die Herren Vendrei, Tanay und Tapolczai flink assistieren, während die Damen G. Kertész und Gazsi mit unterdrücktem Schaudern die rascheübenden Gattinnen mimen und den Autoren mit einiger Verlegenheit in die verhänglichen Situationen folgen, wobei sie das wilde Lachen des Hauses als willkommenen Ablenkung der Aufmerksamkeit von ihrem arg geprüften Schamgefühl mit stillem Dank entgegennehmen.

\* Im kön. Opernhaufe findet Donnerstag die Reprise von Verdi's „Rigoletto“ in neuer Inszenierung und Rollenbesetzung statt. In diesem Abend debütiert der neu engagierte Dirigent Egisto Tango, der die musikalische Einföhrung des Werkes besorgt hat. Die Titelpartie wird zum ersten Male Ludwig Rózsja, die Partie des Herzogs Dr. Székelyhidu fingen. Die Rolle der Gilda bleibt in Händen der Frau Erzsi Sándor.

\* Im Lustspieltheater wird morgen, Sonntag, in der Abendvorstellung „A telefon“ zum zweiten Male gegeben. Nachmittags geht „Lakajok“ in Szene. „A telefon“ wird Montag, Mittwoch, Freitag und am nächsten Sonntag wiederholt. In den übrigen Abenden wird „Lakajok“, „A mumus“ und „Bella“ gegeben. Nächsten Sonntag geht als Nachmittagsvorstellung „Az Elnökné“ in Szene.

\* Die nächsten Auftreten Titta Ruffo's in der Volksoper finden Dienstag und Freitag als Figaro und Hamlet statt. Die Partie der Ophelia in „Hamlet“ wird Frä. Adeline Adler fingen. An den übrigen Abenden der Woche wird die Veldi-Zerkowitsche Operette „Aranyeső“ gegeben.

\* Im Ungarischen Theater beginnt das Gastspiel des Berliner Kleinen Theaters Mittwoch mit einer Aufführung von Arthur Schnitzler's Komödie „Professor Bernhardt“, die in Berlin über hundert Aufführungen erlebte. Samstag führen die Berliner Gäste Bernhard Shaw's Lustspiel „Ganny's erstes Stück“ auf, das am 21. d. wiederholt wird. Dienstag gelangen die drei Einakter Ludwig Thoma's „Erste Klasse“, „Lottchen's Geburtstag“ und „Das Säuglingsheim“ zur Aufführung und Sonntag Nachmittags wiederholen die Gäste Leonid Andrejew's „Studentenheim“, dessen erste Aufführung Donnerstag stattfindet.

\* Für das Gastspiel des Wiener Josephstädter Theaters im Budapester Theater (Stadtwaldchen) gibt sich das regste Interesse kund. Das abwechslungsreiche Repertoire, welches neben den literarischen Werken Franz Molnár's, Klara Wiebig's, Ludwig Anzengruber's die lustigen Gefangensposen von Buchbinder, Engel, Feld und Wolff umfasst, geben dem Direktor Joseph Jarno und der Frau Hansi Niese Gelegenheit, sich dem Budapester Publikum in ihren besten Rollen zu zeigen. In den Vorstellungen, die bei mäßigen Gastspielpreisen abgehalten werden, wirken überdies die hervorragendsten Kräfte des Josephstädter Theaters und des Lustspieltheaters mit. In den drei ersten Vorstellungen am 18., 19. und 20. d., da an allen drei Abenden Franz Molnár's „Liliom“ gegeben wird, treten Herr Jarno und Frau Niese zusammen auf. Sonntag Nachmittags 3 Uhr geht die Gefangensposse „Die Näherin“ mit Hansi Niese in der Titelrolle in Szene.

\* Im Budapester Theater gelangt morgen, Sonntag, Nachmittags die Gefangensposse „Szólik a nagysága“ mit Frau Rózsja Pallai vom Lustspieltheater zur Aufführung. Mittwoch gelangt das Stück zur 25. Aufführung. In dieser Jubiläumsvorstellung wirken im Rahmen eines Cabarets mehrere Künstler mit. Sonntag Abends wird die Operette der „Der Frauenfresser“ gegeben. Frä. Aranka Kradi und Gräfin Csáky (Manczi Varna) spielen die Hauptrollen. Donnerstag bleibt das Theater wegen Vorbereitungen für das Gesamtgastspiel des Josephstädter Theaters geschlossen.

\* Der Theaterdirektor Ignaz Krecsányi begehrt heuer sein fünfzigjähriges Schauspielersjubiläum. Der Landes-Schauspielerverband will diesen Anlaß benutzen, um dem verdienten Schauspielerveteran herzliche Dvationen zu bereiten.

\* Das Streichquartett Waldbauer-Kerpely arrangiert morgen, Sonntag, Nachmittags 4 Uhr im Royalssaale sein fünftes und letztes Konzert im Abonnement. Bei diesem Konzert wirkt auch der Klaviervirtuose Emerich Kériszándó mit. In ihr Programm haben die Künstler die folgenden Werke aufgenommen. 1. Mozart: Quartett. (Erste Aufführung.) 2. Volkmann: Klaviertrio F dur. 3. Beethoven: Streichquartett F dur op. 59, Nr. 1. Sige bei Rózsavölgyi.

\* Wie bereits gemeldet, veranstaltet die Zeitschrift „Múlt és Jövő“ Ende dieses Monats eine Palatina-Kunstgewerbeausstellung, in welcher die Produkte der berühmten Becselek-Kunstgewerbeschule in

Jerusalem zur Ausstellung gelangen. Diese Schule wurde vom Hofbildhauer des Königs Ferdinand von Ungarnen Boris Schag gegründet. Die Ausstellung findet im Salon des „Könyves Kálmán“ statt.

Offener Sprechsaal.\*)

**Kauft Schweizer's Seide**

Verlangen Sie Muster unserer Frühjahrs- u. Sommer-Neuheiten für Kleider und Blusen: Crêpe de Chine, Eolienne, Voile, Fouillard, Messaline, Mousseline, 120 cm breit, von Kr. 1.20 an per Meter, in schwarz, weiss, einfarbig u. bunt, sowie gestickte Blusen u. Roben in Batist, Wolle, Leinen u. Seide. Wir verkaufen nur garantiert solide Seidenstoffe direkt an Private franko und schon verzollt in die Wohnung. (Dopp. Briefporto)

**Schweizer & Co., Luzern U5 (Schweiz)**  
Seidenstoff-Export - Königl. Hofliefer.

**Fränkel Éva**  
Szepesváralja

**Treitler Lipót**  
Kurima

empfehlen sich allen Verwandten u. Bekannten als **Verlobte**.

**Geschäftslokal** per August gesucht Andrassystrasse oder exponierte Gasse Innere Stadt, mindestens 120 q-Meter Belegraum, für vornehme Handlung. Offerte unter „Angenehme Partei“ an die Expedition erbeten.

**Nagy földszinti üzlethelyiség**

kapcsolatban magas világos souterrain helyiséggel és nagy világos piaczeraktárral, összesen cca 900 m<sup>2</sup> féró helyiség (esetleg még nagyobbítható) egészben vagy osztva — különösen alkalmas nyomda helyiség, papírraktár, nagykereskedés céljára — az **V., Balaton-utca 10 szám** alatt (Honvéd- és Falk Miksa-utca között) **1913. augusztus 1-re jutányos áron kiadó.** — Felvilágosítással szolgál **Porgesz József** műépítész irodája, V. ker., Csáky-utca 15. Telefon 168—23.

**A MAGYAR ÁLTALÁNOS HITELBANK**  
Dorottya-utozal palotájában

**üzlethelyiségek**

a földszinten és fölemelten május 1-re bérbeadó.

Bővebbet az intézet titkárságánál, V. kerület, Nádor-utca 12. szám.

Mangels Bekanntschaft suche ich auf diesem Wege Bewerber für meine junge Schwester zur

**EINHEIRATH**

in ein Engros-Geschäft. Betreffender muss israelitischer Konfession und nicht über 32 Jahre alt sein. intelligent, repräsentationsfähig und geeignet, im Geschäft mitthätig zu sein. Maturirte werden bevorzugt. Nur nichtanonyme Anträge unter „20,000“ an Tenzer Gyula, Annoncenbureau, Szervita-tér 8. Vermittler ausgeschlossen.

**Getreidemagazineur**

von oberungarischer Dampfmühle gesucht. Zielberechtigte, energische und verlässliche Reflektanten mögen ihre Offerte, die auch Referenzen und Gehaltsansprüche enthalten sollen, sub C. K. 7995 an **Haasenstein & Vogler**, Dorottya-utca 11 richten.

**Landhaus in Südsteiermark**

über Sommer zu vermieten, bestehend aus 3 Zimmern, grosser Küche und 2 Giebelstuben; alles sehr schön eingerichtet. Das Haus liegt am Berg in einem Garten. Wald anstossend. 20 Minuten zur Eisenbahnstation **Egydi Tunnel**. Anfragen sub „Landhaus“ an die **Annoncenexpedition Anton Mezel**, Budapest, IV., Eskü-ut 5.

**Geschäftslokal**

in frequentester Gegend VI. Bez., Waitznerboulevard, mit 14meteriger Auslage, Tiefe 7 Meter, für 8000 Kr., eventuell getheilt, in Evidenz bei Huszár A., Geschäftslokalitäten-Vermiethbureau, Budapest, V., Zrínyi-utca 1, Greshampalais. Telefon 81—08.

**Király-utca 14. sz. a.**

**földszinti és fölemeleti helyiségek**

május 1-ére jutányos áron kiadó.

**Email-Façade-Farben nicht abfärbend**

in einem Strich deckend, kein Vorgrundieren, emailhart, nur mit kaltem Wasser angerührt gebrauchsfertig. Antiseptisch, glühtfrei, porös. Idealstrich für Innenräume, noch ungarfärbte Fassaden, Holzbatzen wie Schuppen, Pavillons, Zäume etc. Erhältlich in allen Nuancen.

Kosten per Quadratmeter 5 Heller.  
Musterbuch u. Prospekt gratis u. frei.

**Carl Kronsteiner, Wien, III. Hauptstrasse Nr. 120.**

Depots in allen grösseren Städten.

**Kompagnon gesucht**

mit 10,000 Kapital, zu einem bestehenden protokollirten, gutgehenden Unternehmen mit grosser Klientele. Advokaten oder Herren mit kommerzieller Bildung bevorzugt. Offerte unter „Eisenbahn 100,000“ an **J. Blockner's Annonc-Exp.**, IV., Semmelweis-utca 4.

**Bank-Aktiengesellschaft der Kaufleute u. Industriellen**

**IV., Károly-körut 10.**

Wir gewähren zu conlanten Zinsen u. Bedingungen: Personalkredite von 500 bis 20,000 Kronen, Portefeullekredite von 1000 bis 30,000 Kronen, Intabulationskredite auf Häuser und leere Gründe in Budapest und Umgebung.

Im Namen der Direktion: **Kohn Gábor**, Präsident.

Weisz Adolf a maga, valamint gyermekei és egész családja nevében szomorú szívvel közli, hogy felejtethetlen jó felesége, gyermekeinek, unokáinak odaadó anyja és nagyanyja

**Weisz Adolfné**  
szül. **Schönfeld Róza**

életének 62-ik, boldog házasságának 42-ik évében f. hó 11-én hirtelen meghalt.

Az elhunyt temetése Budapesten a rákoskereszturi izraelita temető halottas házából hétfőn, f. hó 14-én, délelőtt 11 órakor fog megtörténni.

Kivánjunk háborítatlan békét kihült proraik! Özv. Deutsch Adolfné szül. Weisz Emma, Dr. Balog N. Imréné szül. Weisz Rózsai, Poltzer Gézané szül. Weisz Sári, László (Weisz) Ödön, Weisz Ernő gyermekei, Balog N. Imre dr., Poltzer Géza vejei, Deutsch Margit, Deutsch Jenő, Deutsch Lili, Balog László Endre, Balog Éva Anna unokái.

**Lina Schlesinger und Wwe. Moritz Freund geb. Antonia Schlesinger** geben tiefgebeugt Nachricht von dem Hinscheiden ihrer innigstgeliebten Schwester

**Louise Schlesinger**

welche am 11. d. M. nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.

Die theure Verblichene bestatten wir Sonntag, den 13. I. M., vom Leichenhause des Farkasréter isr. Friedhofes:

**Irma Tersch Nichte**  
**Berohard Freund, Ludwig Láng,**  
**Emil Láng, Otto Láng** Neffen

**Telegramme.**

**Die Krankheit des Papstes.**

Rom, 12. April. „Osservatore Romano“ veröffentlicht folgendes von den Aerzten des Papstes gezeichnete Bulletin: Der Papst erkrankte am 7. d. an einer Influenzarecidive unter Symptomen von Tracheobronchitis. Das Fieber, das vor drei Tagen geschwunden war, trat heute mit einer Verschlimmerung des Brustkatarchs wieder auf, doch liegt kein Symptom vor, das zu Besorgnissen Anlaß gäbe.

Rom, 12. April. Dr. Marchiafava begab sich um 2 Uhr Nachmittags neuerdings in den Vatikan und verlies ihn um 3 Uhr. Dieser Besuch des Arztes, der sich in den letzten Tagen außer am Morgen blos Abends ans Krankenlager des Papstes begab, wurde durch den Umstand veranlaßt, daß der Papst neuerlich von einem Fieberanfall heimgesucht wurde.

Rom, 12. April. Cardinal Merry del Val hat dem Papst gestern die Bischöfe von Vicenza, Aequi und Chieti vorgestellt. Die Audienz dauerte fünf Minuten. Die Bischöfe wurden alsbald von Pilgern umringt und mit Fragen bestürmt, sie

\*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Befchränkten sich auf die einmütige Erklärung: Der Papst sei sehr abgehärtet, habe aber Hoffnung und Willen, wieder ganz gesund zu werden.

Rom, 12. April. Der Papst gab heute Vormittags dem Wunsche Ausdruck, die Pilger aus Riese, seiner Heimatstadt, wenn auch nur für einige Minuten, zu empfangen. Nachmittags aber wurde Se. Heiligkeit plötzlich am ganzen Körper von Fieberschauer befallen. Dr. Amici, der herbeigerufen wurde, stellte fest, daß der Papst leichtes Fieber habe, und ließ Dr. Marchiasava holen, welcher sich um 2 Uhr Nachmittags in den Vatikan begab. Dem „Giornale d'Italia“ zufolge haben die Ärzte festgestellt, daß der Papst fieberhaft und daß das charakteristische Symptom der Bronchitis wieder aufgetreten sei. „Giornale d'Italia“ meldet, die Temperatur des Papstes habe heute Nachmittags 39,2 Grad betragen.

Rom, 12. April. Die „Tribuna“ schreibt über das Befinden des Papstes: Gegen 4 Uhr Nachmittags erreichte das Fieber 39,5 Grad und fiel dann bis 7 Uhr Abends auf 38,5 Grad. Die „Tribuna“ erklärt, der Krankheitsrückfall des heiligen Vaters, der ziemlich ernst sei, habe in vatikanischen Kreisen Befürchtungen erregt. Demselben Blatte zufolge hätten sich nach der Ausgabe des Bulletins Symptome gezeigt, welche darthun, daß der Influenzaanfall in den betroffenen Organen sich weiter ausgedehnt habe.

Rom, 12. April. Die „Agenzia Stefani“ meldet: Das Befinden des Papstes hat sich heute verschlechtert. Vormittag war der Puls ziemlich unruhig. Um 1/2 12 Uhr hatte der Heilige Vater Brechreiz. Das hochgradige Fieber dauerte den ganzen Tag über. Abends konstatierten die Ärzte, daß das Fieber, wenn auch in geringerer Grade, noch vorhanden sei und daß die Temperatur noch immer über 38 Grad betrage.

Die Oesterreich-Ungarnfeindlichen Demonstrationen in Petersburg.

Petersburg, 12. April. (Privat-Telegramm.) Graf Bobrinski wird wegen seiner Ausfälle gegen Oesterreich-Ungarn in seiner im Adelssaale gehaltenen Rede zur Verantwortung gezogen werden.

Oesterreichisch-italienische Verbündung.

Wien, 12. April. Die Korrespondenz „Globe“ meldet: Gelegentlich der Anwesenheit der Teilnehmer an der Universitätsreise in Palermo kam es gestern zu österreichisch-italienischen Freundschaftskundgebungen. Die Universität Palermo hatte die Wiener Gäste zu einem Empfange eingeladen. Der Prorektor sprach auf die Freundschaft zwischen der österreichischen und der italienischen Gelehrtenwelt. Hierauf wurde die Volkshymne gesungen. Der Rektor der Wiener Universität erwiderte mit Dankesworten und Freundschaftskundgebungen für die Repräsentanten der italienischen Wissenschaft. Hieran schloß sich die Abingung der italienischen Königshymne. Auch beim Abschied der Wiener Gäste, die nach Afrika weiterfahren, kam es zu lebhaften Ovationen.

Besuch des Czaren in Berlin.

Paris, 12. April. (Privat-Telegramm.) „Gaulois“ meldet, daß der Czar in den nächsten Monaten nach Berlin kommen wird. Die Czarin kommt nicht mit ihm, da ihr Gesundheitszustand ein schlechter ist.

Die Trauer Poincaré's.

Paris, 12. April. In dem heute im Palais Ellysé abgehaltenen Ministerrath wurde beschlossen, daß sich Präsident Poincaré wegen seiner Trauer drei Monate lang von den in Aussicht genommenen Festlichkeiten fernhalte, jedoch im nächsten Monat den Besuch des Königs von Spanien empfangen und sich am 23. Juni zum Besuch beim König von England nach London begeben wird.

Der Generalstreik in Belgien.

Brüssel, 12. April. (Privat-Telegramm.) Die Schiffsahrtsgesellschaften beschleunigen ihre Waarensendungen angesichts des am Montag beginnenden Generalstreikes. Die Red Star Line ließ Extradampfer nach Newyork gehen, um einen möglichst großen Theil der aufgestapelten Frachten fort-

zuschaffen. Eine andere Rheberei hat sechs Dampferfahrten abgesetzt. Die Versicherungsgesellschaften erhöhen neue, erhöhte Tarife für das Risiko der aufgestapelten Waaren sowohl am Quai als auf den Transport von und nach den Schiffen. Die Beteiligte der Glasarbeiter am Ausstand ruft Bestürzung hervor. Jeder erlöschte Glasofen wird untauglich und muß gesprengt und neu aufgebaut werden, so daß die Außerbetriebsetzung jedes einzelnen Glasofens einen Bruttoverlust von 9 Millionen Francs bedeutet. Augenblicklich stehen 27 solcher Ofen in Betrieb mit einer monatlichen Glasproduktion von über 20 Millionen. Auch die Mehrzahl der Hochöfen des Landes wird außer Betrieb gesetzt, was gleichbedeutend ist mit einem täglichen Verlust von 100,000 Francs per Ofen. Von vielen Kohlengruben wird befürchtet, daß sie bei längerer Betriebsstörung „versaufen“.

Die Ersparnisse unter der Arbeiterbevölkerung sind bedeutend. Auch werden seit 48 Stunden erhebliche Summen bei den Spartassen behoben. Die Begeisterung für den Ausstand wächst stündlich und die Stimmung unter den Arbeitern aller Kategorien ist eine unerwartet günstige. Man rechnet bereits mit einer halben Million Streikender.

Gestrandete Kriegsschiffe.

Stettin, 12. April. Das bei Misdroy in Folge des herrschenden Nordweststurm gestrandete Torpedoboot ist das Torpedoboot „W. III.“ Kurz nach dem Unfall sind von Swinemünde der Bergungsdampfer „Herkules“ unter Mitnahme von Mannschaften des Panzerkreuzers „Friedrich Karl“ und der Kreuzer „Köln“ zur Hilfeleistung abgedampft. Um 7 Uhr Abends wird gemeldet, daß die Mannschaften des gestrandeten Torpedobootes gerettet wurden.

Petersburg, 12. April. Der Kaiser hat in Anerkennung des selbstopfernden Dienstes der gesammten Mannschaft des gesunkenen Unterseebootes „Minoga“, welche nach einer Havarie des Schiffes über neun Stunden zwischen Leben und Tod geschwebt hatte, hohe Belohnungen zuerkannt. Der Bootskommandant und der Bootskommandantsmaat wurden im Range befördert. Den Matrosen wurden Medaillen des Annen-Ordens verliehen.

Verhängnisvolle Landung italienischer Truppen.

Rom, 12. April. Die „Agenzia Stefani“ meldet: Vor Tolmetta (Cyrenaica) wurde gestern vor Tagesanbruch eine italienische Landungsexpedition ausgeschifft. Die Landung dauerte den ganzen Tag über an, ohne daß der Feind irgendwie gestört hätte. Wegen des plötzlich unruhig gewordenen Meeres gestaltete sich die Landung äußerst schwierig, trotzdem war vor Einbruch der Nacht der größte Theil der Truppen gelandet. Leider ereignete sich ein erster Unfall, indem ein Boot in Folge des hohen Seeganges scheiterte, wobei ein Offizier und sechzehn Soldaten ertranken.

Ermordung eines Bürgermeisters.

Newyork, 12. April. Zeferino Mendez, der kürzlich gewählte konservative Bürgermeister von Cienfuegos in der Provinz Santa Clara auf Kuba, ist gestern auf der Straße von einer Bande ermordet worden. Das Motiv der That soll politischer Natur sein. Sechs Personen wurden verhaftet. Die Behörden sind der Ansicht, daß der Mord zu einem blutigen Streite zwischen Konservativen und Liberalen Anlaß geben werde.

Explosionskatastrophe.

Bautzen, 12. April. In der sächsischen Pulverfabrik Franz u. Komp. sind durch eine Explosion zwei Pulverhäuser zerstört worden. Ein Arbeiter erlitt schwere Brandwunden, denen er erlag. Die Ursache der Explosion war Selbstentzündung von Pulverstaub.

Paris, 12. April. (Fondsbörse.) Die Börse verkehrte in Folge Erleichterung des Geldstandes angeregt und fest. Die heimische Rente und fremde Fonds lagen besser, ebenso Banken und Industrietiteln. Auch Rio Tintos und Minen lagen besser. Der Markt schloß in fester Haltung.

London, 12. April. (Fondsbörse.) Die Börse war nach unregelmäßiger Eröffnung fester veranlagt. Consols und englische Bahnen sprachen sich besser aus, ebenso amerikanische Eisenbahnaktien. In Kupferwerthen machte sich der Einfluß Pariser Realis-

ationen geltend. Minen lagen gut behauptet. Schluß stetig.

Newyork, 12. April. (Fondsbörse Kabeltelegramm.) Zu Beginn der Börse lagen nur Canada Pacific-Aktien auf europäische und Montrealer Käufe höher, während sonst eine schwächere Haltung nicht zu verkennen war. Später wurden umfangreiche Deckungen vorgenommen, wozu auch günstige Neuierungen Hill's beitrugen. Der Schluß war fest. Aktienumsatz 135,000 Stück.

Newyork, 12. April. (Fondsbörse Kabel-Telegramm.) [Schlußkurse.] Zeitgeld 3 1/2% (3 1/2%), Taggeld 3 1/4% (3 1/4%), Wechsel auf London (60 Tage) 483.10 (483.15), Cable Transfers 487.— (487.25), Wechsel auf Paris (60 Tage) 518 1/4 (518 3/4), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/16 (95 1/16), Silber-Bullion 60 (60), Northern Pacific 3% bond 67 (67), Atchafson Topoka and Santa Fe Com. 102 2/3 (102 2/3), Baltimore & Ohio Com. 99 1/2 (99), Canada Pacific 241 (239 1/2), Chesapeake and Ohio 68 1/4 (67 3/4), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 110 (109 3/4), Denver & Rio Grande Com. Shares 21 (21 1/4), Erie Common Shares 30 1/2 (30 1/2), Illinois Central 119 1/2 (119 1/4), Louisville & Nashville 133 3/4 (134 1/4), Missouri Kansas and Texas Common 26 3/4 (26 1/2), Missouri Pacific 38 1/4 (38), Newyork Central Railway 102 1/2 (102 1/2), Newyork Ontario and Western 31 1/2 (30 3/4), Norfolk and Western Common Shares 106 1/4 (106), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 114 7/8 (115), Philadelphia and Reading Com. 166 3/4 (165 3/4), Rock Island Company 22 7/8 (22 3/4), Southern Pacific 101 1/2 (100 1/2), Southern Railway-Comm. 26 1/2 (26 3/4), Union Pacific 153 3/4 (153 1/4), Wabash Preference 11 (11 1/2), Amalgamated Copper Com. 77 3/4 (77 3/4), American Sugar Ref. Com. 113 1/4 (113 3/4), Anaconda Mining Comp. 38 1/2 (38 3/4), Unit. States Steel Corp. 62 3/4 (62 1/4), United States Steel Pref. 108 1/4 (108). Aktienumsatz 135,000 Stück.

Die eingetragenen Kurse sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Table with 4 columns: Commodity, 12. April, 11. April, Differenz. Rows include Weizen loco, Mai, Juli, Sept., Mais Mai, Juli.

Table with 4 columns: Commodity, 12. April, 11. April, Differenz. Rows include Chicago Weizen Mai, Juli, Sept., Mais Mai, Juli, Sept.

Newyork, 12. April. Schmalz Western Steam 11.35; Schmalz Hoag & Brothers 11.80.

Chicago, 12. April. Schmalz per Mai 11.95, Schmalz per Juli 11.95; Sweet Short Clear 11.30, Schweinefleisch per Mai 20.12.

Newyork, 12. April. Petroleum Stand white in Newyork 8.50; Petroleum Stand white in Philadelphia 8.50; Petroleum Raffined in Cases 10.80; Petroleum Credit Balances at Oil City 2.50.

Newyork, 12. April. (Produktenbörse, Schluß.) Baumwolle in Newyork loco 12.50, Baumwolle per April 11.84, Baumwolle per Juni 11.83, Baumwolle in New-Orleans loco 12 1/2.

Newyork, 12. April. Zinn 48.95 bis 49.50, Kupfer 14.75 bis 15.25.

Newyork, 12. April. Kaffee Rio Fair Nr. 7 11.—, Kaffee per April 10.45, Kaffee per Juni 10.84; Mehl Spring Wheat Clears 3.90; Zucker fair Refining Muscovade 3.39 bis —.—; Zucker Raffinade Nr. 1 4.35.

Newyork, 12. April. Weizen. Tendenz: willig, Nother Winterweizen loco 114.— Cents (= R. 10.38); Weizen per Mai 98 3/4 Cents (= R. 9.10), Weizen per Juli 97 3/4 Cents (= R. 8.99), Weizen per September —.— Cents (= R. —.—). Getreidefracht nach Liverpool 2 3/4 B. (= R. 0.99). Mais. Tendenz: willig. Mais per Mai —.— Cents (= R. —.—); Mais per Juli —.— Cents (= R. —.—).

Chicago, 12. April. (Produktenbörse.) Schluß Weizen Tendenz: willig. Weizen per Mai 91.— Cents (= R. 8.38), Weizen per Juli 89 3/4 Cents (= R. 8.26), Weizen per September 89 1/4 Cents (= R. 8.21). — Mais. Tendenz: willig. Mais per Mai 55 3/4 Cents (= R. 5.50), Mais per Juli 56 3/4 Cents (= R. 5.57).

Antwerpen, 12. April. Weizen ruhig, per Mai 20.90 (20.92), Weizen per Juli 20.85 (20.87), Weizen per September 20.62 (20.62).

Buenos-Ayres, 12. April. [Schlußkurse.] Weizen stetig, per Mai 8.65 (8.65), per Juni 8.75 (8.75), Mais stetig, per Mai 5.20 (5.20), Hafer per Mai 5.79 (5.70), Leinsamen stetig, per Mai 10.90 (10.85), per Juli 11.— (11.—).

Rosario, 12. April. [Schlußkurse.] Weizen fest, per Mai 8.10 (8.05), Mais fest, per Mai 5.— (4.95), Leinsamen fest, per Mai 10.60 (10.55). Preise in Pesos und Centavos, Papierwährung, per 100 Kilogramm notirt.]

## Der Kapitalist. Die wirtschaftliche Krise.

Von Kornel Szegö.

Ein Trümmerhaufen erscheint uns die gegenwärtige Wirtschaftslage, ein Trümmerhaufen von all dem, was wir noch vor einigen Monaten hoffnungsfreudig und froh des Gedeihens unserer Wirtschaft an Starkem und Lebensfähigem zusammenzutragen vermochten, um daraus einstmalen den schimmernden Palast der Zukunft zu erbauen. Nun stellt es sich erst heraus, daß all dies nur die Frucht überhitzter Phantasien war, welche in der Sonne der Hoffnungen wohl unser Auge glitzern erfreut, aber mit der heranbrechenden Finsternis zur bloßen Luft zerfliebt. Die gegenwärtige geschäftliche Depression, die schmähliche Fortsetzung der vorjährigen Hochkonjunktur, ist zu einer regelrechten Wirtschaftskrise geworden. Der Verkehr geht zurück, der Waarenabsatz schrumpft zusammen, die Fabriken arbeiten mangels Bestellungen auf Lager oder restringieren die Produktion, die Vorräte wachsen überall und fressen das theure Kapital vollkommen auf, und der Kaufmann oder Fabrikant wird plötzlich gewahr, daß er seinen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann. Alles athmet Unsicherheit und Niemand weiß, was der Morgen bringen soll.

Die Krise wird charakterisiert durch die plötzlich gestörte Harmonie zwischen Angebot und Nachfrage, soferne dieser Zustand nicht vorübergehend ist. Je nach dem, ob man die nicht zu befriedigende Nachfrage nach Geldmitteln oder das verhältnismäßig zu große Angebot an Waaren ins Auge faßt, lassen sich die Krankheitsercheinungen der gegenwärtigen Wirtschaftslage in eine Geld- und eine Absatzkrise gliedern. Die Erkennungszeichen der beiden, sowie die Ursachen, welche sie aus der Wirtschaftslage ausgelöst haben, sind bekannt. Man erinnert sich, wie im letzten Sommer die französischen Großbanken und Kapitalisten theils mit Rücksicht auf die trüben politischen Aussichten aus eigener Initiative, theils anlässlich der Verschärfung der Beziehungen zwischen den beiden westeuropäischen Staatengruppen auf Weisung der Regierung, welche dem Gelde einen politischen Beigeschmack zu geben bestrebt war, die dort placirten ungarischen Titres in die Kassen unserer Banken zurückgetrieben haben. Dies verminderte die absolute Menge des für die Industrie verfügbaren Kapitals zu einer Zeit, als der Bedarf in Folge der starken Beschäftigung der Industrie, sowie der Immobilisirung des Kapitals durch neue Anlagen und Erweiterung bestehender Betriebe der Bedarf an Geldmitteln ein sehr bedeutender war. Diese Umstände verschlechterten die Liquidität und die Lage der Banken, zumal auch die Einleger den Strumpfsack den Säfen vorzogen, und es wurde diesen in den meisten Fällen — wenn auch nicht immer — ein Gebot der Selbsterhaltung oder gar der Existenzmöglichkeit überhaupt, in der Kreditgewährung vorsichtiger zu sein und bestehende Engagements zu verringern. Daß diese Ereignisse die weitesten Kreise unserer Wirtschaft schwer in Mitleidenschaft gezogen haben und so manchem Industriellen oder Kaufmann zur Guillotine geworden sind, braucht nicht weiter ertört zu werden.

Der fürchterliche Krieg auf dem Balkan verminderte aber gleichzeitig den Absatz zunächst jener Artikel, welche als Anlagen der Industrie dienen, dann der Halbfabrikate und Rohmaterialien, er schwächte endlich durch verminderte Arbeitsmöglichkeit der Proletarier und den zusammengeschrumpften Verdienst der Gewerbetreibenden und Kaufleute die Kaufkraft dieser beiden mächtigen Wirtschaftsguppen, und es trat ein scharfer Rückgang in dem Konsum auch der Güter des täglichen Lebens ein. Die in Folge dessen stark angewachsenen Vorräte, welche zu den bestehenden Verpflichtungen einen Gegenwerth zu schaffen nicht zuließen, ferner die Geldnoth zeitigten, dann das Resultat: eine erschreckende Anzahl von Protestlevirungen und Fallimenten.

Es wäre aber unvernünftig und würde den

ehernen Gesetzen der Natur durchaus widersprechen, wollten wir die triste Wirtschaftslage in der Gänge dem Balkankriege und den politischen Wirren zur Last schreiben und uns jeglicher Schuld und Verantwortung freisprechen. Gerade so wie die Entwicklung aller menschlichen Institutionen sammt ihren Krankheiten und Ausartungen nicht eine zufällige ist, sondern eine Naturnothwendigkeit, ein stetes Fortentwickeln aus sich selbst darstellt, sind auch Krisen natürliche, ja sogar notwendige Begleiterscheinungen der wirtschaftlichen Entwicklung. Diese besteht in der je vollkommeneren Versorgung der Menschheit mit Gütern, was in erster Reihe durch Arbeitstheilung erreicht wird, oder wenigstens bisher erreicht wurde. Je entwickelter also eine Wirtschaft, desto wahrscheinlicher und häufiger — bei sonst gleichen Voraussetzungen — ist das Eintreten der Möglichkeit einer Disharmonie zwischen den einzelnen Bestandtheilen jener riesigen, aus tausend und abertausend Hebeln, Zahnrädern und Transmissionen bestehenden Maschine, die wir Wirtschaft nennen. Krisen sind also natürliche Erscheinungen der Entwicklung, und brauchen wir uns deswegen nicht ganz außer Rand und Band bringen zu lassen. Auch liegt es in der menschlichen Natur, zu übertreiben: jetzt verzagen wir, im Vorjahre dagegen war der Himmel voller Geigen. Die glänzenden Konjunkturerwartungen wiegen die Industrie in die angenehme Erwartung hoher Gewinne und eines noch nie dagewesenen Absatzes ein; die Etablissements wurden vergrößert und Alles in großem Maßstabe betrieben; eine sieberhafte Hast, reich zu werden, sowie das rapide Steigen der Börsenwerthe trieb das Publikum in den Wirbel des Börsenspiels. Die Erleichterung in der Krediterteilung ermöglichte es den kleineren Banken, sich ungeahnt große Kapitalien zu verschaffen, und die Sucht, über Nacht groß zu werden, verleitete sie auf das gefährliche Gebiet der Finanzirungen. All dies machte das Wirtschaftsleben zum Treibhaus schwacher, nicht lebensfähiger Existenzen. Diese mußten fallen. Die Schwachen unterliegen den Starken: eine grausame, aber uralte Wahrheit.

Die Hentkerarbeit der Natur ist bereits vollbracht. Ziehen wir nun, als der einstmalen weit aus sichtbare Schlussstein zum Jahrhundert alten Balkanproblem gelegt wird, über die Gräber der Todten dieser Krise trauernd, aber mit dem Troste hinweg, daß das Unterliegen der kranken Elemente eine für die Fortentwicklung der Wirtschaft notwendige Erscheinung ist und machen wir uns daran, das große Werk der Zukunft auf den gesunden Grundlagen der Gegenwart je eher zu vollführen.

### Serbischer Boykott gegen Oesterreich-Ungarn.

Die serbischen Blätter, mit dem halbamtlichen Organ der Regierung an der Spitze, agitieren seit einiger Zeit lebhaft für einen Boykott gegen Waaren österreichisch-ungarischer Provenienz, und die serbischen Handelskammern haben im Prinzip den Boykott der österreichisch-ungarischen Waaren auch schon ausgesprochen. Wie sehr die Lenker der serbischen öffentlichen Meinung sich sowohl in politischen wie in wirtschaftlichen Fragen leblich von Gefühlsmomenten leiten lassen, konnte während der ganzen Dauer unseres Konfliktes mit Serbien bis zum Ueberdruß konstatiert werden. Auch die gegenwärtige Agitation kann nur auf solche Gründe zurückgeführt werden. Ermutigung suchen die Fürsprecher dieser Bewegung offenbar in dem Erfolge des letzten Boykotts, respektive in dem der Monarchie während der Annexionskriege zugefügten Schaden, sie vergessen aber, die geänderte Lage ins Kalkül zu ziehen. Heute spielt unsere Monarchie unter sämtlichen Lieferanten Serbiens die allererste Rolle. Im Jahre 1911 exportirten wir dahin Waaren im Werthe von 47,5 Millionen Dinars, was 41,1 Prozent der Gesamteinfuhr Serbiens entspricht, gegenüber 16,1 Millionen, das sind 19,06 Prozent im Jahre 1910. In obiger Ziffer figuriren die Erzeugnisse der Landwirtschaft und Viehzucht mit 10,9, Textilwaaren mit 11,1, Maschinen mit 11,9, Metalle mit rund 9 Millionen Dinars. Hierbei ist noch zu bemerken, daß — wie aus obiger Gegenüberstellung des Jahres 1910 ersichtlich — seit Inkrafttreten des neuen, die Gleichberechtigungsklausel enthaltenden Handelsvertrages unsere Ausfuhr nach Serbien stetig zunimmt

und auch im Vorjahre eine größere Ziffer aufweist. Angesichts der hohen Bedeutung unseres Handels für Serbien, ferner des Umstandes, daß der genannte Nachbarstaat in Folge des Krieges heuer mit einer geringeren Eigenproduktion zu rechnen haben und demgemäß auf eine gesteigerte Einfuhr angewiesen sein wird, kann der Erwartung Ausdruck gegeben werden, daß ein Boykott gegen Oesterreich-Ungarn unmöglich von langer Dauer sein kann.

Aus Belgrad wird telegraphirt: Die serbischen Handels- und Gewerbekammern haben in ihrer Versammlung vom 10. April die folgende Resolution beschlossen:

„In Anbetracht der den verbündeten Balkanstaaten, insbesondere aber Serbien und Montenegro gegenüber an den Tag gelegten Haltung Oesterreich-Ungarns finden die Vertreter des Handels und der Industrie, daß durch diese Haltung wichtige politische und wirtschaftliche Interessen der verbündeten Balkanstaaten gefährdet sind, weshalb sie, indem sie ihrer patriotischen Erbitterung Ausdruck geben, erklären, daß sie bereit, zur Wahrung der berechtigten Wünsche ihres Vaterlandes jedes Opfer zu bringen, den Beschluß fassen:

1. Daß im Wege der kompetenten Kammer alle Geschäftskonten in der Monarchie, sowie die kommerziellen und industriellen Kreise davon verständigt werden, daß die serbischen Kaufleute und Industriellen die Auflassung aller mit der Monarchie bestehenden Geschäftsverbindungen beschlossen haben, im Falle die Monarchie ihre gegen die Balkanstaaten und insbesondere gegen Serbien und Montenegro gerichtete feindselige Politik nicht ändert;

2. daß für den Fall, als diese Verständigung ergebnislos bleibt, die österreichischen und ungarischen Waaren unter Boykott gesetzt werden;

3. daß in den industriellen und kommerziellen Kreisen der verbündeten Staaten Schritte gethan werden, um sie zum Anschlusse an den Boykott zu bewegen;

4. daß aus den Kreisen des Handels und der Industrie ein Exekutivkomitee gewählt werde, welches mit den kommerziellen und industriellen Körperschaften dieser Länder in Berührung tritt und den detaillirten Plan des Boykotts ausarbeitet und für seine Durchführung Sorge tragen wird.“

Der Boykott soll vorläufig praktisch nicht angewendet werden, doch wird derselbe serbischerseits den Handels- und Gewerbekammern der Monarchie mitgetheilt werden.

Aus Belgrad wird uns weiter telegraphirt: Unter Vorsitz des Präsidenten der Handels- und Gewerbekammer Nisnik fand heute eine Sitzung des Boykottkomites statt. Es wurde der Text einer Zuschrift verlesen, die an alle österreichischen und ungarischen Handels- und Gewerbekammern gerichtet werden wird. Weiter wurde das Programm und die Organisation der Boykottbewegung entworfen. Mit ganz geringen Ausnahmen ist derzeit von einem Boykott überhaupt noch nichts zu bemerken und soll die Durchführung des Boykotts erst in zehn bis zwölf Tagen erfolgen. Es ist jedoch fraglich, ob es thatsächlich zu einer solchen Boykottbewegung in großem Umfange kommen wird.

Belgrad, 12. April. Das Exekutivkomitee der Boykottbewegung wandte sich auch an die Handelskammern in Bulgarien und Griechenland, erhielt jedoch aus Sofia und Athen die Mittheilung, daß man es daselbst für inopportun halte, sich der Bewegung anzuschließen.

Prag, 12. April. Die „Morobni Listy“ melden aus Belgrad: Auf die Frage Ihres Korrespondenten bei den maßgebenden Stellen, ob der von den serbischen Handelskammern gegen Waaren aus Oesterreich-Ungarn verhängte Boykott sich auch auf Waaren czechischer Provenienz erstreckt, wurde erklärt, daß sich die Konferenz prinzipiell für den Boykott aller Waaren aus Oesterreich und Ungarn ausgesprochen habe und daß in Details nicht eingegangen werden könne. Nach Mittheilungen der

Statt Deponirung einer welchen Namen immer habenden

## Kaution

empfehlen wir den Abschluss einer

### KAUTIONSVERSICHERUNG

welche dem Arbeitgeber die beste Sicherheit, dem Angestellten Schutz gegen Kautionschwundel gewährt

„Minerva“ Allgemeine Versicherungs-Akt.-Ges.

Wir schließen auch Unfall-, Haftpflicht-, Garantie-, Reescomptkredit-Haftungs-, Versicherungen gegen Entwendung, Defraudation, Veruntreuung, Unterschlagung und Vieh-Versicherungen, ferner alle Arten Feuer- und Einbruchdiebstahlversicherungen, Budapest, V., Eötvös-tér 2 (im Hause der Gesellsch.

Organisatoren wird der Boykott in zehn Tagen seinen Anfang nehmen. Alle großen Firmen haben sich für den Boykott ausgesprochen. Wer den Boykott nicht einhält, dem wird der Kredit entzogen.

Der Saatenstand.

Auf Grund der vom 7. d. datierten Ausweisung der Landwirtschaftlichen Berichterstatter veröffentlicht der Ackerbauminister folgenden amtlichen Saatenstandsbericht:

Vom Beginn des Monats März bis 7. April war das Wetter allgemein mild und vornehmlich trocken. In Betracht kommende Niederschläge (10 bis 30 Millimeter) kamen nur vom 24. bis 26. März und vom 6. bis 8. d. vor. Früher gab es im nördlichen Alföld, im Nordosten und in Siebenbürgen größere Gewitter und daher namhafteren Niederschlag. Vielsach traten nach dem Regen starke Winde auf, die den Boden rasch wieder austrockneten, so daß — wenn auch in Folge der langanhaltenden Herbstregen der Boden genügend Nässe enthält — dennoch ein milder, guter Regen im ganzen Lande noththun würde. Die milde gewordene Witterung ist am 8. bis 9. April wieder durch einen starken Temperaturfall abgelöst worden und in den gebirgigen Gebieten gab es abermals schwächere Nachfröste. Diese aber haben bis zu dem dieser Publikation vorangegangenen Tage weder in den Saaten noch in den blühenden Bäumen wesentliche Schäden angerichtet. Heute jedoch, im Augenblicke der Veröffentlichung dieses Berichtes, langen aus allen Gegenden des Landes, namentlich aber aus den Donau-gegenenden, dem Alföld und der oberen Theißgegend telegraphische Berichte über so große, in Folge der Temperaturabnahme und der Windstille in der Nacht vom 11. auf den 12. d. eingetretene Fröste ein, daß der Schaden derzeit nicht ganz zu ermessen ist. Der Schaden ist natürlich in jenen Gegenden größer, in denen nicht nur die Obstbäume gelitten haben, sondern auch die Reben zu Knospen beginnen.

Die milde, trockene Witterung bis zum 7. April war für die Frühjahrsarbeiten sehr günstig. Die Sommerhalmsfrüchte wurden in dem wohl bearbeiteten porösen Boden überall rechtzeitig angebaut und der für die Hackfrüchte bestimmte Boden gedüngt; an manchen Stellen wurde sogar die Aussaat der Rübe, der Kartoffeln, des Haufes, der Haserwede und der Gartenpflanzen begonnen. Auch die übrigen landwirtschaftlichen Arbeiten, das Aufdecken und Schneiden der Reben und des Hopfens, das Weizen, das Walzen und Eggen der Winterfrüchte und die Arbeiten auf den Wiesen, Ackerfeldern und Weiden sind im Zuge.

Die Landwirthe haben das günstige Frühjahrswetter dazu benützt, auf einem bedeutenden Theile des mit Winterfrüchten nicht bebauten Gebietes Sommerhalmsfrüchte anzubauen, die zum größten Theile auch schon aufgegangen sind und in Folge des milden Wetters sich rapid entwickelt haben. An mehreren Orten, namentlich dort, wo der Boden sandig ist, wäre jedoch bereits Regen erwünscht.

Jener Theil der Winterweizen-, Roggen- und Gerstesaaten, der spät in den Boden gelangte und vor Eintritt des Frostes nicht aufgehen konnte, ist mit Eintritt des günstigen Frühjahrswetters zum größten Theile schon aufgegangen, rasch gewachsen und gesund. Mit Ausnahme der Donaugegenenden, wo die Saaten ziemlich üppig

stehen, sind die Halme dünn. Zur Befruchtung und weiteren guten Entwicklung wäre ausgiebiger, milder Regen nothwendig. Die im Herbst früh aufgegangenen Halmpflanzen haben im Allgemeinen gut überwintert, die später aufgegangenen sind jedoch in der Februarhälfte stellenweise abgefroren, und wo sie nicht rechtzeitig gewalzt wurden, sind sie so schütter geworden, daß sie theilweise ungeadert werden mußten. Diese wurden dann durch Sommerfrüchte ersetzt, die zum großen Theil auch schon aufgegangen sind. Ueber Insekten wird wenig geklagt.

Die Acker- und Luzernefelder haben den Winter gut überstanden und werden im Alföld zum größten Theil nach zwei Wochen schon gemäht werden können. Die Wiesen und Weiden weisen einen schönen Graswuchs auf, wenn auch sie und da noch Regen nothwendig ist. Die Schafe finden bereits genügendes Futter auf den Weiden; bei gutem Wetter kann in einigen Tagen auch das Hornvieh hinausgetrieben werden. Die frühen Obstbäume, namentlich Mandel- und Pfirsichbäume, stehen in voller Blüthe, in den südlichen Gegenden sind sie theilweise auch schon abgeblüht. Hier blühen auch Weichsel-, Aischens-, Pflaumen-, Birn- und Apfelbäume. Doch haben die Stürme der letzten Tage Schaden verursacht.

Das Vieh hat im Allgemeinen gut überwintert und, von sporadisch aufgetretenen Krankheiten abgesehen, ist der Gesundheitszustand der Thiere zufriedenstellend.

Budapest, 12. April.

(Die Börsenotize.) Die Subskription auf die neue vierprozentige ungarische Kronenrente hat ein voll befriedigendes Ergebnis geliefert, denn der aufgelegte Betrag von 150 Millionen wurde mindestens doppelt gezeichnet, wobei hervorzuheben ist, daß nahezu der ganze Betrag mit sechsmonatlicher Sperrverpflichtung, also von seriösen Kapitalisten und Gesellschaften subskribirt worden ist, für die freien Zeichnungen bei der Reparatur also nur eine sehr geringe Quote entfallen wird. Die doppelte Zeichnung einer ungarischen Rentenemission wird sonst nicht als besonders glänzendes Resultat angesehen, insbesondere wenn die 10- bis 15fachen Subskriptionsergebnisse der letzten Jahre in Betracht gezogen werden, ist aber angesichts der gegenwärtigen unerquicklichen Zustände als außerordentlich günstiger Abschluß der Transaktion zu beurtheilen. Wir haben Kenntniß davon, daß in Kreisen der Wiener Großbanken dem Ergebnis der Subskription mit großem Skeptizismus entgegen gesehen wurde und daß man drüben nun über das Resultat sehr erstaunt, und zwar nicht unangenehm erstaunt ist, da man daraus hinsichtlich des Ergebnisses der bevorstehenden Rentenemission Schlüsse ziehen will. Daß die gegenwärtigen Zustände für die ungarische Emission nicht vorthellhaft standen, muß wohl nicht besonders hervorgehoben werden. Die Monarchie laborirt seit vielen Monaten an chronischem Geldmangel, der, wie es den Anschein hat, nur ganz langsam und nicht vollständig behoben werden dürfte; die Zinsfußverhältnisse sind die denkbar drückendsten und das Kapital kann heute höhere Verzinsung finden als die Kronenrente sie bietet, und die politische Sachlage ist auch nicht gerade danach beschaffen, um den Kauf von staatlichen Rententiteln verlockend erscheinen zu lassen. Und wenn die Emission dennoch mit dem befriedigenden Erfolge abschloß, so kann dies nur darauf zurückzuführen sein, daß das Vertrauen nicht nur des inländischen Publikums, sondern auch der inländischen kapitalistischen Kreise in die wirtschaftliche Kräftigung Ungarns trotz der momentan so kritischen Zustände nicht nur nicht gelitten, sondern eine Festigung erfahren hat; daß ferner für absehbare, wahrscheinlich bald bevorstehende Zeit mit einer ausgiebigen Entspannung der schwierigen Geldverhältnisse gerechnet werden kann und daß schließlich nun doch eine rasche Austragung des ganzen Komplexes der Balkanfragen zu erwarten steht. Rußland hat sich entschlossen, Montenegro seine Stiefelsohlen zu zeigen, und Nikita wird seine Ansprüche bezüglich Skutars vorausichtlich in einer goldenen Entschädigung ausklingen lassen, Serbien wird sich im Interesse seiner Existenz wohl auch noch überlegen, den angedrohten Boykott gegen Desterreich-Ungarn durchzuführen, und Bulgarien und Griechenland werden nicht minder bemüht sein, untereinander Frieden zu schließen und ihre dezimirte Einwohnerschaft aufatmen zu lassen. Die Aussichten haben sich sichtlich gebessert, — aber der Friede ist noch nicht unterzeichnet und die Wege Rußlands sind unberechenbar. Die Börse beweist wieder ihre Besonnenheit, wenn sie, mit den Kursen wohl in die Höhe gehend, sich nicht in allzugroße Engagements einläßt, die trotz der freundlichen Aspekten vielleicht wieder nur Verluste bringen kö-

nen. — Die nachstehende Tabelle zeigt die vorgekommenen Kursveränderungen:

Table with columns: Kurs vom 4. April, Kurs vom 12. April, Differenz. Rows include: Ungarische Kronenrente, Desterreichische Kredit, Ungarische Kredit, Staatsbahn, Ung. Bank- und Handel, Straßenbahn, Stadtbahn, Rima, Salgó, Ung. Allg. Kohlen, 'Adria', Atlantica, Hypothekbank, Eszomptebank, Kommerzialbank, Agrarbank, Vaterländische Bank, Lombarden, Oaui'sche Eisengießerei.

(Die neuen Rentenemissionen.) Aus Berlin wird uns telegraphirt: Das Zeichnungsergebnis auf die 4-prozentige ungarische Staatsrentenanleihe war ein sehr befriedigendes. Auf Grund dieses Ergebnisses darf man annehmen, daß etwa die Hälfte der 150 Millionen Kronen in Deutschland untergebracht wird. Der Emissionskurs für die neue österreichische Amortisationsanleihe, deren Stücke auf Mark lauten werden, also ein Novum darstellen, dürfte 93-93 1/2 Prozent betragen.

(Der Geldmarkt.) Der Geldmarkt funktioniert nach wie vor schwerfällig. Aus Wien lagen heute wohl wieder Offerte vor und kam es auch zu Abschlüssen, doch zeigt sich in den Sätzen nicht die geringste Neigung zu einer Verbilligung. Auswärtige Angebote fehlen gänzlich. Die Devisenkurse zeigen eine stark rückgängige Tendenz, was einestheils auf die ungarische Rentenemission, anderentheils auf die gebesserte politische Sachlage und die besseren Zinsfußverhältnisse auf den westlichen Geldmärkten zurückzuführen ist. Der Kurs der deutschen Zahlungsmittel ist während der letzten Tage um 30 S. auf 117.67 1/2, der Devisen Paris um 35 S. auf 95.50 und der Devisen London um 7 S. auf 24.11 1/2 zurückgegangen.

(Ungarn und die bosnischen Bahnen.) Die ungarischen Textilindustriellen haben sich noch im November vorigen Jahres mit einer Eingabe an das Handelsministerium gewendet, in welcher sie im Zusammenhang mit dem Bau der bosnischen Bahnen gegen jene tarifartigen Wünsche Stellung nahmen, welche an den kön. ungarischen Staatsbahnen für die auf deren Linien nach Bosnien befördernden österreichischen Waarensendungen Ausnahmestartisätze forderten. Diese Eingabe wurde von allen Handels- und Gewerbetammern Ungarns unterstützt, am wärmsten von der Handelskammer in Fiume, im Interesse dieses einzigen ungarischen Hafens. Die Kammer urgirte zugleich den Bau einer Verbindungsbahn Fiume-Nordbosnien, als ausschließliches Eigentum des ungarischen Staates, da nur hiedurch den österreichischen Bestrebungen, Bosnien von Ungarn und Fiume gänzlich zu trennen, entgegengetreten werden kann. Der Ausbau der Verbindungsbahn Ogulin-Bihac sei nothwendig, weil dadurch Bosnien dem ungarischen Hafen um 140 Kilometer näher gebracht würde. Die Kammer bittet daher die Regierung, an dem Beschluß der Delegation, wonach die Flugelbahn Novi-Bihac auf gemeinsame Kosten der Monarchie ausgebaut werden soll, festhalten möge.

(Die Foncière, Pester Versicherungsanstalt) hielt heute unter Vorsitz des Direktionspräsidenten Hugo v. Kilényi ihre ordentliche Generalversammlung. Laut dem vorgelegten Bericht der Direktion wiesen die Geschäfte der Anstalt trotz der großen wirtschaftlichen Depression des Vorjahres recht befriedigende Fortschritte auf. Die Gesamtprämieinnahmen erhöhten sich auf 24.205.730 K. 38 S. und die Reserven der Anstalt steigerten sich von 38.128.943 K. 68 S. auf 41.215.316 K. 63 S., wonach um 3.086.373 K. Die Generalversammlung beschloß auf Vorschlag der Direktion, aus dem zur Verfügung stehenden Betriebsüberschuß per 430.519 K. 51 S. die Vertheilung einer Dividende von



STOCK COGNAC MEDICINAL. DIE EINZIGE MARKE IN AMTLICH PLOMBIERTEN BOUTELLEN ÜBERALL ZU HABEN. DESTILLERIE CAMIS & STOCKBARCOLA.

16 R. = 8 Prozent und erteilte sowohl der Direktion wie auch dem Aufsichtskomitee das Abolutorium. Der Coupon Nr. 31 der Anstaltsaktien wird vom 14. April l. J. ab in Budapest an der Central-Kasse der Anstalt (V. Sas-uteza 10) oder bei der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank, in Wien bei der k. k. priv. österreichischen Kreditanstalt für Handel und Gewerbe oder beim Wiener Bankverein mit 16 R. eingelöst. In Folge Ablaufes der Mandatsdauer der Direktion sind deren bisherige Mitglieder, sowie auch die früheren Mitglieder des Aufsichtskomitees wiedergewählt worden. Der Vorschlag der Direktion betreffend die Kreisung eines Ausschusses wurde einhellig acceptirt und zu Mitgliedern desselben mit Akklamation die Herren Graf Berthold Székényi, Graf Stephan Bethlen, Ludwig v. Babó, Graf Georg Sziráty, Alfred v. Drašče-Lázár, Dr. Joseph v. Czrukt, Graf Max Hoyos, Baron Joseph Jzsef, Dr. Baron Adolf Kohnert, Karl Lederer, Eugen v. Raditsch, Eugen v. Ronay und Anton v. Pavlik gewählt. Im Namen der Aktionäre sprach Dr. Eugen Mézőly der Direktion, den Herren leitenden Direktoren Moriz Ribáry und Leo von Sarbó, sowie dem Aufsichtsrath und dem Beamtenkörper den Dank und die Anerkennung der Generalversammlung aus.

**(„Adria“ Kón. ung. Seeschiffahrts-A.G.)** Die Bilanz für das Jahr 1912 enthält die folgenden Daten:

**Aktiva:** Eigene Schiffe 29.804,010 R., Palais in Fiume 1.676,000 R., Palais in Budapest 1.725,000 R., Depotbau 8010 R., Kassaconto 19,611 R., Debitoren 12.862,073 R., Schiffs- und Eisenbahnfrachten 259,668 R., Effekten des Pensionsfonds 2.140,950 R., Adria-Jubiläumssonds 95,000 R., Effekten 194,256 R., Verschüsse und Materialvorräte 1.001,648 R. Totale 49.786,228 R.  
**Passiva:** Aktienkapital 10.000,000 R., ordentliche Reserve 4.576,000 R., Affekuranzreserve 3.791,067 R., Werthverminderungsreserve 20.980,440 R., zusammen 29.347,507 R., Pensionsfonds 2.218,957 R., Adria-Jubiläumssonds 101,450 R., Systerengi-Fonds 2590 R., unbehobene Prioritäten 2800 R., Hypothekendarlehen 594,307 R., Kreditoren 1.005,438 R., Anweisungen 24,058 R., durchlaufende Posten 4.871,882 R., Gewinn des laufenden Jahres 1.568,683 R., Gewinnvortrag 48,551 R., zusammen 1.617,235 R. Totale 49.786,228 R.

**Gewinn- und Verlustkonto-Ausgaben:** Schiffsversicherungsprämien 853,719 R., Werthverminderungsreserve 1.252,278 R., Abschreibungen von den Häusern 92,670 R., allgemeine Spesen 1.018,466 R., Pensionsfonds 124,841 R., vergütete Schäden 31,056 R., Zinsen 247,625 R., Gewinn 1.617,235 R., Totale 5.237,893 R.  
**Einnahmen:** Gewinnvortrag 48,551 R., Betriebseinnahmen der Schiffe, staatliche Subvention zc. 4.680,779 R., Hauszinsen 87,601 R., Zinsen 470,962 R., Totale 5.237,893 R.

**(Der Wetterumschlag.)** Das seit Tagen andauernde abnormale Wetter blieb auch gestern und heute vorherrschend. Mit Ausnahme der südlichen Landesgebiete und Siebenbürgens werden fast aus dem ganzen Lande Nachfröste gemeldet. In Transdanubien und im Alfold fiel das Thermometer bis -5 Gr. C. Aus den nördlichen Gebieten werden noch tiefere Temperaturen verzeichnet. Schneefälle gab es in den nördlichen Komitaten und jenseits der Donau, Hagel in Nagymaros, Reif in Pécs, Eisregen in Herény. Starke Schäden in den Obstgärten und an den Saaten werden aus Győr, Szentes, Eszegrád und Pápa gemeldet.

**(Der Verein der Baumwollweber)** veröffentlicht haben — wie uns aus Wien telegraphirt wird — die Statistik für den Monat Februar. Nach derselben hatten die Baumwollwebereien Aufträge für eine fünfmonatliche Produktion vorliegen. Im Januar dieses Jahres hatten die Webereien noch Ordres für den Zeitraum von elf Monaten und im

**Chronische Verstopfung** zu beheben, muß die längere Anwendung eines passenden Mittels empfohlen werden. Nach vielseitigen wissenschaftlichen Erfahrungen eignet sich hierfür in erster Linie das Franz Josef-Wittrwasser, welches den altbekannten Franz Josef-Heilquellen in Ofen (Budapest) entspringt. Auch der fortgesetzte Gebrauch dieses ausgezeichneten Mineralwassers zieht nicht die geringste Schädigung des Verdauungsapparates nach sich, dagegen erfolgt eine stets prompt eintretende und günstige Abführung. Das natürliche Franz Josef-Wittrwasser, welches seit einer langen Reihe von Jahren auch in den japanischen Universitätskrankenanstalten in unausgesetztem Gebrauche steht, muß als ideales Abführungsmittel bezeichnet werden und verdient vollkommen den guten Ruf, den es in der ganzen Welt genießt. Jede Apotheke, bessere Drogerie und Kolonialwarenhandlung hält das echte Franz Josef-Wittrwasser vorrätig, so daß dieses erstklassige Mittel Jedermann leicht und billig im Preise zugänglich ist.

Februar des Vorjahres für 117 Monate. Noch ungünstiger erscheint die Situation der Webereien, wenn man berücksichtigt, daß bei dem größten Theil der Schlüsse die Effektivierung in der zweiten Jahreshälfte vereinbart wurde, da die Druckereien das gedrückte Preisniveau zu Bestellungen für spätere Sichten ausnützen wollen und vielfach Schiebungen älterer Ordres erfolgt sind.

**(Ungarische Lebante-Seeschiffahrts-A.G.)** In der heute unter dem Vorsitze des Mag-natenhausmitgliedes Adolf v. Ullmann abgehaltenen Direktionssitzung wurden die Schlussrechnungen der Gesellschaft für das Jahr 1912 festgestellt. Nach Vornahme der statutenmäßigen Abschreibungen, laut deren der Werthverminderungs-Reservefonds mit 454,737 R., der Affekuranz-Reservefonds mit 66,125 R. dotirt wurde, schließt die Bilanz nach Abschreibung von 21,375 R. auf die Schiffsausrüstung mit einem Reingewinn von 806,852 R. Im Sinne des Vorschlages der Direktion werden von dem Reingewinn 39,154 R. dem ordentlichen Reservefonds zugewiesen, während zur Errichtung eines Pensionsfonds für die Angestellten 20,000 R., zur außerordentlichen Dotierung des Affekuranz-Reservefonds 150,000 R. verwendet und 35,393 R. auf neue Rechnung vorgetragen werden. Durch die obervährten Zuweisungen erhöht sich der Werthverminderungs-Reservefonds auf 2.857,954 R., der Affekuranz-Reservefonds auf 461,809 R., der ordentliche Reservefonds auf 192,945 R. Die Direktion wird der am 8. Mai stattfindenden Generalversammlung nach dem erhöhten Aktienkapital von 6 Millionen Kronen die Bezahlung einer Dividende von 17 R. per Aktie (3/2 Prozent) gegenüber 13 R. im Vorjahre proponieren. Die Schlussrechnungen weisen folgende Ziffern auf:

**Bilanzkonto:** Aktiven: Schiffswert 10.139,582 R., Schiffsausrüstung 21,375 R., Werthpapiere 24,320 R., Kassa 13,827 R., Frachten für das Jahr 1912 entfallende Reisen 215,691 R., Bankeinlagen und Debitoren 1.187,763 R., Kohlen- und Schiffmaterialvorrath 92,658 R., Bureaueinrichtung 100 R., Prioritätsdarlehen (Emissionskursdifferenz) 82,512 R., zusammen 11.777,829 R. — Passiven: Aktienkapital 6.000,000 R., Reservefonds 156,979 R., Affekuranz-Reservefonds 311,809 R., Werthverminderungs-Reservefonds 2.857,954 R., Prioritäten 800,000 R., Kreditoren 363,807 R., Accepte 128,069 R., transitorische Posten 352,355 R., Saldo als Gewinn 806,852 R., zusammen 11.777,829 R. — **Gewinn- und Verlustkonto:** Ausgaben: Schiffsaffekuranz-Prämien 339,160 R., Affekuranz-Reservefonds 66,125 R., Werthverminderungs-Reservefonds (in Folge Schiffsbenutzung entstehende Werthverminderung) 554,737 R., Abschreibung von der Schiffsausrüstung 21,370 R., allgemeine Spesen 280,465 R., Prioritätszinsen 45,000 R., Prioritätsanleihe (Emissionskursdifferenz) 20,628 R., Saldo als Gewinn 806,852 R., zusammen 2.164,346 R. — **Einnahmen:** Gewinnvortrag vom Vorjahre 15,846 R., Staatssubvention 1.005,138 R., Schiffserträge 1.116,426 R., Zinserträge 26,935 R., zusammen 2.164,346 R.

**(Verstrafung von Börsenmanipulationen.)** Aus Albanien im Staate Newyork wird gekabelt: Der Gouverneur Sulzer hat das Gesetz unterzeichnet, das Manipulationen an der Börse, die den Zweck verfolgen, die Kursgestaltung in Fonds und Bonds zu beeinflussen, um das Publikum irreführen, als Vergehen erklärt. Es ist das zweite der von Sulzer gebilligten Fondsbörsegesetze.

**(Reisebegünstigungen zur Frühjahrsmesse.)** Anlässlich der von der Budapest Handelsgewerkekammer in der Zeit vom 7. bis 13. Mai zu veranstaltenden Frühjahrsmesse werden in Budapest zahlreiche Versammlungen kaufmännischer Branchen und ein allgemeiner Handelstag stattfinden. Handelsminister Labislav v. Weöthy hat über Ansuchen der Kammer für sämtliche in der Verwaltung der kön. ung. Staatsbahnen stehenden Eisenbahnlinien ermäßigte Fahrpreise bewilligt, auf deren Grund die Besucher der Fachkongresse mit Fahrkarte III. Klasse die II. Wagenklasse benutzen können. Neben dem allgemeinen Handelstag werden die Spezerei-, Gemischtwarenen- und Detailhändler, die Lederfabrikanten und Lederhändler, die Glas- und Porzellanhändler, die Eisenhändler usw. ihre Fachkongresse abhalten. Die Anmeldungen zur Theilnahme an den Kongressen und um Ausfertigung von Legitimationen zur Reisebegünstigung sind an die Warenmustermarkttheilung der Budapest Handelsgewerkekammer (IV. Trányigasse 21) zu richten.

**(Argentinischer Getreidebericht.)** Aus Buenos Ayres wird uns telegraphirt: Die Qualität der Weizen- und Haserankünfte in allen Häfen ist gut und in der centralen und südlichen Zone ist das Wetter für die Feldarbeiten günstig.

Das Einerten von Mais hat in den centralen und südlichen Gegenden unter günstigen Bedingungen begonnen und die Qualität zeigt einen guten Durchschnitt. Die sichtbaren Vorräthe betragen in Tonnen: für Weizen 170,000 gegen 180,000 in der Vorwoche, Mais 30,000 (30,000), Hafer 35,000 (30,000), Leinsamen 40,000 (45,000).

**(Konkurse.)** Der Budapest Handelsgewerkekammer hat über die Eisenwarenfirma Joseph Straffer in Budapest, Königsqasse 67, den Konkurs verhängt. Konkurskommissär Gerichtsnotär Dr. Aurel Barta, Massenerwalter Dr. Samuel Czufor, Stellvertreter Dr. Sigmund Alt. Anmel-dungstermin 17. Mai, Liquidationsverhandlung 12. Juni, Tagfahrt 14. Juni. — Wie aus Temesvár telegraphirt wird, wurde über die „Dion“, Temesvárer Maschinenhandels-A.G. der Konkurs eröffnet. Die Gesellschaft wurde im Jahre 1912 mit einem Aktienkapital von 60,000 R. gegründet.

**(Vorbeugung von Verkehrsstörungen bei den ungarischen Staatsbahnen.)** Die bei den kön. ungarischen Staatsbahnen im Zuge befindlichen Arbeiten nehmen ständig eine größere Wagenmenge in Anspruch, so daß voraussichtlich der Waggomangel in den Herbstmonaten anlässlich der großen Waaren- und Produktbeförderung sehr fühlbar sein wird. Es liegt im Interesse der Industrie und des Handels, daß den hieraus entstehenden Verkehrs-hindernissen vorgebeugt werde. Dies veranlaßt die Budapest Handelsgewerkekammer, an die bedeutenderen Handels- und Industrieunternehmungen das Ansuchen zu richten, ihre an keinen Liefer-stermin gebundenen Massenartikel (Bau- und Brennholz, Kohle, Salz, Erze, Kiesel, Stein usw.) noch während der Frühjahrs- und Sommermonate, allenfalls aber noch vor Eintritt des stärkeren Herbstverkehrs, womöglich bis Ende August, zur Verfen-dung zu bringen.

**(Agrumenauktion.)** Die Ungarische Bank und Handels-A.G. bringt Mittwoch, den 16. April, 8 Uhr Früh, im Magazin Nr. II des Donauufer-bahnhofes 10,000 Kisten Orangen und Zitronen zur öffentlichen Auktion.

**(Königlich ungarische Staatsbahnen.)** Laut einer Mitteilung der Direktion der königlich ungarischen Staatsbahnen wurde die Aufnahme von in ge-deckten Waggons zu befördernden Civillastguthendungen nach der Station Vojansk-Bród und darüber hinaus mit Ausnahme von frischem Fleisch, frischem Obst, frischem Gemüse und Eiersendungen bis auf Weiteres eingestellt. Unterwegs befindliche Transporte werden aufgehalten, aufgenommen, aber noch nicht weiterbeför-derie Sendungen zur Verfügung gestellt. — Die am 30. November für die Station Szabadka festgestellte dreitägige Zuschlagsfrist wird vom 13. d. an außer Kraft gesetzt. Dagegen bleibt die für die Stationen Káfos-Rangirbahnhof und Budapest-Franzstadt festgestellte Zu-schlagsfrist von je drei Tagen weiter in Kraft.

**(Der Budapest Gläubigerschutzverein)** hielt am 9. d. unter dem Vorsitze des Präsidenten Szótráth Berthold v. Fürst bei lebhafter Theilnehmung der Mit-glieder seine diesjährige ordentliche Generalversammlung. Der Präsident stizirte in seiner Eröffnungsrede die erfolgreiche und angestrenzte Thätigkeit des Vereines im verfloffenen krisenhaften Jahre und meldete, daß in Erkenntnis der Nothwendigkeit eines einigen Zusammen-gehens die Fusion mit den Brudervereinen der Eisen- und Glasbranche durchgeführt wurde. Der von uns bereits veröffentlichte Jahresbericht, die Schlussrechnungen, sowie der Kostenvoranschlag für das Jahr 1913 wurden einstimmig zur Kenntniß genommen und über Antrag Béla Szepes' dem Präsidium und den Leitern des Vereinesbureaus Dr. Samuel Schreyer und Ludwig Eichewald, sowie dem Beamtenkorps protokolllarisch Dank votirt. Es entwickelte sich hierauf eine längere Debatte über den Antrag der Firma Sam. F. Goldberger u. Söhne A.G., welcher eine radikale Remedur nach der Richtung bezweckt, daß es manchen außerhalb des Vereines stehenden Gläubigern unmöglich gemacht werde, höhere Ausgleichsquoten zu erreichen. Der Antrag wurde zur eingehenden Behandlung dem Direktionsrath überwiesen. Schließlich wurden die Wahlen vorgenommen. Zum Koprapäsidenten wurde in Folge der Fusion mit dem Kreditorenverein der Eisenbranche dessen früherer Präsident Robert v. Ország, zum Vizepräsidenten der frühere Präsident des Kreditorenvereines der Porzellanbranche Ernst Kern gewählt. Direktionsmitglieder wurden: Hugo Engel, Emil v. Fischer (neu), Karl Ga-



**Berson Lieder.**  
12.  
Zwei Knaben gingen auf und nieder,  
Der eine wurde müd und müder,  
der andre aber namens Fischer,  
Trug Berson und ward immer frischer

ray (neu), Julius v. Goldberger, Géza Goldzieher, Moriz v. Székely, Heinrich Jónás, Arthur Kaniz, Marcell Láskó (neu), Martin Latinák (neu), Arthur Bártos (neu), Emerich Polgár (neu), Joseph Seifenleder, Béla Simon (neu), Samuel Spiser (neu), Béla Szepes (neu), Berthold Ungar (neu); Rechnungsrevisoren wurden: Max Guttmann, Joseph Kertész (neu) und Ludwig Lichtenstein (neu).

Internationaler Pferdemarkt in Ersejújvár. Der vom Landwirtschaftlichen Verein des Neutraer Komitats im laufenden Jahre zu veranstaltende XXXI. internationale Pferdemarkt in Ersejújvár wird am letzten Mittwoch des Monats April und am 1. Mai abgehalten werden. Dieser Pferdemarkt ist in Ungarn der bedeutendste und gesuchteste, welchen die Züchter wie die Händler gleichmäßig aufsuchen. Hauptächlich pflegen ausländische Händler den Ersejújvárer Pferdemarkt zu besuchen. Auch im vergangenen Jahre sind circa 2000 Stück Pferde für verschiedenen Gebrauch verkauft worden. Wohnungen und Stallungen können bei dem Bürgermeisteramt in Ersejújvár bestellt werden.

KLAVIERE
PIANINOS, HARMONIUMS
EUFONE SCHALLPLATTEN
bei der HARMONIA A.-G.,
BUDAPEST, IV. KER., VÁCZI-UTCA 20.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 12. April. An der Vorbörsen war das Geschäft auf die erhöhte Friedenszuversicht wesentlich freundlicher und die Stimmung auf günstige auswärtige Börsenberichte befestigt. Der Verkehr umfasste alle Werte des Terminhandels, sowie von Rentenpapieren besonders Salgó und Ungarische Allgemeine Kohlen. Alle in den Verkehr gelangten Werte wiesen Erhöhungen auf. An der Mittagsbörse blieb die Stimmung zuversichtlich. Ungarische Kredit, Ungarische Bank, beide Straßenbahnen und Kronenrente waren fest. In der zweiten Börsenhälfte verstimmt die Gerüchte von der neuerlichen Verschlebung Stutars und der Demission Sazonow, wozu noch Wochenabschlussrealisationen der Lokalspekulation kamen. Kronenrente verlor ein Viertel Prozent, die Rückgänge der übrigen Werte waren geringfügig. Gegen Schluss konnte sich die Kronenrente erholen. Die Tendenz blieb bis zum Schluss unverändert freundlich.

An der Vorbörsen wurden gehandelt: Ungarische Kreditbank 817.50 bis 820, Oesterreichische Kredit 624 bis 625, ungarische Kronenrente 82.20 bis 82.25, Estkomptebant 510.75 bis 513, Ungarische Hypothekbank 428 bis 430, Rimamuränger 717.50 bis 719.50, Staatsbahn 709 bis 711.50, Stadtbahn 367.75 bis 369.25, Straßenbahn 651.50 bis 653.25, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 553.50 bis 555.50, Vaterländische Bank 281 bis 281.50, Agrarbank 503, Mercurbank 262 bis 263, Lombarden 121.25 bis 123.50, Salgótarjáner Kohlen 750 bis 755, Neufister Ziegelei 239 bis 248, Ungarische Eisenbahnverehr 432 bis 434, Temesvárer Spiritusbrennerei 445 bis 446, Sanatorium-Lose 9.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente 82, Agrarbank 503 bis 504, Ungarische Effekten- und Industriebank 296, Salgótarjáner Kohlenbergbau 752 bis 753, Ungarische Allgemeine Kohlenbergbau 1075, Temesvárer Spiritusaffinerie 445 bis 454.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kronenrente 82.15 bis 81.90, Ungarische Allgemeine Kreditbank 819.75 bis 818, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 556 bis 554.50, Ungarische Hypothekbank 429 bis 430, Oesterreichische Kredit 625.25 bis 624, Rimamuränger 719 bis 718.25, Budapester Straßenbahn 653.25 bis 651.50, Elektrische Stadtbahn 368.50 bis 368, Staatsbahn 711 bis 710, Lombarden 123 bis 121.25.

Zur Erläuterung s. e. notierten Oesterreichische Kreditaktien 624.25.

Prämiengeschäft: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 3 R. bis 4 R., auf acht Tage von 6 R. bis 8 R., auf Ultimo Mai von 28 R. bis 30 R.

An der Nachbörse war die Tendenz trotz der festen Wiener und Berliner Notierungen etwas ruhiger. Es notierten: Ungarische Kredit 818.75, Ungarische Bank 554.75, ungarische Kronen 82.15.

Wiener Effektenbörse. 12. April. Die Darlegungen über die große politische Bedeutung des Communiqués der russischen Regierung und insbesondere der Hinweis, daß der entschiedene Erfolg der Friedenspolitik in Rußland auch die Bürgschaft für eine weitere ruhige Entwicklung der internationalen Situation biete, haben die günstige Auffassung der Lage wesentlich bekräftigt und damit der festen Tendenz des Marktes eine neuerliche wichtige Unterstützung geboten. Da auch überdies die Mittheilung, daß der österreichische Finanzminister sehr beruhigende Erklärungen über die auswärtigen Bezie-

hungen der österreichisch-ungarischen Monarchie abgegeben hat, sowie die Nachrichten, daß die Skutariffrage ihrer Lösung entgegengehe und daß der Abschluß des Friedens zwischen der Türkei und den Balkanstaaten voraussichtlich unmittelbar bevorstehe, die zuversichtlich Beurteilung anregten und außerdem die Begehung der österreichischen Eisenbahnleihe in Deutschland, von der ein günstiger Einfluß auf die Entwicklung der Geldverhältnisse und auf die Haltung des Rentenmarktes vorausgesehen wurde, zu freundlichen finanziellen Erwägungen Anlaß gab, so hat die Aufwärtsbewegung, die in den letzten Tagen eingetreten hatte, an der heutigen Börse bei zeitweiliger reger Geschäftstätigkeit weitere und mehrfach wesentliche Fortschritte gemacht. Anfangs herrschte wohl noch größere Reserve vor, da der serbische Boykott gegen österreichische Waaren einen theilweise verstimmdenden Eindruck übte und zur Reserve veranlaßte. Da jedoch die Ansicht überwog, daß die Boykottbewegung vor Allem eine wirtschaftliche Schädigung Serbiens nach sich führen müßte und daher nur von kurzer Dauer sein werde, trat die freundliche Stimmung im weiteren Verlaufe wieder entschieden hervor. In der Coullisse bildeten hiebei namentlich beide Kreditaktien, Staatsbahnaktien, Alpine Montan- und Rimamuränger Aktien sowie SODA-Aktien den Gegenstand regerer Nachfrage. Die Schlusskurse der Mittagsbörse waren die folgenden:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 3 columns: Item, Price, Item. Includes Goldrente, Kronenrente, Wechsel, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 3 columns: Item, Price, Item. Includes 1860er Lose, Kreditbank, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 624.—, Ungarische Kreditaktien 818.—, Anglobankaktien 336.—, Banverein 510.75, Unionbank 594.—, Länderbank 515.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 710.—, Lombarden 121.50, Tabakaktien 324.50, Salgókohlen 748.—, Rimamuränger 717.—, Alpine-Aktien 1030.50, SODA 840.25, Mairente 83.55, ungarische Kronenrente 82.20, Rußen —, Marknoten 117.72, Türkenlose 229.50, Napoleon'or (20 Francs-Stücke) 19.09/5.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 12. April. Bei Eröffnung der Börse hatten im Gegenfatz zu den meisten übrigen Werthen, von denen namentlich Bank- und Elektrizitätsaktien fester lagen, Montanwerte unter Angebot zu leiden, da man ein Uebergreifen des bevorstehenden Generalstreikes in Belgien nach Deutschland befürchtete. Andererseits wurde jedoch auch darauf hingewiesen, daß sich in Folge dieses Streikes neue Absatzmöglichkeiten für die heimische Industrie ergeben könnten, und da die politische Lage zusehends anhaltend günstige Beurtheilung fand, konnte sich bald nach den ersten Umsätzen eine allgemeine Befestigung durchsetzen und die führenden Spekulationswerthe erzielten bei lebhaftem Geschäft zum Theil recht ansehnliche Verbesserungen. Außer Montanwerthen, von denen Phönix-Aktien bevorzugt wurden, konnten sich namentlich auch Kanadaaktien, die gleichfalls niedriger eingekauft hatten, gut erholen. Ebenso brachten Hansa-Aktien einen Theil ihres circa 2 Prozent betragenden Verlustes wieder ein. Später machte die Aufwärtsbewegung unter Führung von Montan-, Elektrizitäts- und Schiffsaktien weitere Fortschritte. Das Anziehen des Privatdiskonts blieb ohne wesentlichen Einfluß. Die Industriewerte des Kassemarktes lagen gleichfalls fester. Tägliches Geld 3 1/2 Prozent und darunter, Privatdiskont 4 1/2 Prozent.

Berlin, 12. April. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente 83.—, 4prozentige österreichische Goldrente 90.—, 4prozentige ungarische Goldrente 85.30, österreichische Kreditaktien 206.40, ungarische Kronenrente 82.—, Südbahn 25.70, öster-

Vornehmste Marke
VILÁGOSER
MARTY COGNAC
Besser als französischer Cognac.

reichisch-ungarische Staatsbahn 154.40, russ. Banknoten 215.45, Wiener Wechselkurs 84.873, vierprozentige neue russische Anleihe 93.—, italienische Rente —, Diskontokommandit 184.60, Allgemeine Electric. Edison —, Dynamit-Trust 184.20, Gelsenkirchener 195.60, Harpener 191.80, Laurahütte 175.80, unifizirte Türken 86.25. — Fest.

Berlin, 12. April. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 206.40, Südbahn 25.70, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 154.50. — Fest.

Hamburg, 12. April. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 85.50, österreichische Kreditaktien 196.25, 1860er Lose —, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 25.80, italienische Rente —, vierprozentige österreichische Goldrente 90.75, österreichische Kronenrente —. — Fest.

Paris, 12. April. (Schluß.) 4prozentige österr. Goldrente 89.75, 4prozentige ungarische Goldrente 86.90, 3prozentige Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 266.—, Oesterr. Vodekreditanstalt 1328.—, Oesterr. Länderbank 539.—, Ung. Hypothekbank 451.—, Ung. Agrar- und Rentenbank —, 3prozentige franz. Rente 86.15, 3 1/2prozentige ital. Rente 96.—, 3prozentige 1891er Rußen 75.20, 5prozentige 1906er Rußen 105.90, 4prozentige span. Exterieur 91.75, 4prozent. unifizirte Türken 86.25, Türkenlose 194.25, Banque Ottomane 642.—, Türkische Tabakaktien 350.—, Banque de Paris 1807.—, Rio Tinto 20.43, Oesterr.-ung. Staatsbahn —, Südbahn 128.—, Meridionalbahn 564.—, Hartmann-Maschinen 722.—, Tula 1160.—, Urkämpfer Kohlen 265.—, Chartered 30.—, De Beers 548.—, East Rand 74.—, Spafky Copper 105.—, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.12, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.25, Wechsel auf Wien (kurz) 104.75, Wechsel auf Belgien (kurz) 19/32, Ital. Goldwechsel (kurz) 2 1/2, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 5/16, Check auf London 25.25, Privatdiskont 4 1/2. — Sehr fest.

London, 12. April. (Schluß.) Englische Consols 75, 4prozentige ungarische Goldrente 85, 5prozentige Japanische Rente 99 1/4, 5prozentige Chineser 1905.—, Südbahn 4 1/2, Canada Pacific 247 1/2, Union Pacific 157 3/4, Steels 64 3/4, Rio Tinto 80 1/4, Silber 27 1/16, Playdiskont 4 1/2, Wiener Wechselkurs —, Chartered 1.18, East Rand 284, Goldfields 2.87, Randmines 7.—, De Beers 212 1/2. — Stetig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 12. April. Effektiver Weizen tendirte heute bei besserem Angebot und entsprechender Kauflust matt. Wagonmaare kommt wenig zu Markt. Der Umsatz beträgt circa 30,000 Meterzentner. Preise waren anfangs unverändert, später bis 5 H. billiger. Tageszufuhr in Weizen 4020, Abfuhr 204 Meterzentner. — Roggen blieb bei schwachem Interesse unverändert. Wir notiren circa 9 R. 30 H. bis 9 R. 40 H. per Kasse Parität hier. — Futtermittel tendirt behauptet. Per prompt notiren wir circa 8 R. 50 H. bis 8 R. 65 H. Parität hier. Der Verkehr ist schwach. — Hafer bleibt bei schwachem Offert und ebensolcher Kauflust unter dem Einfluß des Terminmarktes fest. Ab hier wird 9 R. 60 H. bis 10 R. 25 H. per Kasse bezahlt. Feine Waare fehlt. — Mais wird schwach angeboten, die Frage ist besser, die Preislage fest. Prompte Waare erzielt 7 R. 95 H. per Kasse ab hier. Stations-offerte sind fest.

Auf dem Terminmarke war man heute entgegen der Erwartung flau. Der während der Nacht eingetretene scharfe Frost übte auf die Kursgestaltung keinen Einfluß und Brodgetreide verfolgte weiter flauere Tendenz, da man für Monatsmitte größere Rüindigungen erwartet. Die Uebernahmen erfolgen dabei sehr schwerfällig, man glaubt sogar auch per Mai größere Vorlagen erwarten zu müssen, und das effektive Angebot ist ebenfalls willig. Die laufenden Weizen- und Roggen-sichten weisen so größere Einbußen auf, während Futterstoffe fest tendiren. Auch die Oktober-Sichten haben sich gut behauptet erhalten können.

Die Preise verließen sich per 50 Kilogramm. Verkauf wurden: Weizen: Theiß: 160 Mztr. 80.5 und 820 Mztr. 79.8 zu 11.77 1/2, 200 Mztr. 80 zu 11.65, 150 Mztr. 80 zu 11.60, 100 Mztr. 80 zu 11.57 1/2, 100 Mztr. 79.5 und 200 Mztr. 79 zu 11.65, 300 Mztr. 79 zu 11.60.

Nur Museumring Nr. 5 befindet sich der
Taschner CSÁNGO HENRIK
Die Adresse ist wichtig, weil er kein Filialgeschäft hat.

# Klaviere

Die besten Fabrikate zu billigsten Preisen  
auch günstige Zahlungsbedingungen bei  
der seitdem Jahre 1851 bestehenden Firma

## Hevesi Balázs Nachf.

Bpest VIII., József-körút, 8. I. St. Billige Miethe

250 Mztr. 79 zu 11.60, 150 Mztr. 79 zu 11.62 1/2, 100 Mztr. 79 zu 11.55, 450 Mztr. 79 zu 11.65, 100 Mztr. 79 und 100 Mztr. 78 zu 11.40, 200 Mztr. 78.5 zu 11.55, 100 Mztr. 78 zu 11.55, 300 Mztr. 78 zu 11.55, 300 Mztr. 78 zu 11.50, 150 Mztr. 78 zu 11.40, 150 Mztr. 78 und 100 Mztr. 77.5 zu 11.45, 120 Mztr. 77 zu 11.42 1/2, 3000 Mztr. 76.8 zu 11.52 1/2, 390 Mztr. 76.3 zu 11.50. — **Besten Boden:** 200 Mztr. 78.5 zu 11.55, 100 Mztr. 78 zu 11.45, 150 Mztr. 78 zu 11.40, 300 Mztr. 75 zu 11. — **Oberungarischer:** 200 Mztr. 80 zu 11.60, 280 Mztr. zu 11.60, 200 Mztr. 80 zu 11.57 1/2, 100 Mztr. 79 zu 11.55, 100 Mztr. 79 zu 11.50, 200 Mztr. 79 und 300 Mztr. 78 zu 11.47 1/2. — **Bäckstaer:** 200 Mztr. 78.5 und 200 Mztr. 78 zu 11.47 1/2. — **Macaofer:** 100 Mztr. 78 zu 11.42 1/2. — **Kanizsaer:** 3000 Mztr. 76.3 zu 11.25. — **Magazin:** 1200 Mztr. 76 zu 11.12 1/2. — **Banater:** 15,000 Mztr. 76.3 zu 11.20. Alles per drei Monate.

**Roggen:** 100 Mztr. zu 9.35, 100 Mztr. zu 9.40, 200 Mztr. zu 9.40, 200 Mztr. zu 9.17 1/2, Alles per Kaffe, Parität.

**Buttergerste:** 200 Mztr. zu 8.65, 400 Mztr. zu 8.70, Alles per Kaffe, Parität.

**Hafer:** 100 Mztr. zu 10.20, 100 Mztr. zu 10, 100 Mztr. zu 10.20, Alles per Kaffe.

**Mais:** 1000 Mztr. zu 9.80, per Kaffe.

Auf dem Terminmarkt wurden gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 10.90, 10.91, 10.86; Weizen per Mai zu 11.06, 11.09, 10.98; Weizen per Oktober zu 11.68, 11.69, 11.65, 11.70, 11.64; Roggen per April zu 9.24, 9.15; Roggen per Oktober zu 9.59, 9.57, 9.51; Hafer per April zu 9.86, 9.93; Hafer per Mai zu 9.85, 9.84, 9.87; Hafer per Oktober zu 8.61, 8.59, 8.62; Mais per Mai zu 7.78, 7.80, 7.76, 7.81, 7.77; Mais per Juli zu 8.01, 8.03, 7.97, 8; Mais per August zu 8.12.

**Mittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm):** Weizen per April zu 10.86 Geld, 10.87 Waare; Weizen per Mai zu 10.97 Geld, 10.98 Waare; Weizen per Oktober zu 11.65 Geld, 11.66 Waare; Roggen per April 9.08 Geld, 9.09 Waare; Roggen per Oktober zu 9.51 Geld, 9.52 Waare; Hafer per April zu 9.90 Geld, 9.91 Waare; Hafer per Oktober 8.58 Geld, 8.59 Waare; Mais per Mai zu 7.78 Geld, 7.79 Waare; Mais per Juli zu 7.99 Geld, 7.98 Waare.

Gekündigt wurden zur Uebernahme pro 15. April 13,000 Meterzentner Weizen, 25,500 Meterzentner Roggen, 5000 Meterzentner Hafer.

Heute wurden folgende Liquidationskurse festgesetzt:

Weizen per April . . . . .	10.85
Roggen per April . . . . .	9.05
Hafer per April . . . . .	9.90

Die amtlichen Getreidenotierungen der tiefsten Kornhalle sind per 100 Kilo. Weizen:

<b>Heiß:</b>	
76 Kilo. K. 21.90-22.10	76 Kilo. K. 21.85-22.05
77 " " 22.15-22.30	77 " " 21.90-22.25
78 " " 22.15-22.55	78 " " 22.10-22.50
79 " " 22.55-22.80	79 " " 22.50-22.75
80 " " 22.70-22.95	80 " " 22.60-22.80
81 " " 22.80-23.00	81 " " 22.75-22.90
<b>Banater:</b>	
76 Kilo. K. 21.90-22.10	76 Kilo. K. 21.90-22.10
77 " " 22.15-22.30	77 " " 22.15-22.30
78 " " 22.15-22.55	78 " " 22.15-22.55
<b>Bäckstaer:</b>	
76 Kilo. K. 21.75-22.00	76 Kilo. K. 21.75-22.00
77 " " 21.85-22.20	77 " " 21.85-22.20
78 " " 22.05-22.35	78 " " 22.05-22.35
79 " " 22.40-22.60	79 " " 22.40-22.60
80 " " 22.50-22.70	80 " " 22.50-22.70
81 " " 22.70-22.80	81 " " 22.70-22.80

Roggen, Ia . . . . .	K. 19.05-19.15
Roggen, mittel . . . . .	K. 18.85-18.95
Gerste, Ia . . . . .	K. 17.00-17.70

Hafer, prima . . . . .	K. 20.70-21.60
Hafer, mittel . . . . .	K. 19.80-20.40
Mais (ung.) . . . . .	K. 15.50-15.80

<b>Termine.</b>	
Weizen per Mai . . . . .	K. 21.96-21.98
Weizen per Oktober . . . . .	K. 23.30-23.32
Roggen per April . . . . .	K. 18.10-18.16
Roggen per Oktober . . . . .	K. 19.04-19.06
Mais per Mai . . . . .	K. 15.56-15.58
Mais per Juli . . . . .	K. 15.98-16.00
Hafer per April . . . . .	K. 19.80-19.82
Hafer per Mai . . . . .	K. 19.60-19.62
Hafer per Oktober . . . . .	K. 17.18-17.20
Rohklops per August . . . . .	K. 33.80-34.00
Weizenfleie, prompte Sief., feine . . . . .	K. 12.30-12.50
Weizenfleie per April . . . . .	K. 12.10-12.30
Weizenfleie per April-Mai . . . . .	K. 12.00-12.20
Weizenfleie prompte Sief., grobe . . . . .	K. 12.30-12.50
Weizenfleie per April . . . . .	K. 12.10-12.30
Weizenfleie per April-Mai . . . . .	K. 12.00-12.20

# Neuer Stadtteil!

in Budapest, VII. Bezirk, neben der Erzsébet-királyné-ut und Elektrischer Strassenbahn werden 180-200 Quadratklafter grosse Gründe auf

## mehrfährige Amortisation

### Békési József

verkauft. Mit Aufklärungen und Plandient der Eigentümer im Bureau Budapest, VII. Almass-utca 1 (Telephon 57-42) oder der Verwalter am Orte selbst: Erzsébet-királyné-ut 114 (Endstation der Elektrischen).

<b>Kartoffeln</b>			
zu Nahrungszwecken,			
effektive Waare, netto Kaffe per 100 Kilogramm			
	Weiss	Rosa	Gelb
Transdanubische . . . . .	4.60-4.70	5.60-5.70	—
Oberungarische . . . . .	—	—	6.00-6.10
Hyirer . . . . .	4.80-4.90	5.80-5.90	6.30-6.40
Siebenbürger . . . . .	—	—	—
Banater . . . . .	—	—	—
Besten . . . . .	—	5.90-6.00	6.50-6.60

zu landwirtschaftlichen und industriellen Zwecken,			
effektive Waare netto Kaffe per 100 Kilogramm.			
	Weiss	Rosa	Gelb
Transdanubische . . . . .	4.10-4.20	—	—
Oberungarische . . . . .	4.10-4.20	—	—
Hyirer . . . . .	4.10-4.20	—	—
Siebenbürger . . . . .	4.10-4.20	—	—
Banater . . . . .	4.10-4.20	—	—
Besten . . . . .	4.10-4.20	—	—

**Schiffkraft** auf Grund der vom 31. März bis 5. April 1918 vorgefallenen Schiffe. Die Frachtkurse verziehen sich per 100 Kilogramm inklusive Affektanz. Nach Gené ist der Frachtkurs um 24 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 71-74, Lipódföld 63-66, Bzdán 53-56, Kalocsa 41-44, Dunaföldvár 41-44, Szentes 85-88, Szeged 71-74, Jenta 69-72, Tital 65-68, Mitrovicza 83-86, Temesvár 103-106, Nagybecskerek 71-74.

**Wiener Börse für landwirtschaftliche Produkte vom 12. April.** (Privat-Telegramm) In der heutigen Wochenbörse entwickelte sich in Weizen und Roggen ein ziemlich normales Geschäft, da das wintertliche Wetter im Vereine mit dem bescheidenen Angebot stimuliert. Für feine, schwere Sorten konnten mitunter sogar einige Heller mehr durchgesetzt werden. Der Verkehr beschränkte sich hauptsächlich auf flovakische und niederösterreichische Provenienzen. Als im späteren Verlauf aus Budapest namentlich für Roggen nachgebende Notierungen gemeldet wurden, ging das Interesse nahezu vollständig verloren. Gegen die Vormoche waren die Preise schliesslich unverändert. In Gerste sprach sich die Tendenz trotz des besseren Angebotes etwas besser aus, da der hiesige Konsum mehr Interesse zeigte. Es besteht ein auffallender Mangel an prompter, gesunder Waare. Im Bedarfsfalle mußten um 5 Heller mehr als in der Vormoche bezahlt werden. Neue Verkäufe an den Konsum konnten nur sporadisch zustande. In Folge der bedeutenden Preissteigerung auf dem Budapester Termin-

# NESTLÉ'S

## altbewährtes KINDERMEHL

PROBEDOSE VERSENDET GRATIS!

HENRI NESTLÉ, WIEN, I. BIBERSTRASSE

markt ist das Interesse für den ungarischen Hafer fast vollständig verloren gegangen. Oesterreichische Provenienzen hatten dagegen normalen Absatz. Die Preise waren gegenüber der Vormoche um 10 Heller höher. Im Laufe dieser Woche machte sich ein etwas lebhafteres Interesse für neue Mehlabschlüsse geltend, und die Verkäufe dürften die Menge einer normalen Wochenproduktion erreicht haben. Futterartikel sind im Preis unverändert.

**Berlin, 12. April.** (Getreidebörse.) [Schluß] Weizen per Tonne, Lieferungsqualität 755 Gramm pro Liter, per Mai M. 210.25 (= K. 12.41), per Juli M. 214.75 (= K. 12.67), Roggen per Tonne Lieferungsqualität 712 Gramm pro Liter, per Mai M. 169.75 (= K. 10.01), per Juli M. 173.75 (= K. 10.25); Hafer per Tonne, per Mai M. 169.75 (= K. 10.01), per Juli M. — (= K. —), Mais amerikanischer Mixed, per Tonne, per Mai M. — (= K. —), per Juli M. — (= K. —). — Mais träge, Uebrigtes stetig.

**Breslau, 12. April.** (Getreidemarkt.) Weizen loco M. 19.40 (= K. 11.45), gelber Weizen loco M. 19.30 (= K. 11.39), Roggen loco M. 15.80 (= Kronen 9.32), Hafer loco M. 15.40 (= K. 9.09), Weiz loco M. — (= K. —), Mais M. — (= Kronen —), neuer Mais M. — (= K. —). Umrechnung 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungsfuss 100 M. (= K. 118.00) vista.

**Hamburg, 12. April.** (Getreidemarkt.) Weizen halbfleiner M. 174.— bis M. 205.— (= K. 10.27 bis K. 12.11), Roggen, Mecklenburger M. 160.— bis M. 170.— (= K. 9.44 bis K. 10.03), russischer M. — bis M. — (= K. — bis K. —). — Alles stetig.

**Paris, 12. April.** (Produktenmarkt.) [Schluß] Weizen per laufenden Monat Francs 28.80 (= K. 13.74), per Mai Francs 28.85 (= K. 13.76), per Mai-August Francs 28.45 (= K. 13.59), per September-Dezember Francs 26.85 (= K. 12.81), Preis per 100 Kilogramm. — Roggen per laufenden Monat Francs 20.25 (= K. 9.67), per Mai Francs 20.25 (= K. 9.67), per Mai-August Francs 20.25 (= K. 9.67), per September-Dezember Francs 20.25 (= K. 9.67), Preis per 100 Kilogramm. — Mehl Fins fleur de Paris, per laufenden Monat Francs 38.45 (= K. 18.36), per Mai Francs 38.35 (= K. 18.31), per Mai-August Francs 38.15 (= K. 18.21), per September-Dezember Francs 35.60 (= K. 17.—), Preis per 100 Kilogramm. Alles stetig.

**London, 12. April.** Baltic. (Eröffnung.) Weizen schwimmend: stetig, Mais schwimmend: fest, Gerste schwimmend: ruhig, Hafer schwimmend: fest. — Wetter: schön.

**Liverpool, 12. April.** Getreidebörse. (Anfang.) Weizen ruhig, per Mai Sh. 7 P. 6 1/4, per Juli Sh. 7 P. 4 1/2, Mais (bunter amerikanischer) ruhig, per Mai Sh. 5 P. 2, per Juli La Plata Sh. 5 P. 1/4.

### Produktenmärkte.

**Produktengeschäft.** Nettwaare unverändert Schweine fett 156 K. per 100 Kilo. — Amtlich notierten Budapester Stadtware zu K. 156.— Geld, K. 157.— Waare. — Speck: Budapest Stadtware, dreistückiger 142 — K. Geld, K. 143 — Waare, Budapest Stadtware, vierstückiger K. 138.— Geld, K. 139.— Waare. — Kleeblätter: Ungarische, ungarische 1912er K. 90.— Geld, K. 130.— Waare, Notklee, kleinfrüchtiger 1912er K. 150.— Geld, K. 160.— Waare, mittelfrüchtiger 1912er K. 160.— Geld, K. 170.— Waare, großfrüchtiger 1912er K. 170.— Geld, K. 190.— Waare.

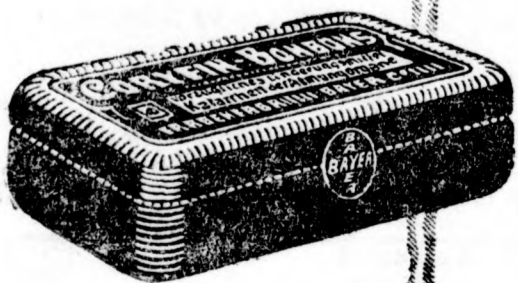
**Eier.** (Preisnotierungen der Budapester Eierbörse.) Theisthalwaare, original, 80 K. bis 82 K. Siebenbürger, fortirte (inklusive en gros 80 K.) Siebenbürger, fortirte 80 K., kleine 68 K.; Korbaar. (17-17 1/2 Stück 1 K.), umgerechnet 82 K. bis 85 K. Tendenz: lebhaft. Witterung: kalt.

### Milch und Spiritus.

**Budapest, 12. April.** (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco K. 58.— Geld, K. 59.— Waare.

## Zur Pflege der Stimme

verwenden viele Personen irgend ein Linderungsmittel. Ein solches muss zwei Haupt-eigenschaften besitzen: Zuverlässige Wirkung — Unschädlichkeit. Die neuen Coryfin-Bonbons erfüllen diese Bedingungen. Das Coryfin (Aethylglycoläurementhylster) zeichnet sich durch lang anhaltende Mentholabspaltung aus. Es wirkt deshalb intensiver und nachhaltiger ohne die Schleimhäute zu reizen. Wegen dieser Vorzüge sind die Coryfin-Bonbons besonders geeignet für regelmässige Gebraucher derartiger Linderungsmittel, wie: Sänger, Schauspieler, Redner, Geistliche, Lehrer. Ebenso für Touristen, Radfahrer (bei Trockenheit im Munde und Rachen) und für starke Raucher (zur Beseitigung des schlechten Geruches und Erfrischung des Mundes). Man verlange die Originalschachtel zu Kr. 2.— in nächster Apotheke oder Drogerie und achte auf die ges. gesch. Bezeichnung:



# Coryfin-Bonbons

Wien, 12. April. Prompter kontingentierter Spiritus zu 59 K. bis 60 K. per 10,000 Literperzent Kronenwährung. — Unverändert.

Berlin, 12. April. Rübsöl per Meterzentner per Mai M. 65.90 (= K. 38.88), per Oktober M. 64.70 (= K. 38.17). — Spiritus, loco, ohne Faß, exklusive 70 Mark Verbrauchsabgabe per Hektoliter zu 10,000 Literperzent ad Tralles M. — (= K. —). Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 M. = K. 118.— vista. Del fest. — Wetter: veränderlich.

Wien, 12. April. Rübsöl, loco (mit Faß) Markt 69.— (= K. 40.71).

Hamburg, 12. April. Rübsöl, loco M. 67.— (= K. 39.60), Spiritus per April M. 33.— (= K. 19.47), per April-Mai M. 33.— (= K. 19.47), per Mai-Juni M. 33.— (= K. 19.47). Umrechnungskurs: 100 M. = K. 118.— vista. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Del stetig, Spirit ruhig. — Wetter: aufklärend.

Paris, 12. April. Rübsöl per laufenden Monat Francs 72.25 (= K. 34.69), per Mai Francs 71.75 (= K. 34.45), per Mai-August Francs 71.25 (= K. 33.73), per September-Dezember Francs 70.— (= K. 33.14). Preis per 100 Kilogramm exklusive Eskompte. — Spiritus per laufenden Monat Francs 43.75 (= K. 23.17), per Mai Francs 43.50 (= K. 23.05), per Mai-August Francs 43.— (= K. 22.79), per September-Dezember Francs 43.50 (= K. 23.05), Preis per 10,000 Literperzent abzüglich 1/4% Eskompte. Del stetig, Spirit ruhig. — Wetter: kühl.

**Zucker und Kaffee.**

Wien, 12. April. Zuckermarkt Rohzucker prompt Frachtbasis Aufsig 22.35 G., 22.45 W., Oktober-Dezember 22.75 G., 22.85 W., Raffinade prima, prompt ab Wien 79.— G., 79.50 W., Würfelzucker prima in Kisten Brutto 82.50 G., 83.— W., Biles Centrifugal prima, prompt ab Wien —.— G., —.— W. — Tendenz: ruhig.

Prag, 12. April. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörsen] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aufsig zur sofortigen Lieferung 22 K. 35 H. bis 22 K. 45 H., Oktober-Dezember 22 K. 75 H. bis 22 K. 85 H. — Tendenz: ruhig.

Prag, 12. April. Zuckermarkt. (Schluß.) Rohzucker ab Aufsig schwach, prompt 22 K. 35 H. bis —.— K.— H., per Oktober-Dezember 22 K. 80 H. bis —.— K.— H. — Wetter: kühl.

Triest, 12. April. Zuckerbörse. Centrifugal Biles ruhig, prompt K. 29.— bis K. 29.50, per April-August K. 29.75 bis K. 30%.

Hamburg, 12. April. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörsen] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 9 M. 80 Pf. bis 9 M. 82 Pf., per Mai 9 M. 82 Pf. bis 9 M. 85 Pf., per August 10 M. 12 Pf. bis 10 M. 15 Pf., per Oktober-Dezember 10 M. 7 Pf. bis 10 M. 10 Pf. — Tendenz: behauptet.

Hamburg, 12. April. Zuckermarkt. (Nachmittagsverkehr.) Per 100 Kilogramm. Tendenz: behauptet. — Per April M. 9.80, per Mai M. 9.82, per Juni M. 9.87, per Juli M. 10.—, per August M. 10.12,

**Frauenhaar,**

**das bis zu den Knien reicht.**

Eine Dame, die vor Jahresfrist noch unter starkem Haarausfall litt, erzählt, wie sie es wieder zum Wachsen brachte.

Frau Esther Emery, die eben bei Freunden in der Stadt auf Besuch weilte, ist die glückliche Besitzerin eines wunderbaren Ueberflusses von langem, herrlichem Haar. Es ist weich, seidensatt und reich in loser, goldblonder Fülle bis zu den Knien. Vor einem Jahre noch litt sie unter starkem Haarausfall, und nichts schien sie vor vollständiger kahltöpfigkeit retten zu können. Wie sie zu ihrem wunderbaren neuen Haarwuchs gekommen ist, erzählt sie am besten in ihren eigenen Worten: „Hätte mir irgend Jemand zuvor gesagt, daß sich so etwas in so kurzer Zeit erreichen ließe, ich hätte es sicher nicht geglaubt. Im vorigen Jahre hatte ich nur kurzes Haar, das kaum bis zu den Schultern reichte, dabei in großen Mengen ausfiel, so daß sich schon hier und da einzelne kahle Stellen zeigten. Dabei war es von ganz stumpfer Farbe, trocken und spröde und schien stellenweise zu ergrauen. Ich hatte furchtbar viel Schuppen, und die Kopfhaut juckte anhaltend. Ich probierte wohl ein Duzend verschiedener Haarwasser ohne Erfolg. Dann las ich eines Tages in unserem Lokalblatt von einem Rezept fürs Haar: man brauche nur abends eine Mischung von Livola de Composé, Van-Num und etwas Trypt. Menthol mit den Fingerpitzen in die Kopfhaut einreiben, das würde das Haar schnell wieder zum Wachsen bringen. Ich ließ mir das Rezept in der Apotheke wie folgt herstellen: 85 gr Van-Num, 30 gr Livola de Composé, 1 gr Trypt. Menthol, und begann mit dem Einreiben. Der Erfolg war überraschend: Zuerst hörte der Haarausfall auf, das feste Juden und die Schuppen verschwanden. Bald bemerkte ich überall neue feine Härchen, mein Haar wuchs wieder! Ich habe seither die Pflege meines Haars in derselben Weise ununterbrochen fortgesetzt und will es thun, bis mein Haar zum Boden reicht. Ich hätte ganz gut schon nach drei Monaten damit aufhören können. Jede Frau kann meiner Ansicht nach so langes, volles Haar bekommen, wenn sie das obige Rezept benutzt. Ich habe es schon verschiedenen Bekannten empfohlen, und alle sind mit dem Resultat sehr zufrieden.“ Das Rezept ist nicht sehr theuer und kann nach obigen Angaben in jeder Apotheke oder Drogerie hergestellt werden. Wer es benutzt, achte darauf, daß es nicht an Stellen kommt, wo Haare unerwünscht sind.

per September M. 10.17, per Oktober M. 10.05, per November M. 10.10, per Dezember 10.17, per Januar M. 10.22, per Februar M. 10.27, per März 10.07. Wetter: kühl.

Magdeburg, 12. April. Zuckerbörse. (Schluß.) Kornzucker, exklusive 88gradig, schwächer, M. 9.55 bis 9.62, 76gradig M. —.— bis —.—, Gemahlene Raffinade mit Faß, M. —.— bis M. —.—, Gemahlene Melis Prima M. —.— bis M. —.—, Terminmarkt. Waß 88gradig f. u. v. Hamburg. Tendenz: ruhig, per April M. 9.80, per Mai M. 9.85, per Juni M. 9.90, per August M. 10.10, per Oktober-Dezember M. 10.05, per Januar-März M. 10.17.

Paris, 12. April. Rohzucker (88° neue Maschinen) Francs 27.75 bis 27.50 (= K. 13.22 bis K. 13.10). Weißer Zucker per laufenden Monat Francs 31 3/8 (= K. 14.94), per Mai Francs 31 7/8 (= K. 15.06), per Mai-August Francs 32.25 (= K. 15.36), per Oktober-Januar Francs 32.50 (= K. 15.48), Raffinade Francs 64.— bis Francs 64.50 (= K. 30.51 bis 30.75), per 100 Kilogramm abzüglich 1/4 Prozent Eskompte. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 Francs (= K. 95.50). — Zucker ruhig.

London, 12. April. Zuckermarkt. Mühenzucker Sh. 9 P. 5/8, Javazucker Sh. 10 P. 9, Granulierter österreichisch-ungarischer Sh. 12 P. 4 1/2, Late Cubes Nr. 1 Sh. 18 P. 6. Tendenz: stetig.

Hamburg, 12. April. Kaffeeamt. (Schluß.) Santos good Average per Mai M. 56.25, per September M. 56.50, per Dezember M. 56.—, per März M. 56.—. — Tendenz: stetig.

Havre, 12. April. Kaffeeamt. (Schluß.) Santos good Average per Mai Francs 69.—, per September Francs 70.—, per Dezember Francs 69.75, per März Francs 69.50.

**Petroleum.**

Antwerpen, 12. April. Raff. Petroleum per loco Francs 23.50 per 50 Kilogramm. — Tendenz: fest.

**Zur Freiwilligen-**

**Prüfung**

bereitet auf Grund einer sechsklassigen Vorbildung das **FRANZ GERÖ'sche** Vorbereitungs-Institut, VI., Podmaniczky-utca 6, vor. Telefon 79-34. Erkundigungen können täglich Nachmittag von 3-7 Uhr eingegeben werden.

**Viehmärkte.**

Budapest, 12. April. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 402 Stück Schweine, 42 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, Nachtrieb 663 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel; der heutige Auftrieb betrug 132 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, zusammen 1197 Stück Schweine, 42 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel. Verkauf wurden 586 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, unverkauft zurückgeblieben 611 Stück Schweine, 42 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel. Man bezahlte: Fetteschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 K. 28 H. bis 1 K. 30 H., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 K. 26 H. bis 1 K. 30 H., Auswurf von —.— K.— H. bis —.— K.— H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 36 H. bis 1 K. 50 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. von 1 K. 32 H. bis 1 K. 60 H., leichte bis 220 Kilogramm von 1 K. 44 H. bis 1 K. 60 H., Frischlinge von —.— K.— H. bis —.— K.— H. Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von —.— K.— H. bis 1 K. 28 H., leichte von 140 bis bis 300 Kilogr. 1 K. 60 H. bis 1 K. 64 H., Frischlinge, inländische von —.— K.— H. bis —.— K.— H., ausländische von —.— K.— H. bis —.— K.— H., Spanferkel von —.— K.— H. bis —.— K.— H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war flau bei sinkenden Preisen.

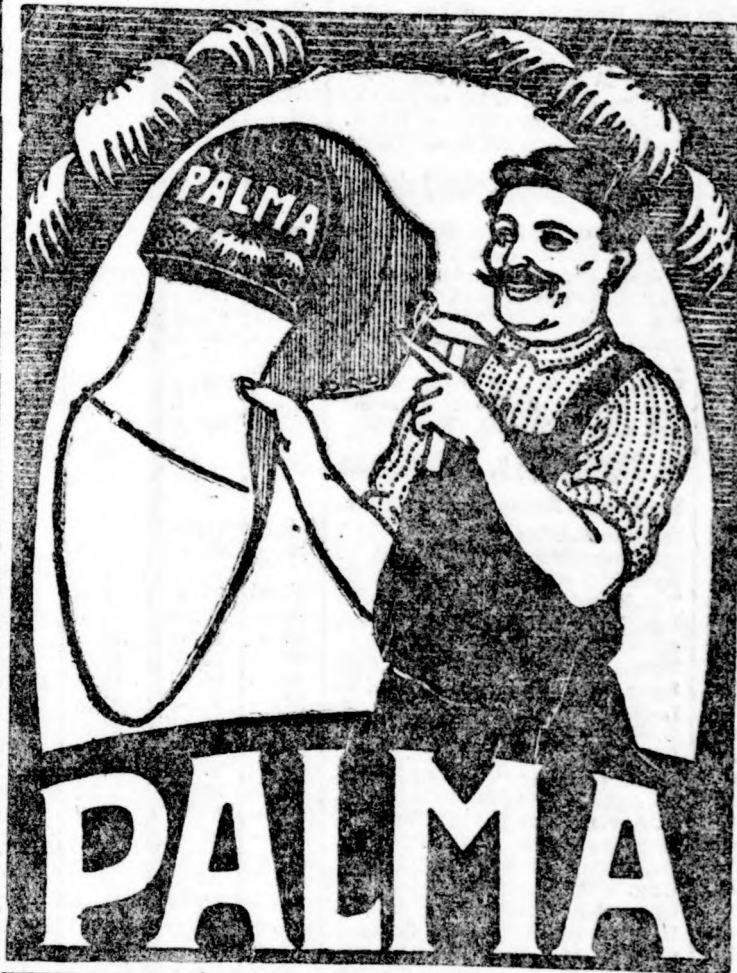
Köbánya, 12. April. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorsteherhändler in Köbánya. Vorrath am 10. April 39,778 Stück. Vom 11. April wurden aufgetrieben 209 Stück, abgetrieben — Stück, demnach verblieb am 12. April ein Stand von 39,987 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von —.— K.— H. bis —.— K.— H., mittlere von —.— K.— H. bis —.— K.— H., junge schwere von 1 K. 46 H. bis 1 K. 48 H., mittlere von 1 K. 52 H. bis 1 K. 54 H., leichte von —.— K.— H. bis —.— K.— H. Ungarische Bauernwaare: schwere von —.— K.— H. bis —.— K.— H., mittlere von 1 K. 52 H. bis 1 K. 54 H., leichte von —.— K.— H. bis —.— K.— H. — Tendenz: unverändert.

Sopron, 11. April. (Viehmarkt.) [Original-Bericht.] Auf dem heutigen Viehmarkt wurden aufgetrieben: 26 Stück ungarische Ochsen, die 86 H. bis 96 H. per Kilogramm notiren, 78 Stück scheidige Mastochsen, die mit 92 H. bis 1 K. 12 H. per Kilogramm bezahlt wurden, 9 Stück Stiere, die um 88 H. bis 94 H. per Kilogramm offerirt wurden, 283 Stück Wurstvieh, das um 60 H. bis 68 H. per Kilogramm angeboten wurde, 165 Stück Melkkuhe, die Preise von 490 K. bis 760 K. per Stück erzielten und 114 Stück Kalber, die um 1 K. 26 H. bis 1 K. 28 H. per Kilogramm starken Absatz fanden. Außerdem waren am Markt vorhanden: 620 Stück Mastschweine zu 1 K. 18 H. bis 1 K. 22 H. per Kgr., 1657 Stück Frischlinge zu 1 K. 8 H. bis 1 K. 18 H. per Kilogr., 1819 Stück Zuchtchweine zu 24 K. bis 72 K.

per Stück und 209 Stück Spanferkel zu 4 K. bis 18 K. per Stück. Nach Oesterreich wurden 183 Stück Hornvieh mittels Eisenbahn expedirt. Aus Oesterreich waren 21 Händler erschienen. — Laut Bericht des Vizegepansamtes war der Gesundheitszustand der Thiere auf dem Gebiete des Soproner Komitats ein befriedigender. Die Schweineerkrankung ist bloß in Csepreg aufgetreten. Der Schweinerotlauf wurde in Lalompak (Ladenbach), der Milzbrand in Petöbáza (Bezirk Kapuvár) konstatirt. Die Tollwuth kam in Sopronhorpacs (Bezirk Csepreg) und in Rabajarat (Bezirk Eszorna) vor.

**Eigentümer:**

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.



**Eiskästen,**

Badewannen für Kinder u. Erwachsene in bester Ausführung zu billigen Preisen beim Erzeuger **Lichtenhal Samu**, Spenglermeister, Budapest, Deák-ter 4. Für die Provinz sehr empfehlenswert, weil Reparatur niemals nöthig. Preis-courante gratis und franko.

**Seidengestickte Blouse nur K 1.95**

Ein Wunder der Stickerei-Industrie. Hochfeiner Sommerstoff mit reicher Seiden-Stickerel. Komplet für eine Blouse nur K 1.95.



**Gesucht**

**RIESEN-NELKEN!**

Amerik. Remontant - Nelken, hochstämm. Rosen etc. Pelargonien aller Art, Fuchsien, Vallen, Chrysanthemum, Zwiebel- und Knollengewächse, Stauden, Zimmerpflanzen etc. zu mässigen Preisen offerirt das „Rosarium und Nelkenkulturen“ in Zámlekan bei Klattau Böhmen. Beschreibender Haupt-katalog gratis.

**Wer will einen photographischen Apparat gratis?**

Der neueste „Flux“ photographische Apparat, auch für Anfänger geeignet, Ausmass der Bilder 4x4 cm., komplett ausgerüstet, sammt Probibilder u. mit genauer Aufnahme-u. Auswertungs-Anleitung, senden gratis Jedem, der eine mit 1400 Gold überzogene Urkette für K. 2.00 gegen Nachnahme bestellt. Den Apparat legen wir jedem Kolli bei. Versand gegen Nachnahme durch Exporthaus **WEISS, Nagysalló (Kom. Bars).**

Amtliche Notirungen der Budapester Effektenbörse vom 12. April.

Main table containing financial data for various categories: I. Ung. Staatsschuld., II. Andere öffentliche Anleihen, III. Pfandbriefe u. Obligationen, IV. Prior-Obligationen, V. Aktien von Banken, VI. Aktien von Sparkassen, VII. Assekuranz-Ges., VIII. Dampfmühl-Aktien, IX. Akt. v. Bergw. u. Ziegelei, X. Eisenw. u. Maschinenfabr., XI. Buchdrucker-Aktien, XII. Diverse Aktien, XIII. Verkehrs-Aktien, XIV. Lose, XV. Valuten, XVI. Wechselkurse (Vista), and XVII. Liquidationskurse vom 12. April.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 13. April 1913.

Neues Pester Journal

Seite 21

## Nemzeti színház.

Délután fél 3 órakor  
**Adolovai náboblánya**

Ezenmá 5 felvonásban. Irta: Herczeg Ferencz.

Jób Sándor Baló  
Vilma, leánya Török  
Özv. Domaházi Hegyesi  
Szentirmay Pethes  
Janka, neje D. Ligeti  
Tarlán, főhadnagy Garamszeg  
Loránt, hadnagy Dezső  
Blitzky-Maróth Náday  
Merlin báró Gál  
Székelybányai Szóke  
Merlin ügyvédje Faludi  
Jób ügyvédje Abonyi  
Jób inasa Nárcisz  
Napos káplár Paulay

Este fél 8 órakor:  
Ab. susp.

**Az ember tragédiája**  
Dramai költemény. Irta Madách Imre. Színpad alkalmazta Paulay E. Zenejét szerzette: Erkel Gyula.

Az Ur Rafael Kálmán  
Gábor Mátrai  
Mihály Mézáros

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 22, 23, 24.

Lucifer Adám  
Eva  
A föld szelleme Kimon  
1-ső) demagóg  
2-ik) demagóg

Gyenes Bakó  
Paulay Bartos  
Kiss Pethes  
Bartos

## Urania színház.

Délután 4 órakor:  
**Napoleon.**

Este fél 8 órakor:  
**A Mozi.**

## OMNIA

mozgóképalota. Bejárat VIII. ker. József-körút 31.  
Telefon: József 28.-1

A XX. század csodája!

## „Quo Vadis“

Sienkiewicz regénye 6 részben.  
A mai előadások kezdete: d. u. 4, 6, 8, 10 órakor.  
Jegyek előre válthatók: d. e. 10-12 óráig.

Holnap és a következő napokon „Quo Vadis“

## FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann I., Direktor. VI., Nagymező-u. 17.

Heute zwei Vorstellungen mit dem persönlichen Auftreten von

## Asta Nielsen

Ferner die übrigen erstklassigen Attraktionen. — Beginn halb 4 und 8 Uhr. — Nachmittags ermässigte Preise.

## Mozgóképek Otthon

VII. Teréz-körút 28. Telefon 147-98

Heute, Sonntag, den 13. April:

## Der Heimathlose.

Drama in 2 Akten.

## Die unsichtbare Hand.

Drama in 2 Akten.

## Die kleinen Flüchtlinge.

Amerikanisches Lebensbild. Und das ganze vollkommen neue Programm.

## Steinhardt Mulató

Rákóczi-ut 63. Telefon: József 21-18.

Kezdeti 12 órakor. Sláger! Kezdeti 10 órakor. Ujdonság!

## Az utolsó lepedő!

9 órakor. 9 órakor.

## Fegyvergyakorlat!

Bohózatok. Irta: Glinger és Tauszig.

Steinhardt új kuptékkal és kitűnő külföldi számok.

JEGYEK: d. e. 10-11-ig és d. u. 3-6-ig a mulatóban. Egész nap a Hirsch-féle nagytörsében, Andrassy-ut 19 és a Hungaria fürdő pénztáránál kaphatók. Előadás végeztével éjjelkor kedélyes Kabaret előadás. Elsőrendű ének és táncszámok fellépte. Reggelig csigányzene. Belépődíj nincs.

## Palais de Danse

(Táncpalota)

VI., Szerecsen-utca 35. Telefon 120-77.

Kezdeti este fél 11 órakor.

## Szenzáció! apríli műsor!!!

Iris, Les 3 Paz Calzado, táncoló előképek. a spanyol táncok királynői.

## Die 6 Sonnenkinder,

Stranddyll.

Les Arments, francia excentrikusok; Hansi Jackson, szubrett; La Malottas, Myriam & Danseur stb. stb. — Előadás után párisi vig hangulat és táncmulatság reggelig. — Kitűnő vacsora. Pénztáryitás 1/10 órakor. — American bar.

## Cirkus Beketow

Városliget. Telefon 107-46.  
Heute, Sonntag, den 13. April  
2 Vorstellungen 2  
Nachm. 4, Abends 8 Uhr. Nachmittag für Kinder halbe Preise.  
**BLACKBURN TRIO**  
sensacionelle Produktion in schwindelnder Höhe.  
Elefant-, Zebra-, Känguru-, Pferde-, Hunde-Dressuren.

## FOLIES CAPRICE

Révay-utca Nr. 18. ♦ Telefon 14-22.

Beginn der Vorstellung um halb 9 Uhr.

Heute:

## „A hadtestparancsnok ur“.

Bohózat 1 felv. Irta: Tábori Emil. Rendező: Rott Sándor

## „Die Geschichte vom Wolf“.

Karten im Vorverkauf: An der Tageskassa des Folies Caprice Vorm. v. 9-11 und Nachm. v. 3-6 Uhr, Hirsch, Andrassy-ut 19. Sopronyl. Rákóczi-ut 1, in den Administrationen „Az Est“ und bei Breuer Nővérek, Theresienring 54. Nach 12 Uhr im I. Stock „Casino de Paris“ Auftreten der besten Gesangs- u. Tanznummern

## ROYAL-ORFEUM

Telefon 118-22 VII., Erzsébet-körút 31. sz. Telefon 118-22

Heute Sonntag, den 13. April, zwei Vorstellungen. Nachmittags halb 4 Uhr zu ermässigten Preisen, Abends 8 Uhr bei regulären Preisen das glänzende April-Programm.

## Jarrow,

der Mann mit der Citrone.

## The Piccolo Co.,

Liliputaner Truppe (18 Personen).

## Lucie König,

die beliebte Künstlerin.

## 6 Comedy Piccaninies,

Ragtime-Truppe.

## Blanche de Paunac,

lebende Reliefs.

## Dottie King. The Records. Paris Trio.

Studentenhochzeit. „Piti Mozi“. Operette. Kinemasketch-Parodie.

Nach der Vorstellung Royal-Cabaret. — Karten sind im Royal-Orfeum und bei den städtischen Verkaufsstellen ohne Vorverkaufsgebühr erhältlich.

Jeden Donnerstag, Samstag, Sonntag und Feiertag Nachmittags halb 4 Uhr grosse Familienvorstellung zu ermässigten Preisen mit vollständigem Abend-Programm.

## Royal Cabaret

VII., Erzsébet körút 31. Telefon 110-22.

Täglich ab 12 Uhr Nachts erstklassige internationale Cabaret-Vorstellung. 40 sensationelle Gesangs- und Tanzattraktionen. (Artistische Leiter Hanns Ott), Regisseur der Hölle in Wien.) Neueste Schlager, Tänze u. Potpourris. Engagirte Künstlerkräfte u. A.: 6 Comedy Piccaninies, Duett Bonnots, Irene Abonyi, Fritzi Cajere, Anny Doussaint, Vilma Fodor, Dottie King etc.

## MODERN SZINPAD

NAGY ENDRE CABARETJA

Kezdeti 10 órakor. VI., Andrassy-ut 69. Telefon 93-16.

Palocz dalok. Lukács és a katona. Tiszta kétfélt madara. A főpolgármester levelez. Moszó Bandika. A nagy dráma. Az aszfalt-fözók stb. stb. Főlépnek: Medgyaszay, Kökény, Boros, Köváry, Gózon, Hadrik, Huszár, Papp.

Jegyek előre válthatók egész nap a Városi jegyirodáknak és d. u. 4 óráig a Cabaret pénztáránál.

## TUCHE ZEPHYRE

Herren- u. Damen-Kleiderstoffe offeriert Exporthaus Prokop Skorkovsky & Sohn Humpoletz, Böhmen.

Muster an jedermann franko. Aussert mässige Preise.

**UILMANN JÓZSEF** TELEFON 171-33.  
EISMERT LEGYŐBB SZABÁS  
MEILFÖZŐK MŰTERME.  
BUDAPEST, NAGYMEZŐ-U. 28.  
ALAPITVA 1891  
ÁRMEZŐK INGYEN ÉS BÉRMENVE.

## AUTOMOBILE



In allen HP. Beste Touren- und Stadt-Autos.

Niederlage:

**Andrassy-ut Nr. 32**

Telephon 67-85.

## APOLLO

KINEMATOGRAFHEN-THEATER VIII., Népszínház-utca Nr. 1-3.

Das grösste Ereigniss der Kinematographie! Mit ausschliesslichem Recht!

## Der Andere

Kinodrama in 5 Akten von Dr. Paul Lindau Direktor des Königl. Schauspieltheaters. Berliner königl. Schauspieltheaters.

In der Hauptrolle:

## ALBERT BASSERMANN

Mitglied des Berliner Deutschen Theaters.

Der 2000 Meter lange, eine ganze Vorstellung füllende Filmkoloss ist das Höchste, was die Kinematographie bisher produziert hat.

Die Vorstellungen werden nicht fortsetzungsweise, sondern fangen pünktlich um 7/8, 8, 10 Uhr an.

## Amerikan. Buffet

Király-u. 67 in der Nähe des Königs-Theater. „Theater-Soupers“

## Kiadó májusra

Rákóczi-ut mellett Nagydíofa-utca 5. számú új házban

## bolthelyiség

és 2, 3 és 4 szobás modern lakások.

**NŐI KÉZIMUNKÁK**  
és hozzávalók  
legolcsóbb bevásárlási forrása  
**WALD GYULA**  
BUDAPEST VII. Király u. 21.  
280 old.képes árjegyzék vidékre ingyen.

## Kunst-Tischler-Möbel

Erstklassige, moderne, geschmackvolle Ausführung. In unseren eigenen Werkstätten ausgeführte anerkanntgute Tapezierer-Möbel zu billigsten Preisen Spezialitäten am Lager in englischen Ledergarnituren.

## Markovics B. és Tsa

VI., Teréz-körút 25. Gegründet 1893. Telephon 105-27.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 13. April 1913.

Neues Pester Journal

Seite 22

## Magy. kir. Operaház

Délután fél 3 órakor  
Ab. susp.

### A tévedt nő.

Dalmi 4 felvonásban. Zenéjét szerzette Verdi.

Valery Violetta Sándor  
Bervoix Flora N. Bodor  
Annina Valent  
Germont Alfréd Arányi  
Germont György Takács  
Vicente Latorierés Pichler  
Duphol báró Kornai  
D'Obigny marquis Hegedűs  
Grenvill Ney B.  
Flora inasa Szalay

Este fél 8 órakor:  
Évi bérlet 128.

### Május királynője.

Pásztorjáték 1 felvonásban. Szövegét Favart eredetije után Adolfgosta Kalbeck. Fordította Kosztolányi Dezso. — Zenéjét szerzette Gluck.

Philine, pásztor Marschalkó  
Helena, pásztorné B. Kosary  
Livette Hajdu  
Rikárd Hegedűs  
Monsoupir márkí Kertész

### Prometheus.

Mitologiai ballet 3 képpen. Zenéjét szerzette Beethoven. Új szövegét írta Bródy Sándor

### Vigszínház.

Délután 3 órakor

### Lakások.

Vigjáték 3 felvonásban. Irta: Hajó Sándor.

Jeanette Varsányi  
Marinka, komorna Makay  
Pavlosek János Szerényi  
Ifj. Pavlosek J. Tansy  
Kovács, sófőr Hegedűs  
Pista, lovász Ifj. Ditrói  
Józi, komornyik Sarkadi  
Kovács Bárdi  
Miska, inas Kemenes

Este fél 8 órakor:

### A telefon.

Böhösát 3 felvonásban. Irta: Gavault és Berr. Fordította Adorján Andor.

Serpolet Góth  
Lejonquais Vendrey  
Cormainville Tapolczay  
Julien de Rocreuse Tanay  
Germaine Góthné  
Marcelle Gasi  
Eveline Leakeffy  
Clara Varga  
Gargouss Szerényi  
Gérard Sarkadi  
Rosine Kende  
Louise Csáky

## Brutapparat

K 45.— brütet besser als jede Henne. — Umsonst auf Probe.

G. Mücke, Pottendorf Nr. 72, bei Wien.

Hundert Refer. u. Zeugn. der ganzen Monarchie gr. u. fr.

# Ungary

Damenmodewaarenhaus

Budapest, IV. Kossuth Lajos-u. 2.

Frühjahrs-Neuheiten:

Costume in engl. Stoffen . . . . . 60 K

Costume in Serge- oder Diagonalstoffen 80 „

Costume für Backfische . . . . . 40 „

Reise- und Mode-Mäntel 40 „

Backfisch-Paletots . . . . . 32 „

Schösse in Modestoffen . . . . . 24 „

Wasch-Schlafröcke . . . . . 12 „

Voil „ . . . . . 20 „

Wasch- u. Voil-Blousen . . . 3 „

Waschgrenadin u. Crepp-Blousen . 10 „

Seidenblousen mit Stickereikragen 24 „

Crepe de chine-Blousen . . 36 „

Verlangen Sie Modejournal!

Feste Preise!

Telephon 9-22.

## Theure Zeiten

In theuren Zeiten ist es wichtig, sich daran zu erinnern, dass die mit **Dr. Oetker's Backpulver á 12 Heller** bereiteten Mehlspeisen einen wichtigen Theil der menschlichen Nahrung darstellen und dabei verhältnissmässig billig sind.

Man orientiere sich durch Dr. Oetker's Rezeptbücher, die man gratis in jedem Lebensmittelgeschäft erhält. Wo vergriffen, schreibe man eine Postkarte an Dr. A. Oetker in Baden-Wien.

Generalvertreter für Budapest: **Kellner Pál**, VIII., Rákóczi-ut 1. Telephon 78.

## Wäsche-Occasion

Nur ausschliesslich eigene Erzeugnisse in bester Qualitäten.

	Kronen
Damen-Hemden aus Prima Schroll-Chiffon	per Stück 2.—
Damen-Hemden mit prachtvollen Handstickereien	per Stück 2.50
Rumburger Leinenhemden mit prachtvollen Handstickereien	per Stück 6.—
Damen-Hosen aus Schroll'schem Chiffon und Säumchen	per Stück 1.80
Damen-Hosen mit herrlichen Schweizer Stickereien	per Stück 2.70
Corsetts aus Schroll'schem Chiffon u. schönen Säumchen	per Stück 2.40
Corsetts mit herrlichen Schweizer Stickereien	per Stück 3.—
Damen-Nachthemden ganz lang, sehr gute Ausführung	per Stück 3.50
Damast-Tischtücher rein Leinen für 6 Personen	per Stück 3.—
Damast-Servietten rein Leinen, ganz gross	per Stück 4.—
Milieux und Tischläufer mit ajour	per Stück 30
Herren-Hemden aus Schroll'schem Chiffon oder aus englischem Zephir	per Stück 3.60
Mieder-Leibchen feine Ausführung	per Stück 1.10
Damen-Strümpfe feine dünne Qualität	per Paar 1.20
Seiden-Handschuhe ganz lang, Ia Qualität	per Paar 3.60
Schultertücher (Plaids), reine Schafwolle	per Stück 3.50
Damen-Batisttaschentücher mit ajour, doppelten Säumchen	per Dtz. 2.80
Leintücher ohne Naht, aus bester Qualität	per Stück 2.20

Nach der Provinz Versand gegen Nachnahme, für Nichtentsprechendes sende das Geld sofort retour!

## FENYVES ÁRUHÁZ

Budapest, VII., Károly-körút 9, im Hofe.

Négy utozára épülő nagy háztömbön novemberre

### kávéház, vendéglő, bankfiók

ezéljaira kiválóan alkalmas több helyiség világos pinczével, esetleg magánutczára szolgáló tágas terrasszal minden nagyságban hosszú szerződéssel kiadó.

Esetleges átalakítások vagy különleges kívánságok figyelembevételre szempontjából kívánatos mielőbb jelentkezni annál inkább, mert egy-egy szakmából csak az előbb jelentkező vétetik figyelembe.

Ugyanott mindenféle utozai lakások és alsó földszinti bolti helyiségek is kiadók. Bővebb felvilágosítást ad

**Dr. BABES TITUS**  
jogtanácsos, V., Erzsébet-tér 18, délután 3-5 között.

## Die vorzüglichsten Klaviere!

Steinway and Sons  
Blüthner  
Schiedmayer & Söhne  
Förster  
Phonola

(Klavierspielapparat mit Solodantvorrichtung)  
und adere vorzügliche Fabrikate ausschliesslich beim Alleinvertreter:

**Kohn Albert** IV., Kossuth Lajos-utca 1. (Franziskaner Bazar)

## Stern'sche Mädchen-, Lehr- und Erziehungsanstalt,

Wien I., Werderthorgasse 12.  
Ehrwürdige Mädchenpensionat, Fortbildungsschule, Volksschule, Öffentliches Lyceum, Staatsgittliche Zeugnisse. Besondere Pflege der Musik, fremder Sprachen. Vorbereitung zur Muffinaatsprüfung.  
Gegründet 1866. Prospekte auf Verlangen.

## RINGSTRASSENBAU DAMPFWASCHEREI

Elisabethring 51, Schwimmschule, Kalte Kuren Dampf-, Wannen-, Fango-, Salz- u. Kohlensäure-Bäder.  
Die Dampfwäscherel effektvoll Aufträge prompt und gewissenhaft.

## Gühneraugen

Hautverhütungen, Sand- und Gesichtsmagen ver-schwinden in 3 Tagen auf ewig nach Gebrauch von „Gannabin“. 1 Flasche 1 K., mit Postspesen 1 K. 40. 3 Flaschen franco 3 K. Adresse: Dr. C. Fiebig, „Kronen“-Apothete, Qdör 44.

## Vornehme und glänzende Existenz

mit einem Jahreseinkommen von 10.000 bis 30.000 Kronen je nach Grösse des zu übernehmenden Rayons bietet sich jenen Herren, welche ohne Risiko und Branchenkenntniss

### die Filialdirektion

einer Pariser Fabrik für einzelne Rayons in Ungarn übernehmen wollen. Nöthiges Kapital 3000—15.000 Kronen je nach Grösse des Rayons. Herren, die sich eines tadellosen Rufes erfreuen und über das nöthige Kapital verfügen, wollen Offerte richten an Rudolf Mosse, Wien I., unter „Industrie-Aktiengesellschaft 4051“ oder sich an den Vertreter Herrn M. Farago wenden, welcher Mittwoch im Hotel Royal, Budapest, zu sprechen sein wird.

## Lästiges Geräusch

der Klosettpülkasten und Wasserleitungen verhindert Geräuschdämpfer „FRIEDE“  
Preis K 6.—  
**HANS KLIMA**  
Generalvertreter für Oesterreich-Ungarn, Wien, III. Marokkanergasse Postfach 9.  
Vertreter gesucht

## Schmidt M.

szilgyártó, nyerges és bőröndös,  
Bpest, VIII., Rákóczi-ut 25.  
Ajánlja saját gyártmányu kocsi- és lovagló szerszámjait mindennemű utazóbőröndök, pénz-, szivar- és cigarettá stb. tárczáit.  
Arjegyzék bérmentre.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 13. April 1913.

Neues Pester Journal

Seite 23

**Népopera.**  
Szojyer Ilona és Berký Lili fellépésével  
**Aranyeső.**  
Operett 3 felvonásban. Irta: dr. Béldi Izor. Zenéjét Mérei Adolf verseire szerzette Zerkovitz Béla.  
Dará Tabolyai Horthy  
Aladár Pázmán  
Bánki Jolán Szojyer  
Jefferson Fejor  
Gwendolin Berký  
Daisy Balogh  
Joelte Heinal  
Jonny Marosffy  
Tarelli, zenevezető Újvári  
Dr. Fontos Hajagos  
Dr. Hamu Fehér  
Dumokos Mátrai  
Kezdete fél 8 órakor.

**THE ROYAL VIO.**  
Stadtwäichen, neben dem Thiergarten.  
**Schlager-Abende.**  
Eva die Blumenverkäuferin.  
Drama in 2 Akten.  
Wann die Noth am größten.  
Drama in 2 Akten der Nordisk-Film Comp.  
Das letzte Goldstück.  
Nordisk-Drama in 3 Akten, in der Titelrolle mit Waldemar Paylander.  
Und das Sensationsprogramm.  
Vorstellungen von Nachm. 4 Uhr bis Nachts 12 Uhr.

## Nagyérdemű közönség

Én igen tisztelt vevőimnek szives tudomására hozom, hogy **ÜNÖT-ut 4. sz. a.** vászon és fehérnemű üzletemet Gyula főváros régi munkatársamnak tulajdonjoggal áttruháztam, mely üzletem fiam törvényesül bejegyeztem

### BÉRCZI GYULA

üzég alatt tovább folytatni fog.  
Hálás köszönetet mondok az irántam tanúsított megkülönböztető bizalomért, kérem abba fiamat is részesíteni.

### BÉRCZI D. SÁNDOR

Fennti sorokra vonatkozó, tiszteletteljesen biztosítom a nagyérdemű közönséget, hogy atyámtól átvett üzletem a tőle tanult elvekkal és szellemben folytatni fogom és főörökvésem oda fog irányulni, hogy a nekem előlegezett bizalmat minden tekintetben kiérdemlejem.

### BÉRCZI GYULA

## Das Modehaus: Neuman László

beehrt sich dem geehrten Damenpublikum mit-zuthellen, dass die für die Monate April u. Mai letzteingelangten Neuheiten enthaltende, aus 400 Gruppen bestehende Musterkollektion bereits fertig ist und auf Wunsch bereitwilligst zur Verfügung steht. Es wird gebeten: die Muster nach folgenden Serien zu verlangen.

**Serie N.**  
Sämtliche Schafwollstoff-Neuheiten für Kostümkleider.

**Serie P.**  
Sämtliche Tegethoff, blaue u. schwarze Stoffe für Kostümkleider.

**Serie R.**  
Sämtliche Schafwollstoffe für Gelegenheits- und Besuchs-Toiletten, Mädchenkleider, Blousen und Schlafröcke.

**Serie T.**  
Sämtliche Waschstoff-Neuheiten: Eponge, Crepps, Etamin, Grenadin, Kleiderleinen, englische Zefir, Voile de Laines im Preise über K 1.— per Meter.

**Serie Z.**  
Sämtliche Waschstoff-Neuheiten für Haus- u. Gartenkleider: Levante, Waschdelaine, Zefire, Etamin, Kleiderleinen, Creppes etc. etc. im Preis bis K 1 per Mtr.

**Serie I.**  
Die komplette aus 400 Gruppen bestehende Salon-Kollektion der Frühjahrs- und Sommerneuheiten, und das Modealbum der Konfektion-Abtheilung.

Budapest, Kálvin-tér 2.

## Aufgelöst

wird das  
**Damenmode-Geschäft**  
in  
**Koronaherczeg-utca**  
**Ecke Harisbazar.**  
**!! Spottpreise !!**

## „János-Sanatorium“

Városmajor-utca 6S. sz.  
Szülészet és nőgyógyászat

**WALDPERLE**  
ALKOHOLFREI  
gibt mit Brunnen-Mineral- oder Soda-Wasser ein köstliches **Erfrischungsgetränk.**

**Achtung!** Es gibt ähnlich lautende, werthlose Nachahmungen; man verlange daher ausdrücklich **Waldperle (Erdögyöngye) der Waldperlewerke Brünn-Hussowitz.**

A Magy. Kir. Orsz. Központi Mintapinczénéi egyes borfajták a mai naptól kezdve **hordóban** is kaphatók. Megrendeléseket felvesz **BELATINY ARTHUR** főelárúró irodája, VIII., ÜNÖT-ut 60. sz. Telefon József 2-57.

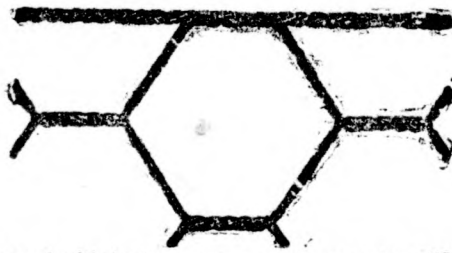
## HUTTER & SCHRANTZ A.-G.

Siebwaren- und Filztuchfabriken Ungarländische Niederlassung **BUDAPEST, X., GYÖMRŐI-UT 80/2**

empfehlen ihre im fertigen Zustande, demnach nachträglich feuerversinkten:

### MEHRFACH GEDREHTEN MASCHINDRAHTGEFLECHTE

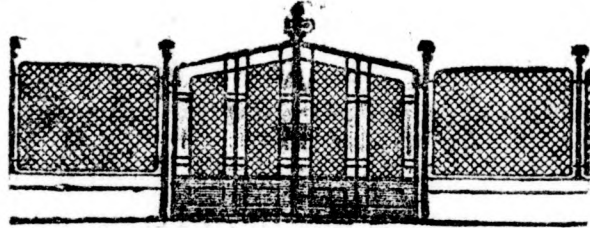
Vorzügliche Verzinkung!



Billige Preise!

als ein an Dauerhaftigkeit parioses Erzeugniss. (Nicht zu verwechseln mit anderen Drahtgeflechtsgattungen, welche alle aus gewöhnlichem verzinkten Draht hergestellt werden.) Stachel-drahte, glatte Drahte und Doppelnägel zu sehr billigen Preisen erhältlich. — Preisliste und Muster gratis und franko. —

Ferner empfiehlt sie folgende Erzeugnisse:  
**Einfriedungs-Gitter Tore ohne Türen**



von der einfachsten bis zur reichsten Ausführung bei Vorzugspreisen. **Kostenvoranschläge sammt Entwürfen gratis u. franko.**

**Ein 46 Meter tiefes Geschäftslokal, Halbstock, mit 20 Meter Gassenfront und eine 3zimmerige Wohnung ist per Mai 1913 Wesselényigasse 10 billig zu vermieten. Telefon 856 und József 2305.**

### ZAHN- ZAHN- ZAHN-

und Wurzelentfernung schmerzlos mit örtlicher Betäubung, Bleichen der Zähne, Zahnsstein-entfernung, Behandlung aller Krankheiten des Mundes und der Zunge, sofortige Beseitigung auch der quälendsten Zahnschmerzen  
Plomben aus Gold, Platina, Gold- und Silber-Amalgamen oder aus ziner genau mit der Farbe der Zähne übereinstimmenden Porzellanmasse  
Gebisse, zum Kauen geeignet ohne Gaumenplatte, nicht herausnehmbar, hergestellt nach den an der Berliner Zahnärztlichen Poliklinik erworbenen allerneuesten Methode in künstlerischer Ausführung

Kronen aus Gold und Platina, Goldbrücken: alle fehlerhafte Gebisse werden repariert und umgearbeitet in  
Med. univ. **Dr. Samuel Gondas** Zahn- spezialist  
Telefon IV., Kossuth Lajos-utca II. Telefon 164-44. 161-44.  
Provinzbesteller erhalten ihre Gebisse innerhalb längstens 24 Stunden fertiggestellt. Theilzahlungsbezugnungen. Ordinationsstunden den ganzen Tag hindurch. Spezial-Ordination für Beamte während der Abendstunden. Schriftliche Garantie!

## MUSICA

### Aktien-Gesellschaft.

Volleingezahltes Aktienkapital 600,000 Kr.  
Größtes Klavieretablisement.

Budapest, VII., Erzsébet-körut 51.  
Telefon 4-81. Telefon 4-81.

Filiale: Wien, I., Graben 17.  
Generalvertrieb der hervorragendsten k. u. k. Hofklavierfabriken: Ehrbar, Gottrian-Steinweg NF., Gebr. Stingl, Laubberger & Gloss etc. zu original Fabrikpreisen.

**Virtuola**, das eigenbändige Spiel der weltberühmten Künstler reproduzierende elektrische Klavier, das auch, wo keine elektrische Anlage ist, durch Fußbetrieb, ferner als jedes andere Klavier gespielt werden kann.

Klavierstimmen u. Reparaturen durch fachgeschulte Techniker.  
Verkauf zu original Fabrikpreisen gegen Baarzahlung als auch gegen bequeme Theilzahlungen.



## Damen!!

In elegant englischen Kostümen und in geschmackvollen französischen Toiletten besonders vortheilhafter Schnitt für stärkere Damen auch von eigenem Stoffe. Façonarbeit wird billigst und bestens fertigigt bei

## Wintner

Provinz-Aufträge werden VII., Rákóczi-u: 19. gewissenhaft ausgeführt. Uránia mellett.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 13. April 1913.

Neues Pester Journal

Seite 24

**Király színház.**  
Délután 3 órákor:  
**János vitéz.**  
Dalljáték 3 felvonásban. Irta: Bakonyi K. Zenéjét szerzte: Kasóh Pong és János. Kukoricza Jancsi Fedák Iluska Soós A gonosz mostoha Csizsérné Strázsameter Krassnay Bagó Tóth Falu csöze Csizsér Első gazda Ligeti Második gazda Bellák Egy leány Abaffy Egy huszár Palotay A francia király Német A királyleány Harnat Este 8 órákor

**A cigányprimás.**  
Operett 3 felvonásban. Irta: Grünbaum és Wilhelm. Fordította: Harsányi Zolt. Zenéjét szerzte: Kálmán Imre. Rácz Pali Nyáray Laci, a fia Nádor Sári, a leánya Fedák Juliska, a huga Perczel Irinyi grófné Pálmay Gaston, a fia Rákai VII. Heribert Lakabár Cadeau Boross Öreg cigány Krassnay Hersilla Fesztli

**Magyar színház.**  
Délután 3 órákor:  
**A farkas.**  
Vígjáték három felvonásban. Irta Molnár Ferenc. Dr. Kelemen Törzs Vilma Gombaszögi Szabó György Csontos Kegyelmes asszony Gerő Bitterné Mikhal hgy Vándori Zagony hgy Z. Molnár Főpincér Körmenői Pincér Csizsér A titkár ur Réthey Janiza Lakos Micziko Csatai Este 8 órákor

**Az isteni szikra.**  
Komédia 4 felvonásban. Irta: Drégely Gábor. A felség Csontos Rubinstein Réthey Rubinsteinné Tarnoki Valde Ilona Báthory Henrik Z. Molnár Pál Huszár Opera igazgatója Dobi Margit Rónai Liza szobalány Hubai Hadsegéd Gere Színházi mupás Koródi

**Repertoire des Nationaltheaters.** Montag, 14. April, „Drághy Eva esküje“. Dienstag, 15. April, „Romeo és Julia“. Mittwoch, 16. April, „A faun“. Donnerstag, 17. April, „Medea“. Freitag, 18. April, „A faun“. Samstag, 19. April, „A faklyák“. Sonntag, 20. April, Nachm. „Szentivánéji álom“, Abends „A faun“.

**Repertoire der kön. ung. Oper.** Montag, 14. April, geschlossen. Dienstag, 15. April, „Tannhäuser“. Mittwoch, 16. April, „Tosca“. Donnerstag, 17. April, „Rigoletto“. Freitag, 18. April, „A varázsfuvola“. Samstag, 19. April, „Aida“. Sonntag, 20. April, Nachm. „Jancsi és Juliska“, „A babatündér“, Abends „Székelyek a szerályból“.

**Repertoire des Lustspieltheaters.** Montag, 14. April, „A telefon“. Dienstag, 15. April, „Lakájok“. Mittwoch, 16. April, „A telefon“. Donnerstag, 17. April, „A mumus“. Freitag, 18. April, „A telefon“. Samstag, 19. April, „Bella“. Sonntag, 20. April, Nachm. „As elnöké“, Abends „A telefon“.

**Repertoire der Volksoper.** Montag, 14. April, „Aranyeső“. Dienstag, 15. April, „Hamlet“. Mittwoch, 16. und Donnerstag, 17. April, „Aranyeső“. Freitag, 18. April, „A sevilai borbély“. Samstag, 19. April, „Aranyeső“. Sonntag, 20. April, Nachm. „A denevér“, Abends „Aranyeső“.

**Repertoire des Ungarischen Theaters.** Montag, 14. April, „A farkas“. Dienstag, 15. April, „Az isteni szikra“. (Gastspiel des Kleinen Theaters in Berlin). Mittwoch, 16. April, „Professor Bernhardt“. Donnerstag, 17. April, „Studentenliebe“. Freitag, 18. April, „Professor Bernhardt“. Samstag, 19. April, „Fanny's erstes Stück“. Sonntag, 20. April, Nachm. „Studentenliebe“, Abends „Professor Bernhardt“.

**Repertoire des Königtheaters.** Montag, 14. April, bis inkl. Samstag, 19. April, „A cigányprimás“. Sonntag, 20. April, Nachm. „Leányvásár“, Abends „A cigányprimás“.

**Repertoire des Budapest Theaters.** Montag, 14. April, bis inkl. Mittwoch, 16. April, „Szökik a nagysága“. Donnerstag, 17. April, geschlossen. Freitag, 18. April, (Gastspiel des Josefstädter Theaters in Wien). Samstag, 19. April, „Liliom“. Sonntag, 20. April, Nachm. „Die Näherin“, Abends „Liliom“.

**Budapesti színház.**  
Délután fél 4 órákor  
**Szökik a nagysága!**  
Énekes vaudeville 3 felvonásban. Irta: Bródy Miksa és Martos Ferencz. Kós Vilma Pally Radó Jakab Kóváry Kós Pál Fekete Magda, a felesége Boriss Szántó Máthé Este fél 8 órákor

**Az asszonyfaló.**  
Operett 3 felvonásban. Szövegét írta: Stein Leó és Lindau Károly. Zenéjét szerzte: Eysler Edmund. Maros Béla Ferenczy Mary White Szilósy R. Raffainé Szatmáryné Tilda, leánya Balog Camillo Fekete

**OLYMPIA**  
Erzsébet-körút 26. szám. Vornehmstes Etablissement für kinematogr. Vorstellungen. Die Waisen, dramatisches Schauspiel in 3 Akten. Aus dem Tagebuch einer Geheimgesichtin, spannende Kriminalgeschichte in 2 Theilen. Automobilattentat oder Frl. Pitti's Reklame. Adolfs postlagernde Liebe, orig. franz. Lustspiel. Ferner gelangen mehrere Original-Lustspiele. Naturaufnahmen und Sportbilder zur Vorführung. — Fortsetzungsweise Vorstellungen von 5 Uhr bis 1 Uhr nach Mitternacht.

**Royal-Orfeum.**  
VII., Erzsébet-körút 31. Telefon 110-32. Heute Sonntag, den 13. April, zwei Vorstellungen. Nachmittags halb 4 Uhr zu ermäßigten Preisen, Abends 8 Uhr bei regulären Preisen das glänzende April-Programm. Jarrow, der Mann mit der Citrone; The Piccolo Co., Lilliputaner Truppe (18 Personen); Lucio König, die beliebte Künstlerin; 6 Comedy Piccinianes, Ragtime-Truppe; Blanche de Panac, lebende Reliefs; Dottie King, The Records; Paris Trio, Studentenhochzeit, Operette, „Piti Muzi“, Kinemasketch Parodie. — Nach der Vorstellung Royal-Cabaret. — Karten sind im Royal-Orfeum und bei den städtischen Verkaufstellen ohne Vorverkaufsgebühr erhältlich.

**Freier Entrée ohne Kaufzwang!**

## MÖBELAUSSTELLUNG

in den Mustersälen der  
**Viktoria Möbelfabrik**  
Aktiengesellschaft  
IV., Városház-u. 4 (Ecke Kossuth-Lajosgasse).

Fabrikpreise. Schriftliche Garantie.  
Künstlerische Entwürfe. Künstlerische Modelle.  
**Hoteleinrichtungen**

Wir übernehmen Wohnungseinrichtungen nach eigenen und gegebenen Plänen. 300 Arbeiter.

**Grosse Auswahl in fertigen**  
**Schlafzimmer-Speisezimmer-Herrenzimmer-Salon- und Bureaumöbeln.**

**Ledermöbel • Luxusmöbel**  
**Möbelstoffe**  
**Vorhänge • Lampen.**

**Damenhut-Modelle und Formen!**  
Erlaube mir den P. T. Damen höfl. bekannt zu geben, dass ich die Vertretung des  
**Wiener Modell-Hutsalons Carola Hanke**  
übernommen habe und erstklassige Modelle anstelle und zum Verkauf bringe. En gros, en detail.  
**Mme. Kraemer,**  
Budapest VII., síp-utca 8. Telefon 102-02.  
Provinzbestellungen werden prompt effektiert.

**APFELMOST**  
klar und rein abgezogen, noch süß, garantirt natürlich, beste Sorte, gepresst aus Maschanzker- und aus Reinetten-Äpfel, á Liter 20 in Fässern zu 150 und 300 Liter versendet gegen Nachnahme  
**Georg Stelzer, Pultigam bei Graz.**

**Női kalapok.**  
**SternÁrmin Budapest**  
Villanyerőre berendezett női és férfi szalma-, nemezkalap és kemény vászon gyár. Gyártelepe  
IV., Galamb-utca 4. (Városház-tér mellett.) Fióküzlet **Király-utca 62.** (Liszt Ferencz-tér sarok.)

**Zähne**  
und amerikan. Gebisse, im Munde fessigend, anfertigen, unter Garantie von K. 4.— aufw. Spezialität: amerikan. Kronen und Brücken, der idealste, gummenlose, unabnehmbare Zahnersatz. Schlecht passende Gebisse werden billigt umgearbeitet. Gebissreparaturen sofort. **PLOMBEN** aus Gold, Porzellan, Silber, Email schmerzfrei von K. 3.— aufw. Zahnziehen voll kommen schmerzlos. Auch auf Zahnheilung.  
**Dr. HEGEDÜS JAKAB, Zahnarzt**  
Budapest, Erzsébet-körút 44. Erstes hauptstädtisches zahntechnisches u. zahntechnisches Institut.

I., Fehérvári-ut 40, 44 és 56/C  
2 és 3 szobás modern lakások, Bercsényi-u. 9: 2, 3, 4 szobás modern lakások májusra **kiadók**

**SCHULGEIGEN**  
in immenser Auswahl  
von 7.- K. aufw.  
Ganze Garnitur mit Etui, Bogen und Zuegehöre  
von 15.- K. aufw.  
**Armin Sternberg und Bruder**  
k. u. k. Hofmusikinstrumentenfabrik  
**Budapest, VII., Rákóczi-ut 60.**  
Catalog gratis und franko.

# Párisi szabásu férfi-ingek és alsónadrágok

Össém Párisban a legelső ingszabásznál sajátította el a férfi-fehérművek szabását és így abba a szerencsés helyzetbe jutottam, hogy mélyen tisztelt vevőimnek oly kitünően szabott férfi-fehérműveket szállithatok, amilyenek csak a híres párisi ingszabásznál (ohemisier) kaphatók. Az ingek és alsónadrágok gyönyörű szép fekvése van, ami nagyban elősegíti a felső kabát, de különösen a felső nadrág szép állását.

**Szabadalmazott férfi-alsónadrágok** előnye, hogy elől az övvel szűkebbre vagy bővebbre szabályozható, a felsőnadrág és mellény felgombolása nélkül. A testről nem csuszának le, egész ségi szempontból a gyomorra is jó hatással vannak. Igen célszerű, tartós és kényelmes viselet, akik egyszer vették, folytatólagosan utána rendelik.

**Szabadalmazott férfi-ingek** előnye, hogy kitünő szabása és elkészítési módja az inget a gyors szaka dástól megóvja és rendkívül tartósá teszi.

**Jó és szép munkáért, versenyképességért és ujításért állami éremmel kitüntette!**

## FRISCH IGNÁCZ

cs. és kir. szabadalm. fehérnemű-készítő  
**BUDAPEST, RÁKÓCZI-UT 50. SZ.**  
**TELEFON JÓZSEF 20-05.**

# PÁRISI ÁRUHÁZ

NAGY

ANDRÁSSY-UT 39.

## Weisses Porzellan-Geschirr.

Prima Karlsbader Fabrikat.

<b>Teller</b> , halbtief oder flach, mit geripptem Rand . . . per Stück <b>23</b> Hell.	<b>Gulyásschüssel</b> , englisch, gerippt, mit 2 Henkeln, per Stück <b>47</b> Hell.	<b>Sauceschale</b> mit Untersatz für 6 Personen <b>67</b> Hell.
<b>Dessertteller</b> mit geripptem Rand, . . . . . per Stück <b>15</b> Hell.	<b>Gulyásschüssel</b> , engl., gerippt mit 2 Henkeln, für zwei Personen, per Stück <b>63</b> Hell.	<b>Salzgefäß</b> mit eingebrenntem Goldrande <b>27</b> Hell.
<b>Teller</b> , doppelstark, halbtief oder flach, gerippt oder relief, englisch . . . . . per Stück <b>25</b> Hell.	<b>Suppenschüssel</b> mit Deckel, für 6 Personen, per Stück <b>1.57</b> Kron.	<b>Kaffee-Tasse</b> mit Untersatz, halbstark per Stück <b>23</b> Hell.
<b>Dessertteller</b> doppelstark, gerippt od. relief, engl., per Stk. <b>17</b> Hell.	<b>Bratenschüssel</b> für 6 Personen per Stück <b>97</b> Hell.	<b>Eierbecher</b> mit farbigem Decor . per Stück <b>9</b> Hell.
<b>Gulyásteller</b> für eine Person, engl., gerippt, per Stück <b>27</b> Hell.	<b>Kompotschüssel</b> für 6 Personen per Stück <b>77</b> Hell.	<b>Kochtöpfchen</b> feuerfest, aus Porzellan, 2/10 Lit. per Stück <b>23</b> Hell.
<b>Gemüse-Schüssel</b> 16 cm. <b>21</b> Hell. 18 cm. <b>27</b> Hell. 20 cm. <b>37</b> Hell. 21 cm. <b>47</b> Hell. 23 cm. <b>63</b> Hell. 25 cm. <b>73</b> Hell. 27 cm. <b>97</b> Hell. 29 cm. <b>1.09</b> Kron.		

**Speiseservice** aus echtem Karlsbader Porzellan, mit prachtvollem Kranzmuster, mit eingebrenntem Goldrande, komplet für 6 Personen 26hellig . . . . . Preis **12.87** Kron.

**Thee- u. Kaffeeservice** aus echtem Karlsbader Porzellan, mit prachtvollem Blumen-Decor, für 6 Personen . . . . . **4.67** Kron.

## Kristall-Glaswaaren.

<b>Wein-Service</b> 1 Liter-Flasche mit 6 Gläsern . . . Preis <b>67</b> Hell.	<b>Wasser- oder Wein-Glas</b> per Stück <b>9</b> Hell.	<b>Krug</b> 1/2 Liter . . . . . per Stück <b>43</b> Hell.
<b>Wasser-Service</b> 1/2 Liter Krug mit 6 Gläsern . . . Preis <b>97</b> Hell.	<b>Flasche</b> 1 Liter . . . . . per Stück <b>23</b> Hell.	<b>Dessert-Garnitur</b> 1 Schüssel, 6 Teller . . . . . Preis <b>93</b> Hell.
<b>Glas-Aufwärter</b> tief oder flach . . . . . Preis <b>73</b> Hell.	<b>Kompot-Schüssel</b> tief oder flach . . . . . per Stück <b>47</b> Hell.	<b>Dessertteller</b> tief oder flach . . . . . per Stück <b>9</b> Hell.

## Email-Geschirr.

<b>Topf</b> 1/8 Lit. <b>23</b> Hell. 1/4 Lit. <b>27</b> Hell. 1/2 Lit. <b>33</b> Hell. 1 Lit. <b>53</b> Hell. 1 1/2 Lit. <b>63</b> Hell. 2 Lit. <b>77</b> Hell. 2 1/2 Lit. <b>87</b> Hell. 3 Lit. <b>97</b> Hell. 3 1/2 Lit. <b>1.07</b> Kron. 4 Lit. <b>1.17</b> Kron. 5 Lit. <b>1.37</b> Kron.	<b>Schöpf-Löffel</b> 7 cm. <b>23</b> Hell. 8 cm. <b>27</b> Hell. 9 cm. <b>31</b> Hell. 10 cm. <b>37</b> Hell.	<b>Schaum-Löffel</b> 7 cm. <b>27</b> Hell. 8 cm. <b>31</b> Hell. 9 cm. <b>37</b> Hell. 10 cm. <b>41</b> Hell.
--	---	---

## Esszeug.

<b>Echt Alpacca</b> Messer mit feiner Stahlklinge . . . per Stück <b>87</b> Hell.	<b>Echt Alpacca</b> Kaffeelöffel, franz. Fagon . . . per Stück <b>39</b> Hell.	<b>Echt Alpacca</b> Milch-Schöpfer . . . . . per Stück <b>1.67</b> Kron.
<b>Echt Alpacca</b> Gabel, franz. Fagon . . . . . per Stück <b>77</b> Hell.	<b>Echt Alpacca</b> Mokka-Löffel, franz. Fagon . . . per Stück <b>33</b> Hell.	<b>Aluminium</b> Speiselöffel . . . . . per Stück <b>17</b> Hell.
<b>Echt Alpacca</b> Speiselöffel, franz. Fagon . . . per Stück <b>77</b> Hell.	<b>Echt Alpacca</b> Suppen-Schöpfel . . . . . per Stück <b>3.37</b> Kron.	<b>Aluminium</b> Kaffeelöffel . . . . . per Stück <b>11</b> Hell.

**Esszeug** ein Stück aus Stahl geschmiedet, Messer und Gabel, das Paar **43** Hell.

**Rosa-Kartoffel** . . . . . Kilo **6** Heller

**1** Kgr. **Würfelzucker** bei Kauf von 5 Kgr., Kartons das Kilo . . **83** Heller

# Auf 2 1/2 MILLIONEN

**Gewinnste spielen Sie jährlich an 11 Ziehungen, wenn Sie bei uns gegen 48 monatliche 6 Kronen-Theilzahlungen 1 St. Konvert. Hypotheken-Los, 2 St. Elisabeth-Lose, 1 St. Józsv-Los bestellen.**

Für alle 4 Lose insgesamt zahlen Sie **48 Monate hindurch monatlich 6 Kronen.**

Senden Sie als erste Rate sechs Kronen per Postanweisung ein, wonach Sie die mit den Losnummern versehenen Ratenbriefe, welche **sofortiges Spielrecht** sichern, umgehend erhalten. Alle auf die Lose entfallenden Gewinnste bilden schon nach Einzahlung der ersten Rate Ihr ausschliessliches Eigentum. Nach Bezahlung der letzten Rate werden die Originallose ausgefolgt, welche jederzeit verkauft oder belehnt werden können.

**Haupttreffer:**  
**EINE MILLION**  
500.000, 300.000,  
100.000, 100.000 Kronen etc. etc.  
Zusammen 871 Gewinnste jährlich.

Ziehungen: 25. April, 15. Mai, 25. Juni, 1. Juli, 25. August, 25. Oktober, 1. und 15. November, 27. Dezember, 25. Februar, 1. März. Letzte Ziehung im Jahre 1909, während welcher Zeit 38 Millionen verlost wurden. Nach den Ziehungen versenden wir Gewinnlisten.

Jedes Hypotheken-Los und Elisabeth-Los nimmt während der ganzen Spieldauer an allen Ziehungen teil ohne Rücksicht darauf, ob es schon gezogen wurde. Ein Los kann dabei auch mehrere Treffer machen. Jedes Los muss **wenigstens einmal gezogen werden.**

Bei gleichzeitiger Einzahlung der ersten zwei Raten quittieren wir die dritte **gratis**

## Central Wechselstuben A.-G.

Budapest, V., Szabadság-tér 3.

**Ziehung 25. April.**

Grössere Gruppe zu 48 Monatsraten à 12 (zwölf) Kronen

1 St. Konvertirtes Hypotheken-Los  
1 St. Vaterländ. Sparkassa-Los  
1 St. Ungar.-Kreuz-Los

1 St. Józsv-Los  
1 St. Elisabeth-Los

1 St. Basilika-Los  
1 St. Italienisches Kreuz-Los

Für alle 7 Lose sind zusammen 12 Kronen zu zahlen 48 Monate hindurch. **Jährlich 22 Ziehungen.** **Jährlicher Gesamtgewinn 4 Millionen Kronen.**

**NÄHMASCHINE**  
Baumgarten Ferencz, Budapest, VII. Bez., Rózsza-utca 9/a. 27.

**OVO**  
Hühner-Nährsalzpräparat... R. Wulff, Rózsahegy, Liptó-m.

### Um die Büste zu entwickeln und befestigen, kommt nichts den „Pilules Orientales“ gleich.

Eine schöne, feste, gut entwickelte Büste ist jederzeit der Wunsch einer eleganten Dame, weil sie zur Vervollständigung ihrer Schönheit unbedingt erforderlich ist.

Es ist daher angebracht, jene, deren Büste nicht genügend entwickelt, oder deren Busen nicht die gewollte Festigkeit besitzt, dazu zu erinnern, dass nur die „Pilules Orientales“ in der Lage sind, ihnen eine ideale Büste zu entwickeln, die eine elegante Harmonie mit der Schlankheit ihrer Taille hervorruft.

Viele andere Mittel und Behandlungen sind für den gleichen Zweck als gut gehalten worden, aber bis heute haben sich alle als unwirksam erwiesen und haben nach und nach den „Pilules Orientales“ weichen müssen, welche heute in der ganzen Welt bekannt und geschätzt werden. Diese gemachten Erfahrungen scheinen jedoch gewisse Nachahmer nicht zu rühren, welche von Zeit zu Zeit mit grosser Reklame inserieren, dass ihre gemachte Entdeckung wunderbar sei und Wunder vollbringe. Leider verwickeln sich diese Versprechungen nicht und eine Anzahl von Lesern, welche diesen nachdrucksvollen, verführerischen Aussagen glauben schenken, sind trotz der grossen Auslagen enttäuscht. Diese Leserinnen hätten besser gehandelt, bevor sie etwas antagen, mit den „Pilules Orientales“ zu beginnen, wodurch sie sich vieler Enttäuschungen entzogen hätten.

Die Zahl der Damen jeden Alters, welche immer schönere Körperformen verdanken, mehrt sich täglich. Sie drücken uns ihre Anerkennung durch Dankschreiben aus, welche wir mit Rücksicht auf unser Berufsgeheimnis nicht vollständig veröffentlichen können. Trotzdem sind dies aber nicht weniger herzliche und echte Beweise für die unvergleichliche Wirkung der „Pilules Orientales“.

Folgendes schreibt z. B. Mme. de C.:

„Ich bin mit der Wirkung der Pilules Orientales ausserordentlich zufrieden. Halten Sie sich überzeugt, dass ich Ihnen meine Dankbarkeit zeigen werde, indem ich Ihre Pillen nach Verdienst weiter empfehle.“

Mme. de C., rue Bayen, Paris.

Und dieser weiters:

„Mein Herr!  
Die Pilules Orientales haben mir trefflich geholfen, und ich sehe mit Vergnügen, wie sich die Gruben an meinem Hals allmählich füllen. Ich zweifle jetzt nicht mehr daran, dass ich wieder eine schöne Büste bekomme, die ich vor mehreren Jahren verloren habe.“

Louise M., rue Franklin, Passy.

Die „Pilules Orientales“ helfen den jungen Damen vorzüglich, ebenso Damen, deren Büste ungenügend entwickelt ist oder durch Anstrengungen und Krankheit gelitten hat.

Sie können sogar von Personen mit zarter Gesundheit und Temperament genommen werden, wie dies aus den beiden folgenden Schreiben hervorgeht:

„Mein Herr!  
Ich bin mit Ihren Pilules Orientales sehr zufrieden, die mir nicht nur zu einer stärkeren Büste, sondern auch zu besserer Gesundheit verholfen haben. Mit jetzt kaum 14 Jahren war ich seit meiner frühesten Jugend blutarm. Diese Blutarmut hat sich erst verloren, seit ich Ihre Pillen nehme.“

Mlle. G., place St.-Pierre, Tonnesins.



„Mein Herr!  
Meine Freundin, der ich die Pilules Orientales empfahl, ist sehr dankbar zufrieden. Sie hatte auch Magenleiden, welche jetzt verschwunden sind.“

L. V., rue Courage Granville.

Die „Pilules Orientales“ schaden also der Gesundheit und dem Magen in keinem Falle. Übrigens enthalten sie nur harmlose und wohlthuende Bestandteile, keine gefährlichen Drogen, wie Arsenik und andere. Sie haben in den dreissig Jahren, die sie von den Damen jeden Alters und in allen Ländern genommen werden, niemals zu einem Tadel Anlass gegeben.

Sogar die Aerzte haben ihre guten Eigenschaften erkannt und verwenden sie ihren Patienten, wie aus dem folgenden Brief hervorgeht:

„Mein Herr!  
Ich verschreibe meinen Patienten immer noch Ihr ausgezeichnetes Präparat „Pilules Orientales“ und freue mich, Ihnen mitteilen zu können, dass ich ihm viele Erfolge verdanke.“

Docteur G., in N. (Loire Inferieure)

Die Wirkung des Präparates zeigt sich sofort und ist in den meisten Fällen in zwei Monaten abgeschlossen, oft sogar schon in mehreren Wochen, wie die beiden folgenden Briefe bezeugen.

„Mein Herr!  
Ich nehme Ihre Pilules jetzt seit 14 Tagen und merke bereits eine thatsächlich überraschende Wirkung.“

Mme. L. H., rue Gondart, Marseille.

„Mein Herr!  
Ich bedanke mich, Ihnen zu Ihren Pilules Orientales Glück zu wünschen, die man füglich „Wunderpillen“ nennen könnte.“

Ein einziger Flakon hat genügt, um zwei Sitzflüssen, die ich zu beiden Seiten des Halses hatte, verschwinden zu lassen. Meine früher schaffe Büste ist schön und fest geworden. Ich bin entzückt über Ihre Pillen.“

Mlle. A. E., Vevey (Schweiz).

Wir wollen die Reaktionen beenden welche die Wirkung der „Pilules Orientales“ darthun, und welche nicht zulassen, dass man sie mit irgend einer mehr oder weniger phantastischen Nachahmung verwechselt, wie solche fortwährend auf dem Markt gebracht werden.

Deshalb mögen die Damen, welche die Schönheit ihrer Büste heben wollen oder deren Busen es an Entfaltung oder Festigkeit fehlt, nicht zögern, ihre Zuflucht zu den „Pilules Orientales“ zu nehmen. In wenigen Wochen werden sie ihren innigsten Wunsch erfüllt sehen und brauchen bezüglich ihres Aussehens vor den vom Glück begünstigten Freundinnen zurückzusehen. Sie werden erstaunt und entzückt sein über die mit ihnen vorgegangene Veränderung.

Der Preis einer Flasche „Pilules Orientales“ mit Gebrauchsanweisung ist Kronen 6.10, bei Einzahlung des Betrages durch Postanweisung oder K. 6.75 bei Sendung unter Nachnahme.

J. Ratié, Apotheker, 5 Passage Verdeau, Paris.

Depôts: Budapest: J. v. Török, Apotheker, Király-utca 12; Wien: Pharmazeutische Agentur, XII, Teichackerergasse 5.

### DIE SCHÖNSTE WEIBLICHE ZIERDE

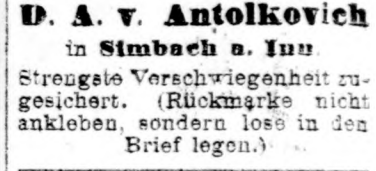
ist eine formvollendete, volle, feste, üppige

**BÜSTE.**

Jede Frau oder Mädchen schreibe sofort mit Beilage einer Rückmarke vertrauensvoll um vollständig kostenlose Auskunft ohne jede weitere Verpflichtung an Frau

D. A. v. Antolkovich in Simbach a. Inn.

Strenge Verschwiegenheit zugesichert. (Rückmarke nicht ankleben, sondern lose in den Brief legen.)



**EISKÄSTEN,**  
Zirkulations-Badeöfen  
mit allen Gattungen  
**Badewannen.**  
Eigene Erzeugung  
**WOLLNER M. H.**

Budapest, V., Arany János-utca 22. I. Ecke Bálványos-utca. Preiscourant gratis und franko.



Alleinverkauf f. Österr. Ungarn **Giov. Wurzer, Fiume.**

**Draht**  
Umzäunungen sind billig, haltbar, schön, wenn solche aus der im Jahre 1872 gegründeten Drahtzahn- etc. Fabrik, Michael Stadler Budapest, VI. E., Szent-László-ut 62, stammen.

Katalog und Kostenüberschlag gratis

Es ist zweckmässig d. Bedarf gleich mitzutheilen

**MÖBEL**  
HAUS **Sándor Ignác, DESSEWFYASSE 18-20**  
(neben Váci-körút)

liefern erhaltene Schlafzimmern, Speisezimmer, Herrenzimmer, komplette Wohnungs-Einrichtungen, sowie einzelne Möbelstücke gegen Baarzahlung, für kreditfähige Käufer auch gegen jede 100 Kr. zu 4 Kr. monatliche Ratenzahlung, 20% Abgabe erlegbar.

**Polgár Sándor**  
k. ung. patent. ärztl. Bandagist **BUDAPEST, VII., Elisabethring 50.**

Empfehle ich sehr officinell Lager in den neuesten f. n. l. Prob. Brustbänder, Bands u. Halsbänder, Rückenbänder, Gerodentoren, Bruststützen, Brustbrücken, Bruststützen u. Bruststützen. Neues k. ung. patentiertes Polgár'sches Brustband von den größten ägyptischen Spezialisten als neuestes und bestes anerkannt.

Detaillirte illustrierte Preiscourant gratis und franko bei Angabe des gewünschten Artikels.

Esquarte Nr. 16802.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-101.) Jedes Wort kostet pro Einzeilung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Geld
Verkaufsheine. Brillanten, alte Juwelen... 18663

Verkaufsheine. Brillanten, alte Juwelen... 18663

Penzelöggel is boraktároznak minden levonás nélkül... 33011

Herren und Damen! Suche Geldgeber... 12847

Verpfändete Lose und Aktien von Provinz... 12824

Dienst u. Arbeit
Eine Kolonie italienischer Maurer... 17180

Deutsches Stubennädchen wird gesucht... 33620

Gazdasszonyokat, házvezetőnőket, házikisasszonyokat... 15618

Wiener Köchin, perfekt und selbstständig... 2077

Madeira, Richelieu- und Gobelinsticken... 2080

Tüchtiger Tapezierer und Dekorateur... 4. 33687

Israelitische Köchin empfiehlt sich in besserem... 33688

Korrespondenz
Zsinagóga-utca. Mit halani Mariról?... 98355

Schulblös geschiedener, 23 Jahre alter... 98491

Einige junge, intelligente, deutsche... 33600

Suche die Bekanntschaft einer hübschen... 12321

Solide, intelligente, sympathische... 33712

Fräulein, der bescheidenen Klasse, mit... 98456

Selbstständiger Gewerbetreibender im... 98123

Anstaltsentwurf und Briefwechsel... 98489

Alleinstehende brave intelligente junge Frau... 33713

Suche die Bekanntschaft eines wohlhabenden... 15624

Nota B. Brief nicht bekommen. Mein... 95420

Basilla. Zeit unpassend, Chiffre vergessen... 33746

Distinguirte junge Frau, Jahreswohnung... 33721

Fräulein von sehr sympathischem... 12327

Zuhaber eines gutgehenden Geschäftes... 98127

Witwer, alleinstehend, röm.-kath., 250.000... 98128

Welcher gutherzige ältere Herr möchte... 98479

Als Lebensgefährtin suche alleinstehende Dame... 98455

Junger intelligenter Mann wünscht... 12338

Welcher vornehme Herr, Advokat, würde... 98481

Diplomirter vornehmer junger Mann... 33607

Elektrisch. Unter Allen die allerherzlichsten... 33573

Gretchen. Bar längere Zeit verheiratet... 33649

Eine aus dem vorigen Jahrhundert... 33662

Köchin, 25 Jahre alt, solid, von... 33681

Verlorenes Leben. Brief erliegt verunglücktem Ort... 33707

Mitgefühl. Brief zu spät in meine Hände... 33714

Junges unterhaltendes Fräulein... 33685

Junge anständige Mädchen, die... 33684

Unabhängiger reicher Herr, Ausländer, wünscht... 2068

Welcher vornehme ältere Herr würde... 2073

Unabhängige hochintelligente, sympathische... 33695

Kindchen, süßestes! Warum keine Antwort... 98379

Privatbeamter wünscht die angenehme Bekanntschaft... 98379

Buch-Direktrice mit Arbeitslust, erster Schafensfreund... 98459

„Thalia 40“. Konditorei. Ungehilte Köffe... 33692

Fische intelligente Deutsche sucht... 2115

Junger Ausländer sucht die dauernde... 2084

Zehnjährig nach glücklichem Heim an der... 2095

Junger disting. Beamter möchte Bekanntschaft... 98487

Alleinstehende sympathische, intelligente... 98482

Fräulein mit besserem Beruf wünscht Bekanntschaft... 98483

Häzassagokat közevitél Berger Anna, Erzsébet-körút... 12216

Milliomos, közepkoru, hasonló vagyonu... 2009

Herr, 35 Jahre alt, Christ, ernst und... 33511

Für meine Schwester suche Beamten mit... 98469

Häusliches feines Fräulein sucht behufs... 98470

Welcher Herr würde das Alleinsein mit Eheglück... 98470

Sozialständ. intell. Fräulein mit Beruf... 98465

Junge Dame sucht die dauernde... 98459

27jähriger junger Mann, verfügt über... 33201

Nöchlés. 30 éves izraelita, 12 év óta... 2129

10.000 korona vagyonnal rendelkező... 12337

Mit hübschem brauen Mädchen, wo... 98457

Häziasan nevelt csinos izr. 23 éves leány... 12337

Geirath. Witwe, elegante Erscheinung... 98452

Sehr intelligenter junger... 98122

Für meine Schwester suche älteren... 98478

Junger Mann wünscht Bekanntschaft... 98488

Intelligentes Fräulein, 30., mit einigen... 98145

Gewesener hayerer Staatsbeamter, Anfangs der... 98453

Suche Gatten in guter Stellung... 98466

Meine Schwester, hübsches deutsches Mädchen... 98132

Für jung, hübsches Mädchen feiner Familie... 98463

Witwer, Christ, 25 Jahre alt, 4000... 98125

Junger hübsches Fräulein, kath., tabell... 98494

Nöslino 34 éves, római-kath., 10.000... 12328

Geirath. Meine schöne und solide Tochter... 33694

Hübsches, intelligentes Mädchen aus der Provinz... 2099

Oberbeamter ersten Ranges mit zehntausend... 12334

Geirath suche für distinguirte, sehr... 12325

Sehr intelligenter junger... 98122

Für meine Schwester suche älteren... 98478

Junger Mann wünscht Bekanntschaft... 98488

Intelligentes Fräulein, 30., mit einigen... 98145

Gewesener hayerer Staatsbeamter, Anfangs der... 98453

Suche Gatten in guter Stellung... 98466

Meine Schwester, hübsches deutsches Mädchen... 98132

Für jung, hübsches Mädchen feiner Familie... 98463

Witwer, Christ, 25 Jahre alt, 4000... 98125



Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26—10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Kauf u. Verkauf

Gebrauchte und neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen

Obstbäume, Zierbäume und Rosenkataloge

Moderne Luster, Verleppereien, Wohnungseinrichtungen

Zeitungsmaschinen, Matulaturpapier

Kassen, Dokumentenbänke, feuerfest, neue und benutzte

Modern portál, csiszolt üveggel szép háttérrel

Sörkimerőkészülékek, borpultok, kerti szék, eljes kávéházi

Hármaskassa, írópultok, röllös szekrények

Thüren, alte aber gute zu verkaufen, II, Iskola-utca 8

Säde, Mehl, Meles und andere Säde kaufen immer zu höchsten Preisen

Moderne Billards, Honetische, Marmortische, Bierapparate

Photographie-Apparate, von 20 Kronen anwärts

Sträckkoosi, oleson eladó, Fémargyár, Gömb-utca 32

Kaffeehaus, Birshaus- und Selbstaaren-geschäftseinrichtung

Gartenstempel, Gartentische, Bierapparate, Heizkälsten

Kocsiszin, automobill részére kiadó, Terep-kört 5

Orient, Kaffeehaus, Rákóczi-ut 42

Wichtig für Bauunternehmer u. Hausbesitzer, 10.000 M. Merer prima Gemeindepfand

Zagdgeheire mit garantirt guter Schußleistung, darunter Gelfor-Jante

Kauf, Verkauf, alle Arten, auch schlechte, auf Veranlassung

Thüren, Fenster in allen Größen, Eisenblech, Eisenholz

Kaffeehaus-einrichtung, Beneditillards, Karamboltische, Marmortische

Universitälische neue und einmal gebrauchte Sade, Wagen-Decken

Kinematograph, kaum gebraucht, komplett für elektrische oder Lichtkraftbeleuchtung

20.000 Edelsteine, Thea und Remontant, bewährte dankbarste Sorten

Irógép, látható irással, beraktározásból visszamaradt, oleson eladók

Igen elegáns czukrászának alkalmas berendezés

Thüren, Fenster, Glaswände, Eisenblech, gebraucht und neu

Ferngläser, Brismen, Zeiß, Göra, Voigtländer, Büch für Theater

Photographische Apparate, kann gebraucht, in jeder Größe

Thüren, Fenster, Eisenblech, Glaswände, Samtpflaster

Kaffeehaus, Birshauseinrichtung, Billards, Marmortische

Levélbélyegekben és albumokban nagy kiadás, Videki, Dohány-utca 1

Allvanya eladás, Nagymennyiségű Pollo, Londina, Gömbfa

Kauf, Verkauf, alle Arten, auch schlechte, auf Veranlassung

Koosik, Különféle elegáns luxus kocsi jutányosan kaphatók

National Cash Register, alig használt, oleson eladó

Sodronyonatkészítés, készen kézméveses mezőkben hozzávaló kis ajtók

Phacton, Basquet, Bugi, Ponnynagen und Geschäftsmagen

Alte fatische Zähne, Verlagsheine über Alles, Altertümer

Omnibuffe, Reflektoren, Federreitwagen, Reitwagen

Ca. 2000 a. Wiefenheu ab Station N. Topoly

Obst- und Zierbäume, Ziersträucher, Edelstolzger, Rosenläufer

Photographie, 4 Objektive, 3 Kamera, Stativ, 1 Vergrößerungsobjektiv

Gnädige Frau!, Wenn Sie Brautjungfrauen, Zeppische, Borhänge

Gründ, 1000 M. Kaffeehaus mit Stallungen, Magazin

Ca. 400 Jod Ia Adlerfeld, in der Nähe des Stadtwaldes

Gutshaus, Ein zwischen Budapest und Wien nahe zu einer größeren Handelsstadt

Realitäten, Villa, Familienhaus, städtisch, Rákospalota

Realitäten, Villa, Familienhaus, städtisch, Rákospalota

Két háromemeletes ház Budán 50.000 korona évi jövedelemmel

Haus als Kapitalsanlage, Konstat, mit allem modernen Konstat

Budafokon, a fő utcában egy ház több lakással, nagy pénzvel

55 Minuten, von Budapest Nyugati pályaudvar, Linie der Máv

Ruffische, Kaffeehaus empfehlen sich, Almassy-ter 8, II. 13

Zwei int. Kaffeehaus empfehlen sich, Hajos-u. 26, I. 8

Damen, finden Aufnahme zur Entbindung unter Discretion

Gebamme, nimmt in ihrer Wohnung Gebährrende auf zu jeder Zeit

Breslauerin, und Wiener Kaffeehaus empfehlen sich

Damen, finden Aufnahme zur Geburt unter Discretion

Schwerhörigkeit, und Ohrenröten wird bald behoben

Kaffeehaus, Sie Ihre goldene Ader nicht eher operieren

Deutsche, auferst geschickte Kaffeehaus empfehlen sich

Agymban használható gőzfürdő, (Szabadalom mindezen államban bejelentve)

Ein zwisches Budapest und Wien nahe zu einer größeren Handelsstadt

Realitäten, Villa, Familienhaus, städtisch, Rákospalota

Realitäten, Villa, Familienhaus, städtisch, Rákospalota

Realitäten, Villa, Familienhaus, städtisch, Rákospalota

Realitäten, Villa, Familienhaus, städtisch, Rákospalota

Realitäten, Villa, Familienhaus, städtisch, Rákospalota

Realitäten, Villa, Familienhaus, städtisch, Rákospalota

Realitäten, Villa, Familienhaus, städtisch, Rákospalota

Realitäten, Villa, Familienhaus, städtisch, Rákospalota

Realitäten, Villa, Familienhaus, städtisch, Rákospalota

Realitäten, Villa, Familienhaus, städtisch, Rákospalota

Realitäten, Villa, Familienhaus, städtisch, Rákospalota

Realitäten, Villa, Familienhaus, städtisch, Rákospalota

Ruffische, Kaffeehaus empfehlen sich, Almassy-ter 8, II. 13

Zwei int. Kaffeehaus empfehlen sich, Hajos-u. 26, I. 8

Damen, finden Aufnahme zur Entbindung unter Discretion

Gebamme, nimmt in ihrer Wohnung Gebährrende auf zu jeder Zeit

Breslauerin, und Wiener Kaffeehaus empfehlen sich

Damen, finden Aufnahme zur Geburt unter Discretion

Schwerhörigkeit, und Ohrenröten wird bald behoben

Kaffeehaus, Sie Ihre goldene Ader nicht eher operieren

Deutsche, auferst geschickte Kaffeehaus empfehlen sich

Agymban használható gőzfürdő, (Szabadalom mindezen államban bejelentve)

Ein zwisches Budapest und Wien nahe zu einer größeren Handelsstadt

Realitäten, Villa, Familienhaus, städtisch, Rákospalota

Realitäten, Villa, Familienhaus, städtisch, Rákospalota

Realitäten, Villa, Familienhaus, städtisch, Rákospalota

Realitäten, Villa, Familienhaus, städtisch, Rákospalota

Realitäten, Villa, Familienhaus, städtisch, Rákospalota

Realitäten, Villa, Familienhaus, städtisch, Rákospalota

Realitäten, Villa, Familienhaus, städtisch, Rákospalota

Realitäten, Villa, Familienhaus, städtisch, Rákospalota

Realitäten, Villa, Familienhaus, städtisch, Rákospalota

Realitäten, Villa, Familienhaus, städtisch, Rákospalota

Realitäten, Villa, Familienhaus, städtisch, Rákospalota

Realitäten, Villa, Familienhaus, städtisch, Rákospalota

Realitäten, Villa, Familienhaus, städtisch, Rákospalota

Pályázat, A nagyvárosnyi izr. hitközség az uredésben levő anyakönyvvizsgáló

Pályázat, A nagyvárosnyi izr. hitközség az uredésben levő anyakönyvvizsgáló

Pályázat, A nagyvárosnyi izr. hitközség az uredésben levő anyakönyvvizsgáló

Pályázat, A nagyvárosnyi izr. hitközség az uredésben levő anyakönyvvizsgáló

Pályázat, A nagyvárosnyi izr. hitközség az uredésben levő anyakönyvvizsgáló

Pályázat, A nagyvárosnyi izr. hitközség az uredésben levő anyakönyvvizsgáló

Pályázat, A nagyvárosnyi izr. hitközség az uredésben levő anyakönyvvizsgáló

Pályázat, A nagyvárosnyi izr. hitközség az uredésben levő anyakönyvvizsgáló

Pályázat, A nagyvárosnyi izr. hitközség az uredésben levő anyakönyvvizsgáló

Pályázat, A nagyvárosnyi izr. hitközség az uredésben levő anyakönyvvizsgáló

Pályázat, A nagyvárosnyi izr. hitközség az uredésben levő anyakönyvvizsgáló

Pályázat, A nagyvárosnyi izr. hitközség az uredésben levő anyakönyvvizsgáló

Pályázat, A nagyvárosnyi izr. hitközség az uredésben levő anyakönyvvizsgáló

Pályázat, A nagyvárosnyi izr. hitközség az uredésben levő anyakönyvvizsgáló

Pályázat, A nagyvárosnyi izr. hitközség az uredésben levő anyakönyvvizsgáló

Pályázat, A nagyvárosnyi izr. hitközség az uredésben levő anyakönyvvizsgáló

Pályázat, A nagyvárosnyi izr. hitközség az uredésben levő anyakönyvvizsgáló

Pályázat, A nagyvárosnyi izr. hitközség az uredésben levő anyakönyvvizsgáló

Pályázat, A nagyvárosnyi izr. hitközség az uredésben levő anyakönyvvizsgáló

Pályázat, A nagyvárosnyi izr. hitközség az uredésben levő anyakönyvvizsgáló

Pályázat, A nagyvárosnyi izr. hitközség az uredésben levő anyakönyvvizsgáló

Pályázat, A nagyvárosnyi izr. hitközség az uredésben levő anyakönyvvizsgáló

Pályázat, A nagyvárosnyi izr. hitközség az uredésben levő anyakönyvvizsgáló

Pályázat, A nagyvárosnyi izr. hitközség az uredésben levő anyakönyvvizsgáló









# Hotel-Anzeiger des „Neues Pester Journal“

Bestempfohlene Hotels und Pensionen der Städte und Kurorte.

**ABBAZIA**  
**ABBAZIA, KLIMATISCHER WINTERKURORT**  
 Prospekte gratis durch die **KURKOMMISSION**  
 ABBAZIA SLATINA-QUAI

**Hotel Pension LEDERER**  
 Villa Habsburg und Dependanzen.  
 In centraler Lage, nächst dem Kurparke, mit dem allermodernsten Komfort eingerichtet. Warmwasserheizung. Bäder, Lift, elektr. Licht, mässige Preise. Prospekte gratis.

**DIÄTETISCHE ANSTALT** Dr. Béla v. Gáman.  
 Für Magen-, Darmkrankte, Nierenkrankte, Zuckerkrankte, Gichtiker, Harnsaure Diathese, Leberkrankte, Rekonvaleszenten, Ruhebedürftige etc. Mastkuren, Diätetische und physikalische Behandlung. Radminihalatorium.

**PENSION WIENERHEIM und HOTEL INTERNATIONAL.** Haus I. Ranges. Gegründet 1888. 4 Dependanzen. 60 Zimmer. Filiale **Palace Hotel Riviera** in Porezeno, 2 St. südl. v. Triest. Prospekte gratis.

**PENSION VERMES.** Bequem eingerichtetes Familienheim, erstarrig, central gelegen. Balkonzimmer mit schöner Meeresausicht. Bestrenommierte Küche. (Mahlzeiten werden auch im Freien, auf der Garten-Terrasse serviert.) Bäder im Hause. Mässige Preise. Erwachsene Mädchen werden auch ohne Begleitung angenommen und wird für ihr Wohl und Behaglichkeit in jeder Weise gesorgt.

**PENSION HAUSNER ABBAZIA** Gegründet 1888.  
 Familienhaus ersten Ranges. Im Centrum neben dem Kurpark und Badeanstalten. Hochquellenleitung. Schattiger Garten am Meeresstrande. Vorzügliche Küche. Interurban-Telephon 38.

**PENSION LIDO** am Südstrande gelegen, Familienhaus, herrliche Aussicht. Bäder im Hause. Mässige Preise. Prospekte senden auf Verlangen Besitzer **A. Kovács.**

**TOCHTERHEIM IN ABBAZIA.** Erholungsheim und Fortbildungsinstitut für Mädchen. Eintritt jederzeit möglich. Illustrierte Prospekte gratis.

**HOTEL PENSION GROSZ.** Neu! Südstrand. Centraler Lage. Haus I. Ranges. Lift. Centralheizung, 50 elegant eingerichtete Zimmer mit 20 Balkons. Seeblick über d. Quarnero. Bäder im Hause. Civile Preise. Rituelle Küche. Besitzer ehemaliger Küchenchef der Pension Breiner. Telegramm-Adresse: Pension Gross-Südstrand.

**PENSION ELISABETH.** Drei Minuten vom Strand, neben Wienerheim, empfiehlt schön möblierte reine Zimmer von K 1.-, resp. mit Pension von K 4.- aufwärts. Vorzügliche Wiener- und ungar. Küche.

**HOTEL PENSION, HERKULES**  
 modernes Familienhaus in centraler Lage versendet Prospekte auf Verlangen gratis.

**PENSION VIER JAHRESZEITEN**  
 Familienhaus I. Ranges mit anerkannt vorzüglicher Küche. Meeresausicht. Dependanz. Schattiger Garten. Seebäder im Hause. Elektr. Licht. Interurban-Telephon 65. Besitzerin: **M. & B. v. Kopp's Nachf. Gizella Kerber**

**STRANDHOTEL-PENSION HAMMER**  
 Familienhaus I. Ranges, in allerbesten Lage von Abbazia, direkt am Strande neben dem Kurparke, mit herrlicher Meeresrundschau. Elegante möblierte Zimmer mit Balkons, Lift, See- und Süswasserbäder in jedem Stockwerk. Erstklassige Küche, grosser schattiger Strandgarten.

**PENSION ROYAL** vorm. **SCHALK**  
 vis-à-vis dem Hafen. Ruhigste, staubfreie Lage mit prächtiger Meeresrundschau. Grosser Strandgarten. Erstklassige Küche. Mässige Preise. Prospekte gratis.

**NEUES KURHAUS**  
 (Sanatorium Dr. Schalk).  
 Moderne Anstalt, alle Kurbehelfe. Süd- und See-Zimmer. Hochquellenleitung, Centralheizung, Liegeterrassen, Park, Lift.

**PENSION STERN** Einzig streng rituelle Pension, mit 44 Zimmern modern eingerichtet. Neben Hotel Palace, auf dem Südstrand. Neben dem Kurpark. Sonnige Lage. Staubfrei. Aussicht auf das Meer. Bäder im Hause. Gottesdienst täglich.

**SAVOY-HOTEL u. PENSION ABBAZIA.**  
 Moderner Neubau I. Ranges! In schönster Lage von Abbazia am Beginn des Südstrandes direkt am Meere gelegen. Sämtliche Zimmer mit Balkons und Loggien. Prachtvolle, freie Aussicht auf Meer u. Gebirge. Elektrische Beleuchtung. Centralheizung und Wasserleitung. Meer- u. Süswasser-Bäder. Erstklassige Wiener Küche. Grosse Terrasse direkt am Meere. Zimmer mit und ohne Pension. Besitzer **Fritz Kirshof**, gew. Direktor der Hotels in Brioni u. Quisisana.

**PENSION „HERMITAGE“** Erstarriges Familienhotel am südlichen Strande, in der nächsten Nähe des Meeresbades. Aus jedem Zimmer herrliche Aussicht auf das Meer. Moderne, bequem eingerichtete Wohnabteilungen. Süswasser- und Meerbäder. Hochquellenwasser, Elektr. Beleuchtung. Schattiger Hofgarten und Terrasse. Für Familien Preisermässigung nach Uebereinkommen. Das ganze Jahr geöffnet. Tennisplatz.  
 Eigentümer: **Frau Thury geb. Valerio Markovits.**

**HOTEL PENSION S. BREINER**  
 Rituelle Küche. Herrliche freie Aussicht auf das Meer. Elegante Zimmer und Salons. Lift. Dampfheizung, See- und Süswasserbäder.

**PENSION SZABADOS**  
 Beide am Meeresstrande gelegen. Erstklassige Familien-Pensionen. Vorzügliche Küche. Civile Preise. Bäder im Hause. Herrl. Aussicht auf den Golf von Quarnero. Prospekte auf Verlangen gratis.

**PENSION HOTEL RIVIERA.**  
 40 höchst eleganter Zimmer. Erstklassige Küche. Im Centrum gelegen. Herrliche Aussicht auf das Meer. Grosser parkierter Garten. Bäder im Hause. Mässige Preise. Prospekte gratis.

**HOTEL PENSION SCHLOSSER** Am Südstrand gelegen, gänzlich neu modern renoviert. Elektr. Licht. Bäder im Hause. Centralheizung. Erstklassige Küche. Lift. Grosser sonniger Park. Steht jetzt unter der Leitung der Frau **Emilie Thalmann**, Besitzerin des **Hotel Thalmann** in Salzburg.

**BUDAPEST (Pensionen)**

**PENSION AUGUSTA** Szentkirályi-utca 10, I. St. Vornehmes Familien- und Fremdenheim. Moderner Komfort. Günstigste Lage, in der Nähe der Inneren Stadt, Rákóczi-Strasse, Theater, Centralbahnhof etc. Vorz. Küche. Speise-Abonnement. Telephon: József 5-40.

**PENSION „CITY“** im schönsten Theile der Leopoldstadt, V. Hold-utca 23, Ecke Bährny-utca. II. und III. Stock. (Lift.) Grossartige Lage, in nächster Nähe vom Szabadság-ter, des Parlaments und der Börse. Elegantes Heim für Einzelne und Familien. **Schöne, geräumige Zimmer mit allem modernen Komfort. Vorzügliche Küche, auch Abonnement auf exquisiten Diner. Tramway** nach allen Richtungen. Auf Wunsch **Prospekt. Telephon 131-65.**

**PENSION GRIMM** V. Vigadó-utca 2. Erstklassiges Haus in der Mitte des Pester Donau-Corsos mit freier Aussicht auf die Donau und auf die Öcher Berge. Familienheim für Einzelne u. Familien für kürzere oder längere Aufenthalt. Centrale ruhige Lage. Tramway, Schiffstation und Untergrundbahn in nächster Nähe. Centralheizung; Warm- u. Kaltwasserleitung in den Zimmern; Lift; Bäder; Appartements. Telephon 177-68.

**PENSION HUNGARIA** Lipót-kört 32, vis-à-vis der Westbahnhof, 20 elegant eingerichtete Zimmer, ausgezeichnete Küche, deutsche, englische u. franz. Konversation. Pensionat I. Ranges von 7 Kronen aufw. Zimmer auch ohne Pension für Tage, Dinner-Abonnements.

**HÜVÖSVÖLGYER PARK-PENSION A.-G.**  
 I. Hildgkúti-ut 74-76-78. Telephon 145-90.  
 Modern eingerichtete Zimmer mit oder ohne Pension zu vortheilhaften Preisen. Für Ruhebedürftige vorzüglich geeignet. Eigenes Auto, welches telephonisch bestellt werden kann. Erstrangige französische Küche. Zimmer für die ganze Saison von 500, 600, 800 bis 1500 Kronen und per Tag von 6 Kronen aufwärts.

**PENSION KESZLER** Teréz-kört 34, I. u. II. Stock, im Centrum der Hauptstadt. Elektrischer Verkehr nach allen Richtungen. **Moderne (neue) u. bequemste Einrichtung. Lift. Elektrische Beleuchtung.** Anerkannt beste Küche mit exquisiter Bedienung. Tel. 123-71.

**PENSION MARGIT** Budapest, V. Kálmán-utca 20, I. Etage.  
 Neu eingerichtete Heim für das vornehme Publikum. Alleinstehende und in der Hauptstadt studierende junge Damen werden gardiert und in volle Pension aufgenommen. Centrale Lage. Bahnhöfe und alle Hochschulen in der Nähe. Elektrischer Verkehr in jede Richtung. Grosse, elegante Zimmer, vorzügliche Küche, mässige Preise. Mittag-Abonnement. — Telephon 120-12.

**PENSION PALATINUS** Budapest, V. Falk Miksa-utca Nr. 3. Telephon Interurban Nr. 138-26. Im vornehmsten Viertel, nächstes Parlaments. Aussicht auf die Donau und die Öcher Berge. Elegante, mit grösstem Komfort ausgestattete Zimmer (jedes mit Balkon oder Erker). Bad, Warm-Kaltwasserleitung, Centralheizung, elektr. Beleuchtung, Lift Tag und Nacht, Telephon. Ungarische und französische Küche. Erstklassige Verpflegung. Konversation in allen Welt Sprachen. Bei längerem Aufenthalt Preisermässigung. Elektr. Verbindungen nach allen Richtungen.

**PENSION VAZSONYI** V. Bálvány-utca Nr. 24, der ganze III. u. IV. Stock im Neubau. Haus ersten Ranges. Bequeme, neu eingerichtete Zimmer und ganze Appartements ohne Pensionen zwang auch auf Tage. Vorzügliche Verpflegung. — Lift, Elektrische Beleuchtung. Telephon 113-68.

Bei Anfragen und Bestellungen beliebe man sich auf den „HOTEL-ANZEIGER“ des „NEUES PESTER JOURNAL“ zu beziehen.

in Januar d. J. in Csepel das Haus Pesti-utca 86. Am 9. April erschien nun vor seinem Hause zu seiner größten Ueberraschung eine Kommission, welche aus dem Gemeindevorstande, zwei Zimmerleuten, drei Tagelöhnern und einem Polizisten bestand, und die sich an der Einfriedung des Hauses zu schaffen machte. Die eigenartige Kommission brach die Einfriedung einfach ab und erklärte einen acht Klafter breiten Streifen des Grundes einfach als das Eigenthum der Gemeinde. Der Werth des in solcher Weise von der Gemeinde okkupirten Grundes befreit sich mit 8000 Kronen. Hausner hat nun im Wege seines Advokaten gegen den Gemeinderichter wegen Hausfriedensbruchs, Erpressung und Zerstörung von privaten Eigenthums bei der Staatsanwaltschaft für den Pester Landbezirk die Strafanzeige erstattet.

### Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 12. April. Bei andauernd lebhaftem Geschäft waren die Preise gut behauptet. Die Witterung gestaltete sich in der abgelaufenen Woche vorwiegend regnerisch und wäre für die Entwicklung des Saatenstandes auch vorthellhaft, wenn nicht gleichzeitig ein stärkerer Temperaturwechsel und Frost eingetreten wäre. Das kühle windige Wetter paralysirte stark den günstigen Einfluss der Niederschläge, und obzwar vorläufig noch keine

bedürftigen Klagen vorliegen, wäre immerhin wärmeres Wetter erwünscht. Die sporadisch doch eintreffenden Klagen beziehen sich vorwiegend auf die Sommerfrachten, die Herbstfrachten sind kräftiger entwickelt. Der Wasserstand ist günstig, die Schleppernachfrage hat sich etwas gebessert.

**Getreidegeschäft.** Weizen ist an den Provinzmärkten schwach angeboten und dementsprechend ist das Offert in Waggonswaare auch am hiesigen Markte schwach. Namentlich gute Dreibrotweizenarten fehlen, für welche die Mühlen gutes Interesse bekunden würden. Dagegen sind größere Posten hier eingelagerter Mancawaare verfügbar und, durch den weichen Terminmarkt, beeinflusst auch billig angeboten, welche mangels entsprechender anderer Offerte in den besseren Sorten auch aufgenommen wurden. Dies dürfte übrigens auch dazu beigetragen haben, daß die Aprilkündigungen schwächere waren. Die Kaufkraft der Mühlen blieb übrigens im Allgemeinen schwach und bei einem Rückgang von 5-10 Heller beträgt der Umsatz dieser Woche 105,000 Meterzentner.

In den auswärtigen Märkten war die Tendenz, trotz der ganz bedeutenden Weltverrichtungen, eine etwas festere, zumal sich allseits bessere Konsumfrage bekundet. Die Versorgung des Weltmarktes fällt dabei hauptsächlich den überseeischen Produktionsländern zu, das von Rußland erwartete größere Angebot ist noch ausstehend. In Nordamerika sind die Zufuhren etwas schwächer, die sichtbaren Bestände nehmen ab und bei guter Exportfrage haben sich die Preise etwas erhöhen können. Der Saatenstand wird dabei gelobt; das Frühjahrsaubauareale dürfte geringer sein. In Argentinien hat gute Exportfrage die Preislage ebenfalls befriedigend beeinflusst, wobei die Verdriffungen große bleiben. Die Verhältnisse für die Maisernte haben sich etwas gebessert, doch bleiben die Schätzungen hinter den anfangs gegebenen Erwartungen zurück. Hinsichtlich guten

Begehrt bekundet Frankreich für ausländischen Weizen. Die Gesamteinfuhr von Getreide betrug in diesem Erntejahr 113 Millionen Doppelcentner gegen 97 Millionen im Vorjahre. In den deutschen Märkten ist die Tendenz ebenfalls etwas fester. Es bestand besserer Konsumbegehrt, wobei die inländischen Zufuhren hauptsächlich zufolge der Frühjahrsbestellungen schwache blieben. Die Bestände sind bei den Produzenten aber größer und man erwartet auch eine Zunahme der Zufuhren. Aus Rumänien meldet man im Allgemeinen einen befriedigenden Stand der Saaten. Per Saldo stellen sich die Preise in Nordamerika um 3/4 Cents, in Argentinien um 10-20 Peso, in Paris um 1/4 Francs, in Berlin um 2 Mark, in Liverpool um 2 Pence höher.

Roggen blieb ziemlich unbeachtet. Im Gegentheil zur Vorwoche fanden auch die Kündigungsvorlagen nur schwerfällige Aufnahme. Die Mühlen, welche über unbefriedigenden Mehlabgang klagen, verhielten sich referent. Bei schwachen Umsätzen war die Preislage so eher weichend und mindere Sorten (Bihar-Nyru) blieben fast unverkäuflich. Gute Pester Boden-Qualitäten erzielen 9 K. 30 S. bis 9 K. 40 S. per Kasse Bahnparität Budapest, was gegen Vorwoche einen Preisunterschied von 10 Sellern involvürt.

Gerste tendirte preisstaltend. Die Frage ist wohl etwas schwächer, aber auch das Offert ist knapp. Bahnparität Budapest wird zu 8 K. 50 S. bis 8 K. 70 S. bezahlt. Malsgerste kommt nur sporadisch in Verkehr.

**Bristol** Hotel u. Restaurant allerersten Ranges. Five o'clock tea. Konzert. DONAUQUAI

**HOTEL RITZ** Vornehmstes Etablissement DONAUQUAI **FIVE O'CLOCK** Grill Room, Restaurant. Konzert der Hauskapelle.

Hotel-Anzeiger des „Neues Pester Journal“

Bestempfohlene Hotels und Pensionen der Städte und Kurorte.

BUDAPEST (Hotels)

HOTEL RITZ DONAUQUAI. Vornehmstes und elegantestes Haus. Appartements. Salons. - Bäder.

BRISTOL BUDAPEST DONAUQUAI. Hotel allerersten Ranges.

HOTEL KÖNIGIN ELISABETH IV., Egyetem-utóza 5. Altrenommiertes Familien-Hotel. Ruhige Lage, in der Mitte der Inneren Stadt. Lift. Bäder. Zimmerpreise von 3 Kronen aufw. Pension 6 Kronen. Bei längerem Aufenthalt entsprechende Mässigung. Hotelier: Emerich Szabó.

GRAND HOTEL „SAN-REMO“ Dobány-u. 40 Ecke Nyár-n. Solides Familienhotel. Elektrische Haltestelle zu allen Bahnhöfen: Ecke Rákóczi-ut und Nyár-utóza. 100 komplette, mit allem Komfort eingerichtete Zimmer. Lift. Luft-Heizung. In jedem Zimmer elektrische Wecker-Uhr. Bäder. Josef Sárkány, Direktor. Telefon: 120-05. Gustav Récsy, Besitzer.

FIUME

„HOTEL DEAK“ „HOTEL BONAVIA“ FIUME. BESTENOMMIERT. BESTBESUCHT. Julius Ederer-Burger, Besitzer.

HOTEL „BRISTOL“ FIUME. Das grösste und vornehmste Hotel, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet. In der Nähe der Bahn.

MAGYAR VENDÉGLŐ. Riva Szapáry. Elsőrendű magyar rit. konyha. Fiumén átutazók-nak és kirándulónak vendégfogadásra tengeri kilátás-sal állnak rendelkezésre. Mérsékelt árak. Pontos kiszolgálás. Liebermann József, vendéglős.

GRAZ

HOTEL ERZHERZOG JOHANN Haus ersten Ranges. Lift, Centralheizung. FRITZ MÜLLER.

ISOLA

HOTEL UND PENSION PORTO APOLLO See- und Strandbad a. d. österr. Riviera. Prachtvolle Lage. Aussicht ins offene Meer. Parkumgebung. 60 komfortabel eingerichtete Zimmer von K 2.50 aufwärts. Pension 7 Kronen. Internationale Küche. Keine Kurtaxe. Näheres und illustrierte Prospekte durch die Direktion. P. Heimpacher.

Karlsbad

Vierwöchentliche Karlsbader Kur 200 K. Logis, Pension, Bedienung, Kurtaxe. HOTEL PENSION „WIENER HOF“ KARLSBAD. Prospekte umgehend.

LOVRANA.

Pension Vitrael

Modernst eingerichtetes Familienheim. Balkonzimmer mit Meeresaussicht. - Central gelegen. Bestrenommierte Küche. - Bäder im Hause. - Elektr. Licht. - Mässige Preise. Prospekte gratis.

GRAND CAFE ADRIA. Grösste Terrasse am Meere. Abbazia. Eine Minute vom Molo. Fünf Minuten von der Elektr. Haltestelle. Bei günstiger Witterung täglich Konzert. Rendezvousort der besten Gesellschaft. A. Glök, langjähr. Direktor des Café Quarnero in Abbazia.

HOTEL KÖNIGSVILLA vis-à-vis dem Molo. Bürgerliches Haus mit allem Komfort. Wasserleitung. Elektr. Licht. Wiener Küche. Filzner Urquell vom Fass. Rendezvous aller Deutschen. Grosses Restaurant civilen Preisen. Georg E. Hart, ehem. Küchenchef des Stephankellers in Wien.

LUSSINGRANDE

LUSSINGRANDE (INSEL LUSSIN) WINTER- UND SOMMERKURORT Sanatorien, Pensionen, Bäder. Vollkommen staubfreie städtische Vegetation. Ausgedehnte Promenaden. Von Fiume 4 Stunden herrliche Fahrt. Von Triest 7 Stunden. Von Pola 2 1/2 Stunden. Täglich erreichbar. Prospekte gratis durch die Kurkommission.

LUSSINPICCOLO

LUSSINPICCOLO-CIGALE südlichster, wärmster österreichischer Winterkurort nächst Pola. Dampfverbindungen: 12mal wöchentlich über Triest, 3mal über Fiume mit Anschluss an die direkten Elzlige Budapest-Fiume, Budapest-Triest, München-Triest, Berlin-Triest u. Wien-Triest. Gesamtfahrtdauer Budapest-Lussinpiccolo 18 Stunden. Auskünfte erteilt u. Prospekte versendet die Kurvorstellung. Schwere Kranke finden keine Aufnahme.

PENSION SERESS in herrlicher Lage an der Strandpromenade, am Beginn der Bucht von Cigale, in geschützter Lage. Allen Ansprüchen entsprechende bequem, sonnige, luftige Zimmer. Warme Meerwasser- und Süsswasser-Vollbäder im Hause. Elektrische Beleuchtung und Telefon. Das ganze Jahr geöffnet. Vorzügliche Wiener und ungarische Küche. Pension pro Person und Tag mit Zimmer 9 K. Auskünfte werden bereitwilligst erteilt.

HOTEL LIBURNIA (FRÜHER HOTEL CENTRAL) Südlichst an der Hauptpromenade gelegen, mit schöner Meeresansicht. Vollkommen neu eingerichtete schöne Fremdenzimmer, Elektr. Beleuchtung. Anerkannt gute Küche zu jeder Tageszeit. Grosser gut ventilierter Speisesaal. Stets frisches Bier vom Fass. Einheimische und Wiener Rathauskellerweine. Voller Pension mit Zimmer von 7 Kronen aufwärts. Lohndiener beim Dampfer. Ganzjährig geöffnet. Telegrammadresse: Liburnia Lussinpiccolo.

SEMMERING

HOTEL STEFANIE MIT DEPENDANCE am Semmering (nächst dem Bahnhofe). Luftkurort ersten Ranges. 900 Meter Seehöhe. Ganze Pension von 1. Oktober bis 1. Juni von K 9.- aufwärts. Zentralheizung. Bäder im Hause. Grosses Kaffeehaus. Telefon interurban. Elektrisches Licht. Vollkommen windgeschützt, sonnige Lage. Einzelne Zimmer von K 3.- bis K 9.-. Das ganze Jahr geöffnet. (Autogarage.) Constantin Panhans, Besitzer.

STEINHAUS AM SEMMERING.

Höhenluftkurort. Wintersporthotel (Gastwirtschaft) und Pension „STUHLECKERHOF“. Erholungsheim für Erwachsene und Kinder am Waldrand und gegenüber der Station Steinhaus. 58 heizbare Zimmer. Skisport. Prospekte.

TRENCSÉN-TEPLITZ

DR. OSKAR KRAMER'S KUR- u. WASSERHEILANSTALT im Centrum nächst dem Schwefelbädern gelegene. Spezialbehandlung von Rheumatismus, Gicht, Ischias, Neuralgien, Exsudaten, Gelenk- und Hautkrankheiten. Ordiniert auch für auswärtig Wohnende. Villa Dr. Kramer: 40 komfortable Zimmer, diätetische Pension, civile Preise. Prospekte gratis. Im Winter in Abbazia.

WETZELSDORF bei Graz

Sanatorium SCHWEIZERHOF für Nervenleidende und Entziehungskuren Pension VILLA DORA Wetzelsdorf bei GRAZ. Telefon 297. Infolge eigener Land- und Milchwirtschaft, Gartenbau, Geflügel- und Schweinezucht, Schlachtung etc. Pensionspreise sammt ärztlicher Behandlung von 10 K. an per Tag. - Alle modernen Heilmethoden; Luft- und Sonnenbäder-Anlagen. Prospekte durch die Verwaltung.

WIEN (Pensionen)

PENSION ASTORIA I. Bez., Kärntnerstrasse Nr. 10 (Eingang Kärntnerdurchgang). Vornehmste Lage, im Centrum der Stadt. Moderner Komfort. Vorzügliche Küche. - Lift. - Telefon 719/IV.

FAMILIENHEIM für junge und studierende Mädchen. Emma Knoll, XIX., Schöberggasse 18, in ruhiger gesunder Lage, in nächster Nähe des Cottage-Lyceums, Gartenbenützung. Stadtbahnnahe. Elektrische Verbindung Wagen Nr. 38 und 39. Interurban Tel. D. 490/VIII.

MÄDCHENPENSIONAT, Behördl. konzessionslos, XVIII., Pötzleinsdorfer Cottage, Wallrisstrasse 112 (Elektrische: Linie 41 a), eigene Villa in bestinstandiger Lage mit grossem Garten. Gode-gene Erziehung und sorgfältigste, allseitige Ausbildung. Vor-zügliche Referenzen. Civile Preise. Herrlicher Sommeraufenthalt. Frau M. v. Carove-Schulz, Inhaberin. Sprechst. v. 3-5 Uhr.

PENSION LEHNER IV., Waaggasse 15. Elegante Zimmer und Kabinett von K. 3.- aufwärts. Mit Pension von K. 7.- aufwärts. Elegante Gesellschaftsräume, Centralwasserheizung, Lift, Telefon. Erstklassige Referenzen. Eigenen Portier. Englische u. französ. Konversation.

VORNEHMES FREMDENHEIM I., Tuchlauben Nr. 6. (Eingang Milchgasse 1.) Jeder Komfort, ruhig, hell, absolut rein. Tel. 2348/IV. Adolph Stipberger. Tel. 3343/IV. Früher Abbazia Pension Quisisana Direktion Munsch.

Bei Anfragen und Bestellungen beliebe man sich auf den „HOTEL-ANZEIGER“ des „NEUES PESTER JOURNAL“ zu beziehen.

Hafer erhält sich behauptet. Die Variationen des Terminmarktes bleiben für die effektive Waare ziemlich unberücksichtigt und eine Befestigung spricht sich eher in der Tendenz als in der Preislage aus. Der Konsum befragt auch weiter nur die notwendigsten Anschaffungen und die Umsätze sind anhaltend gering. Man bezahlte für Meckantilwaare 9 K. 60 H. bis 9 K. 80 H., für Primawaare bis 10 K. 25 H. der Klasse ab hier. Mais bleibt auch weiter relativ schwach angeboten, doch ist auch die Kaufkraft angesichts der gestiegenen Preise eine mässige. Besonders die prompte Waare ist jetzt, spätere Lieferungen sind weniger beachtet. Man bezahlte für hiesige Schiffsmaare per prompt 7 K. 95 H., Parität Berfecz erzielte 7 K. bis 7 K. 5 H. Defektmais, gut angeboten, erreicht ab Bäckstater Station bis 5 K.

Table with 6 columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Weisse. Rows for Mittelst Bahn, Zu Schiff, and Totale for 4. April and 11. April.

Stammhotel der Ungarn in Wien! Kasznár Nándor's Grand Hotel National II., Taborstrasse 18. 300 Zimmer mit modernstem Komfort. Appartements mit Bad. Centralheizung.

Table with 6 columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Weisse. Rows for Mittelst Bahn, Zu Schiff, and Totale for 4. April and 11. April. Includes text about wheat and rye prices and a tariff table.

Table with 6 columns: Nr. 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6. Rows for prices of flour and other goods.

Table with 6 columns: Nr. 0, 0/1, I, WR, II, III. Rows for prices of rye flour and other goods.

Hotel „ORIENT“ szálló VII., Rákóczi-ut 42. Szálló és kávéház. Teljesen újonnan berendezve. Vilányvilágítás. Olvasótárem. Orosz árak! A főváros központjában.

BÄDER, KURORTE UND SOMMERFRISCHEN.

MARIENBAD

Stoffwechselkrankheiten: Fettleibigkeit, harnsaure Diatthese, Gicht, Diabetes. — Chlorose. — Erkrankungen der Verdauungsorgane, Obstipation, Katarrhe. chron. Blinddarmentzündung. — Herzkrankheiten, Arteriosklerose, chronische Nephritis. — Nieren- und Blasensteine, Entzündung der Harnwege. — Frauenkrankheiten. — Nervenkrankheiten. Salinisch-alkalische, erdige, Eisen-Sauerlinge. Natürliche Kohlensäurebäder. Eigene Eisensulfatmoore, Moorbäder und Moorpackungen. Radium-Inhalatorium, Kaltwasserkur, Mechanotherapie, Terrainkuren. Neueinrichtung: Modernst ausgestattete urologische Anstalt unter spezialärztlicher Leitung. Saison vom 1. Mai bis 30. September. 35.000 Kurgäste. 100.000 Passanten. Prospekte gratis vom Bürgermeisteramt.

Schwefel-Heilbad WARASDIN-TÖPLITZ (Kroatien)

Eisenbahn-, Post-, Telefon- und Telegraphen-Station. Neues Kurhotel. Elektr. Beleuchtung. Altberühmte radioaktive Schwefeltherme x 58° C. Empfohlen bei: GICHT, RHEUMA, ISCHIAS etc. Trinkkuren bei hartnäckigen Hals-, Brust-, Kehlkopf-, Leber-, Magen- und Darmleiden. Elektr. Massage. — Schlamm-, Kohlensäure- und Sonnenbäder. — Das ganze Jahr geöffnet. — Moderner Komfort. — Neue Hotels. — Herrliche Umgebung. — Militärmusik. — Prospekte gratis. Kurarzt: Dr. J. LOCHERT.

Stahlbad Szliacs ob.-Ungarn

Einsig bekannte Eisentherme, reich an Kohlensäure. Eisenreichste Trinkquelle für den internen Gebrauch. Saison vom 15. Mai bis 30. September. Unübertroffen bei Blutmangel, Bleichsicht, Frauenkrankheiten, Rückenmarks- und Nervenleiden, Lähmungen zur Kräftigung nach überäußernden Krankheiten und anstrengenden Arbeiten. — Als Badeort fungiert Dr. Stefan von Nadosy, öffentl. Badearzt. Reife von Wien in 9 Stunden, aus dem Norden über Oberberg, von da in 5 Stunden, aus dem Süden über Budapest, von da gleichfalls in 5 Stunden. Plafate von Szilacs in allen größeren Verwaltungen erhältlich. Ausführliche Anfahrts- und Reisepette über Reife, Wohnungen, Preisermäßigungen in der Vor- und Nachsaison usw. erteilt die Badedirektion in Szilacs, Zólyomer Komitat.

Jodbad

ÁRVA-POLHORA, Oberungarn. Jodbrombad ersten Ranges, klimatischer Kurort. Heilkräftigste Jodquelle in Europa gegen Scrophulose, Syphilis, Rheumatismus, Rachitis, Frauenkrankheiten, Exsudate, Gicht etc. etc. Herrliche windgeschützte Lage am Fusse der 1725 Meter hohen, dichtbewaldeten Babagóra. Ständiger Kurarzt: Kinderheim. Saisondauer vom 1. Juni bis Ende September.

GYERTYÁNLIKET

Máramarosmegye. a legszebb, a leggesünderen klimatischen erdell, hegyi gyógyhely, ásványfürdő és vízgyógyintézet. Csodálatos szép magas fekvésű, por és szélmentes, ózondus, enyhe levegő, látnivaló és könnyen emészthető tiszta vasforrások. Többesen berendezett vízgyógyintézet. Fokozó kúra fedeti esernyőkben. Legradikálisabb gyógyeszk: verazegényeség, sápkor, idegesség, neurasthenia, gyomor-bélhajok és más bántalmaknál. Kényelmes, csinos házak és igen jó ellátás. Igén mérsékelte árak. Itt éay május-október. Vasúttállomás: Nagybozsik. Gyertyánliket. — Előnyök: 1. Olcsó árak és fasztelek elhelyez. 2. Enyhe éghajlat és barátságos környezet. 3. Közeli vasúttállomás és jó kocsikat. Linczből telefon. A földművelésügyi miniszter engedélyével.

Beliebte, klimatische Sommerfrische!

St. Ruprecht an der Raab, Steiermark. Bahnstation an der Gleisdorf-Weitzer Bahn v. Graz in 1 1/2 St. erreichbar. Post- u. Telegraphenamt, Internationales Telefon, elektrische Beleuchtung, täglich 3 Zugsverbindungen von und mit Graz und Budapest. Warmbad, Wannen-, Fichtennadel- und künstliche Moorbäder, Dusche und Massage zur Verfügung stehen. An diesen Park anschließend ist das Schwamm- und Wellenbad. In nächster Nähe der schattige Waldpark, reichl. Gelegenheit zu Ausflügen in die schöne Umgebung. 2 Tennisplätze. Gelegenheit zur Kahnfahrt, Forellenfisch, Jagd, Kinderspielplatz. Ärztliche Ordination: Med. Univ. Dr. Adolf Ritter, Med. Univ. Dr. Max Nachoritsch, 2 Hausapotheken. Zu recht zahlreichen Besuche laden ein und erteilt Auskunft das Marktgemeindefamt.

Kur- und Wasserheilanstalt

Eggenberg bei Graz. Eröffnung am 1. Mai. Alle modernen physik. Heilbehelfe. — Chefarzt Dr. Grossmann, gew. Univ.-Assistent.

Bad Radein (Steiermark)

Direkt an der Bahn gelegen. Von Budapest in 9 1/2, von Graz in 2 Stunden zu erreichen. Trinkkuren mit „Radeiner Seitquelle“ u. Natürliche Kohlensäure- und andere Bäder. Dampfbad, Sauerbrunn. Bewährt bei Hautkrankheiten, Gicht u. Rheumatismus, Stoffwechselkrankheiten u. Saison: 1. Juni — 15. September.

Prinz Alex. von Thurn und Taxis'sches Seebad Sistanià.

Oeterr. Riviera. Herrl. Frühjahrsaufenthalt. Auskünfte und Prospekte durch die Direktion.

CSIZFÜRDŐ

Kräftigste Jod-Brom-Heilquelle des Kontinents. Überraschende Heilerfolge bei Krankheiten, wo Jod und Brom als Spezifikum in Verwendung kommen. Eröffnung am 1. Mai. Moderne Miethäuser, Sanatorium, Vergnügungen usw. Staatsbeamte und Offiziere genießen in der Vor- und Nachsaison 50% Ermäßigung. Osler Wasser für die Kur in der Heimath. Herrl. Badedirektion. Hauptdepot bei Edeskaty L., Budapest. Prospekte gratis. — Ärzte: Dr. Eugen Kallós, öffentl. Badearzt und Dr. Ladislav Pászár.

GRADO Adels Wiener Kinderheim (PENSION RIVIERA)

für Erwachsene und Kinder, mit und ohne Begleitung, nächst dem Bäder, mit größtem Komfort eingerichtet. Ausgezeichnete, spezielle Kinderkost. Pension auch für Externe. Mässige Preise. Auskunft und Prospekt durch die Besitzerin RISA WOJTA. Wien, VI., Gumpendorferstr. 63/1. Resprechungen persönlich zwischen 2 u. 4 Uhr Nachmittags.

bei schwacher Nachfrage in flauer Tendenz und wurde Prima Peter Stadifette zu den Preisen von 158 K. bis 156 K. in den Verkehr gebracht. Das Geschäft schließt unverändert ruhig und bleibt der Preis von 155 K. Geld, 156 K. Waare. Tafelspek war ebenfalls schwach gefragt und bei geringen Umsätzen rückgängig gehandelt wurde dreijähriger Tafelspek von 142 K. bis 140 K. und vierjähriger Tafelspek von 138 K. bis 136 K. und bleibt zum Bodenabschluss dreijähriger Tafelspek 140 K. Geld, 142 K. Waare und vierjähriger Tafelspek 136 K. Geld, 142 K. Waare. Tafelspek, geräuchert, vierjährig, zu 150 K. bis 152 K. Bienenwachs und Honig unverändert ruhig bei schwachem Verkehr und notirt Prima echtes ungarisches gelbes Bienenwachs zu 330 K. bis 335 K. und Prima geläutertes Honig zu 140 K. bis 150 K. per 100 Kilogramm Frachtbarkeit Budapest. Hopfen. Die reiche Hopfenernte in der Monarchie fängt an sehr knapp zu werden, und dies kommt im Preise am lebhaftesten zum Ausdruck. In der Hochsaison (September 1912) kostete Saazer Hopfen 120 K. bis 150 K. und jetzt notirt derselbe ohne Unterschied der Qualität 160 K. bis 175 K. Die Preissteigerung bezieht sich demnach auf 25 bis 40 K. per 50 Kilogramm. Die Umsätze in der abgelaufenen Woche waren sehr gering, weil Waarenbesitzer zurückhaltend sind und auf höhere Preise rechnen. Dies gilt nicht nur von den österreichisch-ungarischen, sondern auch von den deutschen Märkten. In Nürnberg wird für ganz alten Hopfen 45 K. bis 60 K. bezahlt. — Die Arbeiten in den Gärten schreiten rüstig vorwärts; soweit sich bisher konstatieren läßt, haben die Pflanzen überall gut überwintert. Aus

Da u b a wird gemeldet: In vielen Gegenden des Grünlands wurden bedeutende Neuanlagen geschaffen und wurde die Anbaufläche vergrößert. Leinengarne. Der offizielle Bericht der dieswöchigen Frankfurter Garnbörsen lautete: Der Absatz in Garnen ist andauernd lebhaft, doch ist die Rentabilität der Spinnereien durch die ungünstige Materialsituation hart beeinträchtigt. Uebrigens wird die förmlich in Permanenz erklärte politische Unruhe ungenügend hemmend auf die Entwicklung des Geschäftes. — Leinengarne sind sehr, die Nachfrage befriedigend, einzelne Nummern nur gegen lang dauernde Dispositionskrisen erhältlich. Garnpreise: Flachsgarne prima Kette 40er 90 K. bis 94 K., Mittelkette 85 K. bis 86 K., Schür 82 K. bis 84 K., Wergarne 20er prima Kette 115 K. bis 120 K., Mittelkette 108 K. bis 112 K., Schür 104 K. bis 107 K., Alles roh ab Spinnerei. Petroleum. Die Ereignisse der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Zimmaner Arnhall-Petroleum 43 K. — S., Zimmaner White-Star-Petroleum (drei Sterne) 43 K. — S., Zimmaner Standard White-Petroleum (zwei Sterne) 41 K. — S. per 100 Kilogramm netto mit reiner Tara, mit Gebinde versollt ab hier. Einzelne Barrels um 1 K. höher. Mineral-Schmieröl. Die Mineral-Schmieröle der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Zimmaner Buzöl (Mischöl) Nr. 0 33 K. — S., Zimmaner Spindelöl Nr. 1 48 K. — S., Zimmaner leichtes Maschinenöl Nr. 2 49 K. — S., Zimmaner schweres Maschinenöl Nr. 3 55 K. — S., Zimmaner Vulkan (Neben)-Del Nr. 4 37 K. — S., Zimmaner scheinlojes Del Nr. 5 36 K. — S., Zimmaner extrafeines Maschinenöl Nr. 6 59 K. — S., Zylinderöl, dunkel 82 K. — S., Zylinderöl 00, licht 87 K. — S., per 100 Kilogramm netto, inklusive Faß, netto Tara ab hier. Die „Apollo“-Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notirt ihre Erzeugnisse: Olivenöl 50 K., Einberg-Petroleum 45 K. — S., Dreiherr-Petroleum 43 K. — S., Sternkreuz-Petroleum 42 K. — S., per netto 100 Kilogramm inklusive Faß, 20 Prozent oder netto Tara, netto Kasse ab Poszony, einzelne Barrels 1 K. höher. III. Apollo leichtes Vacuum-Maschinenöl 30 K., VI. Apollo schweres Vacuum-Maschinenöl 40 K., amerikanisches Zylinderöl, dunkel 56 K., amerikanisches Zylinderöl, licht 66 K., per netto 100 Kilogramm inklusive Faß, netto Tara, ab Poszony. Kasse 2 Prozent oder vier Monate Accept.

Spiritus. Es notirt Raffinade en gros exklusive Steuer 65 K. — S. Geld, 66 K. — S. Waare; jahweisse exklusive Steuer 67 K. — S. Geld, 68 K. — S. Waare, per 10,000 Literperzent ohne Faß netto Kasse. Rohfutter. Bericht von Joseph Fuchs, Fourage-Export. Am Wochenmarkt gab es wenig Zufuhren in Heu und Stroh bei guter Kauflust. Verkauf wurden: Minderes, gutes und besseres Heu von 3 K. 80 S. bis 4 K. 75 S., Mohar bis 5 K. 50 S., Streuhalm von 1 K. 20 S. bis 2 K. — S., Schafstroh zu 2 K. — S. bis 2 K. 50 S., Häcksel zu 3 K. — S. per 50 Kilogramm fuhrweise ins Haus gestellt. Geprehtes Heu von 4 K. — S. bis 4 K. 50 S., geprehtes Stroh von 1 K. 60 S. bis 2 K. — S. per 50 Kilogramm am Josephstädter Bahnhof. — Futtergetreide: Paten von 10 K. — S. bis 10 K. 50 S., Mais von 8 K. — S. bis 8 K. 25 S., Roggen von 9 K. 50 S. bis — K. — S., Gerste 9 K. — S. bis 9 K. 50 S., bessere Sorten theurer je nach Station. Rohprodukte. (Wochenbericht von Leopold Leitersdorfer jun.) Der Bedarf in verschiedenen Rohhäuten und Felleorten, insbesondere in Rindhäuten, Kalbfellen, Schaffellen und Kothhäuten ist wieder intensiver geworden, und es sind in diesen Artikeln, deren Preise ohne Widerrede bezahlt werden, auch nennenswertere Verkäufe zu verzeichnen. Das Ausland ist für diese Häute- und Felleorten ständig am Markt. Die Saison in Kalbfellen hat unter ziemlich guten Auspizien begonnen und es wird demalen auf Basis der Vorjahrespreise eingetauft. In Schaffellen hat sich der Markt verflaut und die Angebote sind jetzt um etwa 20 Prozent billiger als bisher. In Lammfellen nimmt die Einkaufssaison ihren wei-

KLAVIERE der ersten Weltfirmen zu den solidesten Preisen zu kaufen und auszuleihen im Musterklaviersalon KERESZTÉLY Budapest, Váci-körút 21.

JORICIN überraschend wohlschmeckendes, sicher wirkendes mildes Abführmittel. Preis: Kleine Flasche 60 Heller, grosso Flasche 1 Kron. Zu haben in jeder Apotheke. Jede Bestellung über 6 Kron. liefern franko die Erzeuger: Basch und Szamoszy, Apotheker Budapest, VIII., Rákóczi-ut 28.

# BÄDER, KURORTE UND SOMMERFRISCHEN.

## Kurort **BADEN** bei Wien

**Hochgradig radioaktiv.**  
**Frequenz 1912. 31.567 Kurgäste**  
 Heilkräftigste Schwefeltherme: Heilt Gicht, Rheumatismus, Ischias, Exsudate, Lähmungen, Neuralgien, Skrophulose, Hautkrankheiten, Metallergiftungen. **Städt. Badehotel „Herzoghof“** Haus I. Ranges, Interurb. Telephon, Heisswasser, Lichtsignale in jedem Zimmer. Ferner **erstrangige Hotels, Pensionen, Gasthöfe und Restaurant.**  
**Saison ganzjährig. Prospekte gratis.**  
 Auskünfte und Prospekte auch durch die Firma J. Blockner, Budapest, Sesselweis-utca 4.

### Städtische Wasserheilstalt **Schärding a. Inn, O.-Oe.**

(ehem. Ebenhecht'sche Anstalt),  
 Sniepuren, gefamtes Wasserheilverfahren und alle physikalisch-diätetischen Heilmethoden. Mäßige, dem Mittelstande angepaßte Preise. **Schärding** ist ein reizender Grenzort in gesunder Lage mit herrlichen Spaziergängen und prächtvoller Umgebung. **Flußbäder, Sport, billige Unterkünfte und vorzüglich Gasthöfe.**  
 Saison Mai bis September.  
 Verpflicher Leiter: **Dr. Ferd. Robler**  
 (im Winter Kurarzt in Meran-Obermais „Abers“).  
 Prospekte und Auskünfte bereitwilligst.

### **PÖRTSCHACH** am Wörtersee

Alpenseebad und klimatischer Kurort.  
 Saison: Mai—Oktober.  
 Prospekte kostenlos durch die Kurkommission.

### Herrlicher Sommeraufenthalt!

Ideale, vollkommen windgeschützte Lage, Nadelwälder, Moderne Kur- und Wasserheilanstalt. Sonnenbäder, Grosses Schwimmbassin, 500 Meter über dem Meere.

bei Hainfeld, Nieder-Oesterreich, 2 Stunden von Wien. Erstklassige Wohnungsverhältnisse und Verpflegungsverhältnisse. Pension inkl. Zimmer von K. 8.— aufw. Prachtvolle Ausflüge. Auto und Omnibusse an der Haltestelle Hainfeld-Salzerbad der Westbahn. Prospekte durch die Direktion.

## ALPEN-KURORT **SALZERBAD**

### **Badgastein** Radioaktivste Therme der Welt.

Im Auenland Salzburg, Oesterreich, Hauptstation d. Tauernbahn, hochalpine, windgeschützte Lage (1012) inmitten reizender Koniferenwälder. Vorzüglich wirksam bei Nierengebrechen, Erkantungen des Harnsystems, des Rückenmarkes, bei Gicht, Rheumatismen, Nerven-, Blasen- und Frauenkrankheiten. Inhalation der natürlichen Radio-Emanation unmittelbar a. d. Therme. Moderne Heilbehelfe in mech., physikal. und elektr. Therapie. Einlagen bis vornehmtesten Ansprüchen genügen. 65 Hotels und Gasthäuser, von denen fast alle Zehrmal über besigen. Ausgezeichnete, selten schöne Promenaden. Kunst- und Vogelprospekte durch die Kurverwaltung. In unmittelbarer Nähe Luftkurort **Schäftlitz**.

### **Offseebad Misdroy**

von **Hochwald und Bergen** umgeben  
 Wasserpark, Kanalsaal, elektr. Licht, Freiluft-Bad und Zeilhaus  
 Prosp. bei Ulmann u. Sellmann, Josephsplatz Nr. 8 und Fahrkartebureau Vigadó-ter 1.  
 :: Kurhaus u. Hotel Miramare, a. Strand. ::  
 Inh. Adolf Anschütz.  
**Hotel Victoria, a. Strand. Arthur Köhler, Traitour.**  
 Hotel-Prospekte auf Wunsch gratis.

### **Borosznó-Gyógyfürdő**

**Zólyom megye**  
 mértékdekre terjedő fenyvesektől körülvett völgyben. Por- és szélmentes havasi levegő!  
 Vasuti telefon, posta, távirda a fürdőtelepen van.  
**Gyógy módok:**  
 Glauber-sóforrás: ivógyógyórára különösen használatosok mindazon betegségeknek, melyeknek a karlsbadi kura van javalva gyomor-, máj-, epe-, vesebajok, cukorbetegség elhízás. Jól berendezett vizgyógyintézet. Kneip-kurára alkalmas rét és patak. Szénsavas és fenyőfürdők. Hízaló és fekvőkurák. — Száznál több tisztá száraz szoba. — Olcsó árak. Allandó budapesti főorvos. Kétféle jó konyha. — Képes prospektust küld a fürdőigazgatóság. Besztercebányáról.

## **RUSZÁNDÁ** HEILSCHLAMMBAD

**Einzig in seiner Art**  
 übertrifft jedes andere Bad dieser Art, sogar die internationalen Bäder.

Eisenbahn-, Post-, Telegraphen-Station: **MELENČE, Kom. Torontál, Súdngarn.**  
**Geöffnet vom 15. Mai bis 15. September.**

Besitzt vier modern eingerichtete Hotels mit 74 Zimmern.

Aerztliche Fach-Autoritäten ordniren im Bade.

Anempfohlen bei Gicht, chronischem Glieder-Rheumatismus, Scrophulose in jeder Form, Hautkrankheiten, die sonst jeder Schmirke widerstehen, Psoriasis, Prurigo, Blutungen bei Frauen, Nervenleiden, Knochkrankheiten, Caries necrosis, heilt auch veraltete Lues mit sicherem Erfolge.

Ausgezeichnete ungarische Küche, echte unverfälschte Weine. Lese- und Klaviersalon, Billard, Kegelbahn. Grosser blumengeschmückter schattiger Park mit Ruhebänken. Tägliches Zigeuner-Konzert.

Prospekte sendet auf Wunsch gratis **die Badedirektion.**

## **Sommerfrische**

**Waidhofen a. d. Ybbs (Vorarlpengebiet)**  
 30 Km. herrliche Waldspaziergänge, prachtvolle Ausflüge. Herren- u. Damenschwimmbad im idyll. Stadtpark gelegen. Eisenhaltiges Wasser. Promenadekonzerte und Unterhaltungsabende. Kur- und Wasserheilanstalt. Ill. Prospekte kostenlos d. d. Fremdenverkehrsverein.

### Ungarisch-kroatische **Seedampfschiffahrts-A.G.**

Empfehlenswerthe Fahrten zur See in der Frühjahrs- und Sommer-Saison. Ausflüge nach **Dalmatien** via Fiume, mit den wöchentlich 3mal verkehrenden seetüchtigen Eildampfern „Gudibilo“ und „Pannonia“. Durchwegs geschützte und anerkannt angenehme Seefahrt im Adriatischen Meere, stets entlang der Küste durch Meerengen und zwischen den Inseln in ruhiger See. — **Regelmässige Dampferverbindungen von Fiume nach Venedig, Ancona und Ravenna.**  
 Auskünfte bei: **Fahrkarten-Centralbureau, Budapest, V., Vigadó-ter 1, und deren sämtlichen Filialen in Ungarn.**

teren Verkauf und auch diese Waare wird auf Grund der Vorjahrspreise verkauft. Riffelle werden heuer um 10—20 Prozent billiger beworbet. Der Artikel geht schlecht und man muß unbedingt billiger einkaufen als in der letzten Saison.

**Centralmarkthallen-Preise.** (Bericht von Hermann Geiselt u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Budapest, 12. April. In den letzten Tagen waren die Zufuhren in Hornvieh und Kalbern schwächer, daher befestigte sich das Geschäft und konnte eine kleine Preisbesserung platzgreifen, Schweinefleisch unverändert. Eier recht fest. Milchprodukte unverändert. Geflügel fest, etwas höher.

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch, hiesiges prima hinteres von 1 K. 60 H. bis 1 K. 80 H., vorderes von 1 K. 40 H. bis 1 K. 50 H.; Lammfleisch, Prima, von 1 K. 20 H. bis 1 K. 40 H., minderes von — K. 80 H. bis 1 K. 20 H.; Kalber, lebend 96 K. — H. bis 120 K. — H., Kalber, gestochen 1 K. 40 H. bis 1 K. 70 H. mit Abschlag, Schweinefleisch 1 K. 25 H. bis 1 K. 40 H., Lamm von 8 K. — H. bis 16 K. — H. per Paar. Eier, Korbbwaare, 18 Stück für 2 K., prima ungarische von 79 K. bis 81 K., mindere 74 K. bis 76 K., Kalkierer von — bis — K. per Kiste à 1440 Stück, Theebutter von 2 K. 60 H. bis 3 K. — H., Landbutter von 1 K. 50 H. bis 2 K. — H., Topfen von 25 H. bis 40 H. per Kilogramm. — Geflügel: Suppenhühner, lebend, von 3 K. 50 H. bis 4 K. 60 H., Brathühner, lebend, von 4 K. 25 H. bis 4 K. 70 H., Enten, gestochen, von 3 K. 50 H. bis 5 K. 50 H. per Paar, Truthühner, gestochen, von 1 K. 50 H. bis 2 K. — H., Fettgänse, gestochen, von 1 K. 50 H. bis 2 K. — H. per Kilogramm je nach Dualität.

**Wien, 11. April.** (Originalbericht des „Neuen Pester Journal“) Eier. In der zweiten Wochenhälfte waren die Zufuhren in offener Waare schwächer, dadurch konnten sich die Preise behaupten. Riffeneier waren besser angeboten und etwas billiger erhältlich. Der Absatz war gut, denn es wurde zum Einlegen flott gekauft. Heute wurden gezählt: Strohswagen 33, Faßeier 34 1/2 Stück für 2 K. unverpackt. Von Riffeneiern bedangen: ungarische 82 K. bis 83 K., Siebenbürger 80 K. bis 81 K. 50 H., Bulgaren 82 K. bis 84 K., Rumänen 78 K. 50 H. Für Südrufen werden 85 K. gefordert,

Grenzwaaere wird zu 82 K., beide inklusive per Kiste gehandelt. Preise ab Wien en gros. In London war gestern die Stimmung unverändert, für Montag wird aber ein Preisrückgang signalisiert. Berlin verkehrte anfangs ruhig, später lebhafter. — **Podroločy s ta** telegraphirt: Tendenz lebhaft, Zufuhren gering, Regenwetter. Preise: Woloczyskaer 1.25, Stationen und inländische 1.24, Partien 1.23 verpackt und offene unverpackt 1.17 Rubel per Schock ab Bahn.

**Wien, 11. April.** (Originalbericht des „Neues Pester Journal“) Butter. Durch den scharfen Rückgang der Preise und der anhaltend flauen Tendenz auf den ausländischen Märkten konkurriert hier diese Waare mit dem heimischen Produkt, denn dänische Butter wird mit 325 K. bis 327 K., holländische Butter mit 310 K. bis 312 K. vollzollt ab Wien angeboten, während die qualitative mindere heimische Theebutter (Primissima) 315 K. bis 325 K. kostet. Die Bezüge waren in Folge dessen sehr groß und wirkten trotz des guten Abzuges verflauend. Der Umschlag in der Witterung hat den Bedarf eingeschränkt, doch ist derselbe noch immer gut, und die Zufuhren in dieser Woche konnten geräumt werden. Es notirten: Theebutter Prima 305 K. bis 315 K., mindere 280 K. bis 290 K.; nieder- und oberösterreichische Süßbutter 280 K., solche Landbutter 240 K. und märkische Theebutter 310 K. bis 320 K., Alles per 100 Kilogramm netto en gros ab Wien. — Aus Hamburg wird uns telegraphirt: Die überaus flau Marktlage griff in dieser Berichtswoche weiter um sich; Tag für Tag wurden weitere Preiskonzeffionen gemacht, ohne dadurch einen nennenswerthen Absatz zu erzielen. Die meisten deutschen Plätze haben soviel eigene Waare zur Verfügung, daß sie eben zu keinem Preis zulaufen können.

### Schiffsverkehr.

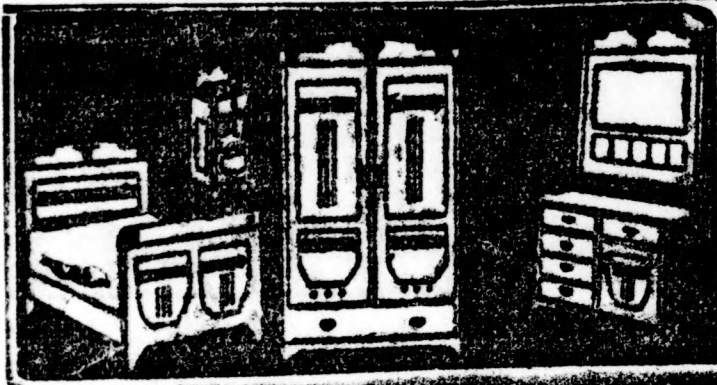
„**Adria**.“ Ueber die Bewegungen der Dampfer der ön. ung. Seeschiffahrts-A.-G. „Adria“ liegen folgende telegraphische Berichte vor: „Adria“ ladet in Triest für die Nordafrikalinie; „Andráffy“ ist am 10. d. von Catania nach Fiume abgegangen (B-Linie); „Arad“ ladet seit 6. d. in Griechenland für Malta, London, Rotterdam und Anvers; „Arpád“ ladet in Genua heimwärts (B-Linie); „Balaton“ hat am 7. d. Barry Dock für Venedig verlassen; „Bárácz“ ist am 7. d. von

Venedig nach Mariupól abgeschwommen; „Baroß“ ladet seit 1. d. in Cardiff für Milazzo; „Báthory“ passirte am 4. d. Gibraltar unterwegs nach Glasgow; „Bárácz“ hat am 8. d. Las Palmas für Sharpeness verlassen; „Buda II.“ ladet seit 10. d. in Fiume für Bordeaux und Glasgow; „Carola“ verkehrt zwischen Malta und Syracus; „Deák“ ladet seit 7. d. in Cardiff für Venedig; „Duna“ ladet seit 10. d. in Fiume für Bissabon, Leipzig und London; „Fórácz“ ist seit 8. d. unter Böschung in Rio de Janeiro; „Kálmán Király“ ist seit 5. d. unter Böschung in Venedig; „Kassa“ ist am 4. d. von Bari Marzeile und Spanien weitergefahren (A-Linie); „Koložvár“ ist seit 2. d. unter Böschung in marokkanischen Häfen (Nordafrikalinie); „Ledever Sándor“ ladet in Fiume für Marzeile und Spanien (A-Linie); „Mattekovits“ ist seit 3. Januar in marokkanischen Häfen (Nordafrika-Linie); „Mátyás Király“ ist seit 14. Februar unter Reparatur in Fiume; „Nagy Tájós“ ist am 8. von La Goulette nach Rouen und Glasgow weitergefahren; „Rádközi“ ist am 10. d. von Bari nach Triest und Fiume abgedampft (A-Linie); „Stefánia“ ist am 9. d. von Bordeaux nach Cardiff weitergefahren; „Szapáry“ ladet in Messina für Neapel und Marzeile (B-Linie); „Szechenyi“ ladet in Barcelona für Valencia (A-Linie); „Szeged“ ist am 10. d. von Sebenico nach Rouen und Dunterque weitergefahren; „Széll Kálmán“ ladet seit 8. d. in Genua für Brasilien; „Szent István“ ist am 10. d. von Algier nach Malta, Fiume und Triest abgegangen; „Szent László“ ladet in Palermo heimwärts (A-Linie); „Tibor“ hat am 9. d. Methil für Venedig verlassen; „Tíza“ ist am 9. d. von Tanger auswärts weitergefahren (Nordafrikalinie); „Zichy“ ladet in Triest für Marzeile (B-Linie); „Zrinyi“ ladet in Genua für Marzeile und Spanien (A-Linie).

„**Atlantica**.“ Ueber die Bewegungen der Dampfer der „Atlantica“-Seeschiffahrts-Actiengesellschaft erhielten wir folgende Nachrichten: Dampfer „Atlantica“ ladet in Nicolajef für Marzeile. Dampfer „Budapest“ ist unterwegs von Newport nach Fiume. Dampfer „Fiume“

## **Parksanatorium Dunaharaszti**

von Budapest eine halbe Stunde entfernt. Psychotherapeutische Heil- und Ordinationsanstalt. Tagespreis 6 K., 10 Kr. Armen unentgeltliche Ordination.



Möbelkredit neuesten Systems

Wir sind in der angenehmen Lage, dem geschätzten Publikum bei Möbel-Einkäufen die grössten Vortheile zu bieten. Auf Kredit berechnen wir dieselben Preise wie gegen baar, es werden bloß 6% ohne allen Nebenspesen berechnet. Die Zinsen sind jährlich stets nur nach der rückständigen allmählich abnehmenden Schuld zahlbar. Die Rückzahlung ist nach 100 Kronen monatlich 8 Kronen oder nach je 100 K jährlich 9 Kronen zahlbar.

Grösste Auswahl in Tischler-, Tapezierer-, Eisen- u. Messingmöbeln, ferner in Teppichen, Vorhängen, Bett- u. Tischdecken. Möbel-Warenhaus, Budapest, VI., Váci-körút 43 (eigenes Haus).

Keine Kreuzschmerzen mehr! Dies ist der „Napoleon“ patentirte, mit Feder-Metallwerk versehenen Drahtmatratzen-Einlage zu verdanken. Staub- und Insektenfrei. Preis nach Maass 18 K. „Napoleon“ zusammenlegbares kastenartiges Eisenbett, insektenfrei K 22. — Eisen-, Messingmöbel sowie Luster billigst. Ausschliesslich nur in der Fabrik von HIKKER Budapest, VII. Dohány-utca Nr. 6.

Schönes modernes Gut

(Siebenbürgen), 500 Joch, 9zimmeriges Herrenhaus mit nöthigen Nebenräumen, Wirthschaftgebäuden, Eiskeller, Wasserleitung, elektrische Beleuchtung, herrlich gelegen, windstill, ist um 600,000 Kronen zu haben. Es genügt die Hälfte als Anzahlung, der Rest auf Abzahlung. Näheres Brassó, Wiesenzeile Nr. 2, Friedmann M.

ANGEL-FISCHEREIGERÄTHE kauft man bei dem Fabrikanten Karl Plawisch Wien, VII 2., Kirchengasse 46, Eckgewölbe. Illustriertes Preisbuch franko, gratis.

Rationelle Nervenpflege.

Das moderne Leben stellt an die Leistungsfähigkeit und Widerstandsfähigkeit der Nerven- und Körperkräfte des Menschen ganz außerordentliche Anforderungen. Die Fälle, in denen der Mensch alle Strapazen ohne Schädigung seiner Gesundheit und insbesondere seines Nervensystems überwindet, gehören heutzutage zu den Ausnahmen. Nervosität, Schlaflosigkeit und andere abnormale Zustände sind die häufigsten Folgeerscheinungen dieses hastens und jagens. Die hierdurch bedingte Abspannung der Nerven zieht aber häufig auch andere Organe des Körpers in Mitleidenschaft und es entstehen zahlreiche Krankheiten und Beschwerden, die mit dem Sammelnamen „Nervosität“ bezeichnet werden. Die normale Funktion unseres Nervensystems ist abhängig von dem genügenden Vorhandensein einer Substanz, die man Lecithin nennt. Was das Eiweiß für den Muskel, ist das Lecithin für den Nerv. Bei ungenügender Eiweißzufuhr erschläft und degeneriert der Muskel, bei Abnahme seines Lecithingehaltes wird das Nervensystem außerstande gesetzt, seine lebenswichtigsten Funktionen zu erfüllen. Die heutige Zeit verlangt von uns ja nicht

Überanstrengung unserer Körpermuskeln, aber sie erfordert unerbittlich täglich aufs neue Einsetzung der ganzen Kraft unseres Geistes, also der Nerven. Die Folge ist, daß wir nur mit Mühe, unlustig und mechanisch, unsere tägliche Berufsarbeit erledigen und diese uns keine Befriedigung gewährt. Gegen dieses Uebel, das nur aus unseren verbrauchten Nerven herkommt, finden wir in unseren Medikamenten keine dauernde Hilfe und eine Methode ständiger wissenschaftlich erprobter Pflege der Nerven ist uns erst durch die Errungenschaft von Hofrat Professor Dr. Habermann und Dr. Schenfeld an die Hand gegeben, mit der wir hoffen dürfen, unsere Nerven — die seelischen Muskeln — in absehbarer Zeit ebenso kräftigen zu können, wie wir unsere physischen Muskeln schon längst zu stählen vermögen. Diese Forscher stellten nach einem neuen, von ihnen entdeckten Verfahren Nervenextrakt in physiologisch reiner Form aus den Stoffen dar, aus welchen z. B. auch das sich aus dem Ei entwickelnde Hühnerchen Gehirn und Rückenmark aufbaut, nämlich aus den Bestandteilen des Eidotters! Die Wirkung solcher Nervenextrakte, welche auch Lecithin genannt wird, auf den Organismus ist eine ganz überraschend günstige, wie dies von Serrero, H. Claude, A. Jaky, Lancereaux und Paulsso, Carrier, Artes und anderen mehr wiederholt bewiesen ist. Deshalb kann das Biocitin, das diese Substanz (Lecithin) — in der beträchtlichen Menge von 10% enthält, die übrigens für den Körper in ganzem Umfange aufnahmefähig sind, nicht nur auf seine großen praktischen Erfolge hinweisen, sondern man kann auch mit Genugthuung feststellen, was auch

die Wissenschaft jetzt unwiderleglich erwiesen hat, daß die Ursache der Nervenkrankheiten nur dann beseitigt werden kann, wenn man den Nerven diejenigen Stoffe, aus denen sie sich aufbauen und ergänzen, wieder zuführt. Diese Erkenntnis die uns jetzt über die Vorgänge in unseren Nerven Klarheit verschafft hat, bestätigt übrigens nur die schon auf anderem Wege gewonnenen Anschauungen. Deshalb kommt die Heilkunde immer mehr von den künstlichen Mitteln, den Medicinen ab, die nur ein Symptom beseitigen, und greift auf die natürlichen Mittel zurück, die der Natur zu Hilfe kommen. Diese Erkenntnis ließ naturgemäß eine Menge Lecithinpräparate auf den Markt kommen, denen in ihrer Wirkung geradezu oft an das Fabelhafte grenzende nachgerühmt wird. Aber auch anderen Lecithinpräparaten gegenüber achtet man nicht nur auf die Herkunft des Lecithins, sondern lasse sich auch den Gehalt an solchem garantieren, wobei gleichzeitig bemerkt sei, daß die in manchen Präparaten genannte Hochprozentigkeit des verarbeiteten Lecithin noch absolut nicht gleichbedeutend ist mit dem Gehalt an Lecithin, wie dies bei Biocitin mit seinen zehn Prozent Lecithin tatsächlich der Fall ist. Auch erwarte man nicht zu viel von den reinen Eiweißpräparaten und bringe sein Vertrauen zunächst dem Biocitin entgegen, das mit seinem edlen, physiologisch reinen Lecithin ein unmittelbares Nährmittel der Nervenzelle bildet. Biocitin ist in allen Apotheken erhältlich. Geschmacksmuster nebst bezeichnender Broschüre sendet auf Wunsch kostenlos die Biocitinfabrik, Wien, I/F 7.

passirte Jea nach Rotterdam. Dampfer „Größ Rhuen-Hederván“ ladet in Nicolajef für Hamburg. Dampfer „Größ Szerenyi Béla“ lösch in Fiume. Dampfer „Humna“ passirte Gibraltar nach Rotterdam. Dampfer „Kosinich Jerezy“ ist unterwegs von Odessa nach Rotterdam. Dampfer „Magnarorbák“ ist unterwegs von Akhab nach Fiume. Dampfer „Morawib“ ist unterwegs von Fiume nach Cherson. Dampfer „Esterényi“ lösch in Kütendje. Dampfer „Polnan“ ist unterwegs von Akhab nach Fiume.

Linie Am 28. April fährt der 14,600 Tonnen-Dampfer „Jovernia“ der Cunard Ungarisch-Amerikanische Linie von Fiume nach Newyork. Das Schiff berührt auf seinem Wege Triest, Messina, Palermo, Neapel und Gibraltar. Da die „Jovernia“ für den Ozeandienst eingerichtet ist, so bietet sie dem reisenden Publikum den größten Komfort. Geräumige Kabinen, breite, luftige Promenadendecks, prächtige Gesellschafts-, Musik-, Rauch- und Speisefäle stehen den Reisenden zur Verfügung. Die Fahrpreise sind äußerst mäßige, und zwar folgt eine Fahrt I. Klasse mit vollständiger erstklassiger Verpflegung bis Messina 84 K., nach Palermo 96 K., nach Neapel 120 K. und nach Gibraltar 240 K. Weitere Auskünfte ertheilen in Budapest das Reisebureau der Cunard Ungarisch-Amerikanische Linie, Koronaherzegovatoza 18, und das Central-Fahrtkartenbureau, Vigadótor 1, in Fiume die Cunard Ungarisch-Amerikanische Linie, Adria-Palais.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 12. April 1913, 8 Uhr Morgens. In Centra-leuropa ist die Temperatur weiter gesunken. Es gab fast überall Nachtfrost — an vielen Orten Schnee. Niederschläge werden auch aus zahlreichen Orten der übrigen Gebiete Europas gemeldet. In Ungarn war das Wetter veränderlich, windig und

kühl, an vielen Orten mit Niederschlägen (Schnee und Regen). Der Regen war streifenweise vertheilt. Die Temperatur ist im Verlaufe der Nacht — ausgenommen Südungarn und einzelne Theile Siebenbürgens — unter den Gefrierpunkt gesunken. Aus den nördlichen Gebieten werden Fröste unter — 5 Gr. gemeldet. In Bapa und Győr hat der Nachtfrost bedeutende Schäden angerichtet. Das Temperaturmaximum von +16 Gr. C. war in Eszegg, das Minimum von — 11 Gr. C. in Tátrafüred. — Prognose: Es ist veränderliches, kühles Wetter, an vielen Stellen mit Niederschlägen voraussichtlich.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various European cities and their weather conditions.

Wasserstand. 12. April. Table with 3 columns: Ort, Centimeter, and another Centimeter column. Lists water levels for various locations.

KULATÁR AUSSTELLUNG KUNSTLERISCHER GRABMÄLER BUDAPEST, VIII., KÖZTEMETŐ-UT Nr. 4. Entwürfe von ungarischen Bildhauern und Architekten-Künstlern. Interessanten ertheilt Aufklärung BLUM LAJOS, dessen Grabstein-Lager sich im selben Hause befindet. Telefon 06-12

ZÄHNE ohne Gaumenplatten, zum Kaen vorzüglich geeignet, bieten für Naturzähne vollständigen Ersatz, mit 10jähriger Garantie. Spezialist in Goldbrücken und Goldkronen. SIMON GROSSMANN kön. serb. Hofzahnarzt Auf der Ausstellung der Zahnärztlichen Akademie in Paris mit dem gold. Zahnarzt. Vereinsthronz prämiirt. Dr. Bartsch. Spezielle Gold-, Platina- u. Emailfüllungen. gen. Zahnoperation mit Injektion. BUDAPEST, VII., ERZSÉBET-KÖRUT 50. Warnung: Verhüten Sie sich nicht zu Zahnärzten in meiner Nachbarschaft, da ich nur im Hause Nr. 50 existire. Mässige Preise. Auch auf Theilzahlung. Telefon 68-50.

**Eheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.**

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 5. April bis inklusive 11. April — in den sechs Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Eheaufgebote:

**I., II. und III. Bezirk.**

Johann Gamar, v.f., mit Christine Raskányi, v.f.;  
Nikolaus Patay, v.f., mit Christine Czjelka, v.f.;  
Dr. Karl Csakasy, v.f., mit Rozsike Kovessi, ev-ref.;  
Franz Freuer, v.f., mit Anna Magyar, v.f.;  
Alexander Risch, v.f., mit Marie Jofas, v.f.;  
Johann Nikusovszky, v.f., mit Anna Haffner, ev. A. R.;  
Friedrich Mayer, v.f., mit Marie Berger, v.f.;  
Joseph Szóraz, v.f., mit Mathilde Tömösváry, ev-ref.;  
Valentin Kovács, ev. A. R., mit Theresia Kovács, ev. A. R.;  
Julius Baraga, v.f., mit Aloisia Kovacs-Szabó, v.f.;  
Stephan Seiter, v.f., mit Etella Balló, ev-ref.;  
Dr. Dezar Szamek, v.f., mit Jolan Klein, v.f.;  
Michael Treitinger, v.f., mit Marie Fröhner, v.f.;  
Jelty Blafics, v.f., mit Barbara Stark, v.f.;  
Dr. Karl Engel, v.f., mit Marie Szántó, v.f.;  
Anton Sapel, v.f., mit Anna Lejanka, v.f.;  
Joseph Strempel, v.f., mit Marie Bartos, v.f.;  
Johann Kádár, ev-ref., mit Anna Aulfi, v.f.;  
Georg Czecsei, v.f., mit Jren Bójtó, v.f.;  
Fidor Adler, v.f., mit Gijella Schallinger, v.f.;  
Stephan Szabó, ev-ref., mit Anna Bauer, v.f.;  
Dr. Julius Greffo, gr.-f., mit Gabrielle Ebbers, v.f.;  
Franz Wagner, v.f., mit Gijella Tóth, v.f.;  
Ferdinand Meleg, ev-ref., mit Emma Bohucs, v.f.;  
Alexander Hancz, gr.-f., mit Margit Kertész, v.f.;  
Árpád Szalanczy, v.f., mit Klara Erdélyi, v.f.;  
Emérich Szabó, ev. A. R., mit Julie Rottenheber, v.f.;  
Alexander Kóta, v.f., mit Veronika Rejeterics, v.f.;  
Dr. Andreas Gombrós, ev. A. R., mit Olga Tracger, ev. A. R.;  
Johann Kubos, v.f., mit Gabriella Mckermann, v.f.;  
Gabriel Mikolcay, v.f., mit Louise Mondscheim, v.f.;  
Joseph Somlyó, v.f., mit Adele Rózmán, v.f.;  
Ludwig Menezel, v.f., mit Bertha Polányi, v.f.;  
Johann Wlkhardt, v.f., mit Sophie Kun, ev-ref.;  
Mois Leitinger, v.f., mit Anna Weiß, v.f.;  
Stephan Simoner, v.f., mit Rozsike Misovits, v.f.;  
Graf Banaga, v.f., mit Marie Lábe, v.f.

**V. Bezirk.**

Ludwig Böhm, v.f., mit Katharine Marczinka, v.f.;  
Franz Bödis, v.f., mit Julie Gerdány, v.f.;  
Julius Baraga, ev-ref., mit Julie Pal, v.f.;  
Karl Förster, v.f., mit Theresia Ladoghy, v.f.;  
Franz Barany, v.f., mit Margit Kelemen, v.f.;  
Joseph Saczovics, v.f., mit Theresia Nüßler, v.f.;  
Andor Somlai, v.f., mit Josepha Guttman, v.f.;  
Edmund Hennichky, ev. A. R., mit Elisabeth Bolgar, ev. A. R.;  
Emil Szokol, v.f., mit Jloná Kenyeres, ev-ref.;  
Joseph Hochleitger, v.f., mit Theresia Szabó, v.f.;  
Karl Hauer, v.f., mit Ester Kovács, ev-ref.;  
Johann Merfics, v.f., mit Karoline Sztritter, v.f.;  
Adolf Klein, v.f., mit Anna Braun, v.f.

**VI. Bezirk.**

Jakob Hoffman, v.f., mit Ida Lövy, v.f.;  
Abraham Gsch, v.f., mit Margit Schlefinger, v.f.;  
Bela Torda, v.f., mit Rozsike Ujhelyi, v.f.;  
Eugen Tamassy, ev-ref., mit Marie Kaffai, v.f.;  
Ludwig Berta, ev-ref., mit Anna Tilser, v.f.;  
Graf Bartók, v.f., mit Victoria Micsol, v.f.;  
Johann Bözler, v.f., mit Margit Lakatos, v.f.;  
Alexander Wiro, ev-ref., mit Elisabeth Szánó, v.f.;  
Dr. Julius Horváth, v.f., mit Jloná Bajt, v.f.;  
Alexander Lebovics, v.f., mit Kornelie Hecht, v.f.;  
Simon Michra, v.f., mit Jloná Belyák, v.f.;  
Joseph Störös, v.f., mit Jren Schneider, v.f.;  
Edmund Verant, v.f., mit Elisabeth Kertes, v.f.;  
Karl Kertes, v.f., mit Sara Blum, v.f.;  
Stephan Kelemen, v.f., mit Gijella Hudocz, v.f.;  
Istvánér Jágó, ev-ref., mit Margit Sainka, v.f.;  
Stephan Gróf, v.f., mit Gijella Epstein, v.f.;  
Julius Bövi, v.f., mit Jzma Herczog, v.f.;  
Rudolf Kovács, v.f., mit Margit Nagy, v.f.;  
Alexander Tiller, v.f., mit Suanne Rémet, ev-ref.;  
Julius Befe, v.f., mit Theresia Weinwasser, v.f.;  
Anton Altódi, ev-ref., mit Marie Dudás, v.f.;  
Franz Czjzra, v.f., mit Karoline Kraft, v.f.;  
Heinrich Dunai, v.f., mit Julie Váczy, v.f.;  
Hugo Bámos, v.f., mit Otilie Ruy, v.f.;  
Karl Baskilló, v.f., mit Anna Lázár, v.f.;  
Franz Pervel, v.f., mit Jelon Sajtás, v.f.

**VII. Bezirk.**

Franz Bauer, ev-ref., mit Julie Tótpál, ev. A. R.;  
Alexander Fuhák, ev-ref., mit Julie Süß, v.f.;  
Árpád Winkler, v.f., mit Karoline Balinczer, v.f.;  
Karl Kormos, v.f., mit Elisabeth Baranyai, v.f.;  
Joseph Kovács, v.f., mit Katharine Bed, v.f.;  
Géza Bajor, v.f., mit Margit Weissenstein, v.f.;  
Julius Grünfeld, v.f., mit Julie Roth, v.f.;  
Wilhelm Weiß, v.f., mit Julie Hamburger, v.f.;  
Franz Szecsei, ev-ref., mit Pauline Leporski, v.f.;  
Georg Garas, v.f., mit Barbara Garas, v.f.;  
Andreas Wijniger, v.f., mit Suanne Keref, v.f.

Ludwig Fehér, v.f., mit Rozsike Kranicz, v.f.;  
Aron Bidor, v.f., mit Eugenie Fischer, v.f.;  
Ludwig Bernécs, v.f., mit Margit Kerekiuri, v.f.;  
Rudolf Greiner, v.f., mit Anna Duitner, v.f.;  
Abraham Herstovics, v.f., mit Regina Berger, v.f.;  
Michael Feinfilber, ev-ref., mit Etella Baras-Csillag, v.f.;  
Alexander Brankovics, v.f., mit Elisabeth Tóth, v.f.;  
David Lederer, v.f., mit Regine Crotta, v.f.;  
Eugen Alapholz, v.f., mit Janny Deutsch, v.f.;  
Clemens Kisgömört, v.f., mit Emilie Winkler, v.f.;  
Franz Góndy, v.f., mit Jloná Ország, v.f.;  
Karl Márkus, v.f., mit Margit Senter, v.f.;  
August Bögh, v.f., mit Marie Galó, ev. A. R.;  
Julius Kreisler, v.f., mit Esther Hegedűs, v.f.;  
David Somnenschein, v.f., mit Henriette Brozán, v.f.;  
Glas Gelb, v.f., mit Lubmilla Jopa, v.f.;  
Dolf Schnee, v.f., mit Jloná Popovics, gr.-f.;  
Wenzel Herfai, v.f., mit Anna Fürstner, v.f.;  
Konstantin Vaska, gr.-f., mit Elisabeth Molnár, v.f.;  
Julius Szellár, v.f., mit Marie Széidl, v.f.;  
Stephan Krieger, ev. A. R., mit Karoline Pástor, v.f.;  
Eugen Dahlen, v.f., mit Amalie Kotics, v.f.;  
Abraham Werter, v.f., mit Cécilie Menezer, v.f.

**VIII. Bezirk.**

Jakob Grünbaum, v.f., mit Cécilie Fischer, v.f.;  
Karl God, v.f., mit Anna Badanics, v.f.;  
Karl Horváth, v.f., mit Anna Malula, ev. A. R.;  
Franz Juhász, ev. A. R., mit Anna Kufucska, ev. A. R.;  
Stephan Kovács, ev-ref., mit Aloisia Tencsif, v.f.;  
Georg Kovács, ev-ref., mit Etella Tóth, v.f.;  
Mois Necz, v.f., mit Marie Bas, v.f.;  
Ladislau Pinter, ev-ref., mit Margarethe Kovács, ev-ref.;  
Joseph Szifora, ev-ref., mit Mathilde Engelmann, ev-ref.;  
Sigmund Tóth, ev-ref., mit Julie Fekete, ev-ref.;  
Michael Székely, v.f., mit Rozsike Gere, ev-ref.;  
Johann Szapi, v.f., mit Anna Spit, gr.-f.;  
Johann Huzicska, v.f., mit Anna Szurani, v.f.;  
Georg Racs, ev-ref., mit Theresia Ráhos, v.f.;  
Ladislau Bogel, v.f., mit Marie Reher, v.f.;  
Joseph Daun, v.f., mit Gilda Keneff, v.f.;  
Franz Jani, v.f., mit Jloná Kovács, ev-ref.;  
Bela Jani, ev-ref., mit Gijella Száif, v.f.;  
Dr. Joseph Kugler, v.f., mit Dr. Elisabeth Alexander, ev. A. R.;  
Joseph Molnár, v.f., mit Christina Kattár, v.f.;  
Joseph Répási, v.f., mit Marie Babeling, v.f.;  
Stephan Steffen, v.f., mit Margarethe Sluta, v.f.;  
Johann Matejka, ev. A. R., mit Magdalene Lambert, v.f.;  
Bela Baraga, v.f., mit Sufonne Jantitoris, ev. A. R.;  
Edmund Luis, v.f., mit Gijella Morvan, v.f.;  
Martin Zalat, v.f., mit Marie Kelinek, v.f.;  
Dr. Graf Michael Esterházy, v.f., mit Contesse Janka Batthyány, v.f.

Ludwig Dudas, v.f., mit Cécilie Tornyai, v.f.;  
Baltfajar L. Molnár, ev-ref., mit Marie David, gr.-f.;  
Georg Mayer, v.f., mit Amalie Naay, v.f.;  
Géza Némethy, ev-ref., mit Jolan Martinovics, v.f.;  
Johann Barányi, ev. A. R., mit Rozsike Holló, v.f.;  
Joseph Szamoly, v.f., mit Elisabeth Glad, v.f.;  
Géza Jelitit, v.f., mit Anna Teli, v.f.;  
Johann Pruzinsky, v.f., mit Anna Pozsonyi, v.f.;  
Paul Zorovits, v.f., mit Elisabeth Riss, v.f.;  
Leopold Jaktitsch, v.f., mit Rozsike Basza, ev-ref.;  
Stephan Rózsia, v.f., mit Jrene Korner, v.f.;  
Vinzenz Bahos, v.f., mit Annes Rózsikos, v.f.;  
Dr. Luvel Barta, v.f., mit Marie Beck, v.f.;  
Fidor Reis, v.f., mit Rozsike Blau, v.f.;  
Lazar Gyöbörö, ev-ref., mit Pbilomene Heith, v.f.;  
Berthold Seles, ev-ref., mit Theresia Feid, v.f.;  
Georg Gebauer, v.f., mit Anna Laner, v.f.

**IV., IX. und X. Bezirk.**

Peter Janka, ev-ref., mit Marie Szalday, v.f.;  
Joseph Szársódi, v.f., mit Marie Ribarits, v.f.;  
Richard Hammel, v.f., mit Margarethe Theer, v.f.;  
Rudolf Pósk, v.f., mit Kornelie Rigler, v.f.;  
Anton Stehno, v.f., mit Mathilde Stepanek, v.f.;  
Lorenz Hveznit, v.f., mit Anna Sorbos, v.f.;  
Karl Lajos, v.f., mit Katharine Horváth, v.f.;  
Sigmund Tóth, v.f., mit Jloná Kruczli, v.f.;  
Joseph Gyárdian, v.f., mit Margarethe Kuech, ev. A. R.;  
Dr. Wilhelm Jenyö, v.f., mit Teodora Kieger, v.f.;  
Abraham Rijs, v.f., mit Cenevine Lichtenstein, v.f.;  
Dr. Joseph Galák, v.f., mit Margarethe Gonda, ev-ref.;  
Franz Fíber, v.f., mit Marie Hochrein, v.f.;  
Stephan Píver, v.f., mit Anna Hochrein, v.f.;  
Sigmund Vorbély, v.f., mit Barbara Mingl, v.f.;  
Heinrich Weber, ev. A. R., mit Marie Keckeméthy, ev-ref.;  
Karl Wiro, ev-ref., mit Marie Seisfert, v.f.;  
Stephan Bándár, ev-ref., mit Julie Wabrit, v.f.;  
Berthold Lorant, v.f., mit Marie Aboles, v.f.;  
Géza Hoppál, v.f., mit Eva Kovácsit, v.f.;  
Leopold Berliner, v.f., mit Gabriele Bihari, v.f.;  
Anton Beddó, v.f., mit Anna Horváth, v.f.;  
Ladislau Kaposos, ev-ref., mit Marie Nagy, v.f.;  
Paul Pábasza, v.f., mit Anna Böjti, v.f.;  
Joseph Takács, v.f., mit Elisabeth Kubath, v.f.;  
Valentin Szénáfi, ev-ref., mit Marie Hangli, v.f.;  
Georg Balesó, ev. A. R., mit Marie Százaz, v.f.;  
Karl Guczmit, v.f., mit Gijella Gjonits, v.f.;  
Heinrich Grabecz, v.f., mit Sontög, ev-ref.;  
Ludwig Hagymágy, ev. A. R., mit Jrene Udvaros, v.f.;  
Stephan Kovács, v.f., mit Marie Cseppei, v.f.;  
Peter Ill, v.f., mit Parkya W... v.f.

**Bezugsquellen für Verlobte.**  
Budapester Firmen.

**A** bend- und Gelegenheits- Schuhe von K 5.50—12.50  
DEUTSCH ANTAL, Kecskeméti-u. 19.

**A** TELIER VERES für künstlerische Photographien  
V. Harminczad-utca 3. Lift.  
Ecke Bécsi-utca. Telefon 135-70.

**A** parte Spitzen u. Seidenstoffe und sämtliche Kleideraufputze bei  
LENGYEL, Deák Ferencz-utca 17. sz.

**B** rautausstattungen in Weisswäsche von 200—2000 Kronen am Lager, empfiehlt  
LUSTIG EDE, Rákóczi-ut 2.  
Gegründet 1876. Fixe Preise.

**B** ettfedern (hygienische) „zum MARABOUT“  
Bettfedern - Dampfwascherel VII., Karolykörut 7.  
Abholen u. Zutreffen noch denselben Tag gratis. Tel. 71-25.

**B** lumen-Arrangements für Hochzeiten und sonstige Gelegenheiten aus lebenden Blumen in der schönsten Ausführung. Fisch-, Saal- und Wagen-Aufputz in künstlerischer Ausführung. Nagel-, K. u. K. Hoflieferant. Blumen-Grosshandlung, Budapest, Fövm-tör.

**C** SÁNGÓ, Reiseartikel u. Lederwarenerzeuger.  
Muzeum-körut 5. Kataloge gratis

**H** andschuhe für Brautleute bestens empfohlen bei  
M. Lapter, Budapest, VII. Erzsébet-körut 12. und VII. Rákóczi-ut 11.

**H** ennefeld Ignácz'sche Eiskästen mit Kunststeinpatentirte Verkleidung.  
Fabrik u. Niederlage VI., Gróf Zlchy Jenő-utca 5. Preiscurant gratis und franco.

**H** errenmode FÖLDVÁRY IMRE  
u. Wäsche Kossuth Lajos-u. 18 es Rákóczi-ut 7.  
Jahrbücher Kataloge gratis. Telefon.

**J** UNG PÉTER Delikatessen-Grosshandlung, IV. (Innere Stadt). Fövm-tör. vis-à-vis der Centralmarkthalle. Konserven, Käse, Pilsche, Liqueure, Champagner in reichster Auswahl.

**J** UWELEN, SILBERWAAREN etc. beste Einkaufsquelle gegen Bar oder erleichterte Theilzahlungen bei  
SÁRGA JÁNOS, k. u. k. Hoflieferant, Budapest, und Kolozsvár, Mátyás király-ter 13. Neu erschienenener illustrierter Preiscurant gratis und franco.

**K** AMINE aus Marmor, sowie Einlagen und Heizvorrichtungen zur Wärmung von Zimmern und Sälen, Luftheizungen bei NICORA LAJOS, Fabrikabtablissement und Wohnung Budapest, IX., Lónyay-utca 7.

**K** LAVIERE kauft man am besten und billigsten im Muster-Klaviersalon  
Keresztély, Bpst, Váci-körut 21.

**K** üchenmöbel. Vorzimmer- und sonstige Weichholz-Möbel eigener Erzeugung in bester Ausführung liefert HEINER JÖZSEF (fabrik-butorgyára, Budapest, VIII., Vig-utca 25-7).

**L** ebensversicherung, Feuer- u. Einbruch-Assicurazioni Generali, Bpst, V., Dorottya-utca 10 u. 12.

**L** OHR MARIA (KRONFUSZ) Erste und älteste Spitzenputzerei, chem. Wäscherei und Stofffärberei der Hauptstadt Budapest, VIII., Baross-utca 85. Filialen: II. Fö-utca 27, IV. Kecskeméti-utca 14, Eszkút 6. V., Harminczad-utca 4, VI. Andrássy-ut 16, Teréz-körut 39, VIII. József-körut 2.

**L** USTER für Gas und Elektr. Große Auswahl in Gas- und Gas-Gelegenheits-lampen.  
Komlós Mór Lazar-utca 16. Im Foto, nach d. Uhr

**M** ÖBEL Bodonyi Testvérek, Fabrik und AUSSTELLUNG Muzeum-körut Nr. 27.

**N** ähmaschinen. Verlässlichste und zufolge des bedeutenden Umsatzes auch billigste Bezugsquelle dieser Branche.  
PAPAI MÁNÓ, Andrássy-ut 14.

**O** perngläser LIBÁL LAJOS Optisches Atelier und aller Art optische Gläser. — Filiale: V., Nador-utca 13.

**P** ORZELLAN-THEODOR HÜTTL Fayence- und Glasservice k. u. k. Hoflieferant Bpst, Dorottya-u. 14. Illustrierter Preiscurant gratis und franco.

**S** trümpfe und Socken Schneider József in anerkannt bester Qualität. Postaufträge werden schnellstens effectuirt: IV., Váci-utca 17.

**T** eppiche, Vorhänge Szönyegház, und Bettdecken. Telephone: 17-16. IV., Karoly-körut 2.

## Ein Vorgänger König Nikita's.

Die Haltung des Königs Nikolaus von Montenegro gegenüber dem Willen der europäischen Großmächte wird von Herrn Boucheuy de Grandval im „Journal“ mit der Haltung verglichen, die fast vor hundert Jahren ein Vorgänger des Königs annahm. Damals hat Peter Petrowitsch I., Wladika des Fürstentums Montenegro (so hieß damals der das Land regierende Bischof oder Metropolit von Cetinje), ganz allein Napoleon I. den Krieg erklärt. Der Wladika wollte Cattaro am Adriatischen Meere zur Hauptstadt seines Fürstentums machen. Durch den Vertrag von Breßburg trat Oesterreich im Jahre 1806 an Frankreich die dalmatinische Küste, die Städte Zara, Ragusa und das ein Jahr vorher auf Grund einer gültigen Vereinbarung Montenegro überlassene Cattaro, ab. Peter I. wußte sofort, was er zu thun hatte: er erklärte Frankreich den Krieg. Und das war seine platonische Kriegserklärung. Mit 20,000 Mann griff der Wladika die in Dalmatien stehende, vom Marschall Marmont geführte Armee an. Er stieß zuerst auf die Division Lauriston, warf diese nach Ragusa zurück und umzingelte die Stadt. Von Zara eilten Molitor und Marmont mit frischen Truppen herbei. Vor den Mauern von Ragusa kam es zu einer blutigen Schlacht, und die Montenegriner, die nach achtstündigem Kampfe geschlagen wurden, kehrten in ihr Bergland zurück. Ein Jahr hindurch versuchten Marmont, Molitor und Gauthier vergebens, das Fürstentum in ihre Gewalt zu bekommen. Es begann ein züchtiger Kleinkrieg, der 1807 mit einem für die tapferen Bergbewohner nicht ungünstigen Vertrage endete. Als dann aber 1813 für die von Napoleon bedrückten und unterjochten Staaten die Stunde der Abrechnung schlug, hielt auch Peter I., der seit fünf Jahren an der Reorganisation seiner Armee gearbeitet hatte, seine Zeit für gekommen. Er erklärte Napoleon zum zweiten Mal den Krieg. Am 11. September bemächtigte sich Peter der Stadt Budua; am 12. erstürmte er das Fort Troisa. Er überrumpelt eine von Campaniole geführte französische Truppenabteilung. Der französische Heerführer wird getödtet, und die französischen Truppen lassen in den Händen des Siegers zahlreiche Gefangene und vier Kanonen.

Angeichts so großer Erfolge bietet das englische Geschwader den Montenegrinern keine Unterstützung an, obwohl es diese Unterstützung vor dem Beginn des Krieges verweigert hatte. Das Ergebnis des Zusammenstoßens von Landheer und Flotte war der Fall Cattaros, in das der siegreiche Peter im Triumph einzog. Aber er hatte die Rechnung ohne seine Verbündeten gemacht. Auf dem Wiener Kongreß drückte Oesterreich den Wunsch aus, Cattaro zu besitzen, und Rußland, dem Oesterreich feierlich seine Ansprüche auf Polen abgetreten hatte, veranlaßte sich, indem es seinem Verbündeten Cattaro schenkte, obwohl es ihm gar nicht gehörte. Der Wladika wollte von solchen Geschäften aber nichts wissen, und der österreichische General Milutinowitsch wurde mit

einer Armee von 30,000 Mann ausgesandt, um Cattaro zu besetzen. Er erlitt mehrere Schlappen, und wäre mit den tapferen Montenegrinern nicht fertig geworden, wenn nicht zu gleicher Zeit die Türken, die unversöhnlichen Feinde Montenegros, an der Süd- und an der Ostgrenze des Fürstentums gefährliche Truppenbewegungen ausgeführt hätten. Peter I. fügte sich endlich, verzichtete auf die Vertreibung Cattaros, wandte sich aber, Rache heischend, gegen die Türken, denen er mehrere schwere Niederlagen beibrachte.

## Verschwinden einer Lady.

London, 9. April.

Das Verschwinden einer jungen Dame der ersten gesellschaftlichen Kreise aus London bildet gegenwärtig hier das Tagesgespräch. Es handelt sich um Miss Lucy R. Dodge, die Stieftochter Sir Lionel Gueff's, eines Sohnes des Lord Wimborne. Die Mutter des Mädchens, Lady Gueff, ist die Tochter Mr. John Bigelow's, des früheren amerikanischen Botschafters in Paris. Miss Dodge verließ das Haus ihrer Eltern, ohne sich von diesen verabschiedet zu haben. Schon oft hatte sie geäußert, daß ihr das oberflächliche gesellschaftliche Leben in London nicht behage und daß sie beabsichtige, sich eine eigene Existenz zu gründen. Sie sei eine Feindin aller sozialen Unterschiede und werde versuchen, sich als Fabrikarbeiterin oder Näherin ihr Brod zu verdienen. Ihre Letzten lachten stets über derartige Äußerungen, die sie absolut nicht ernst nahmen, und einmal redete Lady Gueff ihrer Tochter sogar im Scherz zu, ihre Absicht auszuführen, da sie überzeugt war, daß das allerdings etwas exzentrisch veranlagte Mädchen im Ernst nicht daran denke, das Elternhaus zu verlassen. In der vorigen Woche unternahm Miss Dodge, nur von ihrer Kammerjungfer begleitet, eine Reise nach Dorset, von der sie am Donnerstag zurückkehrte. Am Waterloo-Bahnhof bestieg sie ein Cab und fuhr zu dem Palais ihrer Eltern in der Seymourstraße. Ohne ihre Eltern begrüßt zu haben, begab sie sich in ihre Appartements und packte einige Kleider in einen kleinen Koffer, mit dem sie das Haus wieder verließ. Von diesem Augenblick an war sie verschwunden und Niemand kann über ihren Aufenthaltsort Aufschluß geben. Miss Dodge wird als ein großes, auffallend schönes Mädchen geschilbert, und die verzweifelten Eltern haben denjenigen eine hohe Belohnung zugesichert, der ihren Aufenthaltsort ermitteln kann. Bisher sind auch die Vermittlungen der Polizei in dieser mysteriösen Angelegenheit vollständig erfolglos geblieben. Man hält es nicht für ausgeschlossen, daß die junge Aristokratin einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist.

## Fräulein X.

Paris, 9. April.

Die Affichen der neuesten Revue der Folies Bergeres nennen als Darstellerin der Hauptrolle und der Commerc, der Führerin der Aktualitäten, ein Fräulein X. Unter dieser mysteriösen Bezeichnung verbirgt sich nicht etwa irgendeine Dame der hohen Aristokratie oder der Gesellschaft, die das unbezwingbare Bedürfnis hat, ihre klassisch gebauten Beine dem Paris, das sich nicht langweilen will, in Tricots zu zeigen, sondern eine in Operetten und Varietés recht bekannte Sängerin. Ihr Fall ist recht bezeichnend für die Psychologie des französischen Volkes, das sich einem Richterspruch nicht ohne Weiteres unterwirft, sondern es liebt, gegen ein angebliches Unrecht zunächst loyal und dann, wenn es auf dem Rechtswege nicht mehr weiter geht, dagegen mit Spirit zu remonstriren.

Fräulein X., die geheimnißvolle Dame der Folies Bergeres, heißt in Wirklichkeit Fräulein Jane und hatte unter diesem ihrem Namen schon eine kleine Boulevardberühmtheit erlangt. Als sie es endlich so weit gebracht hatte, erinnerte sich eine andere Schauspielerin, Fräulein Leonie Jahne, daß es ihrem Renommée schade, wenn eine Dame gleichen Namens in der Unbeliebtheit Pariser Revuevollen erschiene. Fräulein Leonie Jahne ist älter als ihre Namensvetterin und vertritt ein ernstes Fach, in dem sie allerdings zu den geistreichsten Pariser Schauspielerinnen gezählt wird. Kein richtiger Pariser wird glauben, daß die Heroine des ersten Salonstückes, das im Odeontheater seine Stätte hatte, je zu den Folies Bergeres hinabsteigen werde. Eine Verwechslung war also ausgeschlossen. Nichtsdestoweniger unternahm Fräulein Jahne gegen Fräulein Jane alle gerichtlichen Schritte, um sie zu zwingen, ihren Namen abzulegen. Beide Damen legten sich müßig in das Gestripp eines französischen Civilprozesses, bei dem sich übrigens nur die Richter nicht langweilten, weil sie Gelegenheit hatten, zwei schöne Pariserinnen in ihrem Zorne zu beobachten. Fräulein Jane unterlag in allen Instanzen im Kampfe um ihren Namen. Sie wurde schließlich auch vom obersten Gerichte gezwungen, ihren Namen abzulegen und für jeden Abend, an dem sie als Fräulein Jane auf Affichen und Theaterzetteln genannt werde, mit einer größeren Geldstrafe bedroht.

Darauf erklärte Fräulein Jane feierlich, daß sie nun überhaupt auf jeden Namen verzichte. Ob dieser Trost die Richter wirklich erschüttert hat, ist nicht bekannt. Aber jedenfalls nennt das Personenverzeichnis der Theater, in denen die temperamentvolle Dame spielt, sie nur immer Fräulein X. Aber auch im bürgerlichen Leben will Fräulein X. künftighin keinen anderen als diesen neuen Namen tragen. Die Lieferanten dürfen ihre Rechnungen nur mehr auf „Mademoiselle X.“ ausstellen, und Briefe werden nur dann in Empfang genommen, wenn als Adressatin „Fräulein X.“ darauf figurirt. Diese geistreiche Revolte gegen die Justiz findet wie jede derartige in Paris natürlich sofort beifällige Anerkennung. Fräulein X. wird mit Briefen, Ansichtskarten und Geschenken bombardirt, aus bloßer Freude, einem Richterspruch eine Nase drehen zu können. Und heute ist sie eine Berühmtheit, deren Name sogar über den Boulevard hinaus geläufig ist.

12)

## Herzensklänge.

Roman von J. S. Kosny.  
Autorisirte Bearbeitung.

Lindel kannte Jeanne's guten Geschmack zu genau, um irgend eine Aenderung in seinem Atelier vorzunehmen. Mit einer gewissen Koketterie ließ er sogar malerische Unordnung herrschen, wie dies im Grunde genommen Gepflogenheit bei der Majorität der Künstler ist. Ueberall verrieth sich in dem Raum, in dem Lindel den größten Theil des Tages verbrachte, echtes, wahres Talent. Hier fesselte die Büste einer schönen Frau das Auge des Eintretenden, dort wieder sah man prächtige Thiertypen: Wölfe, Hunde, Esel malerisch gruppiert, so daß sie jedem Besucher gefallen mußten.

In den Schöpfungen Lindel's zeigte sich die Mannigfaltigkeit seines Talents. Er war gewissermaßen eine Doppelnatur; einerseits sanft und liebenswürdig, andererseits von einer fast verzehrenden Leidenschaftlichkeit.

Er arbeitete im gegenwärtigen Augenblick nicht, sondern harrete mit einiger Spannung auf Jeanne's Kommen. Bisher hatte er sich ihr gegenüber noch in keiner Weise gebunden; besaß er doch selbst nicht den Muth, zwischen den beiden Frauen zu wählen, auch sagte er sich, daß es vor Allem gelte, den Schein zu wahren.

Als es pochte, ging er selbst zu der Thür, um zu öffnen. Er war nicht wenig überrascht, Jeanne allein vor sich zu sehen. Sie war etwas bleich und sichtlich bewegt.

— Fräulein Jackson wird bald kommen, stammelte sie verwirrt, sie ist bei einer Freundin, bei

dem jungen Mädchen, das Sie neulich bei mir gesehen, bei Karoline Aume.

Hochklopfenden Herzens stand er vor ihr und gestand sich, daß sie ihm noch nie so schön erschienen, wie in dieser Stunde. Die Leidenschaft übermannte ihn und nach ihrer Hand fassend, sprach er mit bebender Stimme:

— Kommen Sie.

Sie zitterte nicht, war sie ja doch von Kindheit an daran gewöhnt, ihrer Empfindungen Herr zu werden, aber man bemerkte doch, daß sie lebhaft erregt war.

Unter dem Vorwand, sie nach dem Atelier zu geleiten, hatte er ihre Hand erfaßt, und leichtfüßig schritt sie an seiner Seite dahin. Er vernahm das Mäuschen ihres Kleides und fühlte sich durch die Thatsache vollständig verwirrt, daß sie nun wirklich in dem Raume weile, in dem er so häufig von ihrer Anwesenheit geträumt. Sie lächelte etwas gezwungen, und ein verlegenes Schweigen trat ein. Momentan waren sie Beide nicht glücklich, ja sie litten sogar.

— Fräulein Jackson wird gleich hier sein, stammelte Jeanne abermals, obgleich sie recht wohl fühlte, wie kindisch ihre Worte klingen mußten. Sie noch immer an der Hand haltend, geleitete er sie bis zu jener Ecke des Ateliers, in der er alle die modellirten Thiere aufgestellt hatte.

— Sie gehören Ihnen, sprach er leise, und ein Freudenschrei entrang sich ihren Lippen. Das stolze Köpfchen emporrichtend, trat sie auf den Künstler zu und dieser konnte nicht umhin, in ihrem strahlenden Blick die Liebe zu lesen, die so deutlich aus demselben sprach.

Die Minuten vergingen, ohne daß er fähig gewesen wäre, auch nur ein Wort zu sprechen. Endlich, endlich Klang es leise an ihr Ohr:

— Ich liebe Sie, Jeanne! Wollen Sie mir das gestatten?

Sie schwieg, aber sie ließ ihre Hand in der des Bildhauers ruhen. Sie träumte in dieser Stunde den schönsten Traum ihres Lebens, während er sich bereits von qualvoller Unruhe verzehrt fühlte und sich gestand, daß er sein Leben lang unfähig sein werde, den Verrath zu vergessen, den er an Denise geübt.

Seltenerweise erwachte die Erinnerung an die alte Liebe mit besonderer Lebhaftigkeit in seinem Herzen gerade in dem Augenblick, in dem er um die neue warb. Denise, deren Züge er sich während der letzten Wochen kaum mehr hatte vergegenwärtigen können, erstand plötzlich wieder vor seinem geistigen Auge so lebhaft, daß er nicht einmal wußte, ob er das Mädchen, dessen zitternde Hand er jetzt in der seinen hielt, liebe oder nicht? Ihm war es mit einemmal, als ob er eines wirklichen, großen, reinen Glückes nie mehr im Leben werde fähig sein können, weil er schmählichen Verrath geübt. Freilich war Denise theilweise selbst schuld an diesem Verrath; sie hätte sich den veränderten Verhältnissen gegenüber erhaben zeigen müssen, nicht aber ihm Vorschriften machen, deren Erfüllung für ihn ein schweres Opfer bedeutete. Konventionelle Rücksichten waren es, die Schuld daran trugen, daß Denise sich halb und halb von ihm losgesagt, und er hielt sich deshalb für berechtigt, ihr auch die Treue zu brechen oder er hatte sich wenigstens bis zum gegenwärtigen Augenblick dazu berechtigt gehalten, in dem er sich hinreißend tief, Worte der Liebe zu Jeanne zu sprechen. Als er in ihren Augen las, daß sie geneigt war, sich ihm ganz und vollständig hinzugeben, als er sich geteilt hatte, daß ihre Liebe sicherlich ein feltener Schatz sei, kam er mit einem Schlag zu der Erkenntnis, daß er nicht nach diesem Schatz begehrt und doch

Eine moderne Porcia.

Die englischen Richter haben es jetzt mit einer neuen Erscheinung zu thun, die ihnen noch manche Ungelegenheiten bereiten dürfte und der gegenüber sie mit ziemlicher Geduld gewappnet sein müssen. Es ist dies die Frau vor Gericht. Sei es, daß sie als Klägerin oder als Beklagte auftritt, eines bleibt immer gewiß: sie weiß ausdrucksvoll und sehr ausführlich zu sprechen. Seit mit dem Suffragettentypus zum ersten Male die Engländerin selbstbewußt sich dem Urtheil der Öffentlichkeit ausgesetzt hat und nunmehr in diversen Prozessen ohne Beihilfe von Advokaten ihren Standpunkt vertritt, ist es allgemein üblich geworden, daß Damen auch in Zivilklagen, wo dies durch die Prozeßordnung gestattet ist, ohne Anwalt erscheinen. Große Sensation erregte dieser Tage das Auftreten der Generalsekretärin eines englischen Antidivisionsvereins vor einem Londoner Strafengericht, wo die Dame, eine gewisse Miss Hoby, die schwedische Abkunft sein soll, gegen den bekannten Arzt und Biologen Dr. Solerby Klage führte, weil dieser in einem Zeitungsartikel in der "Ball Mall Gazette" die Theorien der Klägerin als absurd und thöricht und als lächerliches Werbergeschwätz hingestellt hatte. Vor Gericht hatte Frau Hoby erklärt, daß sie ihre Sache persönlich führen werde, und als Klägerin wurde ihr nun zuerst das Wort ertheilt. Sie machte von dieser Verfügung ausgiebig Gebrauch, denn sie sprach nicht länger als acht Stunden ohne Unterbrechung.

Auf die wiederholte Frage des Vorsitzenden, ob sie sich noch nicht ermüdet fühle, hatte sie stets nur die stereotype Antwort: "O nein, ich habe noch viel Material, das Gericht muß ganz genau informiert werden." Im Wesentlichen führte Frau Hoby aus, daß sie zur Ueberzeugung gekommen sei, daß die Divisionskammer nichts Anderes, als eine häßliche Thierquälerei darstelle, bei der nichts Gutes herauskomme. Sie verlas eine Menge Gutachten von Ärzten, die behaupteten, die Medizin könne ganz gut ohne Thierexperimente bestehen, da der menschliche Organismus einen ganz anderen Aufbau zeige als der Körper anderer Lebewesen. Frau Hoby sagte unter Anderem: "Das Krokodil ist gewiß kein besonders sympathisches Thier, aber ich habe ein solches Geschöpf im Baieur-Institut gesehen, wo man ihm kaltblütig den Bauch aufschneidet und mit den hervorquellenden Eingeweiden experimentirt. Ich glaube kaum, daß die bei einem Krokodil gemachten Erfahrungen sich so unmittelbar auch auf den Menschen werden anwenden lassen. Ein rührend-grausiger Anblick bot sich mir auch in einem amerikanischen Laboratorium dar, wo eine operierte Hündin ihre blutigen Wunden wie hilflos dem unerbittlichen Chirurg gegenentstreckte." Da Mrs. Hoby mit ihren Ausführungen noch bis spät Abends nicht zu Ende gekommen war, mußte die Verhandlung vertagt werden.

Allerlei.

(Ein Frauenrechtlerinnen-Theater.) Im Oktober dieses Jahres beabsichtigen die englischen Frauenrechtlerinnen ein "Frauenstimmrechts-Theater" zu eröffnen. Die "Actresses Franchise League", der Stimmrechtsbund

der Schauspielerinnen, hat die Leitung des Unternehmens in die Hand genommen und seine Seele ist dessen Sekretärin Fräulein Inez Benjufan, eine frühere Schauspielerin, die auch einige erfolgreiche Theaterstücke geschrieben hat. Es ist nach den bisher vorliegenden Nachrichten dem Bunde gelungen, sich der Mitarbeit aller Frauenstimmrechtsvereine zu vergewissern, einerlei, wie weit ihre Meinungen über das Stimmrecht und andere Parteifragen auseinandergehen mögen; sobald die ersten Verhandlungen, die schriftlich geführt werden, abgeschlossen sind, soll eine große Versammlung der Vertreter aller Vereine abgehalten werden. Soviel sieht schon jetzt fest, daß die ganze Leitung in den Händen von Frauenrechtlerinnen liegen wird; außerdem weiß Fräulein Inez Benjufan bereits mitzuteilen, mit was für einem Stück das Theater eröffnet werden soll, obwohl weder die Frage nach einem geeigneten Theatergebäude, noch die, ob bis zum 1. Oktober der ganze Plan ausgeführt werden kann, erledigt ist. "Die alleinlebende Frau" von Brieux soll auf alle Fälle als erstes Stück über die Bretter des Frauenstimmrechts-Theaters gehen.

(Die Mutter des Präsidenten Poincaré gestorben.) Die Mutter des Präsidenten der französischen Republik, Madame Antony Poincaré, ist — wie schon gemeldet — 74 Jahre alt, in ihrer Pariser Privatwohnung plötzlich gestorben. Sie hatte, da sie sich unendlich kühlte, kurz zuvor den Besuch ihres jüngeren Sohnes, Ancien Poincaré, der Sektionschef im Unterrichtsministerium ist, erhalten. Die beiden Söhne, von dem unerwarteten Trauerfalle verständigt, eilten an das Sterbelager ihrer Mutter, der sie in zärtlicher Liebe zugehört waren. Frau Poincaré hatte sich zum letzten Mal gemeinsam mit ihrem Sohne Raymond photographiren lassen, als derselbe zum Präsidenten der Republik gewählt worden war. Sie war die Witwe eines Generalinspektors für Straßen- und Brückenbau. Ihre Leiche wird ihrem Wunsche gemäß an der Seite ihres verstorbenen Gatten in der Familiengruft in Rubecourt, Departement Meuse, bestattet werden.

(Das telephonfeindliche Dorf.) Saint-Martin d'Ordon im französischen Departement Yonne soll zu den Segnungen des Telegraphen auch derer des Telephons theilhaftig werden: so will es der Oberpostdirektor des Departements. Die Bauern des Dorfes aber wollen es nicht, und der Grund ihrer Ablehnung ist ganz merkwürdig, denn die Post wollte das Telephon einrichten, ohne daß die Gemeinde irgend welche Kosten davon hätte. Die Einwohner von Saint-Martin d'Ordon erklären nämlich rund heraus, sie hätten am Telegraphen schon reichlich genug. Ob ein Aberglaube oder andere Befürchtungen dahinter stecken, weiß man nicht. Der Oberpostdirektor des Departements hat sich vorläufig damit begnügen müssen, daß die Bauern ohne Angabe eines vernünftigen Grundes die Einführung des Telephons ablehnen. Die Post hat sich natürlich an den Generatrah des Departements Yonne gewandt, und nun ist die schwierige Frage entstanden, ob die Regierung das Recht hat, die Einführung des Telephons der Gemeinde aufzuzwingen. Einzelne französische Blätter benehmen schon die Befürchtung, man werde sich in Saint-Martin d'Ordon dem Herrscher gegenüber sehr feindlich zeigen. So schlimm wird es wohl nicht werden, denn wenn die Bauern von dem Telephon nichts wissen wollen, brauchen sie es ja einfach nicht zu benutzen, und

wenn die Telephonanlagen der Post keine Benützer finden, wird sie sie wohl wieder entfernen lassen.

(Geminiue Herrenmode in Amerika.) Aus Newyork wird geschrieben, daß dort die Heuer bei den Damen so beliebte Farbenbunttheit auch von Herren acceptirt wurde. Sie erstreckt sich auf auffallende Farben in Stoffen, Hemden und Kravatten. Für den Sommer werden Umlegtragen mit langen hinunterhängenden Spitzen, die über den Westrand reichen, getragen werden. Statt der Weste nimmt man einen breiten weichen Ledergürtel um. Spazierstöcke sind in Amerika längst aus der Mode gekommen und werden nicht mehr getragen. Auch eine Art männlicher "Combinations" tauchen in der eleganten Newyorker Herrenwelt auf, das ist ein Unterhemdlein, das mit dem Hemd zugleich geschritten ist. Ob diese Herren-Combinations auch mit Spizeneinfäßen und Spizenvolants verziert sind, darüber ist aus der amerikanischen Meldung nichts zu entnehmen.

(Ein Flug über den Kermelkanal.) Aus London wird berichtet: Einen sensationellen Flug hat gestern der bekannte englische Aviatiker Samuel unternommen. Er stieg mit einem Passagier in Dover auf, flog über den Kanal nach Dünkirchen, landete dort in der Luft und flog wieder, ohne zu landen, über den Kanal zurück, um in Dover glatt herunterzukommen. Es ist das erste Mal, daß der Kanal ohne Zwischenlandung überflogen wurde.

(Die älteste Einwohnerin des deutschen Reiches.) Ist nach den jüngsten Feststellungen die Witwe Hedwig Stawna in Dormomo-Mühle bei Meseritz, Provinz Posen, geboren am 15. Oktober 1794. Sie ist also jetzt 119 Jahre alt.

(Ein kubistisch-futuristischer Maler) hatte sein neuestes Gemälde fertig. Bevor er es an die Ausstellung abschiekte, zeigte er es einem Bekannten und fragte ihn: "Was sollte ich dafür bekommen?" — "Sechs Monate und Stellung unter Polizeiaufsicht!" war die Antwort.

(Auch eine Kritik.) "Wer hat Dich denn frisiert?" — "Moi-même." — "Muß das ein Schafstopf sein?"

(Einige geklungene Scherze) finden wir in der soeben erschienenen Nummer der "Berl. Ill. Zeitung": Zwei Dichter trafen sich im Café. "Nun, wie geht's lieber Freund? Hast Du eine Anstellung gefunden?" — "Das nicht, aber ich bethätige mich jetzt im Möbelhandel." — "Und hast Du schon was verkauft?" — "Ja, meine eigenen!"

Man sprach vom "Altwerden". — "Meine Großmutter starb mit 96 Jahren", sagte einer. — "Mein Urgroßvater war 103 Jahre, als er starb." — "Das ist noch gar nichts", bemerkte ein dritter, "in meiner Familie sind ein paar, die sind überhaupt noch nicht tot!" "Warum nennen Sie denn so mit der Futurschachtel?" — "Pst! Das ist der neue Frühjahrsputz für meine Frau, und ich fürchte, die Mode könnte sich inzwischen ändern."

"Na, wie gefällt Ihnen das Frühlingsmetter?" — "Großartig! Meine Frau hat eine Erkältung, daß sie kein Wort sprechen kann!"

Der Futurist Maler: "Sie müssen wissen, ich bin eben meiner Zeit um ein Jahrhundert voraus!" — Hauswirth: "Aber leider sind Sie mit der Miethe drei Monate im Rückstand!"

nicht die Kraft in sich fühle, sich freizumachen, sich loszusagen.

— Ist es wirklich wahr, daß Sie mich lieben? stammelte Jeanne eröthend.

Eine maßlose Verwirrung bemächtigte sich seiner, und doch drängte ein Dämon ihn dazu, lebhaft zu erwidern:

— Gewiß liebe ich Sie! Werden Sie sich aber an dem armen Künstler auch genügen lassen?

Jeanne's Stirn umdüsterte sich.

— Wissen Sie denn nicht, daß Ihre Armuth, auch wenn sie thatsächlich bestünde, mir nur eine Freude wäre? Ich könnte Sie deshalb nicht mehr lieben, als es der Fall ist, weil dies einfach unmöglich ist, aber ich vermag wenigstens Ihnen die Reinheit meiner Gefühle zu beweisen, indem ich Sie als armen Künstler heirathe!

— O, ich danke Ihnen, flüsterte er, beseligt durch das Bewußtsein, daß er sein Leben in die Hände eines reinen Weibes legte.

— Ich liebe Sie, ja, fürwahr ich liebe Sie flüsterte er, an sie herantretend.

— Für immer? fragte sie mit schelmischem Lächeln.

— Gewiß, für immer, meine theure Jeanne, sprach er, und es war ihm in diesem Augenblick ernst mit dem, was er sprach. Er glaubte zu fühlen, daß sie die Fähigkeit besäße, aus einem mittelmäßigen Künstler einen berühmten Mann zu machen, und ein bisher noch nie gekanntes Dankgefühl regte sich in einem Innern. Bewundernd richtete er den Blick auf sie und fühlte sich von der Ueberzeugung durchdrungen, daß sie thatsächlich alle Signationen besäße, ihn berühmt und glücklich zu machen.

Würde er aber die Kraft haben, dauernd zu verzeihen? Das war die Frage, die er sich unaufhörlich

stellte, und deren Beantwortung ihm unermessliche Pein bereitete.

Jeanne hingegen sprach und dachte nichts, sie lebte einzig und allein dem Glück des gegenwärtigen Augenblicks und fuhr mit jähem Entsetzen auf, als es plötzlich laut und vernehmlich an die Thür pochte.

12.

Tindel's Diener stand in der Thür.

— Was gibt es denn? fragte der Bildhauer.

— Herr Bray ist mit einer Dame gekommen.

Tindel warf einen Blick auf Jeanne. Der Schrecken, den der Gedanke ihm einflößte, das junge Mädchen kompromittirt zu haben, öffnete ihm die Augen über das Gefährliche der Situation.

— Wo haben Sie die Herrschaften hingeführt?

— In den Salon.

— Wissen sie, daß ich zuhause bin?

— Sie haben mir doch befohlen, Herr, daß Sie für Herrn Bray immer zuhause sind.

Tindel ertheilte dem Diener die Weisung, den Herrschaften zu sagen, gefälligst etwas zu warten, aber er gestand sich, daß die Situation dadurch in keiner Weise erleichtert sei, denn das Atelier mündete in den Salon, und wenn dieser auch einen zweiten Ausgang besaß, so öffnete man denselben doch nur bei den seltensten Anlässen, zum Beispiel wenn es galt, Thon in das Atelier zu bringen oder irgend ein Modell einzulassen, das von einem andern Modell nicht gesehen sein sollte. Gewöhnlich war diese Thür durch einen Vorhang verborgen, vor dem ein mit Utensilien bedeckter Tisch zu stehen pflegte. Angeborne Schüchternheit hinderte Tindel, all diese Einzelheiten Jeanne zu offenbaren; diese aber hatte ganz deutlich den Namen Bray vernommen, und als der Diener sich entfernte, sprach sie zu dem Bildhauer:

— Ich hoffe, daß Sie sich meinertwegen nicht beunruhigen.

Er erklärte ihr in steigender Verlegenheit, daß es ihm nur peinlich sei, wenn er sie nun kompromittire, und bat sie, ganz still einige Minuten zu verweilen, damit er Zeit habe, den unerwünschten Besuch zu entfernen. Zwischen aber klingelte es abermals an der Hausthür und der Diener trat mit der Meldung ein, daß Fräulein Jackson gekommen sei, um Fräulein Davreux abzuholen. Tindel, der sich gestand, daß er am Schluß seiner Weisheit angelangt sei, befohl, das Fräulein eintreten zu lassen, denn er ahnte wohl, daß die Engländerin laut gesprochen hatte und die Geschwister Bray somit von Fräulein Davreux' Anwesenheit ohnehin in Kenntniß gesetzt waren.

— Ich habe soeben das Vergnügen gehabt, Herrn Bray und seiner reizenden Schwester die Hand zu schütteln, bemerkte die Engländerin, sobald sie das Atelier betreten hatte.

Fräulein Jackson war eine sehr romantische Person und es bereitete ihr Vergnügen, so ganz unvermuthet in eine Liebesidylle verwickelt zu sein. Obzwar sie schon lange in Paris lebte, hatte sie doch jene ängstliche Zurückhaltung, jene übertriebenen Bedenken nie verstanden gelernt, die im französischen Nationalcharakter liegen. Das unbedingte Vertrauen, das sie Jeanne entgegenbrachte, trug schuld daran, daß es ihr gar nicht eingefallen wäre, ein Geheimniß aus der Anwesenheit des Mädchens im Atelier des Bildhauers zu machen. Dieser hingegen fühlte sich vollständig vernichtet, denn außer der Befürchtung, Jeanne bloßzustellen, hegte er auch, ohne sich dies eingestehen zu wollen, die größte Besorgniß, Denise könnte von diesem Besuch erfahren und ihn streng verurtheilen.

(Fortsetzung folgt.)

# Dorndorf

## Schuhe

Hochmoderne, mit Stoff- und Wildleder-Einsatz.

**Einheitspreise:**  
K. 15.-, K. 18.-, K. 21.-

**Budapest,**  
IV., Muzeum-  
körut 41.



## Csődötmegeledás.

Alulírott tömeggondnok közhírré teszi, hogy a vb. **Szenczer** pesti divatózó (VII., Király-utca 51. sz.), a csődötmegeledéshez tartozó, a csődleltárban felvett összesen 7280 kor. 20 fillérré becsült kész nőruhák és felöltők, pongyolák, ruhakellékek, szabóműhely és üzleti berendezések, nyersárukról szóló zálogjegyek a csődválasztmány határozata folytán nyilvános ajánlati verseny útján fogják a legtöbbet igerőnek az alábbi feltételek mellett eladatni.

1. Venni szándékozók tartoznak ajánlataikat 10% bánatpénzzel együtt legkésőbb **1. évi április hó 18. napjának, délelőtt 10 óráig** alulírott tömeggondnoknál (V., Akadémia-utca 11. sz., II. emelet) benyújtani.

2. A választmány a beérkezett ajánlatok között szabadon választhat és fentartja magának, hogy az összes ajánlatokat visszautasíthassa.

3. Ajánlatok a leltárban felvett összes tárgyaknak egy tömegben vagy csoportonként való megvételére tehetők, a választmány azonban a leltárilag feltüntetett árúknak sem a mennyiségéért, sem pedig minőségéért semmiféle szavatosságot nem vállal.

4. A beérkezett ajánlatok fölött a választmány **április 18-án, d. e. 11 órákor** esetleg később **Dr. Schreyer Samu** választmányi elnök irodájában (V., Perczel Mór-utca 1. sz.) tartandó ülésén fog határozni és venni szándékozók ajánlataikhoz a csődbíróság döntéséig kötvé vannak.

5. Az ajánlat elfogadása esetén tartozik a vevő a vételárat a tömeggondnoknál azonnal lefizetni és az árúkat 48 órán belül a helyiségéből saját költségére és veszélyére elszállíttatni.

6. Az árúkeszlet és a csődleltár megtekintése végett a tömeggondnokhoz kell fordulni.

**Dr. Éri Ignác,**

ügyvéd,  
csődötmegelednok,  
V., Akadémia-utca 11. szám.

## Begonien-Knollen

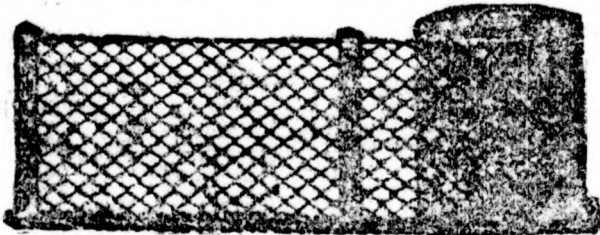


in 30 Prachtsorten, Blüten bis 20 cm. Durchmesser, von Rosen und Kamelien nicht zu unterscheiden, 16 Farben Gloxinien, 100 schönste Rosenorten, Azaleen, gelbe Calla, bunte Gladiolen, Ampel- u. Schlingpflanzen, Cama orchideenbl., Lilien, Magnolien, amerikan. Nelken, neue Zwerg-Kaktus-Georginen, 18 Sorten von neuen Hortensien, fabelhaft wirkende Erde und Dünger, alles für Garten und Fenster, billigst.

Verlangen Sie illustr. Katalog umsonst.  
**Jos. Suza, Pottenstein, Böhm.**

## Verzinte Drahtzäune

von 25 Heller aufwärts.



**Vass & Kovács** Drahtgitter- und Siebfabrik  
BUDAPEST, II., Fő-utca Nr. 48/33.  
Preisliste gratis u. franko. Unzählige Dankschreiben.

## KORPULENZ

**Fettleibigkeit**

mitz beilieg. Buch „Tonuola“. Preisgekrönt mit gold. Medaillen und Ehrenbüchsen. Sein harter Leib, seine harten Hüften mehr, sondern schlanke, elegante Figur und gesunde Taille. Kein Heilmittel, kein Gichtmittel, lediglich ein Entfettungsmittel für jede Person, keine Diät, keine Schonung der Lebensweise. Besondere Wirkung. Radet Nr. 8. — gratis gegen Bescheinigung oder Nachnahme. Verkauft: **D. Franz Steiner & Co., Berlin 22, Königgrätzerstrasse Nr. 85.** Generaldepot und Verkaufer: **Josef v. Török, Budapest, Kőnyesszasse 12.**



## Jó hajfestőszert

találni nem oly könnyű, mint az ember gondolja; szüntalan különböző hajfestőszert próbáltam meg, de egy sem felelt meg a célnak, míg a pártalan

## Longin-féle DIÓHÉJ-KIVONAT-RA

figyelmeztetek. Azóta nincs többé ősz hajam és senki sem sejt, hogy hajam festve van. Ez a teljesen ártalmatlan termék fekete, barna, sötét és világos szőke színekben készült és ára:

1 nagy üveg . . . . . Kor. 3.50  
1 próbádivég . . . . . 1.20  
1 dióhéjoltal vagy kenőcs és K. 2.

## FAISZTL FERENCZ

Budapest, VI., Mozsár-utca 12.  
Telefon 122-53.  
Gyár M. Longin & Comp. Wien VI.

### Rheumatismus

Gicht, Ischias, Nervenleiden

Aus Dankbarkeit theile ich Jedermann umsonst brieflich mit, wie ich von meinem schweren Leiden befreit wurde.

**Kathi Bauer, München**  
Mozartstrasse 3, Part.

## Luster



für Gas und Elektrisch, größte Auswahl, auch in galvanischen Farben, Installationen in Gas u. Elektr. billigst

**bei Komlós Mór,**  
László-utca 16.

## Industrie- und Stadt-Obligationen

offerieren wir auf 30-50 Jahre. **Handels- und Finanzgesellschaft,** Berlin W. 50, Tauentzienstrasse 7.

## Wormsoiden

wer schnellstens davon befreit sein will, lese Gratis-Broschüre mit ärztlichen Gutachten. B. Preuss & Co., Berlin-Karlshorst 66

## Tausende dauernd zu verdienen!

Geistige Mitarbeiter, Damen und Herren jeden Standes allerorts gesucht. Keine Nachnahme, keine Lotterie; nur geistige, reelle Arbeitsleistung zuhause. Anfragen befördert gratis und franko **Syndikat „Glückauf“ Paris.** Blvd. Poissonnière 14.

## 2 JUNGE HANDLUNGS GEHILFEN,

z. Zt. noch in Plauen in Stellung, suchen Engagement in der Textilbranche. Off. u. „F. Z. 2228“ an den Vogtlandischen Anzeiger in Plauen (Vogl.).

Statt 12 Kronen für 5 Kronen



17,00 Paar feine Schnitz-, Schnit- u. Zugschuhe, mit harter Sohlen, laut obiger Abbildung, welche für die Füße bestimmt waren und auch den Füßen schützende Eigenschaften abgeben muß, verkauft dieselben unter den besten Verhältnissen für den Preis 5 Kr., beste Schnitt 6 u. 7 Kr. besagte Schuhe in Größen für Damen u. Herren. Ähnliche Schuhe 3 u. 4 Kr. Versand geg. Nachnahme. Weisz, Schuhexportwaarenhaus, Nagysalló, Kom. Bars (Ungarn).

## Csődötmegeledási hirdetmény.

A vb. **Grünfeld Lajos** csődötmegeledéshez tartozó és a csődleltár 1-2511 tételei alatt összeirt, Budapest, VIII., Baross-u. 87. sz. a. elraktározott kb. 25,000 K beszerzési áru és 10,000 K becsértékű diszmu, játék és férfidivat áru, nemkülömben a csődleltárban felvett kb. 250 K becsértékű üzleti berendezés zárt írásbeli ajánlat és az ezt követő szóbeli versenytárgyalás útján elfognak adatni.

A zárt írásbeli ajánlatot az alulírott csődötmegelednok irodájában (Budapest, V., Akadémia-utca 31. f. évi április 19. napjának d. e. 9 óráig) nyújtandók be és pedig külön az áruraktárra és külön az üzleti berendezésre. Az ajánlat benyújtásával egyidejűleg a becsértéknek 10%-a is letétbe helyezendő bánatpénz címén.

Azon ajánlatok, melyek ezen határidőn túl érkeznek, figyelembe nem vétetnek és a szóbeli tárgyaláson is csak azok vehetnek részt, akik kellő időben írásbeli ajánlatot adtak.

A csődválasztmány az ajánlatok felett 1913. évi április hó 19-én, szombaton d. e. 19 órákor fog **Dr. Schreyer Samu** ügyvéd id. választmányi elnök irodájában (Budapest, V., Perczel Mór-utca 1) megtartandó ülésén határozni.

A választmány az ajánlatok felett szabadon határoz, azoknak elfogadása tekintetében semmiféle kötelezettsége nincs, azokat minden indokolás nélkül visszautasíthatja, s amennyiben a versenytárgyalás eredményét kielégítőnek nem találja, újabb versenytárgyalást rendelhet el, avagy az értékesítésnek más módját is igénybe veheti, az ajánlatot tevőket azonban az általuk tett ajánlat feltételei kötelezi. A választmány határozata csak a csődbíróság jóváhagyása után joghatályos és kötelező.

A választmány és a tömeggondnok az árlejtés alá bocsátott ingóságoknak minőségéért, mennyiségéért, avagy a csődleltár és az eladási hirdetmény adataiért és netáni tévedéseiről semmiféle szavatosságot, avagy felelősséget nem vállal.

A vételi illeték vételáron felül a vevőt terheli. Azon ajánlattevő, akinek ajánlatát a választmány elfogadja, tartozik a vételárat és a vételi illetéket az ajánlat elfogadásától számított 24 óra alatt készpénzben a tömeggondnok kezéhez kifizetni és a megvett ingókat a telep helyéről saját költségén 1913. május hó 2-ig bezárólag elszállíttatni, mert a késedelemből származó minden kárát, fektérét, a tömegnek, harmadik személynek, de a hatóságknak is ő felöl, megjelvezvén, hogy azon helyisen, melyben a fenti árúk és berendezés vannak, 1913. május 2-án a bérbeadónak átadandó.

Ha a vevő ezen megállapított feltételeknek meg nem felel, bánatpénzét elveszti s azonfelül felelős még az újabb eladásnál mutakozó árkülömbözötért és minden egyébként felmerülő kárért és készkiadásért is.

A csődleltár az alulírt tömeggondnok irodájában f. hó 18-ig mindennap d. e. 9-12-ig és d. u. 4-6-ig, az ingók pedig a Baross-utca 87. sz. alatti üzlethelyiségben, ugyancsak f. hó 18-ig, mindennap d. u. 2-4-ig megtekinthetők.

Kelt Budapest, 1913. évi április hó 13-án.  
**Dr. Glücksthal Samu,** tömeggondnok.

## Miederersatz „VENUS“

Neueste Erfindung!

Belohnung fischbeinlos! In weichen Kautschukarten patentiert. Defekt. Patent 56181. Von den höchsten ästhetischen Autoritäten warmstens empfohlen und von Tausenden Damen in Gebrauch stehend.

Miederersatz „VENUS“ bietet vollständige Bewegungsfreiheit, läßt den Magen frei, hebt die Hüfte in die richtige Lage, schafft tadellose Figur und kann bei jeder taglich. Beschäftigung sowie bei Tanz, Sport etc. getragen werden. Besonders für starke Damen, fäulert. Band, Hüften, bestrüht den lästigen Fettschichten ohne schädlich. Zuordnen. Einbrunnendrecht mit feiner Strikerei 10 Kr., stark gearbeitete 12 Kr. Süßenformer von 8 Kr. aufwärts. Bei Bestellung genügt Brust-, Taille- und Hüftenweite anzugeben. Versand gegen Nachnahme oder Voranmeldung des Betrages. Venus-Märkte in gefestigt gefügt. Prospekte gratis.

**Plank & Häupel, Nachf.**  
Wien,  
VII., Mariahilferstr. 94,  
wo der Miederersatz viel vergrößert, separater Probenzimmer mit allem Komfort versehen ist.

## Wegen Geschäftsübersiedlung besonders billige Preise!!!

### MÖBEL

gegen Baar- oder Ratenzahlung! Bei keiner Bank zahlbar, werden auch keine Zinsen gerechnet.

### FUCHS BODOG, Möbel-Grosshandlung,

Budapest, VII., Erzsébet-körut 32.  
Telefon 48-20. Preisliste gratis.

## Einkauf, Verkauf, Tausch

photographischer Apparate, Objektive und Bedarfsartikel, durch das erste, älteste und größte Spezialgeschäft der Photobranche in Gelegenheitskäufen.

### HEINR. FEITZINGER

Wien, I., Neuer Markt Nr. 14.  
Ueber Verlangen Gelegenheitsliste VII gratis.

## HASZONBÉRLETI HIRDETMEY.

A Felséges uralkodó család alapítványa részkevei uradalmához tartozó **Felsőpeszeri pusztabirtok** (vasuti állomás: Alsóbabas) 3483 kat. hold 1329 öl kiterjedéssel 1914. október 1-től 12 évre haszonbérbe adatik.

A birtok bármikor megtekinthető. Haszonbérleti ajánlatok a beigérendő évi bérösszeg 10%-ával 1913. évi június hó 30-ig alulírott uradalmi főtisztviselőhöz nyújtandók be, ahol a bérletre vonatkozó feltételek is megtekinthetők.

A Felséges uralkodó család alapítványa részkevei uradalmának os. és kir. főtisztviselője.  
**Grasch s. k., kir. tanácsos.**

### Lassen Sie sich von diesem Manne Ihr Lebensschicksal voraussagen!

Sein wunderbares Können, das menschliche Leben von der Ferne aus zu lesen, erstaunt alle die, welche ihm schreiben.

Tausende von Leuten in allen Lebenslagen haben schon von seinem Rath profitirt. Er zählt Ihre besonderen Fähigkeiten auf, zeigt, wo Ihnen Erfolg winkt, wer Ihnen Freund, wer Feind, sowie die guten und schlimmen Wendepunkte Ihres Lebens.

Seine Beschreibung vergangener, gegenwärtiger und zukünftiger Ereignisse wird Sie erstaunen, wird Ihnen nützen. — Alles, was er dazu braucht ist Ihr Name (in Ihrer eigenen Handschrift) sowie Geburtsdatum und Geschlecht. **Kein Geld nöthig.** Beziehen Sie sich einfach auf diese Zeitung und verlangen Sie eine Leseprobe **gratis.**

Herr PAUL STAHMANN, ein erfahrener deutscher Astrologe, Ober-Newsadern, sagt:

„Die Horoskope, die Herr Professor Roxroy für mich ausgestellt hat, sind ganz der Wahrheit entsprechend. Sie sind ein sehr gründliches, wohlgelegenes Stück Arbeit. Da ich selbst Astrologe bin, habe ich seine planetarischen

Berechnungen und Angaben genau untersucht und gefunden, dass seine Arbeit in allen Einzelheiten perfekt, er selbst in dieser Wissenschaft durchaus bewandert ist. Herr Professor Roxroy ist ein wahrer Menschenfreund; Jedermann sollte sich seiner Dienste bedienen, denn es lassen sich dadurch sehr viele Vortheile erzielen.“

Baronin BLANQUET, eine der talentirtesten Pariserinnen, sagt:

„Ich danke Ihnen für meinen vollständigen Lebenslauf, der wirklich ausserordentlich akkurat ist. Ich habe schon verschiedene Astrologen konsultirt, doch niemals erhielt ich eine so wahrheitsgemässe, so vollständig zufriedenstellende Antwort. Ich will Sie gerne empfehlen, und Ihre wunderbare Wissenschaft unter meinen Freunden und Bekannten bekannt machen.“

Wenn Sie von dieser Offerte Gebrauch machen und eine Leseprobe (in Deutsch) erhalten wollen, senden Sie einfach Ihren vollen Namen und genaue Adresse ein, nebst Tag, Monat, Jahr und Ort Ihrer Geburt (Alles deutlich geschrieben), sowie Angabe, ob Herr, Frau oder Fräulein. Nach Belieben können Sie auch 60 Heller in Briefmarken Ihres Landes beilegen, für Porto-Auslagen und Schreibgebühr. Adressiren Sie Ihren mit 25 Heller frankirten Brief an ROXROY, Dept. 786 J., 177a Kensington High Street, London W., England.



### Mübutor-mintatermeinkben

kész asztalos- és kárpitos-butorok lakásszerűen berendezve található, a melyek

### saját gyárunkban

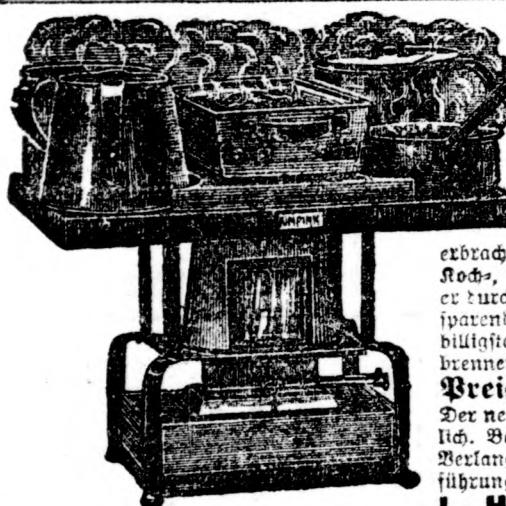
kiállításra készültek és vételkényszer nélkül bármikor megtekinthetők.

Domokos és Ribárszky

Budapest, Liszt Ferenc-tér 15. sz.

(a Palermo-kávéház mellett).

Telefon 144-96.



### 15 Jahre Erfahrung

in der Fabrikation hat zur vollkommenen Qualität des edlen „Kronprinz“ Petroleumgasolens geführt. Jedes Model von höchster bis zur feinsten Ausführung ist von einem bewährten Funktion. „Kronprinz“ ist garantiert frei von jedem Geruch, Rauch oder Ruß und jeder Unreinlichkeit.

15jährige Erfahrung in Süde, Osten, Sommerfische, auf der Höhe hat den Beweis des Wertes von „Kronprinz“ als Koch-, Bad-, Brot-, Plätt- u. Heißer verwendet werden kann, das er durch sein patentirtes Verjüngungsmittel 70% Zeit u. Brennmaterial spart, daß er allein andern Gasmotoren gegenüber der beste und billigste ist, den jede praktische Hausfrau kaufen soll. Kein Rumpfbrenner, kein Vorwärmen mit Spiritus, kein Rumpfen, Schuppenbildung. Preis des kompl. Ovens von K. 15.- aufwärts.

Der neue „Kronprinz“ Ofen ist daher für jede Jahreszeit unentbehrlich. Bei einem Petroleumverbrauch von 1 Liter in etwa 3/4 Stunden. Bestellen Sie heute noch Brodhire mit Heizen. Bitte gratis. Verführung ohne Kaufzwang direkt in den Kaffeehäusern der einzigen Fabrik L. H. KIMPRING, Wien, VII., Kaiserstr. 52.

Referant der k. k. Staatseisenbahnen, des No. Kreuz im Balkantrieb, der k. u. k. Truppenkittler, k. u. k. Korpskommandos, Wanderversorger etc. Kusgez. mit gold. Medall. Letzte Prämie: Inter. Ausst. Wied. Wien 1912. Solvente Vertreter gesucht. Direkte Lieferung an Private ab Fabrik Wien. Nur echt mit dem Worte „Kronprinz“ auf jeder Maschine.

5141/1913. szám. I-B-1.

### FENYŐTUTAJFA ELADÁS.

(1000 m-es részletekben.)

A bastyaházai m. kir. erdőhivatal királymezői felső, németmokrak és bruszturnai m. kir. erdőgazdálkodásában az 1911. évben kitermelt az 1913. év folyamán a bastyaházai és técsői rakpartokra letutajozandó 7000 tömör m<sup>3</sup>, valamint a máramarosszigeti m. kir. erdőgazdálkodás vaséri, mezőháti, feketetiszai és bocskói m. kir. erdőgazdálkodásában az 1911. évben kitermelt és az 1913. év folyamán a bocskói és lankai rakpartokra letutajozandó 20.000 tömör m<sup>3</sup> lucz- és jegenyefenyő haszonfa Máramarosszigeten

1913. évi május hó 6. (hatodik) napján délelőtt 9 órakor zárt írásbeli ajánlatokkal egybekötött nyilvános árverésen 1000 (egyezer) m<sup>3</sup> részletekben el fog adni.

Az árverés tárgyát képező faanyag, annak részletekre való beosztására és kikiáltási árára vonatkozó részletes adatok, valamint az árverési és szerződési feltételek a máramarosszigeti m. kir. erdőgazdálkodásnál, a bastyaházai m. kir. erdőhivatalnál, továbbá a 2 igazgatási kerület összes erdő- és faraktárgondnokságainál, végül Tiszaujlak, Beregszász, Vásárosnamény, Tokaj, Tiszaluz, Tiszafüred, Tiszalök, Fegyvernek Poroszló, Törökszentmiklós, Szolnok, Tiszaföldvár, Csongrád, Szentcs, Hódmezővásárhely, Szeged, Makó, Törökkanizsa, Magyarakanizsa, Zenta, Obecse, Törökbecse, Tittel és Zimony városok, illetve községek elöljáróságainál tekinthetők meg.

Írásbeli ajánlatokhoz szükséges úrlapok és borítékok a máramarosszigeti erdőgazdálkodásnál, illetve a bastyaházai erdőhivatalnál díjtalanul adatnak ki a jelentkezőknek.

Budapest, 1913. évi márczius hóban.

M. kir. Földmívelésügyi Minister.

# DIE MODE VON HEUTE

Wiener Chick

ist eine

## PEPITA-SCHOSS

mit einfärbiger Jacke.

Chickste Pepita-Schoss mit einseitiger Passe, mit modernem Gürtelarrangement u. vorne gelegten Falten Aus Pepita schwarz-weiss

karrirt . . . . . K 8.—

In prima Qualität, Pepita-

Herrenkammgarn,

schwarz-weiss und blau-

weiss karrirt . . . . . K 14.—

Aus Cheviot, einfärbig,

schwarz, blau und braun K 10.—

Dieselbe Schoss aus hübsch des-

sinirten Brüner Kostümstoffen in

grau und braun

### Kronen G. —

Alle Welt kennt unsere Schösse; durch gediegene Ausführung, fesch passende Schnitte sind selbe beliebt geworden. Wir forciren auch komplette Frauengrößen, ferner Backfischröcke von den feinsten bis zu den billigsten Ausführungen.

Unsere Erzeugnisse sind billig. Wir bieten jedem Stande Gelegen-

heit, allen Umschwung der Mode mitzumachen.

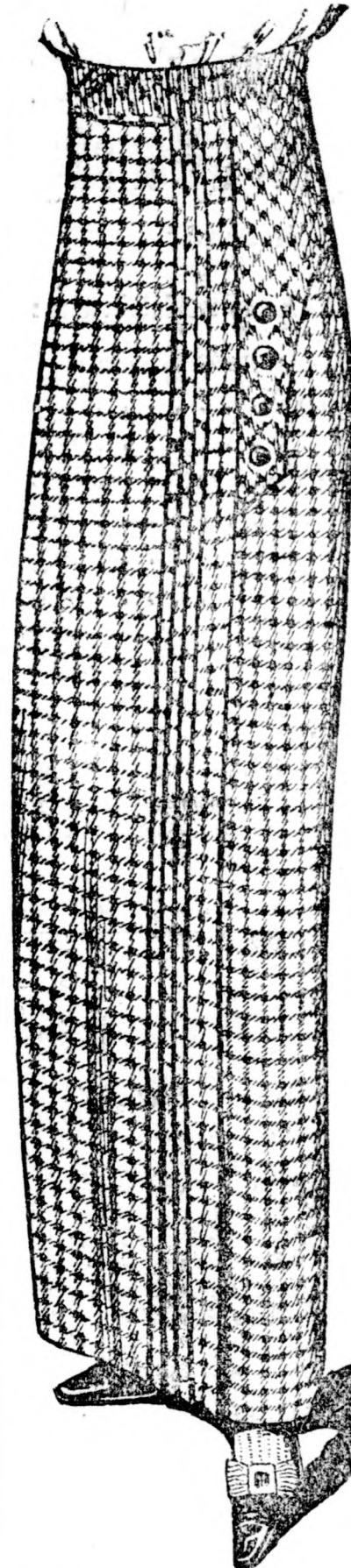
Wo ein Besuch unmöglich, dienen wir gerne mit unserem Katalog,

der die Hauptschlager dieser

Saison enthält.

Als Mass genügt Schluss- und Hüftenweite, Länge vorne u. rückwärts. Nach diesen Angaben wird jeder einzelne Rock tadel-

los angefertigt.



ist unser Schlager für diese Saison.

## Zur SCHOSSENFABRIK

Mariahilferstrasse Nr. 51.

A BUDAPESTI ASZTALOS IPARTESTŐLET védnöksége alatt álló

### Butorcsarnok Szövetkezet

mint az Országos Központi Hitelszövetkezet tagja, VIII. József-körút 28 (Békkocsis-utca sarkán), VIII. ker., Üllői-ut 18, állandó

### lakásberendezési kiállítása

nyitva reggel nyolc órától este nyolc óráig. Széleptidij nincsen.

### + Frauen + Verkäufer und Käufer

Mein erprobtes Mittel ist für die Blutzirkulation unübertroufen. Vor zwecklosen theoretischen u. billigen Mitteln warne dringend. Ein Versuch meiner Tropfen (Stärke I Mark 4.50, Stärke II Mark 6.50) überzeugt Sie sofort. Frau K. S. schreibt: Gesandte Tropf. haben sofort. Zweck erfüllt; erh. umgehend 1 Fl. Stärke II, da viele Bekannte habe.

„Neuer Wiener Generalanzeiger“ Wien, I., Wollzeile Nr. 3. Telefon (Interurb.) 5493. \* Telefon (Interurb.) 5493. Zahlreiche Dank- und Anerkennungsschreiben von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, dem hochw. Klerus, Bürgermeisterämtern und Stadtgemeinden für erzielte Erfolge. — Auf Wunsch namentlicher Besuche eines fachkundigen Beamten. — Probenummern unter Bezugnahme auf dieses Blatt gratis.



**Hölgyek figyelmébe**  
ajánljuk  
**ÁRVAI és SALCZER**  
női divatruházában, Budapest,  
Király-utca 36. Telefon 84-03.  
**tavaszi és nyári ujdonságok**  
megtekintését.

**Dus választékban raktáron:**

Elegáns sétakosztümök angol v. sima kelméből	36 K-tól
Női falottók double kelméből	20 K-tól
Leány (bakfis) paletók	18 K-tól
Czélserű lüszterköpöny minden színben	16 K-tól
Elegáns reformruhák	24 K-tól
Jól mosható pongyolák delatnból	9 K-tól
Elegáns csipke v. selyembluz	10 K-tól

Selyem és grenatin köpöny divatszineken  
dus választékban.

**Nagyban és kicsinyben.**  
Vidéki megbízások pontosan eszközöl-  
tetnek. Kérje a legújabb „CHIC“ divat-  
tudósítót ingyen.

**„FAVORIT“**  
legújabb éda-  
costüm, angol v. sima divatkel-  
méből minden színben K 50-tól

Erstklassig und doch billig sind  
**Gyra-Fahrräder**  
Zollfrei ab Grenze  
ferner Fahrrad- u. Sport-  
artikel, Nähmaschinen und  
and. Herm. Klaassen G. m.  
b.H. Prenzlau 583  
Deutschl.



Reich-  
illustrier-  
Katalog  
kostenlos.

**Schönster Schmuck**  
für Veranda, Balkon, Fen-  
sterbretter etc. sind un-  
streitig meine

**Gebirgs-Hängenelken.**  
Jetzt beste Pflanzzeit. Versand  
überallhin. Prospekte gratis u.  
franko. **Gebhard Schnell,**  
Hängenelkengärtnerel, Traun-  
stein 7. (Oberbay.)

**30** Kronen nach  
Mass ein elegant.  
**Herrenanzug**  
oder  
**Ueberzieher**  
aus reinem Schafwollstoff bei  
**Kransz F. és tsa**  
Herrenschneider-Geschäft  
**Rákóczi-ut 69.**  
Nach Provinz Muster mit Mass-  
anleitung gratis und franko.

Gyermekkorom  
óta gyógyítottam  
magam minden-  
féle 45 éves kor-  
omig eredményte-  
lenül, míg a Mor-  
ley Phoneval  
most kitűnően hal-  
lok. Wan Mons  
René francia nyelv-  
tanár, To-  
mesvár. A Morleyphone apró  
látnakian fülfelhang. Ajel-  
napal használható, halk hang-  
ok, netések tisztán hallhatók.  
Több ezer használóban.  
Sulya 1/2 gr. Számtalan hála-  
level. Nehezen hallóknak és fülszűz-  
ban szenvedőknek prospektust  
50 fill. bélyeg ellenében küld  
**Radványi István,**  
Budapest, VIII., József-utca 29.



Wegen gänzlicher  
**Auflösung**  
unseres seit  
**56 Jahren**  
bestehenden Geschäftes verkaufen wir  
**en gros & en detail**  
sämtliche am Lager befindlichen  
**Schafwollstoffe**  
für Herren-Anzüge und Damen-Kostüme  
zu tief herabgesetzten Preisen  
Grosse Auswahl in Resten.  
**Isidor Barber & Co.**  
V., Erzsébet-tér 1.

MODERNER  
**MÖBEL**  
HOFF  
Liefert in bester Qualität billige Möbel gegen  
Baar sowie ohne Preiserhöhung laut der nur  
bei uns ein- 15% Angabe Rathenzahlungen  
geführten  
Bis 500 K. 24 monatliche, bis 1000 K. 30 und bis  
2000 K. 36 monatliche gleiche Rathenzahlungen.  
**Schwarz Lipót és Testvére**  
Möbelindustrie,  
Budapest, Hársfa-utca 37. Wesselényigasse-Kreuzung.

**Bérczi D. Sándor**  
Handarbeiten - Katalog nach der Provinz gratis  
**BUDAPEST** Leinen- u. Wäsche-katalog nach der Provinz gratis  
Handarbeiten- u. Materialien-  
Abtheilung  
VI., Dessoewy-utca 5.  
Eigenes Waarenhaus.  
Leinen- und Wasche-  
Abtheilung  
VIII., Üllői-ut Nr. 4.  
Ecke Kalvinplatz.

**Cirine** ist seit 1901 glänzend beliebt für  
**Parkett Linoleum**  
etc.



**Kinderleichtes Arbeiten.**  
Jährlich 2mal Einlassen genügt. Bürste u. Strahlspane entfallen. Der Boden bleibt wasch-  
bar und hell. Überall erhältlich. 1/2 Flasche K 3.- 1/2 Flasche K 1.70. Alleinherzeuger:  
**J. Lorenz & Co. Eger i. Böhme.** Zweigfabrik für Deutschland: **Böhme & Lorenz, Chemnitz i. Sachsen.**  
Man verlange die Broschüre Nr. 5 „Wie behandle ich mein Parkett und Linoleum“ sachgemäss gratis und franko.

**KLYTHIA** Zur PFLEGE  
DER HAUT  
VERSCHÖNERUNG UND VER-  
FEINERUNG DES TEINTS. **PUDER**  
Elegantester Toilette-, Ball- und  
Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.  
Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J.  
Pohl k. k. Professor in Wien. — Anerkennungs-  
schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.  
**Gottlieb Taussig,**  
Fabrik feiner Toiletteseifen u. Parfümerien,  
k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.  
Haupt-Niederlage Wien, I., Wollzeile 3.  
Preis einer Dose K 2.40. Versandt gegen Nachname  
oder vorherige Einsendung des Betrages. — Zu er-  
halten bei Josef von Türök, Király-utca 12, sowie  
in allen besseren Droguerien u. Parfümeriegeschäften.



Budapesti Műasztalos Mesterek Szövetkezete  
V. Báthory-u. 4. mint az Orsz. Központi V. Báthory-u. 4.  
Hitelszövetkezet tagja  
**BUTOROK**  
Művészek által tervezett saját készítményű  
butorok, minden társadalmi osztály részére.  
Írásbeli jótállás. Telefon 123-54. Szabott árak.

**HOLLÄNDISCHE**  
**Lebensversicherungs-A.-G.**  
(Algemeene Maatschappij van Levensverzekering en Lijfrente)  
**AMSTERDAM.**  
Direktion für Ungarn im eigenen Palais der Gesellschaft  
BUDAPEST, am Kalvin-tér, Baross-utca 1, Üllői-ut 2-4.  
**BILLIGSTE PRÄMIENSÄTZE.**  
Am Ende des Jahres 1911 überstieg der versicherte  
Betrag die Höhe von:  
**392 Millionen K.**  
Gesamtbetrag der Prämien-Reserve:  
**115 Millionen 894,476 Kronen.**  
Bisher ausgezahlt an Versicherte:  
**119 Millionen 874,160 Kronen.**

# Feloszlik! Teljesen ki- árusít mélyen **leszállított** árak mellet

## Bencze czipőárúháza r.-t.

**BUDAPEST,**  
IV., Váci-utca 2. IV., Koronaherceg-utca 8.

### HALB UMSONST!!

Bei meiner Erzeugung bilden sich täglich grosse Quantitäten Resten in Lemen, um diesen Anhäufungen abzuheften, bin ich gezwungen, um jeden Preis selbe zu veräussern. Abzugeben sind ca. 10.000 Meter feinst gebleichter

#### Rumburger Reste

Ia Qual., 32 cm. breit, verwendbar für die feinste Leib- und Bettwäsche 1 Meter à 55 Heller.

Die Reste sind garantiert fehlerfrei und 6-15 Meter lang, Mindestabnahme 40 Meter gegen Postnachnahme.

Achtung! Bei grösserer Abnahme 5% Rabatt. Für Nichtpassendes sende sofort d. Geld retour.

**S. STEIN,** Leinen-Weberei, Nachod in Böhmen.

### Echte Brüner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1913.

Ein Kupon, Mtr. 3'10 lang, 1 Kupon 7 Kronen  
Kompletten Herrenanzug 1 Kupon 10 Kronen  
(Rock, Hose und Gilet) 1 Kupon 15 Kronen  
gebend, kostet nur 1 Kupon 20 Kronen

Ein Kupon zu schwarzem Satouanzug 20 K sowie Oberzieherstoffe, Touristenlöden, Seidenkammgarne, Damenkleiderstoffe versendet zu Fabrikspreisen die als reell und solid festbekannte Tuchfabriks-Niederlage

#### Siegel-Imhof in Brünn

Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksort zu bestellen, sind bedeutend. Fixe billigste Preise. Große Auswahl. Mustergetreu e, aufmerksame Ausführung auch kleinerer Aufträge, in ganz frischer Ware.

Fabriks-Preise!

Fabriks-Preise!

### BLUMEN, REIHER UND PUTZFEDER-NEUHEITEN in ständigem grossen Lager

nur bei

## Friedmann

Damenhut-Fabrik

Budapest, VI., Király-utca 8, im Hof.

Telephon 179-42. Telephon 179-42.

Fabriks-Preise!

Fabriks-Preise!

Alkaliml

# BUTOR

árúháza.

Baross-utca 9.

(az egész házban). Fölhalmozott raktár miatt mindenféle urasági és polgári butorok, szőnyegek, csillárok, nipppek stb. mélyen leszállított áron árusítatnak.

### Nebenverdienst!

Ev. K 500-1000 per Monat. Nur für Herren. Keine Versicherung! Kein Verkauf an Bekannte! Keine Schreivarbeiten! Bequem im Hause! Ganz neue Wege! Viele Anerkennungen. Verlangen Sie Prosp. Nr. 59 v. Adr.: Postlagekarte Nr. 1. Hamburg 36.



**Veredelte Reben**

amerikanische Schmitt- u. Wurzelreben in verschiedenen Sorten liefert, garantiert sortenrein in reichster Auswahl die schon seit Jahren als erste und solideste Firma bekannte: **Kokettaier Erste Rebenveredlungsanlage**

Eigentümer: **Fr. Caspari** Mediasch (Siebenbürgen).

Bitte Preisliste zu verlangen!

Die Preisliste enthält Anerkennungs schreiben aus allen Theilen des Landes und kann daher jeder Weingartenbesitzer schon vor Aufgabe seiner Bestellung durch mündliche oder schriftliche Anfrage bei bekannter Persönlichkeit sich von der unbedingten Verlässlichkeit obiger Firma die Gewissheit verschaffen.

### Sommersprossen-Crème

Nach Gebrauch derselben verschwinden Sommersprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, sowie auch jede den Teint entstellende Färbung. Preis: 1 Karton K 4.-, mit Postnachnahme K 4.71.



**Neu verbesserter Haarfarbstoff Fo**

ideales Mittel zum unschädlichen Färben der Haare in Blond, Braun, Schwarz. Sanitätsbehörde geprüft und gesetzlich geschützt. 1 Karton K 10,-, 1/2 Karton K 6,-, Probekarton K 2.40.

Dr. Rob. Fischer, Wien, I., Salvatorgasse 11 (Passauer-Platz 2).  
Depots in Budapest: Apoth. v. Török, Király-utca 12, Zoltán Béla, Apotheke, Szabadság-tér.

## EISKÄSTEN,



**Bierkühlapparate**

Badewannen in bester Ausführung und billigst zu haben bei

**Wiesel Adolf**  
Eiskastenfabrikant  
Váci-körút 47.  
Ecke Podmaniczkygasse.  
Preiscurant gratis und franko auf Verlangen.



**Das Geheimniss**

sich zu billigen Preisen gut, chic und elegant zu kleiden, besteht in Wahl der richtigen Bezugsquelle. Unser ausgezeichneter Geschäftsbetrieb, nur auf Barverkauf eingerichtet, ermöglicht uns, in Auswahl, Qualität und Billigkeit konkurrenzlose Angebote zu machen.

**Keine Dame**

versäume daher vor Besorgung ihrer Einkäufe, unsere reichhaltige

**Stoffmüsier-Kollektion** enthaltend das Neueste in Damenkleider- u. Blusenstoffen, auch Leinenwaren, sowie unsern prachtvoll

**illustrierten Hauptkatalog** zu verlangen. Zusendung völlig kostenlos.

**Grand Magasin „Au Prix Fixe“**  
Wien, I., Graben 15 25  
Aufgang: Habsburgergasse 1.



**Prohászka's IDEAL-BETT. Patent.**

Aus massivem Eisen, mit Drahtmatrizen, ganz platt zusammenschliessbar, nimmt nur einen kleinen Raum ein. Von jedem Kinde leicht zu handhaben. Durch eine leichte Handbewegung schiebt es sich einmal auf 6 Füssen fest. Vollkommen staub- und insektenfrei, unentbehrlich in jeder Wohnung. Preis K 19.-. Eisenbett mit Messingzürde und guten Stahlrohrhölzern K 33.-. Eisen- und Messingmöbel meist billiger. Prohászka-Fabrik, Budapest, Gróf Zichy Jenő-utca 46. Ecke Gyár-u. Tel. 90-30.

Gegen Blutarmuth u. Nervosität

hat man schon in manchen Fällen erprobt, doch in Betreff der Wirkung hat man noch keinen so guten Erfolg als

**Rozsnyay's China-Eisenwein**

Preis einer Flasche 3 Kronen 50 Heller. Erhältlich in jeder Apotheke.

Treffliche ist ein angenehmes schmackhaftes Getränk welches die verschiedenen demnächstigen ausserordentlichen Produkte reichlich liefert. Viele Anerkennungen, Briefe und Empfehlungen seitens hervorragender Aerzte.

**Rozsnyay Mátvás** Apotheke zur Dreifaltigkeit Arad.

**PAPIER WINSI**

Ueber 30 Jahre unfehlbares Mittel, um auf schnellste Weise Affektionen der Brust, Schnupfen, Halsweh, Rheumatismus, Gliederreissen zu heilen. Man ver- 18549 lange den Namen Winsi.

PARIS, 31 RUE DE SEINE. PARIS. 39  
In Budapest: Apotheke Josef v. Török.



**AN MÄNNERSCHWÄCHE**  
(Sexuelle Neurasthenie) Leidende

verlangt die die sofortige Beseitigung dieses Übels behandelnde Broschüre. Adresse:

**Novamechanika 132,**  
Postfach 40,  
Budapest-Hauptpost.

**Die Teppich-Niederlage**

von **N. & G. ZACCHIRI** Nfg. ist in ihre neue Lokalisation übersiedelt.

15 Régi posta-utca 8, Aranykéz-utca sarok.

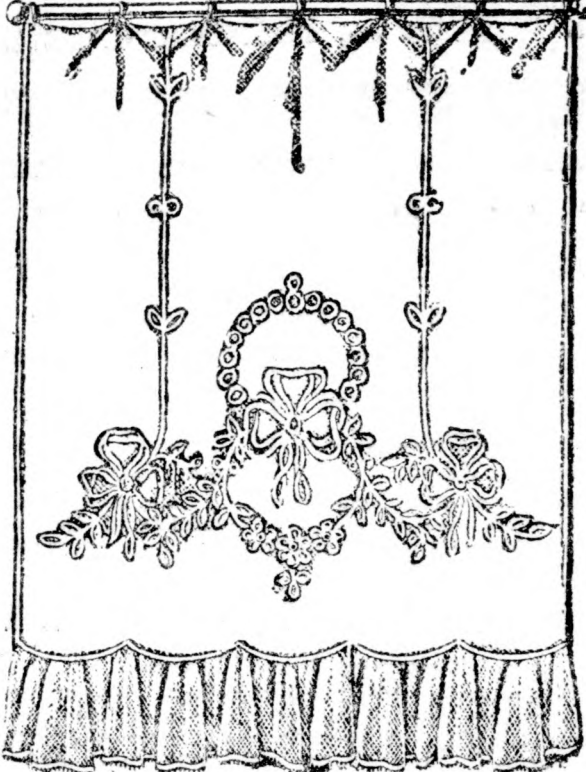
TELEFON **„SZÖNYEGHÁZ“** TELEFON

17-16. BUDAPEST, IV., KÁROLY-KÖRUT Nr. 26, ECKGESCHÄFT. 17-16.

Versäumen sie nicht die neuen  
**HUTFORMEN**  
und  
**FRÜHJAHR-S-  
NEUHEITEN**

der Damenhutfabrik  
**FRIEDMANN**  
Budapest, VI., Király-utca 8 im Hof  
zu besichtigen.

Färben und Umänderungs-  
arbeiten werden übernommen.  
Telephon 179-42. Telephon 179-42.



1 St. Tüll Doppelbettdecke mit Volant K 9.80  
1 St. Tüll-Stor mit Volant --- K 3.80  
1 St. Tüll-Vitrage mit Volant --- K -.96

Unsere illustrierten Preiskataloge senden auf Verlangen gratis und franko.

Seit 1868 glänzend bewährt

**Berger's med. Theer-Seife**  
von G. HELL & COMP.

durch hervorragende Ärzte empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolg angewendet gegen

**Hautausschläge aller Art**

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und parasitäre Ausschläge. **Berger's Theerseife** enthält **40 Prozent Holztheer** und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.

Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame **Berger's Theerschwefelseife**.

Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- und Kopfausschläge der Kinder sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient **Berger's Glycerin-Theerseife**.

Zur Radikalkur gegen **Haarschwund** und Krankheiten des **Haarbodens** verwendet man **Berger's Flüssige Theerseife**.

Als hervorragende Hautmittel erzielen ferner ausgezeichnete Erfolge die **Berger'schen Medizinseifen ohne Theer**: **Berger's Borax-Seife** gegen **Wimmerln, Sonnenbrand** und **Mitesser**, und die Kompositionen mit Benzoe, Schwefel, Schwefelmilch, Naphthol und Thymol und die sonstigen in der Broschüre empfohlenen.

**Preis per Stück jeder Sorte 70 H. sammt Anweisung.** Begehren Sie beim Einkaufe ausdrücklich **Berger's** Theerseifen und Boraxseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmazeichnung **G. Hell & Comp.**

Prämiert mit Ehrendipl. in Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung Paris 1906.

Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften.

**En gros: G. HELL & COMP., Wien, I., Biberstrasse 8.**

In Budapest en gros & en détail bei Herrn Apotheker Jos. von Török, Königsgasse; ferner bei Molnár & Moser, Thallmayer & Seltz, Friedr. Kochmister's Nachf., Gebrüder Radanovits, Stes. el Nándor és Tarsa, Neruda Nándor, IV., Kossuth Lajos-utca 7; en détail in allen Apotheken und besseren Drogerien und Parfümerien.

Junger, kommerziell gebildeter Kaufmann (Ungar), versierter Buchhalter, perfekter **deutscher u. englischer Korrespondent** mit mehrjähriger Bureaupraxis in **Wien** und **London**, auch als **Reisender** im Auslande thätig gewesen, mit **prima Referenzen** passenden Posten gegen bescheidene Ansprüche. Gefl. Anträge erbeten unter „**Pflichtertrag W. O. 4045**“ an die Exped. d. Blattes.

am billigsten gegen Baar wie auch auf **Ratenzahlungen.** Nicht bei der Bank zu bezahlen. Rechnen kerner! Zinsen!

**MOBEL**

Ehrentrau és Fuchs Testvérek, — Möbel-Großhändler — Budapest, Teréz-körút 8. Illustrierter Preis-courant gratis.

**MOLNÁR'S**

**NEUESTER PREIS-COURANT ÜBER GUMMI- u. FISCHBLASEN-**

**SPEZIALITÄTEN INTERESSIRT !! JEDEN !!**

**PREISCOURANT UNTER COUVERT SENDET SOFORT FRANKO !!**

**MOLNÁR VILMOS** K. U. K. PRIV. BANDAGIST  
BUDAPEST, IV. KER., KÁROLY-KÖRUT 28.  
GEGRÜNDET 1888. • GEGRÜNDET 1888

**MÖBEL**

elegante, moderne Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen in jeder Farbe, verlässlich gute Erzeugung, billigst zu haben.

**FRIEDLÄNDER**  
butorát ház, VIII., Népszínházgasse Nr. 31.

Sie wissen es schon? daß Sie in jeder Preislage die besten und die billigsten selbst erzeugten, sowie Welt-fabrikat **amerikanische Schuhe** erhalten können. Versand in alle Gegenden des Landes. Nichtentsprechendes wird umgetauscht. Sendung u. über 20 Kr. frankirt. Verlangen Sie Gratis-Katalog. — **Solide und pünktliche Bedienung!**

Anzug aus dem Katalog:

**Ein gante Herrenschuhe** aus Vog- u. Chevreauleder, leitmöbren, Zug, Schnür von 10 Kr., Knöpfel von 11 Kr. aufwärts. Amerik. und engl. Schuhe, unzerreißbar, 14, 16, 18, 20 Kr. und aufwärts.

**Prachtvolle Damenschuhe** aus Vog- u. Chevreauleder, Zug 9 Kr., Schnür 9.50 Kr., Knöpfel 10 Kr. und aufwärts. Chite amerik. u. engl. Schuhe, Schnür u. Knöpfel 13, 15, 18, 20 Kr. und aufwärts. Hygienische Kinder-schuh in jeder Preislage.

**Wahbestellungen in allerfeinster Ausführung.** Telefon 142-28.

„Neue Methode“ Orthopädische für leidende Füße werden nach der Fußabdruckzeichnung angefertigt.

**PONGRÁCZ S. SÁNDOR**  
BUDAPEST, VI., Szondi-utca 23/a, nahe dem Westbahnhof.

**Spezereiwaren**

**Rebenwurzel, Laudon-utca 3** (Chevra Kadisa-Gebäude)

hat mit dem Verkauf und Provingberwand von **Osterr-Spezerei, Wein und Brautwein** bereits begonnen und erjudet seine geehrten Kunden, die Bestellungen pünktlicher Lieferung halber je früher aufzugeben. Per Post oder Telephon 84-29.

Beste böhmische Bezugsquelle! **BILLIGE BETTFEDERN!**



1 kg graue, gute, geschlissene 2 Kr.; bessere 2 Kr. 40; prima halbweiße 2 Kr. 80; weiße 4 Kr.; weiße flaumige 5 Kr. 10; 1 kg hochfeine, schneeweiße, geschlissene 6 Kr. 40, 8 Kr.; 1 kg Daunee (Flaum), graue 6 Kr., 7 Kr.; weiße, feine 10 Kr.; allerfeinste Brustfaum 12 Kr. Bei Abnahme von 5 kg franko.

**Fertig gefällte Betten** aus dichtfüßigem roten, blauen, weissen oder gelben Nanking, 1 Tuchent, 180 cm lang, circa 120 cm breit, u. itaammt 2 Kopfkissen, jedes 80 cm lang, circa 60 cm breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften, flammigen Bettfedern 16 Kr. Halbdaunen 20 Kr.; Daunee 24 Kr.; einzelne Tuchente 10 Kr., 12 Kr., 14 Kr., 16 Kr.; Kopfkissen 8 Kr., 3 Kr. 50, 4 Kr., 80, 21 Kr.; Kopfkissen, 90 cm lang, 70 cm breit, 4 Kr. 50, 5 Kr. 20, 5 Kr. 70; Untertuchente aus starkem gezeiften Gradl, 180 cm lang, 116 cm breit, 12 Kr. 80, 14 Kr. 80. Versand gegen Nachnahme von 12 Kr. an franko. Umtausch gestattet, für Nichtpassendes Geld retour.

**S. BENISCH in DESCHENITZ, Nr. 887, Böhmen.**  
Reichillustrierte Preisliste gratis und franko.

**Műbutor Asztalosmesterek Szövetkezete**

Mint az „Országos Központi Hitelszövetkezet“ tagja

**BUTORTERMEI**

Budapest, IV. ker., Váci-utca 40. Irányi-utca oldal

Tagjainak készítményeiből állandó kiállítást tart fenn. Minden igénynek megfelelő lakberendezéseket jótállás mellett vállal. Telefonszám 56-67.

Sieben erschienen die VIII. verbesserte Auflage von:

„Die Neuerziehung der Gedärme“  
durch  
„Sauerstoff-Yoghurt-Kuren“  
nach Prof. Dr. A. Junghahn.

Die erfolgreichste Behandlung aller Magen- und Darmkrankheiten, Verdauungsstörungen, Sodbrennen etc., speziell der **Chronischen Stuhlverstopfung.**

Obige Broschüre erhalten Interessenten gratis und franko von:  
**Sauerstoff-Werke, Bad Sauerbrunn 22 bei Wr.-Neustadt.**



# JESCO

Schuh-Gesellschaft  
m. b. H.

Die schönsten Frühjahrs-Modelle in  
Damen- u. Herren-Schuhen bringt Jesco

17. Keckskemeti-ut. 19  
(Wandl'sches Haus)

VII. Erzsebet-Körut 36 17. Kossuth-Lajos-ut 2





## K 12<sup>50</sup>

Einheitspreis für  
Damen u. Herren



## K 16<sup>50</sup>

Einheitspreis für  
Damen u. Herren

**Garantierte Erfolg**  
sonst Geld  
retour



**SCHÖNE BÜSTE**  
erhalten Sie bei Gebrauch  
der med. **Dr. A. Rix**  
**Busen-Crème** behördlich  
untersucht, gar. unschädlich  
für jedes Alter, rascher  
**sicherer Erfolg**, äusserlich  
anwendbar. Probedose 3 K.,  
gr. Dose genügend zum Er-  
folg 8 K. **Kos. Dr. A. Rix**  
**Laborat., Wien, IX.,**  
**Berggasse 17/x.** Ver-  
sandt steng diskret. Haupt-  
depot in **Budapest: J. v.**  
**Török, Király-utca 12.** und  
**Andrássy-ut 26; Neruda,**  
**Kossuth Lajos-utca 7; Eis-**  
**ner, Andrássy-ut 37;**  
**Thallmayer & Seltz, Zrínyi-**  
**utca; Molnár & Moser, Ko-**  
**ronaherzeg-utca 1.**

**Olmützer**  
**Quargel**  
(Bierkäse)  
**E. Haasz,**  
**OLMÜTZ.**

offeriert feinste Olmützer Quar-  
gel ab Olmütz unfrankirt (Nach-  
nahme): Nr. II 80 Heller, Nr.  
III K 1.30, Nr. IV K 1.60, Nr.  
V K 2.— Ein Postkiste franko  
jeder Poststation Oesterreich-  
Ungarn K 5.50.

**+ Bestes +**  
**Bruchband**  
**Multiform**  
Weltpatent.

Die durchgeschweisste Po-  
tente kann immer ge-  
wechselt werden. Leicht-  
es und bequemes Tragen  
Verlangen Sie Prospekt

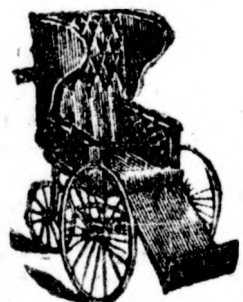
**Kunstfuss**  
**Kunsthand**  
**Kunstmieder**  
**Stützapparat**

Bauchbinden, Gummi-  
strümpfe, Geradhalter  
werden nebst Gutstehung  
nach Mass verfertigt.  
Preisocourant sendet gratis  
und franko.

**Magyar Orvosi Müszertár**  
Budapest, VII., Rákóczi-ut 32.

Man beachte die  
genaue Adresse.

## Krankenfahrstühle



und sämtliche  
**Krankenpflege-Artikel**

sind in grosser Auswahl zu Fa-  
brikpreisen erhältlich bei

**Fischer Péter & Co. A.-G.**  
Budapest, IV., Kossuth Lajos-u. 6

Unsere jetzt erschienenen Preisocouranten über Krankenpflege-Artikel senden wir auf Wunsch gratis und franko.

## Gelegenheits-Kauf

empfiehlt in schönen und feinen

# Möbeln,

Perser-

# Teppichen,

# Lustern

## NAGY ZSIGMOND

## VI., Lázár-utca 3.

In der Nähe der Basilika. (Eigenes Haus.)

Wichtig für Verlobte! Es sei Jedermann empfoh-  
len, das Lager ohne Kaufzwang zu besichtigen.



### Der beste Kinderwagen

mit Gestell „DANUBIUS“, ge-  
setzlich geschützt, hygienisch  
gebaut nach Angabe berühmter  
Ärzte aus der Fabrik **L. Braun-**  
**mann, Wien, Millergasse 1**  
Preisocourant gratis.

**Billiger als durch den**  
**Zwischenhandel kauft man**  
**beim Erzeuger direkt.**

Garantiert Reinleinen (Hand-  
weberei für Haushalt u. Braut-  
ausstattungen). — Man braucht  
dabei nur wenig verdienen, ar-  
beitet jedoch mit dem raschen  
Geldumsatz, daher der Versand  
per Nachnahme, ohne Spesen,  
franco. — Bei Bedarf sendet  
Muster und Preisliste gratis und  
franko ein **Josef Rossmann,**  
Leinwand- u. Nähmaschinen-  
fabrik, Wien, Schönberg-  
gasse 1.

**Schmücken** So-  
fertige Ver-  
bütung!

Bei Alters- und Geschlechtsangabe  
• erteilt kostenlose Auskunft •  
Gg. Pfalter, Nürnberg 8 62, Bayern

Die seit 30 Jahren bestehende  
und bestbekannte **Orbina-**  
**tions-Anstalt** wird warmstens  
empfohlen

### Geheime Krankheiten,

die unheilbarsten und ver-  
schiedensten **Darmerkrankungen**,  
syphilitische Geschwüre, die  
hüben Folgen der **Syphilis**,  
**Blaustrich** durch  
**Chloro-Blut** oder **Blut-**  
**schwamm**, **Blut** bei Frauen  
ohne Einprägung, **Ner-**  
**ven- und Rückenmarks-**  
**leiden**, die hartnäckigsten  
**Hautkrankheiten** heilt rasch  
und gründlich ohne Bewüs-  
sichtigung

### Dr. Kajdacsy

**Orbination-Anstalt:**  
**Budapest, VIII.,**  
**József-körut 2.**

Orbination von 10 bis 4 Uhr,  
und von 7 bis 8 Uhr Abends.  
Sinnliche bei Blutkrankheit nach  
Seydenhitz, Wollmann,  
„Gleich 606“ in Schwabenburg.  
Bücher werden beantwortet.  
**Gründlich sicherer Heilerfolg**  
für **Diejenigen**, welche ver-  
füllt zu erscheinen ver-  
hindert sind oder entfernt  
von der **Hauptstadt** woh-  
nen. **Werbefragmente** jammert Ge-  
brauchsanweisung werden auf  
Wunsch zugesandt.

**Sommersprossen.**



Zur Verhütung und Vertreibung derselben  
benutzen Sie das **einzig, erfolgreiche**,  
seit 60 Jahren von **Ärzten** empfohlene,  
sicher wirkungsvolle und unschädliche  
Präparat **med. Dr. A. Rix's Original-**  
**Pasta-Pompadour**, behördlich unter-  
sucht. Alle Teintfehler, Nasen- u. Gesichtsrö-  
the, Wimperlin, Runzeln verschwinden  
rasch und Teint und Hände werden ta-  
dellos schön, aristokratisch fein. 1 Probedose K. 1.—, grosse  
Dose K. 3.—. **Dr. A. Rix' Pompadour-Soife**, 3 St. K. 1.80, **Dr.**  
**A. Rix' Pompadour-Poudre**, jedem ausländischen Poudre vor-  
zuziehen, feinst parfümiert, weiss, rosa oder gelb K 3.—.  
**Kos. Dr. A. Rix, Laborat., Wien, IX., Berggasse**  
**Nr. 17/x.** — Hauptdepot in **Budapest: J. v. Török, Király-**  
**utca 12 und Andrássy-ut 26; Neruda, Kossuth Lajos-utca 7;**  
**Eisner, Andrássy-ut 37; Thallmayer & Seltz, Zrínyi-utca;**  
**Molnár & Moser, Koronaherzeg-utca 1.**

## Automobilismus und Aviatik. Automobilfahren und Gesundheit.

Ueber die Wirkungen des Automobilfahrens auf den menschlichen Organismus äußert sich Dr. Otto Seydel in der „N. N. Z.“ sehr eingehend. Wir entnehmen diesem interessanten Aufsatz u. A.:

Die einfache Tourenfahrt ist für jeden Teilnehmer eine reine Erholung. Allein schon die schnelle, glatte Bewegung in dem leicht vibrierenden Wagen bei voller körperlicher Ruhe ist ein Genuß. Das Bild der Landschaft, das in schnellem Wechsel an einem vorbeizieht, fesselt Augen und Gedanken und drängt alle Pflichten und Sorgen des täglichen Lebens in den Hintergrund. Das Lustgefühl, das die schnelle Bewegung hervorruft, und die energische Ablenkung des Gedanken bedingen im Wesentlichen die erholende Wirkung. Durch alle Poren der Kleidung dringt die frische Luft, durch die man in schneller, gleichmäßiger Bewegung gerissen wird, und umspült die

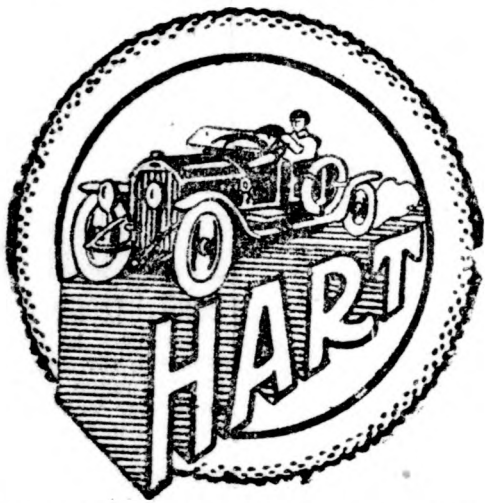
# BÜSSING

LASTAUTOMOBILE

sind die billigsten im Betrieb!

Die Handhabung ist einfach! Maximale Leistungsfähigkeit und Lebensdauer!

Verlangen Sie Prospekt und Betriebskostenberechnung! Generalvertretung:



Vaterländische Automobil-A.-G.  
Budapest, V., Eötvös-utca 12.

Telefon: 91-57, 73-65, 79-69.

Oberfläche des Körpers als ein kräftiges Luftbad. Dieses Luftbad bildet einen mächtigen Reiz auf die Körperoberfläche und regt die Durchblutung der Haut gewaltig an. Ein Einfluß auf den Gesamtstoffwechsel kann nicht ausbleiben. Ihn näher durch exakte Untersuchungen zu studieren, würde wohl der Mühe lohnen. Daß er vorhanden ist, beweist das köstliche Gefühl der Erfrischung und der gesunde Appetit, den man von jeder Fahrt mitbringt; die angenehme Müdigkeit, die man nach längeren Fahrten empfindet und der ruhige, tiefe Schlaf, der ihnen folgt. Eine lebhaftere Steigerung der Harnsekretion, die bei Tourenfahrten immer wieder auffällt, erklärt sich als eine Folge der Anregung des Blutkreislaufs. Im Sommer empfindet man selbst an schwülen Tagen die Hitze nicht, im Winter kann man sich vor zu großer Wärmeentziehung durch gutschließende Kleider, Pelze und Decken genügend schützen. Die Gefahr der Erkältung braucht man nicht zu fürchten. Man erkältet sich nicht im offenen Wagen. Das gewohnheitsmäßige Fahren im offenen Wagen, auch im Winter, ist ein vorzügliches Abhärtungsmittel. Es verbindet sich mit der

10 kilométerre 1 liter benzin,  
100 kilométerre 1/2 liter olaj,  
1000 klg. súlyra komplet felszerelés  
11,000 korona az ára egy 11—20 HP

# Renault

1913 típusu automobilnak.

Vezérképviselőt:

ROYAL-GARAGE R.-T.

PÁVA-UTCA 10. TELEFON 176-41.

Erholung eine kräftigende, stählende Wirkung auf den Organismus. Wie man beim Schlittschuhlaufen, beim Radfahren oder auf Bergtouren seine Kleidung der sportlichen Betätigung anpassen muß, will man zum vollen Genießen kommen, so verlangt auch das Automobil bestimmte Rücksichten auf das Kostüm. Der Anzug muß so eingerichtet sein, daß er dem scharfen Luftzuge widersteht.

Von größter Wichtigkeit für das Behagen der Mitfahrer ist die Geschicklichkeit des Führers. Es ist jattsam bekannt, daß der Laie die Qualitäten des Lenkers am sichersten beurteilt, eben nach dem geringeren oder größeren Gefühl von Sicherheit, das er beim Fahren empfindet. Es gibt Lenker, die die Mitfahrer durch die Art ihrer Fahrtechnik nervös machen. Bei jedem Mitfahrenden ruhen ängstliche Vorstellungen von Zusammenstoß und sonstigen Katastrophen im Unterbewußtsein. Reagiert der Führer rechtzeitig, faßt und entscheidet auf die auftauchenden Hindernisse, so bleiben die Mitfahrenden ruhig und empfinden vielleicht gar nicht, daß Hindernisse zu überwinden sind. Der Wagen muß so geführt

# RAF

Ventil-Wagen

14-18, 24-28, 40-45 HP

Ventillose-Wagen

25-30 und 30-35 HP.

Reichenberger  
Automobil-Fabrik G. m. b. H.

Raf-Vertretung:  
Budapest, IV. Semmelweis-utca 9.

werden, daß das Gefühl der Unsicherheit, der Spannung und gar der Angst bei dem Mitfahrenden gar nicht aufkommt.

Wie wirkt nun das Fahren auf den, der am Steuer sitzt? Nur der sollte Führer sein, dem es eine jauchzende Lust ist, alle Sinne gespannt, alle Energie konzentriert zu halten, um im richtigen Moment den rechten Entschluß zu fassen und in die That umzusetzen. Und wer in der saufenden Fahrt nicht den ruhigen Blick, die kühle Ruhe, die sichere Entschlußfähigkeit bewahren kann, muß die Hand vom Steuerlade lassen. Für ihn ist der Nervenreiz zu groß, er wird die Ueberspannung seiner Nerven mit Abspannung und Erschlaffung zu bezahlen haben.

Wer wirklich fahren kann, für den ist und bleibt das Steuern ein Genuß, eine Erholung. Freilich muß der Wagen gut sein. Auch muß der Führer seinen Wagen kennen und ihn verstehen; nur dann wird sich ihm der Wagen willig fügen und kann sich der Lenker eins fühlen mit dem Fahrzeug. Sind diese Bedingungen erfüllt, dann hat das Steuern des Kraftwagens nur Vortheile für den Lenker. Besonders für die, die angestrengt geistig

# FIAT TÁTRA IDEAL TYPE ALLER Touren-Fahrer

24/28 HP Doppel-Phaeton mit Aluminium-Specialkarosserie  
GEWICHT

circa 1000 Kgr.

Modelle 1913 zu besichtigen  
FIAT-MÚVEK R.-T.

magyarországi fiókja Budapest, V. Szabadság-tér Nr. 18. Telefon 124-53.

Vorzüglich eingerichtete Reparaturwerkstätte: Budapest, VIII. Tisza Kálmán-tér 26. Telefon „József“ 22-15.

zu arbeiten haben, ist es eine Ausspannung, eine Erholung, die ihresgleichen sucht. Die Aufmerksamkeit muß ungetheilt auf Fahrbahn und Wagen gelenkt bleiben, und damit wird allem Denken und Grübeln über irgendwelche Probleme ein kategorisches Halt geboten. Um Ärger, Sorgen und schlechte Laune zu überwinden, gibt es kein besseres Mittel, als sich ans Steuer zu setzen und hinauszufahren durch Wald und Feld. Das köstliche Gefühl der Unabhängigkeit, die flotte Bewegung in der frischen Luft, die wechselnden Eindrücke der Landschaft kommen hinzu und fügen zur geistigen Ausspannung die körperliche Erholung. Die bei der Lenkung des Kraftwagens zu leistende Arbeit bewegt sich also in einer eigenartigen Richtung, die weit verschieden ist von den Anforderungen, die Beruf und tägliches Leben sonst stellen. Es handelt sich um eine starke, aber einseitige Anspannung der Energie, die eine Abspannung nach allen anderen Richtungen geradezu erzwingt und so ein Ruhen aller übrigen Funktionen ermöglicht, die durch die sonstigen Leistungen und Arbeiten des Laies betätigt werden.

## Automobilomnibus-Gelegenheitskauf!

Nähere Aufschlüsse: Maschinenfabrik, Budapest, VI. Bezirk, Váci-ut Nr. 141.

Vier St. 45 HP. Autobusse, mit offener oder geschlossener Karosserie für 16 Passagiere, sind sehr preiswerth unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

# Technische Rundschau

Budapest, Sonntag, 13. April 1913.

Beilage des „Neues Pester Journal“

Seite 49

## Das Kulturwerk der Betriebsversicherung.

Vom beideten Patentanwalt Armin Renfeld.

Die möglichste Betriebsversicherung jedes Unternehmens muß nicht nur aus humanitären Gründen, sondern auch wegen der wesentlichen Reduzierung der Unfallversicherungsbeiträge angestrebt werden. Diese idealen Voraussetzungen als bereits bestehend angenommen, wird die Sicherheit vor Unfällen zweifelsohne auch wirtschaftlich gleich als Leistungssteigerung nachweisbar sein.

Die Zahlen der nicht an Maschinen erlittenen Unfälle bleiben in konstanter Größe, auf die nennenswerth einzuwirken fast unmöglich ist, und werden selbst durch wiederholte Einprägung der Verhaltensmaßregeln für die Arbeiter schwer vermieden werden können. Die an Maschinen erlittenen Unfälle aber kann man, wenn auch nicht immer ganz aufheben, so doch stark verringern, indem die Ausführung der Maschinen in unfalltechnisch richtiger Weise erfolgt und dadurch ihre Benutzung vom Willen des Arbeiters möglichst unabhängig wird. Auf diese Weise ist es dem Staate möglich, die mit guten Sicherheitsvorrichtungen ausgestatteten Betriebe in eine mindere Gefahrenklasse und Gefahrenziffer einzureihen, die großen Beiträge der Arbeitgeber zu verringern und außerdem an besonders unfalltechnisch eingerichtete Betriebe noch Prämien abzugeben.

Die Kosten der Unfallversicherung haben die Unternehmer allein zu tragen. Jeder Gewerbezweig hat für sich den Betrag der Gesamtausgaben zu bezahlen. Es geschieht dies durch eine Vertheilung auf die einzelnen Betriebe, wofür zwei Gesichtspunkte maßgebend sind. Der eine ist die Höhe der in dem Betriebe verdienten arbeitsfähigen Löhne, der andere die durchschnittliche Unfallgefährlichkeit des Gewerbezweiges, zu dem der Betrieb gehört. Die Betriebe eines gewissen Berufes sind je nach dem Grade der mit ihnen verbundenen Unfallgefahr in entsprechende Gefahrenklassen eingeteilt, welche nur nach je fünf Jahren geändert werden können. Eine gewisse Gefahrenklasse enthält verschieden hohe Gefahrenziffern.

Die Ermittlung der Gefahrenklasse und Gefahrenziffer erfolgt dadurch, daß für jeden Betrieb rechnungsmäßig die Frage beantwortet wird: „Welcher Belastungswert fällt innerhalb einer gewissen Zeit auf 1000 Kronen Löhne?“ Die in den Gefahrenklassen eingetragenen Gefahrenziffern gelten für durchschnittliche Gefahrenverhältnisse, da sie aus den für die Gesamtheit der in jedem Gewerbezweige vorhandenen Betriebe geltenden Zahlen ermittelt sind.

Wenn ein Betrieb durch seine Sicherheitsvorrichtungen zu weniger Unfällen Anlaß bietet, dann kann die Gefahrenziffer einer gewissen Gefahrenklasse jederzeit reduziert werden, im Falle jedoch die Unfallgefahr den Durchschnitt übersteigt, dann tritt eine Erhöhung der normalen Gefahrenziffer ein.

Nachstehend will ich versuchen jene Maschinen zu benennen, welche die größten Betriebsgefahren involvieren, und jene Schutzvorrichtungen anführen, welche dieselben beseitigen würden.

Für Dampfesselbetriebe sollen Manometer, Sicherheitsventile, Kontrollhähne von bester Konstruktion verwendet werden, Wasserstandszeiger mit Schutzhüllen, Marmapparate, die das Unterschreiten des tiefsten zulässigen Wasserstandes anzeigen, sowie Selbstschluß- und Rohrbruchventile, welche den Zweck haben, beim Zerspringen einer Leitung diese vom Kessel abzuschließen, so daß das Ausströmen von Dampf oder Wasser an der Bruchstelle verhindert wird. Selbsttätige Speiseapparate, die bei einem gewissen Wasserstand im Kessel funktionieren.

Kraftmaschinen sollen Schwungradbremsen besitzen, um im Nothfall die Betriebsdampfmaschinen zum Stillstand zu bringen, ferner An-

**R. WOLF**  
Magdeburg-Buckau  
Filiale: Budapest, V., Báthory-utca 18.  
**Patent-Heißdampf-Lokomobilen**  
Originalbauart, Wolf's Leistungen von 10-100 P.S.  
Vorteilhafteste Kraftquelle für alle Betriebszweige!

## Der Baustein des XX. Jahrhunderts ist der KALKSANDZIEGEL

**Hochrentable Kapitalanlage!**  
450 Kalksandstein-Fabriken

wurden bereits in fast allen Länder der Erde mit meinen Maschinen **ausgerüstet**, vergrößert und umgebaut.

**In Ungarn:** sämtliche in unmittelbarer Nähe der Hauptstadt bestehenden Fabriken, und zwar: in Kispest, Ujpest, Dunaharaszti, Soroksár, Rákócscsaba, ferner Arad, Jászberény, Nagyvárad, Perjámos, Turán, Tornócz, Pilis, Hajduhadház, Orosháza, Debreczen, Csepel, Derecske, Mosonszentjános.

**In Oesterreich** und den Kronländern: in Blauda, Bohdanec, Gmünd, Horatev, Kanice, Koritschan, Krumau, Libitz, Lemberg, Lounevice, Sadska, Vares, Weiswasser, Zivanitz, Rohatez, Dobrenitz, Müzzuschlag, Meran, Mori, Bohroradek, Krakau, Habichtstein, Nedomice, Reinowitz, Pilsen, Brünn.

**Die grosse Kalksandsteinfabrik in Kispest**, mit einer Tagesherstellung von **200.000 Steinen**, wurde seinerzeit mit finanzieller Unterstützung des **kgl. Aersars** errichtet und liefert

**200 Millionen Steine**

für die staatlichen Ansiedlungen in Kispest und Steinbruch.

Mehrere dieser Anlagen wurden in Kürze bedeutend vergrößert; einige befinden sich im Bau.

**F. Komnick, Elbing 9 (Deutschland)**  
Maschinenfabrik, Eisengießerei und Kesselschmiede.

**Erste und grösste Spezialfabrik der Welt für Kalksandsteinfabrik-Einrichtungen.**

**Beste Empfehlungen.**

**1600 Arbeiter.**

Kataloge mit ausführlicher Beschreibung kostenfrei.

## Benzinmotoren-Tourenlokomobilen

für Dresch- u. Zugszwecke **DRESCHGARNITUREN**  
Benzin- und Rohölmotoren.

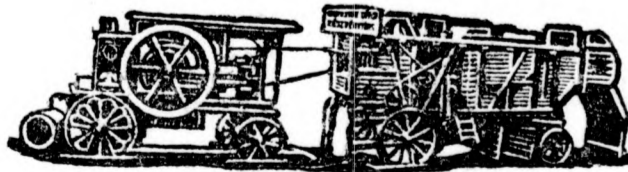
**Ungar. Motoren und Maschinenfabriks-A.-G.**

**Szombathely.**

**Budapest, VI.**

**Váci-körút 61.**

MAN VERLANGE PREISLISTE!



Kerjen árlapot legujabb rendszerű lánckutainkról.  
**Magyar Lánckutgyár**  
Budapest, V., Csáky-u. 14.

## SANDVERWERTUNGSMASCHINEN

zur Erzeugung von Cementdachziegel, Sandziegel, angehöhlte Bausteine, Cement- u. Mosalkplatten, Cementröhren, Rinnen, Gitter-Säulen und anderen Baumaterialien erzeugt und liefert

**Szántó und Beck, Ingenieur,**

Cementwaaren-Maschinenfabrik,

**Budapest, IX. ker., Viola-utca 7.**

Verlangen Sie unsere Preiscurante und besichtigen Sie unser Musterlager und Fabrik.

Leitner Henrik, Mayburg, és Lucas Rikárd Norman, Lynton, a 36055. számú

„Szerkezet accumulator batteriák töltésére szolgáló mellékkapcsolású dynamogépek szabályozására“

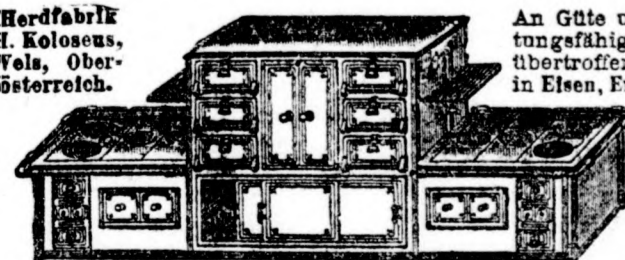
ezimü magyar szabadalom tulajdonosai, szabadalmuknak gyártása céljából magyar gyárosokkal összekötetést keresnek; szabadalmukat esetleg el is adják vagy gyártási engedélyt adnak. — Érdeklődőknek szívesen szolgál bővebb felvilágosítással

**KELEMEN M. ISTVÁN,**

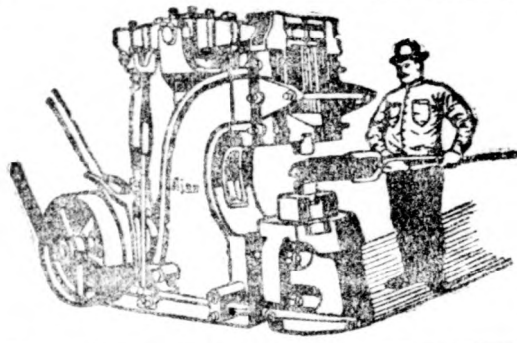
mérnök, hites szab. ügyvivő irodája

**Budapest, Reval szálida B.**

Herdfabrik H. Kolosus, Wels, Oberösterreich.



An Güte und Leistungsfähigkeit unübertroffene Herde in Eisen, Email, Porzellan, Majolika, für Handlungen, Hotels, Restaurationen etc. Dampfcochenlagen, Gaskoher und Gasherde, irische Dauerbrandöfen. Zu beziehen durch jede Eisenhandlung, wo nicht, direkter Versand. Man verlange „Orig.-Kolossus-Herde“ und weise minderwertige Fabrikate zurück. Kataloge kostenlos. Generalrepräsentanz für Ungarn und Hauptniederlage bei **OSZKAR TAKÁCS**, Budapest, VI., Nagymező-utca 49.



**Graf Ladislaus Csáky Eisen- u. Stahlwerk zu Prakendorf Aktiengesellschaft.**  
**BUDAPEST, IX. Csillag-utca 4.**

Der „AJAX“ Patent **BLATTFEDERHAMMER** ist der beste Transmissions-Schmiedehammer, wovon binnen einigen Jahren über **1700 Stück** verkauft wurden.

Billige Anschaffungs u. Betriebskosten.  
 Wenig Kraftverbrauch.  
 Grosse Leistungsfähigkeit.  
 Keine Reparaturen.  
 Ungarisches Fabrikat.

drehvorrichtungen, die das durch Anlassen am Schwungrad gefährliche Umdrehen vermeiden sollen. Transmissionen sollen Schuhhülsen und Schutzvorrichtungen für an den Wellen vorstehende Keilnuten, Stelling- und Kupplungsschrauben besitzen, ferner gefahrlose Riemen, Auf- und Ableger, Riemenaufleger für Stufenscheiben, Riementräger und Leitern, deren Füße durch geeignete Vorrichtungen gegen Ausrutschen gesichert sind, dann Ausrückvorrichtungen, welche in Fällen der Gefahr selbstthätig oder von Hand eine ganze Transmissionswellenleitung zum Stillstand bringen, was auch auf einen Bruchtheil der Umdrehung erfolgen kann.

Die elektrischen Einrichtungen sollen durch Sicherheitsvorrichtungen, Drossler, Stöckdosen, Blitzschutzapparate, Anlässe mit Maximal- und Minimalauschaltung, Isolationsmesser, Erdschlussanzeiger, Beleuchtungskörper mit Schutzkorb und Schutzglocke gesichert werden. Die Fahrstühle und Hebezeuge sind mit Fangvorrichtungen und Gefährlichkeitsbremsen auszustatten. Bei Flaschenzügen ist die Gefahr des Herabfallens der Last beim Loslassen der Kette, bei Winden die Gefährdung des Arbeiters durch Rücklaufen der Kurbeln zu verhüten.

Bei Bohr-, Fräs- und Feilmaschinen sollen sämtliche Zahnräder verschalt sein. Pressen sind mit Konstruktionen zu versehen, die den Zweck haben, Verletzungen durch den niedergehenden Stempel zu verhüten, indem entweder die Hand rechtzeitig aus dem Stempelreich entfernt wird oder während des Stempelniederganges gezwungen ist, an einer anderen ungefährdeten Stelle thätig zu sein. Schmirgel- und Schleifmaschinen sind mit Schutzbügeln oder Hauben zu versehen, die den Zweck haben, die beim Zerspringen der Schmirgelscheibe abfliegenden Stücke aufzufangen. Die Maschinen sind außerdem mit Abjaugung des gesundheitsschädlichen Schleifstaubes durch Ventilatoren zu versehen. Drehbänke sind mit unfallsicheren Drehbankmitnehmern an Stelle der gefährlichen Drehherze, ferner mit gefahrlosem Schraubenfutter, Spannfänger zu versehen.

**Tüchtiger Fachmann**

übernimmt Maschinen-, Kessel- und Elektromontagen, Betriebsüberwachungen, sowie die Leitung bei Fabrikeinrichtungen.  
**KARL ALTENSTEIN,**  
 VI. Bezirk, Lehel-utca Nr. 5.

Modern konstruirte

**Maschinen u. Formen zur Cementwarenfabrikation**

Mauersteinmaschinen, Cementdachziegelmaschinen, Betonhohlblockmaschinen, Formen für Rohre, Stufen etc. Pressen für Terrazzo- u. Cementplatten, Granitoidplattenpressen, Betonmischer, Steinbrecher

Maschinenfabrik  
**Dr. Gaspary & Co., Markranstädt**  
 Besuch erbeten. (Deutschland).

Katalog 123 gratis

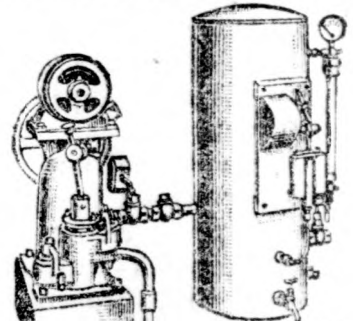
**BK** RÜHN  
 ÖNIGSFELDERMASCHINENFABRIK  
 Generalvertreter:  
**FRANZ RÁCZ**  
 INGENIEUR  
 BUDAPEST, H. IZABELLA u. 84.  
 TELEFON: 6-36

**MOTORE**  
 DIESEL  
 ARUNA-  
 SAUGGAS-  
 ERDGAS-  
 BENZIN

OFFERTE, INGENIEURBESUCH GRATIS

Technischer Zeichner sucht Stellung oder Hausarbeit, eventuell als Nebenberuf. Gef. Zuschriften S. G. August, VII. Szérvetség-utca 41. 1913

**AUTOMAT**  
 ELECTRISCHER WASSERVERSÖRGER  
 EIGENE WASSERLEITUNG  
 ÜBERALL ANWENDBAR WO ELECTRISCHER STROM VORHANDEN  
 HOCHRESERVOIR NICHT NOTHIG  
 STETS FRISCHES WASSER



VERLÄSSLICH UND BILLIG  
**BELA GYÖZÖ & COMP.**  
 BUDAPEST  
 V. BARÓCZEL-CASSE 2  
 VERLANGEN SIE PROSPECTE

**HIRSCH & FRANK,**

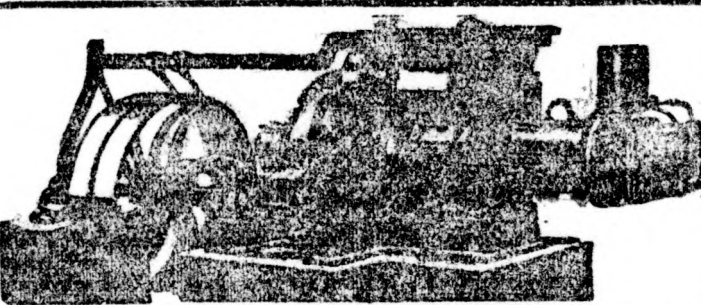
Budapest-Salgótarjánier Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei A.-G.  
 Budapest, VI. Arénant 130.

Spezialabtheilung für

**Ziegeleimaschinen**

ERZEUGT:

Mauer- u. Dachziegelpressen, Ziegel- u. sonst. Thonaufbereitungs-Maschinen nach neuesten und bewährten Systemen.

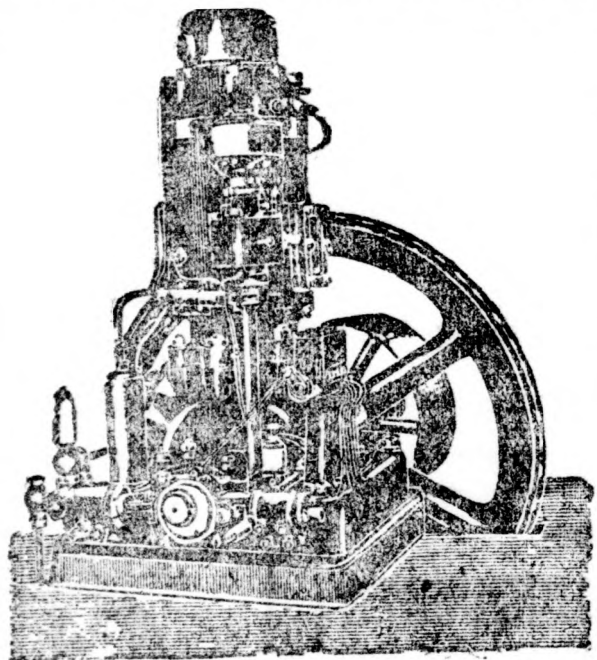


Übernimmt die Ausführung von Materialunternehmungen und **kompletten Ziegeleianlagen.**

Projekte u. Kostenanschläge gratis! Allererste Referenzen.

**Swiderski**

ROHÖLMOTORE 3-200 PS.  
 Einfach. Ventillos. Billig. Betriebsicher.  
**Elektrische Anlagen**



**ELEKTRA**

A.-G. für Bau elektr. Licht- und Kraftanlagen,  
 Budapest, VI. Gyár-utca 11

**Kalksandstein-**

Fabriks-Einrichtungen jeder Größe liefert nach bestbewährtem Verfahren die Spezialmaschinenfabrik

**BRÜCK, KRETSCHEL & Co. in OSNABRÜCK.**

Der Kalksandstein ist wetter- und feuerbeständig, besitzt hohe Druckfestigkeit und ist bei billigsten Betriebskosten im Sommer- und Winterbetrieb herzustellen. Unsere Versuchsanstalt steht Interessenten kostenfrei zur Verfügung, aus franko eingesandten Materialien werden kostenlos Probestein angefertigt. — Ueber 40jährige Erfahrungen auf dem Gebiete des Pressenbaues; ca. 400 Steinpressen bereits geliefert. Erste Referenzen über im In- und Ausland ausgeführte Anlagen stehen zur Verfügung.

Fachingenieur u. Vertreter für Ungarn: **Dipl. Ingenieur GÁBOR REZSŐ**  
 Budapest, VII., Nyár-utca 5. Telefon: 117-92.

Besuche, Kostenanschläge und ausführliche Broschüre kostenfrei.

**Ifjabb Walla József**

padló, falburkolás és betonépítkezési vállalat

BUDAPEST, VII., Rottenbiller-utca 15. sz.

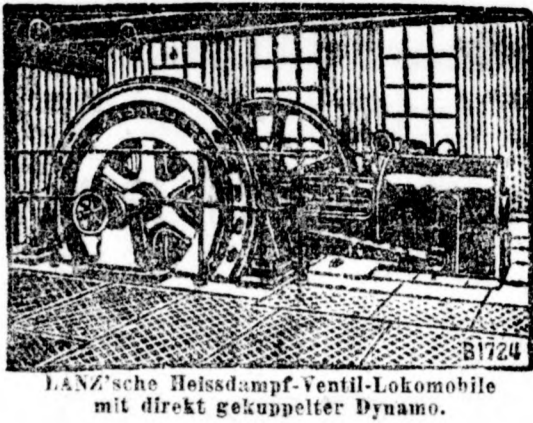
Márványmozaiklapok, mintázott cementlapok, karmantus betoncsövek, ködfelételő mőkőművek, granit-terazzo, betonművek, csatornázások, falburkolások, mozaiklapok, kerámia- és klinkerlapok, fayence-lapok.

Telefon 76-36.



mozaik-, cementárú- és műkögyára, építési anyagok raktára

Jahresproduktion über 2200 Lokomobilen.



LANZ'sche Heissdampf-Ventil-Lokomobile mit direkt gekuppelter Dynamo.

# HEINRICH LANZ MANNHEIM

## Heissdampf-Lokomobilen mit Ventilsteuerung „System Lentz“

Einfache Bedienung Leistungen bis 1000 PS. Grösste Ökonomie.  
Generalvertretung: **Arthur Hahn & Co.**, Budapest, VIII., Üllői-ut 52 B.

Ingenieurbesuch und Offerte kostenlos.

Durch

werden nasse Keller-Wohnungen staubtrocken

11 Referenzen Oesterr. Patent

Frospekt N<sup>o</sup> 23 gratis

Oest. Ceresit Ges. m. b. H. Wien IX/2 Eisenbahnstr. 61

TELEFON D. 252

Kreissägen, Kappsägen, Hobelmaschinen, Fräsmaschinen, Pendel- und Bandsägen sind mit Fingerschutzvorrichtungen und Führungsapparaten für das Arbeitsstück versehen, wobei ein Zurückschleudern des Arbeitsstückes vermieden werden soll, ferner sollen dieselben mit Staub- und Späneabführung versehen sein.

Walzen sollen das Hineingerathen von Gegenständen in den Walzeneinlauf verhindern. Hacken, Zangen, Schaufeln sollen derart konstruirt sein, daß die Bedienung der Walzen gefahrlos sei.

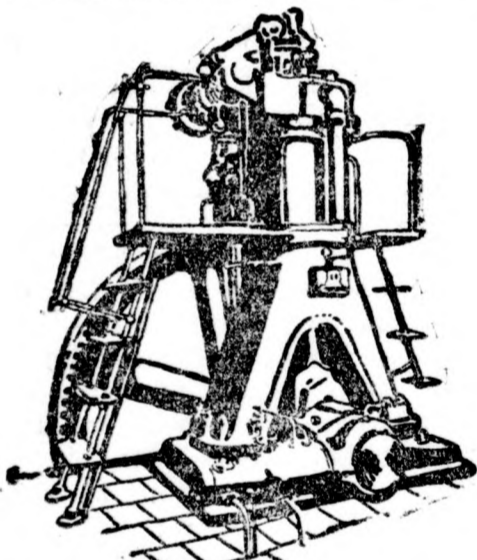
Centrifugen sollen nur dann in Betrieb gesetzt werden können, wenn der Deckel geschlossen ist, und solange verriegelt sein, bis die rotirende Trommel eine bestimmte Mindestgeschwindigkeit hat und beim Hineinfassen keine Gefahr mehr bietet.

Wenn auf diese Weise der Betrieb unfalltechnisch gesichert und der Arbeiter belehrt wird, dann wird hiemit die Leistungsfähigkeit des Betriebes erhöht und der Arbeitgeber von den hohen Unfallverhütungsbeiträgen theilweise befreit werden.

Es ist also wichtig, daß die Betriebsunternehmer rechtzeitig ihre Betriebe in dieser Hinsicht prüfen und sich überhaupt mehr als bisher um die Aufstellung der Gefahrrenten und ihre Anwendung kümmern. Die Nothwendigkeit hierzu wird umso größer werden, je mehr die Beiträge zur Unfallversicherung steigen.

### Technische Neuigkeiten.

Das Verhalten der Betonmauersteine im Wasser, in kumpfigem Baugrund etc. ist bekanntlich ein überaus vortheilhaftes, so lange der Boden keine Humus-säure enthält. Besonders in der Landwirtschaft hat man sich den Betonstein als Baumaterial sehr bald zunutze gemacht, was wohl darauf mit zurückzuführen ist, daß die Steine überall ohne große Vorbereitung, ohne Brenndien usw. herzustellen sind. Recht gute Erfahrungen mit Betonmauersteinen machte man auch beim Bau der im Bilde gezeigten Kläranlage in M. im Königreich Sachsen. Die Wasserbassin, Stau- und Schuttmauern im Schlammteich, Kanäle und Schlammabfahrlöcher erbaut man aus Betonsteinen. Die hierzu benötigten circa 80,000 Steine wurden auf einer Handbetriebsmaschine „Pionier“ der bekannten Maschinenfabrik Dr. Gaspary & Komp., Marxstadt, fabrikt. Mit dieser bewährten Maschine stellen 2 Arbeiter in einem Arbeitsgange 12 Steine deutschen Formats her, wodurch eine hohe Tagesleistung gesichert ist. Besonders rühmt die Direktion der erwähnten Zuckerfabrik an den Betonmauersteinen, daß die Steine auch bei starkem Frost weder Risse bekamen noch abblätterten, welchen Uebelstand man gerade beim Dachsteinwert recht unangenehm empfunden hatte. Erwähnt sei noch, daß die Wände der Anlage nicht verputzt, sondern mit Cementmörtel gefügt wurden. Aber auch zu Hochbauten aller Art hat der Betonmauerstein seit Jahren Verwendung gefunden. Ebenso sind alle anderen aus Sand und Cement fabrikirten Baufüße, wie Dachziegel, Kanalisations- und Drainrohre, Treppentufen, Platten für Haus und Straße, Tröge, Betonpfosten, Grenz-



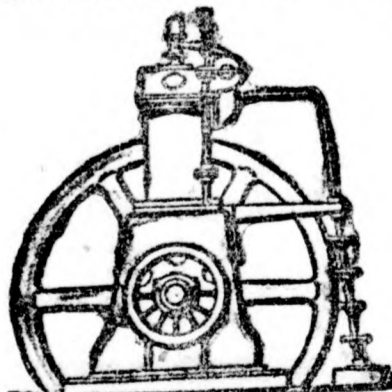
### ORIGINAL BENZ MOTORE

DIESEL ROHÖL SAUGGAS BENZIN

Billigster Betrieb! Günstige Zahlungsbedingungen! Preisourante gratis!

BENZ Ungarische Automobil- und Motorenfabrik-A.-G. BUDAPEST, Centrale V., Dorottya-utca 9. szám. Telefon 168-79 u. 29-24. Telefon 168-79 u. 29-24.

### Hochdruck- u. Rohölweitaktmotoren



von 4-100 HP., liegend und stehend sowie Petrolin-, Benzin-, Benzolmotoren. Lokomobile, liegend und stehend, von 1-40 HP. Billigste Betriebskraft. Keine Finanzkontrolle. Tausende Motoren im Betriebe. Günstige Zahlungskonditionen.

**J. Warchalowski**  
Budapest IV., Váci-körút 37.

Fabrik: Wien, III., Paulusgasse Nr. 2. Preislisten und Kundenbesuch kostenlos

KÖNNYÜ HAJTÁSÚ SZIVATTYÚINK

BŐ VIZET ADNAK, IGEN TARTÓSÁK

GYÖZÖ BELA ÉS TÁRSAI  
BUDAPEST V. BÁRO ACZEL U. 3  
KÉRJEN ARJEGYZENET

## Acetylen-Beleuchtung

übertrifft alle anderen Lichtarten, ist die schönste, in Installation und Betrieb die billigste Beleuchtung.

Fachmän. Besuch u. Kostenvoranschläge gratis ohne irgendwelchen Kaufzwang.

### Karbid-Preise für die Acetylen-Beleuchtung

Stück-Karbid und 15,30 mm. K 32.- und granulirt 8,15, 4/7, 1/3 mm. K 34.- per 100 Kg. Nettogewicht ab Lager:  
Bosnabrod, Brassó, Budapest, Malaczka, Nagykárolyfalva, Nagyvárad, Pápa, Rutka, Temesvár, Ujvidek, Zagrab.



Ausführliche Aufklärungen erteilt:  
**Michalup Richard**  
Budapest, VII., Damjanich-utca 37. sz.

Erstklassiges Fabrikat! Garantie für sicheren Betrieb!



## KOVARIK F. és J.

Filiale der PROSSNITZER MASCHINEN- u. MOTORENFABRIKS-AKT.-GESELLSCHAFT  
Budapest, V., Váci-ut 18/N.

Neueste Konstruktion von Dampf- u. Motor-Dreschgarnituren. Vollkommenste Hochdruck-Rohölmotore und Sauggas-Anlagen, Sä-, Anbau- und allerlei Landwirtschaftliche Maschinen in solidester Ausführung.

Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft

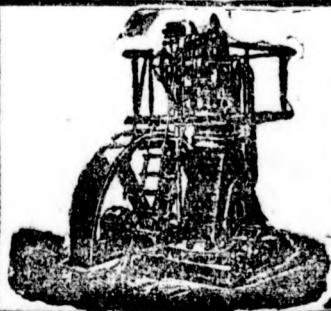
## KOLBEN & Co., PRAG

Repräsentanz für Ungarn:  
Ing. G. Graf, Budapest, V., Szabadság-tér 11.

Fabrikation von:  
Dynamomaschinen, Elektromotoren, Transformatoren, elektrischen Apparaten und Bogenlampen; Massenfabrikation von elektrischem Installationsmaterial, Krane und Hebezeuge aller Art. Wasserturbinen. Spezialitäten: Turbogeneratoren, komplette Centralstationen, Kraft- u. Lichtanlagen für alle Industriezweige. Elektrische Spezialantriebe für Zuckerfabriken und Raffinerien (Zentrifugalmotoren). Berg- und Hüttenwerke (Förderanlagen, Zentrifugalpumpen, Kompressoren u. a.) Textilfabriken (Ringspinnmaschinenantrieb mit Kollektormotoren). Brauereien (Motoren für Sudhausanlagen, Maischfilter, Malztransporteure etc.). Papierfabrikation (Papiermaschinenantriebe mit weitgehendster Papiergeschwindigkeitsregulierung durch Ward-Leonard-schaltung). Elektrische Bahnen und Lokomotiven.

## D. Forrai

ältester Motorenhändler  
BUDAPEST, V., Szemere-utca Nr. 2.



## Motoren

Liefert nur erstklassige  
für sämtliche Brennstoffe, Benzindreschgarnituren.  
WIEDERVERKÄUFER HOHEN RABATT.

# Eternit-Werke



**LUDWIG HATSCHKE**  
Budapest — Nyergesujfalu.

**Centrale: Budapest, VI.  
Andrássy-ut Nr. 33.  
Telephon-Nr.: 171-72, 12-92.**

# ETERNIT-SCHIEFER

Bestes Dach der Gegenwart.

Bestes Dach der Gegenwart.

## Achtung!

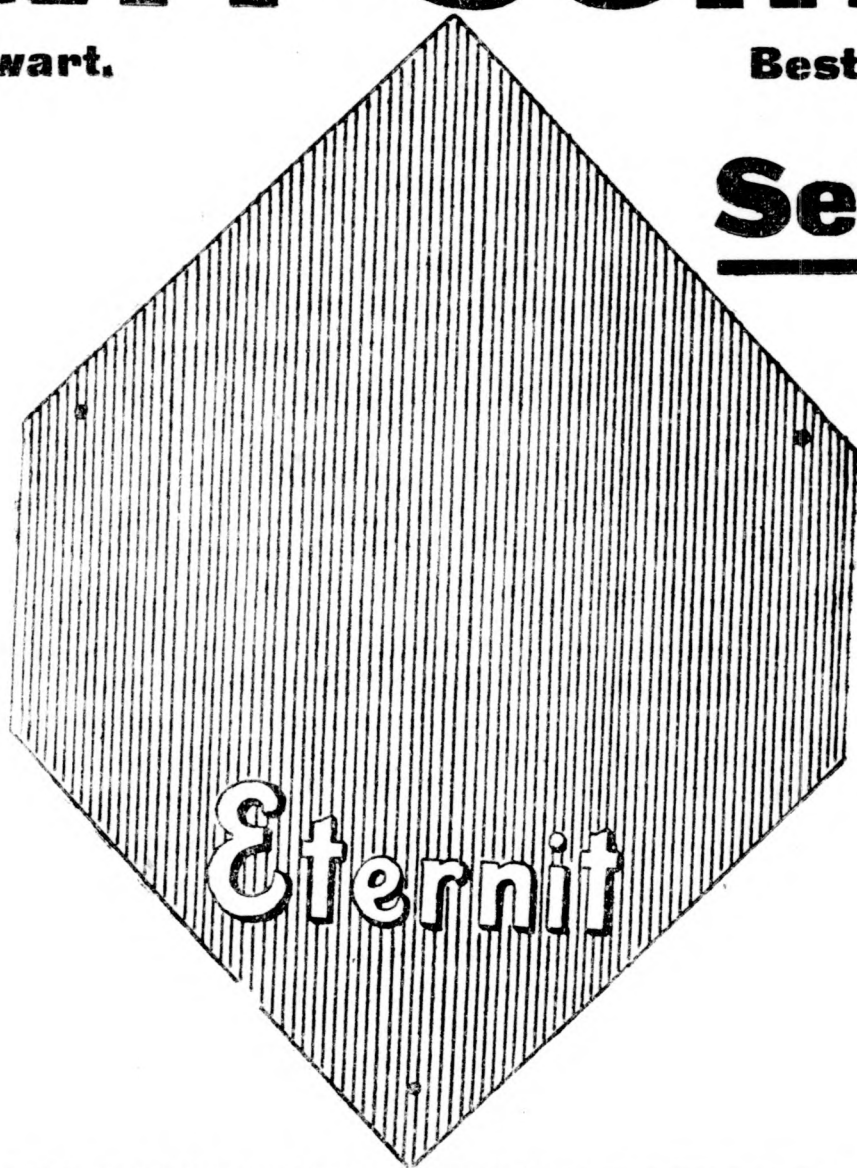
## Sehr wichtig!

### Eternit-Schiefer

ist nur dann echt, wenn jede Platte laut obiger Abbildung mit d. gesetzl. geschützten Wortmarke **ETERNIT** signiert ist, man beliebe daher stets ausdrücklich nur echten

### Hatscheckschen Eternit

zu fordern und minderwertiges Material zurückzuweisen.



### Die Eternit-Werke

in Nyergesujfalu sind in Folge bedeutender Vergrößerung um cca 80 Prozent leistungsfähiger als im Vorjahre, daher Materiallieferungen raschest erfolgen.

Auf die neuartigen **Rhombus- u. Fischschuppen-Platten** machen wir ganz besonders aufmerksam.

teile u. v. m., gefuchte Waaren und finden großen Absatz. Die Fabrikation der Cementwaaren wurde bereits von vielen Gütern des In- und Auslandes als Nebenbetrieb angenommen und hat sich oftmals auch zu einem aroken industriellen Unternehmen ausgewachsen. Alle Aufklärung über die Cementwaarenindustrie findet man in der von der Maschinenfabrik Dr. Gaspary & Komp. Marstrand, herausgegebenen Broschüre „Moderne Baustoffe“ Nr. 123. Dieselbe wird kostenlos abgegeben. Ein Besuch des Werkes in Marstrand ist sehr zu empfehlen. Wer in diesem Jahre zur großen Internationalen Bauausstellung nach Leipzig kommt, veräume nicht, auch dem eigenen Ausstellungspalast der Firma Dr. Gaspary & Komp. seinen Besuch zu machen. Es werden hier alle von der Firma gebauten Spezialkonstruktionen in vollem Betrieb vorgeführt.

Die sieben Weltwunder der Gegenwart. In Amerika hat jüngst die Redaktion einer technischen Wo-

## PATENTE ERWIRKT und VERWERTHET

dipl. Maschineningenieur u. beedeter Patentanwalt.  
**Molnár R. Béla,**  
Erfinderwegweiser gratis. Der 160 seitige, mit 48 Illustrationen versehen **Műszaki és szabadalmi Zseblexikon** (Taschenlexikon) unentgeltlich. Budapest, VII., Baross-tér 14.

## PATENT- Erwirkung Verwertung

durch den beed. Patentanwalt Wilhelm  
VII., Erzsébet-körút 44. **PATAKY**  
Eigene Bureaux: Berlin, Haag, Amsterdam.

natschrift eine Umfrage unter ihren Abonnenten und Lesern gehalten, welches das größte Weltwunder der Neuzeit sei, und welche sieben Weltwunder wir überhaupt an Stelle der alten längst entthronten setzen können. Die überwiegende Mehrheit der Antworten, u. A. auch die von hervorragenden Vertretern der Wissenschaft, sprach sich für die drahtlose Telegraphie als das größte Weltwunder der Neuzeit aus, und als die sieben Weltwunder der Neuzeit wurden erklärt: Neben der drahtlosen Telegraphie das Telephon, der Aeroplan, das Radium, die Antiseptica und das Antitoxin, die Spektralanalyse und die X-Strahlen. Die drahtlose Telegraphie hatte 1244 Stimmen erhalten, dann kam das Telephon, das die nächst meisten Stimmen, nämlich 985, erhielt.

# Technischer Anzeiger des „Neues Pester Journal“.

**SÄCKE** zu billigsten Fabrikspreisen bei  
**J. FISCHER'S**  
Säcke- u. Deckenfabrik,  
Budapest, Nádor-u. 3133  
Größtes Lager von einmal gebrauchten Säcken für alle Industrien. Solideste Bedienung!

**Gartengitter, Gitterthore Fenster, Thüren**  
in schönster Ausführung liefert sofort und billigst  
**ABELES EMIL,**  
Budapest, V., Váci-ut Nr. 14  
Vis-à-vis dem Westbahnhofe

# Langen & Wolf

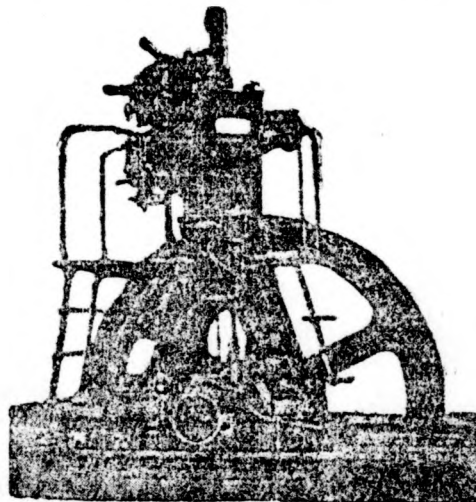
Motorenfabrik  
Budapest, VI, Váci-körút 59  
liefern die weltberühmten

## Original „OTTO“-Motoren

**Kleinmotoren**  
für Betrieb mit Benzin, Benzol, Petroleum, Rohöl, Naphthalin, Leuchtgas etc.

**Rohölmotoren System Diesel, liegender Bauart.**

**Sauggasmotoren**  
von 10-900 PS für Anthracit, Koks, Braunkohle, Holzkohle etc.  
Benzinlokomobilen. Benzinlokomotiven. Fahrbare Beleuchtungs- u. Pumpenlagen.



## Einzig vaterländische Fabrikation Komplete Dampfwäscher-Anlagen

Destillations-Anlagen wie alle einschlägigen Maschinen für Lohnwäschereien für Hand- u. Großbetrieb, Strogen-Bügelmaschinen mit Stromanheizung, komplette Einrichtungen für Spittaler, Kisten, Hölle, Jertenantäten, Kasernen, Institute, Hotels, Bade- und Kuranstalten, Dampfheißwasser-Gesellschaften etc. baut und liefert die  
**Ungar. Wäscherei-Maschinenwerke A.-G.**  
Fabrik und Bureau: IX., Liliom-utca 52,  
Telephon József 6-41.  
Kostenvoranschläge und Prospekte gratis.  
Feinste Referenzen.

**Pampe Franz mérnök Saale m. Halle-ban a**  
**42025, 42009, 42949. és 43013.**  
számu, új szeszgyártási és azzal kapcsolatos eljárásokra és berendezésekre vonatkozó magyar szabadalmainak belső gyakorlatbavétele céljából hazai gyárosokkal összeköttetést keres.  
Bővebb felvilágosítást nyújt:  
**Edvi Illés és Janssen,**  
szabadalmi ügyvivő iroda,  
Budapest, VI., Eötvös-u. 9.